



# STAATSOPER

IM SCHILLER THEATER

2014/2015

## FÜNFZEHN PREMIEREN

von Monteverdi  
bis Marthaler

## ZERSTÖRT DAS REGIETHEATER DIE OPER?

EVA-MARIA HÖCKMAYR,  
HANS NEUENFELS,  
ISABEL OSTERMANN,  
PHILIPP STÖLZL,  
MICHAEL THALHEIMER  
UND JÜRGEN FLIMM  
DISKUTIEREN



FESTTAGE 2015

HOMMAGE À PIERRE BOULEZ  
STAATSKAPELLE BERLIN  
WIENER PHILHARMONIKER  
WEST-EASTERN DIVAN ORCHESTRA  
DANIEL BARENBOIM

# WOHNEN, WO DAS LEBEN STADT FINDET.

**HERMANN-LINGG-STRASSE 16, MÜNCHEN** Schon die Lage ist ein Glücksfall: In unmittelbarer Tuchfühlung mit der City bildet das Quartier Sankt Paul einen überraschenden urbanen Rückraum. Genau hier entstehen 32 Wohnungen als attraktive Apartments von ca. 41 m<sup>2</sup> bis ca. 106 m<sup>2</sup>. Das Raumkonzept verbindet intelligente Grundrisse und überdurchschnittliche Raumhöhe; bodentiefe Fenster sorgen für Geräumigkeit und Offenheit. Ganz gleich, ob als Wohnung für Selbstnutzer oder als interessante Immobilie für Kapitalanleger.



Beratung und provisionsfreier Verkauf: 089 415595-15  
[www.bauwerk.de](http://www.bauwerk.de)

Bauwerk Capital GmbH & Co. KG, Prinzregentenstraße 22, 80538 München



# INHALT

## DIE SAISON IM ÜBERBLICK

### SPECIALS

WILLKOMMEN! BIENVENUE! WELCOME!	
DIE SAISONERÖFFNUNG	6
RÜCKBLICKE	12
DANIEL BARENBOIM: WAGNER, ISRAEL UND DIE PALÄSTINENSER	52
FESTTAGE 2015	70
ZERSTÖRT DAS REGIETHEATER DIE OPER?	96
INFektION!	
FESTIVAL FÜR NEUES MUSIKTHEATER	116
IM GLÄSERNEN FOYER	118
BAUSTELLE UNTER DEN LINDEN	120
STAATSOPER FÜR ALLE	168

### OPER

PREMIEREN	
LETZTE TAGE. EIN VORABEND	28
TOSCA	32
THE TURN OF THE SCREW	36
DER FREISCHÜTZ	40
PARSIFAL	48
EMMA UND EGINHARD	58
LA STRANIERA	62
ARIADNE AUF NAXOS	64
ORFEO	68

### REPERTOIRE

19 WERKE VON A – Z	
--------------------	--

### WERKSTATT

PREMIEREN	
DES SIMPLICIUS	
SIMPlicissimus JUGEND	110
TAGEBUCH EINES VERSCHOLLENEN	
LA VOIX HUMAINE	111
THROUGH ROSES	112
TARQUIN	113

8

## JUNGE STAATSOPER

HANS IM GLÜCK	124
DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN	125
MOON CALLING	126
MUSIKTHEATERAKADEMIE FÜR KINDER	127
OP ERLEBEN – WORKSHOPS	131
KINDERCHOR DER STAATSOPER	135
JUGENDCHOR DER STAATSOPER	136
MUSIKKINDERGARTEN	137

## KONZERTE – STAATSKAPELLE BERLIN

ABONNEMENTKONZERTE	140
SONDERKONZERTE	144
GASTSPIELE	147
BARENBOIM-ZYKLUS	148
KAMMERKONZERTE	150
BAUSTELLENKONZERTE	153
SONNTAGS IM MUSEUM	154
PREUSSENS HOFMUSIK	157
LIEDERABENDE	158
CHORKONZERTE	159
ZU GAST IM SCHILLER THEATER	160
OPERNSTUDIO, ORCHESTER- AKADEMIE, KONZERTCHOR	162
STIFTUNG NATURTON	164
STAATSBALLETT BERLIN	166

## DATEN UND FAKTEN

PARTNER & SPONSOREN	170
ENSEMBLE & MITARBEITER	172
VEREIN DER FREUNDE	
UND FÖRDERER DER STAATSOPER	
UNTER DEN LINDEN E. V.	176
IMPRESSUM	178
SERVICE & TICKETS	181
ABONNEMENTS	184
KALENDARIUM	196
SPIELSTÄTTEN	206
SAALPLÄNE	208

# VEREHRTES PUBLIKUM, LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE UNSERER STAATSOPERA!

Berlin ist ein exzellerter Ort für lebendiges Musiktheater, soviel steht fest. Auch wenn wir und Sie wohl noch etwas Geduld aufbringen müssen, um wieder Unter den Linden sein zu können, so steht Ihnen und uns doch wieder eine reichhaltige Saison bevor, die nunmehr fünfte im Schiller Theater. Einen ersten Sprung nach Mitte, in die »gute alte Staatsoper«, werden wir noch vor der Sommerpause unternehmen: Im Juni 2014 spielen wir dort mit *Macbeth* von Salvatore Sciarrino ein hochinteressantes zeitgenössisches Musiktheaterwerk, außerdem werden wir eine Reihe von Baustellenkonzerten veranstalten.

Die laufende Spielzeit 2013/2014 bringt uns großen Zuspruch, vom Publikum wie von der Presse. Bei Rimsky-Korsakows *Zarenbraut*, Verdis *Trovatore* oder Janáčeks *Katja Kabanowa* ist nicht ein einziger Platz frei geblieben, viele begeisterte Stimmen haben uns erreicht. Keineswegs selbstverständlich war der Erfolg von *Rein Gold*, dem Musiktheaterprojekt von Regisseur Nicolas Stemann, der Texte von Elfriede Jelinek und Musik von Richard Wagner auf eine eigenwillig-stimmige Art zusammengebracht und neue Perspektiven eröffnet hat. Diesen besonderen Abend können Sie auch 2014/2015 erleben, wie auch die Produktion *For the Disconnected Child*, die wir gemeinsam mit der Schaubühne am Lehniner Platz entwickelt haben und die Oper und Schauspiel ebenso miteinander verbindet wie unsere Uraufführung *AscheMOND oder The Fairy Queen* vom Sommer 2013.

Was erwartet Sie nun in der neuen Saison? Unser Generalmusikdirektor Daniel Barenboim wird nicht weniger als sieben Opern dirigieren. Zur Spielzeiteröffnung leitet er zum ersten Mal in seiner langen Karriere eine Puccini-Oper: *Tosca*, in der Regie von Alvis Hermanis. Es folgt eine Wiederaufnahme von Verdis *Macbeth* mit Plácido Domingo in der Titelpartie, die dieser Ausnahmekünstler erstmals singt und verkörpert. Ihm zur Seite stehen mit Liudmyla Monastyrská, Rolando Villazón und René Pape weitere hervorragende Sänger, die immer wieder gerne zu uns kommen. Eine Besonderheit im Februar ist der von Daniel Barenboim geleitete Alban-Berg-Zyklus, der seine beiden Opern – in der Regie von Andrea Breth und in beiden Fällen mit Michael Volle in Hauptpartien – sowie zwei große Konzerte in der Philharmonie umfasst. In ihnen wirken Anna Prohaska und Thomas Hampson sowie Yefim Bronfman und Pinchas Zukerman mit.

Bei den FESTTAGEN 2015 ehren wir den großen Komponisten Pierre Boulez anlässlich seines 90. Geburtstages mit drei Sinfoniekonzerten, gespielt von den Wiener Philharmonikern, der Staatskapelle Berlin sowie dem West-Eastern Divan Orchestra, allesamt geleitet von Daniel Barenboim. *Parsifal* kommt unter seiner Leitung neu heraus – inszeniert von Dmitri Tcherniakov, der damit erstmals ein Wagner-Werk auf die Bühne der Staatsoper bringt. Die Hauptrollen singen Anja Kampe, Andreas Schager, Wolfgang Koch und René Pape. Dazu kommt eine Wiederaufnahme des *Tannhäuser* in der Regie von Sasha Waltz, mit so wundervollen Sängern wie Peter Seiffert, Adrienne Pieczonka und Christian Gerhaher.



FOTO: HERMANN UND CLÄRCHEN BAUS

Unsere weiteren Premieren im Schiller Theater sind *Letzte Tage. Ein Vorabend*, eine Inszenierung von Christopher Marthaler mit Musik verfolgter jüdischer Komponisten, Brittens Kammeroper *The Turn of the Screw* mit Claus Guth und Ivor Bolton sowie Webers *Freischütz*, inszeniert von Michael Thalheimer und musikalisch geleitet von Sebastian Weigle. Barock-Spezialist René Jacobs wird sich gemeinsam mit der jungen Regisseurin Eva-Maria Höckmayr Telemanns selten gespielter Oper *Emma und Eginhard* widmen, während sich Hans Neuenfels und Ingo Metzmacher Richard Strauss' geistreicher *Ariadne auf Naxos* zuwenden.

In unserer Werkstatt, die sich zu einer festen Größe des Neuen Musiktheaters in Berlin entwickelt hat, zeigen wir Werke von Karl Amadeus Hartmann, Leoš Janáček, Francis Poulenc, Marc Neikrug und Ernst Krenek. Das Festival »Infektion!« am Ende der Spielzeit steht unter dem Motto »Fluxus reloaded« und nimmt eine Kunstrichtung der 1960er Jahre in den Blick, deren Auswirkungen bis in unsere Gegenwart reichen. Und als neue Kinderoper spielen wir *Hans im Glück* von David Robert Coleman, eine gewiss spannende Uraufführung. Diese Produktion wird von den Musiktheaterpädagogen der »Jungen Staatsoper« begleitet, die darüber hinaus zahlreiche Angebote für verschiedenste Alterstufen bereit hält.

Das erneut sehr vielfältige Konzertprogramm umfasst rund 80 Veranstaltungen, vom Soloabend bis zu den groß besetzten Sinfoniekonzerten unserer Staatskapelle, die ihre Spitzenposition in der deutschen wie der internationalen Orchesterlandschaft immer wieder neu unter Beweis stellt. In der Oper wie im Konzert können Sie sich auf erstklassige Sängerinnen und Sänger freuen, auf viele anregende und hoffentlich unvergessliche Musik- und Theatererlebnisse.

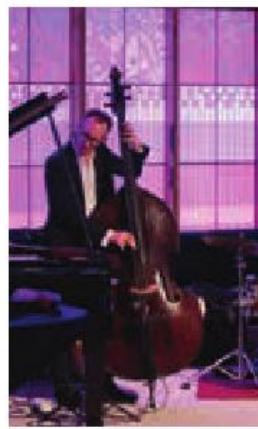
Ein herzliches Willkommen in der Staatsoper wünscht Ihnen  
Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Jürgen Flimm". The signature is fluid and cursive, with some loops and variations in letter height.

JÜRGEN FLIMM

21. SEPTEMBER 2014

# WILLKOMMEN! BIENVENUE! WELCOME!





FOTOS: BRIGITTE ROHDE (1) | THOMAS BARTILLA

## DAS ERÖFFNUNGSFEST ZUR NEUEN SAISON

Es ist auf dem besten Wege, eine schöne Tradition zu werden: Erneut feiert die Staatsoper den Beginn der neuen Spielzeit mit einem großen Fest. Wenn Sie einmal gemeinsam mit den Profis vom Opernchor singen wollen, wenn Sie Solisten des Hauses und Musikern der Staatskapelle auf und abseits der Bühne begegnen möchten, oder wenn Sie erleben wollen, wie eine Inszenierung und ein Bühnenbild Gestalt annehmen, dann sind Sie hier genau richtig. Ebenso, wenn Sie gerne schönen Stimmen lauschen

oder an den vielen tausend Dingen rund um die Oper interessiert sind. Das Schiller Theater öffnet am 21. September 2014 seine Pforten und lädt alle Berlinerinnen, Berliner und die Gäste der Stadt zu einem Blick hinter die Kulissen ein. Seien Sie herzlich willkommen bei diesem Fest für Kinder und Erwachsene, für erfahrene Opernfreunde und neugierige Opernneulinge – für alle, die ganz unmittelbar die Berührung mit der Musik und dem Theater suchen.

# OPER

## OPER PREMIEREN

02. SEPTEMBER 2014  
LETZTE TAGE  
EIN VORABEND  
*Christoph Marthaler*  
Seite 28

03. OKTOBER 2014  
TOSCA  
*Giacomo Puccini*  
Seite 32

15. NOVEMBER 2014  
THE TURN OF THE  
SCREW  
*Benjamin Britten*  
Seite 36

18. JANUAR 2015  
DER FREISCHÜTZ  
*Carl Maria von Weber*  
Seite 40

28. MÄRZ 2015  
FESTTAGE  
PARSIFAL  
*Richard Wagner*  
Seite 48

26. APRIL 2015  
EMMA UND EGINHARD  
*Georg Philipp Telemann*  
Seite 58

06. JUNI 2015  
Oper konzertant  
LA STRANIERA  
*Vincenzo Bellini*  
Seite 62

14. JUNI 2015  
ARIADNE AUF NAXOS  
*Richard Strauss*  
Seite 64

01. JULI 2015  
Gastspiel  
ORFEO  
*Claudio Monteverdi*  
Seite 68

## REPERTOIRE

AUFSTIEG UND FALL DER  
STADT MAHAGONNY  
*Kurt Weill*  
Seite 76

AUS EINEM TOTENHAUS  
*Leoš Janáček*  
Seite 76

CANDIDE  
*Leonard Bernstein*  
Seite 79

DIE ENTFÜHRUNG  
AUS DEM SERAIL  
*Wolfgang Amadeus Mozart*  
Seite 81

DIE ZAUBERFLÖTE  
*Wolfgang Amadeus Mozart*  
Seite 81

FAUST  
*Charles Gounod*  
Seite 82

FOR THE  
DISCONNECTED CHILD  
*Falk Richter*  
Seite 82

IL BARBIERE  
DI SIVIGLIA  
*Gioachino Rossini*  
Seite 84

LA TRAVIATA  
*Giuseppe Verdi*  
Seite 84

LULU  
*Alban Berg*  
Seite 87

MACBETH  
*Giuseppe Verdi*  
Seite 87

MATSUKAZE  
*Toshio Hosokawa*  
Seite 89

NEITHER | FOOTFALLS  
*Morton Feldman*  
*Samuel Beckett*  
Seite 89

REIN GOLD  
*Nicolas Stemann | Elfriede  
Jelinek | Richard Wagner*  
Seite 91

SACRE  
*Claude Debussy | Hector  
Berlioz | Igor Strawinsky*  
Seite 91

TANNHÄUSER  
*Richard Wagner*  
Seite 92

THE RAKE'S PROGRESS  
*Igor Strawinsky*  
Seite 92

## TRISTAN UND ISOLDE

*Richard Wagner*

Seite 94

## WOZZECK

*Alban Berg*

Seite 94

## WERKSTATT PREMIEREN

Seite 107–117

### 27. SEPTEMBER 2014 DES SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS JUGEND

*Karl Amadeus Hartmann*

### 07. NOVEMBER 2014 TAGEBUCH EINES VERSCHOLLENEN | LA VOIX HUMAINE

*Leoš Janáček | Francis Poulenc*

### 13. FEBRUAR 2015 THROUGH ROSES

*Marc Neikrug*

### 19. APRIL 2015 TARQUIN

*Ernst Krenek*

### 13. – 27. JUNI 2015 FESTIVAL INFektION! FLUXUS RELOADED

*Karlheinz Stockhausen*

*u. a.*

## REPERTOIRE

### WISSEN SIE, WIE MAN TÖNE REINIGT? SATIESFACTIONEN

*Erik Satie*

## JUNGE STAATSOPER PREMIEREN

### 5. DEZEMBER 2014 HANS IM GLÜCK

*David Robert Coleman*

Seite 124

### 6. MAI 2015 MOON CALLING

*Jugendklub | Jugendchor*

Seite 126

## REPERTOIRE

### DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN

*Wolfgang Mitterer*

Seite 125

## STAATSBALLETT BERLIN PREMIERE

Seite 166

### 14. MAI 2015 DUATO | KYLIÁN

*Nacho Duato | Jiří Kylián*

## REPERTOIRE

### ONEGIN

*John Cranko*

### GISELLE

*Patrice Bart*

### RATMANSKY | WELCH

*Alexei Ratmansky | Stanton Welch*

### DUATO | FORSYTHE | GOECKE

*Nacho Duato | William Forsythe | Marco Goecke*

## GASTSPIEL

### KYLWORKS

*Jiří Kylián*

### GALA DER STAATLICHEN BALETTSCHULE

*Gregor Seyffert*

# KONZERT

## STAATSKAPELLE BERLIN

### ABONNEMENTKONZERTE

Seite 140 – 143

**03. SEPTEMBER 2014**

I. ABONNEMENTKONZERT  
*Gustavo Dudamel*  
*Daniel Barenboim*

**13. | 14. OKTOBER 2014**

II. ABONNEMENTKONZERT  
*Daniel Barenboim*  
*Jörg Widmann* | *Wolfram Brandl* | *Julia Deyneka*

**17. | 18. NOVEMBER 2014**

III. ABONNEMENTKONZERT  
*Paavo Järvi*  
*Maria João Pires*

**15. | 16. DEZEMBER 2014**

IV. ABONNEMENTKONZERT  
*Pablo Heras-Casado*  
*Sol Gabetta*

**03. | 04. JANUAR 2015**

V. ABONNEMENTKONZERT  
*Daniel Barenboim*  
*Lisa Batiashvili*

**13. | 14. APRIL 2015**

VI. ABONNEMENTKONZERT  
*Daniel Barenboim*  
*Gidon Kremer*

**26. | 27. MAI 2015**

VII. ABONNEMENTKONZERT  
*David Afkham*  
*Saleem Ashkar*

**29. | 30. JUNI 2015**

VIII. ABONNEMENTKONZERT  
*Zubin Mehta*  
*Okka von der Damerau*  
*Damen des STAATSOPERN-CHORES* | *KINDERCHOR DER STAATSOPER*

### SONDERKONZERTE

Seite 144 – 147

**31. AUGUST 2014**

BENEFIZKONZERT  
STAATSKAPELLE BERLIN  
*Daniel Barenboim*  
*Anna Netrebko*

**02. SEPTEMBER 2014**

ERÖFFNUNGSKONZERT  
MUSIKFEST BERLIN  
STAATSKAPELLE BERLIN  
*Gustavo Dudamel*  
*Daniel Barenboim*

**07. | 14. DEZEMBER 2014**

ADVENTSKONZERTE  
KINDERCHOR DER  
STAATSOPER  
STAATSKAPELLE BERLIN  
*Vinzenz Weissenburger*

**31. DEZEMBER 2014 |**

01. JANUAR 2015  
KONZERTE ZUM  
JAHRESWECHSEL  
STAATSKAPELLE BERLIN  
*Daniel Barenboim*  
*Rolando Villazón*

**29. JANUAR 2015**

STAATSKAPELLE BERLIN  
*Ton Koopman* | *Anna Prohaska*  
*Lothar Strauß* | *Gregor Witt*

**17. FEBRUAR 2015**

STAATSKAPELLE BERLIN  
*Plácido Domingo*  
*Rolando Villazón*

**08. MÄRZ 2015**

ALBAN BERG I  
STAATSKAPELLE BERLIN  
*Daniel Barenboim* | *Anna Prohaska* | *Thomas Hampson*

**15. MÄRZ 2015**

ALBAN BERG II  
STAATSKAPELLE BERLIN  
*Daniel Barenboim* | *Yefim Bronfman* | *Pinchas Zukerman*

**29. MÄRZ 2015**

SINFONIEKONZERT  
FESTTAGE  
STAATSKAPELLE BERLIN  
*Daniel Barenboim* | *Mojca Erdmann* | *Anna Lapkovskaja*  
*Damen des MDR RUNDFUNK-CHORES* und *des NDR CHORES*

**21. JUNI 2015**

OPEN-AIR-KONZERT  
»STAATSOPFER FÜR ALLE«  
STAATSKAPELLE BERLIN  
*Daniel Barenboim* | *René Pape*

**21. JUNI 2015**

LIEDERABEND  
*René Pape* | *Daniel Barenboim*

**04. | 07. JULI 2015**

BAROCK TRIFFT  
GEGENWART  
STAATSKAPELLE BERLIN  
FREIBURGER BAROCK-ORCHESTER  
*Charlotte Hellekant*

## FESTTAGE 2015

Seite 72 – 73, Seite 146 – 147

27. MÄRZ 2015

SINFONIEKONZERT  
WIENER PHILHARMONIKER  
*Daniel Barenboim*

29. MÄRZ 2015

SINFONIEKONZERT  
STAATSKAPELLE BERLIN  
*Daniel Barenboim | Mojca Erdmann | Anna Lapkovskaja*  
Damen des MDR RUNDFUNK-CHORES und des NDR CHORES

30. MÄRZ 2015

KLAVIER-RECITAL  
*Michael Wendeberg*

01. APRIL 2015

DUO-RECITAL  
*Gidon Kremer | Martha Argerich*

04. APRIL 2015

SINFONIEKONZERT  
WEST-EASTERN DIVAN ORCHESTRA  
*Daniel Barenboim*

## BARENBOIM-ZYKLUS

Seite 148 – 149

29. SEPTEMBER 2014

BARENBOIM-ZYKLUS I  
*Daniel Barenboim*

15. OKTOBER 2014

BARENBOIM-ZYKLUS II  
*Daniel Barenboim | Denis Kozhukhin | Jörg Widmann | Mitglieder der STAATSKAPELLE BERLIN*

18. FEBRUAR 2015

BARENBOIM-ZYKLUS III  
*Daniel Barenboim*  
Mitglieder der STAATSKAPELLE BERLIN

12. MÄRZ 2015

DUO-RECITAL  
*Pinchas Zukerman*  
*Yefim Bronfman*

15. APRIL 2015

KLAVIER-RECITAL  
*András Schiff*

31. MAI 2015

KLAVIER-RECITAL  
*András Schiff*

28. JUNI 2015

BARENBOIM-ZYKLUS IV  
*Daniel Barenboim | Mitglieder der ORCHESTERAKADEMIE bei der STAATSKAPELLE BERLIN*

## ZU GAST IM SCHILLER THEATER

Seite 160

30. NOVEMBER 2014

MECKLENBURGISCHE BLÄSERAKADEMIE  
*Gregor Witt*

17. JANUAR 2015

HEINE-ABEND  
*Thomas Quasthoff*  
*Florian Boesch*  
*Justus Zeyen*

25. FEBRUAR 2015

PIERROT SUCHT LOHENGRIN  
*Jochen Kowalski*  
SALONORCHESTER UNTER'N LINDEN

07. APRIL 2015

20 JAHRE BLÄSER-QUINTETT DER STAATSKAPELLE BERLIN

## GASTSPIELE

Seite 147

## KAMMERKONZERTE

im Roten Rathaus  
Seite 150 – 153

## BAUSTELLENKONZERTE

Staatsoper Unter den Linden  
Seite 153

## SONNTAGS IM MUSEUM

im Bode-Museum  
Seite 154 – 156

## PREUSSENS HOFMUSIK

im Roten Rathaus  
Seite 157

## LIEDERABENDE

im Gläsernen Foyer  
Seite 158 – 159

## CHORKONZERTE

im Roten Rathaus  
Seite 159

## KONZERTE DER STIFTUNG NATURTON

Seite 164

# RÜCKBLICKE

## 2013-2014

Werfen Sie mit uns einen Blick zurück auf zwölf erfolgreiche Monate im Schiller Theater und an anderen Orten: mit Uraufführungen, Entdeckungen und spannenden Neudeutungen des Repertoires, mit gefeierten Konzerten der Staatskapelle und großartiger Gastmusiker, mit Lesungen, Kinderprogrammen und rauschenden Festen.



DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

Wagner | Stölzl | Harding

PREMIERE 28. APRIL 2013

FOTO: MATTHIAS BAUS

»Diese Inszenierung ist so bilderstark, so raffiniert gebaut, so wunderbar von Chor und Solisten ausgespielt, dass das Publikum im Schiller Theater regelmäßig ins Staunen kommt. Dirigent Daniel Harding wuchtet im Orchestergraben die ganz großen Gefühlswallungen auf. Die Staatskapelle lässt es brodeln und knallen. Ein mörderisches Psychodrama.«

BERLINER MORGENPOST

FOR THE DISCONNECTED CHILD  
Richter | Sieben Komponisten | Märting  
URAAUFFÜHRUNG 14. JUNI 2013



# »EIN FASZINIERENDER ABEND.«

FOTO: ARNO DECLAIR

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG



DER JASAGER | DER NEINSAGER  
Weill | Bredemeyer | Amos | Renne  
PREMIERE 2. MAI 2013

»EIN  
GROSSER WURF,  
KLAR, SCHLÜSSIG,  
EINDRINGLICH.«

BERLINER ZEITUNG

FOTO: PAUL GREEN / WWW.THEPAULGREEN.COM

ASCHEMOND  
ODER THE FAIRY QUEEN  
*Oehring / Purcell | Guth | Kalitzke / Bayl*  
URAUFFÜHRUNG 16. JUNI 2013

»EINE DER  
INTERESSANTESTEN,  
ANSPRUCHSVOLLSTEN,  
RÄTSELHAFTESTEN  
BERLINER MUSIKTHEATER-  
PRODUKTIONEN DER  
LETZTEN ZEIT.«

BERLINER ZEITUNG

VERTRAUENSSACHE  
Krenek | Çelik | Albers  
PREMIERE 21. SEPTEMBER 2013

»VERTRAUENSSACHE  
ENTFALTET IHRE  
VOLLE WIRKUNG IN  
DER WANDELBAREN  
WERKSTATTBÜHNE  
DER STAATSOPERA.«

DIE DEUTSCHE BÜHNE

FOTO: STEPHANIE LEHMANN

IL TROVATORE  
Verdi | Stölzl | Barenboim  
PREMIERE 29. NOVEMBER 2013



»IT WAS  
MESMERISING!«

THE TIMES

RÜCKBLICKE

17

KATJA KABANOWA  
Janáček | Breth | Rattle  
PREMIERE 25. JANUAR 2014

# »GRANDIOS.«

BERLINER MORGENPOST

FOTO: BERND UHLIG





FOTOS: MARKUS NASS

# DER FAUST 2013

There's no business like show business: Jürgen Flimm und das Schiller Theater waren am 16. November 2013 Gastgeber für die Verleihung des bedeutenden Theaterpreises *Der Faust*. Claus Guth, der in der Spielzeit 2014/2015 *The Turn of the Screw* an der Staatsoper inszenieren wird, gewann in der Kategorie »Regie Musiktheater«. Wir gratulieren!

A dramatic photograph of a woman with dark hair, wearing a black dress, singing into a microphone. She has a look of intense emotion on her face, with her mouth wide open. Her hands, adorned with large, ornate gold rings, grip the microphone stand. The background is a soft-focus green, suggesting a stage setting.

LEZIONI DI TENEBRA

Ronchetti | Bruns | Renne

Premiere 30. Januar 2014

» DER ABEND ENTFALTET  
EINE GERADEZU  
ANTIKISCHE WUCHT. «

DEUTSCHLANDFUNK

FOTO: STEPHANIE LEHMANN

SACRE

Debussy | Berlioz | Strawinsky | Waltz | Barenboim

PREMIERE 26. OKTOBER 2013



# »EINE OFFENBARUNG!«

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

RÜCKBLICKE



DIE ZARENBRAUT

Rimsky-Korsakow | Tcherniakov | Barenboim

PREMIERE 3. OKTOBER 2013

»TRIUMPH FÜR  
DIE ›ZARENBRAUT‹  
IN BERLIN.«

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG

FOTO: MONIKA BITTERHAUS

LE VIN HERBÉ  
Martin | Mitchell | Ollu  
PREMIERE 25. MAI 2013

»EIN ABEND VON  
UNMITTELBARER WIRKUNG,  
VON DÜSTEREM ZAUBER  
UND BEDRÜCKENDER  
SCHÖNHEIT.«

DEUTSCHLANDFUNK

REIN GOLD

Stemann | Jelinek | Wagner | Poschner

PREMIERE 9. MÄRZ 2014

»NICOLAS STEMANN  
SETZT ELFRIEDE JELINEKS  
DRAMA REVUEHAFT  
■ FULMINANT IN SZENE  
UND ERNTET  
GROSSEN APPLAUS.«

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

FOTO: ARNO DECLAIR



FOTO: NIKOLAY KRUSSE

»THE  
STAATSKAPELLE BERLIN,  
ONE OF THE FINEST  
WAGNER ORCHESTRAS  
IN THE WORLD!«

THE GUARDIAN

2014 feiert die Staatskapelle Berlin ihr 444-jähriges Jubiläum! Traditionell bilden die Werke Richard Wagners, der die »Königlich Preußische Hofkapelle« u.a. 1844 bei der Erstaufführung seines *Fliegenden Holländers* selbst leitete, ein Herzstück des Repertoires. Darüber hinaus gibt es kaum ein anderes Orchester, das so wandelbar und auf höchstem musikalischen Niveau ein breites Spektrum vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik abdeckt.

Seit über 20 Jahren besteht zwischen Generalmusikdirektor Daniel Barenboim und der Staatskapelle eine außergewöhnliche Zusammenarbeit mit internationaler Strahlkraft. Im Jahr 2000 wurde der Maestro von seinem Orchester zum Chefdirigenten auf Lebenszeit gewählt. Auch unter der Leitung von Dirigenten wie Zubin Mehta, Simon Rattle oder Gustavo Dudamel, um nur einige zu nennen, feiert die Staatskapelle große Erfolge.



SEIT 1954  
MAßGEFERTIGTE  
KLEIDUNG  
AUS DEUTSCHLAND



Bestellen Sie Ihren persönlichen Katalog  
mit originalen Stoffmustern



[muellermassmanufaktur.de](http://muellermassmanufaktur.de)

[facebook.com/muellermassmanufaktur](https://facebook.com/muellermassmanufaktur)

# OPER PREMIEREN

LETZTE TAGE. EIN VORABEND  
*Christoph Marthaler*

DER FREISCHÜTZ  
*Carl Maria von Weber*

LA STRANIERA  
*Vincenzo Bellini*

TOSCA  
*Giacomo Puccini*

PARSIFAL  
*Richard Wagner*

ARIADNE AUF NAXOS  
*Richard Strauss*

THE TURN OF THE SCREW  
*Benjamin Britten*

EMMA UND EGINHARD  
*Georg Philipp Telemann*

ORFEO  
*Claudio Monteverdi*



LETZTE TAGE  
CHRISTOPH MARTHALER

# LETZTE TAGE IM SCHILLER THEATER

Ein Vorabend von Christoph Marthaler  
eröffnet die Spielzeit

Der Schweizer Theatermacher tritt dem immer wieder auflodernden Antisemitismus und Rassismus mit einer starken Waffe entgegen: der Musik. Ein skurriler, erschreckender, eindrucksvoller Abend, gewidmet der Musik jüdischer Komponisten aus Tschechien, Polen und Wien.



Letzte Tage. Ein Vorabend feierte im Rahmen der Wiener Festwochen am 17. Mai 2013 Premiere im nur noch selten genutzten historischen Sitzungssaal des österreichischen Parlaments.

*Uli Fussenegger ist der musikalische Leiter von Letzte Tage. Ein Vorabend. Der Kontrabassist ist Mitglied des renommierten Ensembles Klangforum Wien und wirkt seit 1997 in Produktionen von Christoph Marthaler mit. Mit ihm sprach Arnt Cobbers.*

*Herr Fussenegger, wie muss man sich die Zusammenarbeit mit Christoph Marthaler vorstellen?*

Wir haben lange Vorgespräche geführt, in welche Richtung der Abend gehen könnte. Und als klar war, dass wir Theresienstadt in den Mittelpunkt rücken, habe ich für mich entschieden, ohne die »großen« Komponistennamen auszukommen und stattdessen meines Erachtens sehr gute Stücke, die unbekannt oder aus der öffentlichen Wahrnehmung verschwunden sind, hörbar zu machen. In der Arbeit mit Christoph beginnt man mit einem relativ großen Pool an Material, Text und Musik, und grenzt das im Laufe der Probenarbeit ein und baut es zusammen. Ich hatte beträchtlich mehr Musik ausgesucht, als am Abend erklingt. Die Premiere fand ja im Rahmen der Wiener Festwochen im alten Parlamentssaal in Wien statt, und da hatten wir nur sechs Wochen Probenzeitz, das war schon sehr am Anschlag. Da mussten alle Stücke fertig bearbeitet sein für die Besetzung, in der wir spielen.

*Ist solch eine Arbeitsweise nicht undankbar?*

Nein, das macht Spaß, und ich halte nicht viel davon, mit einer fertigen Musikauswahl anzukommen, wenn man den Abend erst im Laufe der Proben zusammensetzt. Christoph hat mir sehr freie Hand gelassen, was die Erstauswahl anbelangt. Ich weiß ja ungefähr, was er braucht, um sich wohlzufühlen und gut arbeiten zu können. Aber die künstlerische Letztentscheidung lag bei ihm.

*Warum haben Sie diese disparate Besetzung gewählt?* Die Musik reicht von Wagner bis 1945 plus ein Stück von 2013, von Männerchören und russischen Schlagern bis zu Streichquartetten und Orchesterwerken. Um das mit sechs Instrumenten einigermaßen knackig abbilden zu können, muss man eine disparate Besetzung wählen, sonst ist man nicht sehr nah an den Idiomen dran. Man braucht einfach eine spezifische Klanglichkeit. Wir wollten aber auch die Theresienstadt-Situation abbilden, wo man nie ein vollständiges Orchester beisammen hatte und immer auf Improvisation angewiesen war.

*Sind Haas oder Ullmann, Laks oder Koffler unabhängig von Ihrer Biografie bedeutende Komponisten?*

Ja! Sie sind genau deswegen nicht groß und bekannt,



Uli Fussenegger

FOTO: LUKAS BECK

weil es diesen politischen und kulturellen Kahlenschlag gab. Simon Laks, Józef Koffler und Pavel Haas finden in unserem Konzertleben überhaupt nicht statt. Einige der Werke, die an dem Abend erklingen, sind nicht verlegt, da musste ich in Archive gehen und suchen. Von der Kantate von Koffler hatte nicht mal mehr der Verlag das Aufführungsmaterial. Die Idee war: Man soll musikalisch in eine Welt eintauchen, die uns so nicht bekannt ist.

*Kann man den Abend aus dem alten Wiener Parlamentsaal ins Schiller Theater übertragen?*

Wir haben schon in Paris im Théâtre de la Ville gespielt, was noch ein viel neutralerer Raum als das Schiller Theater ist. Wir hatten vorher allergrößte Zweifel, aber einige Leute fanden, es hätte in Paris sogar stärker gewirkt. Wenn die Kontextualität des Raumes wegfällt, und die Geschichte des Wiener Parlamentssaals ist aus parlamentarischer Sicht ja ziemlich furchtbar, dann bekommen Text und Musik eine ganz andere Bedeutung und erstaunlicherweise eine viel größere Härte. Zudem ist der Raum in Wien zwar sehr schön und stark, aber auch sehr dominant, er zieht viel Aufmerksamkeit auf sich. In einem neutraleren Raum kann der Betrachter sich viel mehr auf die Texte und die Musik konzentrieren.

PREMIERE

## LETZTE TAGE EIN VORABEND

Ein Projekt von Christoph Marthaler

MUSIKALISCHE LEITUNG Uli Fussenegger

REGIE Christoph Marthaler

RAUM Duri Bischoff

KOSTÜME Sarah Schittekk | LICHT Phoenix (Andreas Hofer) | REGIEMITARBEIT Gerhard Alt  
DRAMATURGIE | TEXTCOLLAGE Stefanie Carp

MEZZOSOPRAN Tora Augestad

EINE AUS DER ZEIT GEFALLENEN Carina Braunschmidt

EIN VERNÜFTIGER ABGEORDNETER UND PIANIST

Bendix Dethleffsen

EIN INTEGRIERTER AFROEUROPÄER Nelson Etukudo

EINE WIENER DAME VON WELT Silvia Fenz

EIN AN DER AUSERWÄHLTHEIT LEIDENDER

SKYTHONUMERISCH-ETRUSKISCHER HUNNE Ueli Jäggi

EINE SPITZENPOLITIKERIN MIT JODELKENNTNISSEN

Katja Kolm

EIN IN DER GESCHICHTSSCHLEIFE HÄNGENGEBLIEBENER

EUROPÄER Josef Ostendorf

BEGRÜSSUNGSPRÄSIDENT UND PIANIST

Clemens Sienknecht

EINE VERSTÖRTE WELTOFFENE Bettina Stucky

PJOTR LESCHENKO Michael von der Heide

EIN SENSIBLER LEIDENDER (WERTEVERLUST)

Thomas Wodianka

EINE CHINESISCHE REISEGRUPPE

DIE WIENERGRUPPE / INSTRUMENTALISTEN

PREMIERE 02. SEPTEMBER 2014

03. | 05. | 06. | 07. SEPTEMBER 2014

Produktion: Wiener Festwochen. Koproduktion:  
Staatsoper Unter den Linden, Théâtre de la Ville  
Paris, Festival d'Automne à Paris.



TOSCA  
GIACOMO PUCCINI

# UND ES LEUCHTETEN DIE STERNE

Daniel Barenboim dirigiert seine  
erste Puccini-Oper: *Tosca*.  
Regie führt Alvis Hermanis.

38 Jahre stand Carl Rihas legendäre Inszenierung auf dem Spielplan der Staatsoper. Nun ist es Zeit für eine Neudeutung. Unternehmen wird sie der gefeierte lettische Schauspielregisseur Alvis Hermanis.

FOTO: JĀNIS SĀLINS/STF64



TOSCA  
GIACOMO PUCCINI



Von Wagner zu Puccini:  
Anja Kampe war  
zuletzt als Sieglinde im  
Schiller Theater zu  
erleben, Michael Volle  
als Holländer.  
Nun singt sie erstmals  
die Tosca, er zum zweiten  
Mal, nach seinem  
Rollendebüt in Covent  
Garden, ihren Gegen-  
spieler Scarpia.

**M**an mag es kaum glauben: Puccinis *Tosca*, die heute nicht mehr aus dem internationalen Opernrepertoire wegzudenken ist, stieß zur Zeit ihrer Uraufführung vor mehr als hundert Jahren vor allem im deutschsprachigen Raum auf allgemeine Ablehnung. Als »Kunstmachwerk«, »Affenschande«, »Folterkammermusik« wurde die Oper von Gustav Mahler, Felix Mottl oder Julius Korngold apostrophiert. Der »schäbige Schocker«, so Joseph Kerman 1956, war allerdings seiner Zeit in mancherlei Hinsicht voraus. Puccinis dramatisch stringenteste Oper ist wohl auch seine realistischste. Das ganze Stück über herrschen Dunkelheit und Kälte: Nur der erste

Akt spielt am Tage, doch da befinden wir uns in der Kirche Sant'Andrea de la Valle in Rom, die beiden anderen Akte spielen spät abends im wuchtigen Palazzo Farnese bzw. frühmorgens auf der nicht weniger gewaltigen Engelsburg. Erst ganz am Schluss, wenn Cavaradossi hingerichtet wird, steigt die Morgenröte auf – zu spät für ihn und seine Geliebte Floria Tosca.

Puccini wählte diese Schauplätze nicht des Lokalkolorits wegen, sondern weil sie eindrucksvoll für das restriktive Regime stehen, das auch Scarpia repräsentiert: Es sind Gebäude, die einen Machtanspruch ausdrücken und den einzelnen Menschen



»*Tosca* ist zum Weinen schön... jedes Mal und immer wieder. Wir Celli wurden mit diesem wunderbaren Quartett im dritten Akt beschenkt!«

Isa von Wedemeyer – Cellistin der Staatskapelle Berlin



FOTOS: ALEXANDER VASILJEVI - WILFRIED HÖSSL

klein wirken lassen. Für Alvis Hermanis, den Meister des hyperrealistischen und damit bereits wieder surrealistischen Theaters, sind sie Anlass, grundsätzlich über das Unmenschliche dieser Art von Bauwerken mit all ihren ideologischen Konnotationen nachzudenken.

Der Subtext der Handlung ist denn auch ein politisch-historischer. Die Handlung der Tosca lässt sich wie die ihrer literarischen Vorlage – Victorien Sardous für Sarah Bernhardt geschriebenes Drama *La Tosca* – auf ein ganz bestimmtes Datum festlegen: auf den Nachmittag und den Abend des 17. Juni 1800 und den darauffolgenden Morgen. Die italienische Republik kämpfte damals auf Seiten Napoleons erbittert gegen das Kaiserreich der Habsburger. Dennoch ist dieser politische Konflikt nicht der Hauptinhalt des Stücks. Vielmehr wird gezeigt, wie zwei eigentlich apolitische Künstler, die Sängerin Tosca und der Maler Cavaradossi, beinahe blindlings in diesen Konflikt geraten und letztendlich in ihm untergehen.

Jens Schroth

PREMIERE

# TOSCA

Melodramma in drei Akten  
von Giacomo Puccini  
Text von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica  
nach dem Drama *La Tosca* von Victorien Sardou

**MUSIKALISCHE LEITUNG** Daniel Barenboim |  
Domingo Hindoyan (22.10. | 25.10.)  
**INSZENIERUNG** Alvis Hermanis  
**BÜHNBILD | KOSTÜME** Kristine Jurjane  
**LICHT** Gleb Filshtinsky  
**MITARBEIT REGIE** Gudrun Hartmann  
**CHOR** Martin Wright  
**DRAMATURGIE** Jens Schroth

**FLORIA TOSCA** Anja Kampe  
**MARIO CAVARADOSSI** Fabio Sartori  
**SCARPIA** Michael Volle  
**CESARE ANGELOTTI** Tobias Schabel  
**DER MESNER** Jan Martiník  
**SPOLETTA** Florian Hoffmann |  
Stephen Chambers (22.10. | 25.10.)  
**SCIARRONE** Maximilian Krummen  
**KERKERMEISTER** Grigory Shkarupa

**HIRT** Annika Schlicht  
**STAATSKAPELLE BERLIN**  
**STAATSOPERNCHOR**

PREMIERE 03. OKTOBER 2014  
06. | 12. | 16. | 19. | 22. | 25. OKTOBER 2014

In italienischer Sprache  
mit deutschen Übertiteln

Einführungsmatinee am 28. SEPTEMBER 2014

THE TURN OF THE SCREW  
BENJAMIN BRITTEN



FOTO: MONIKA RITTERHAUS

# DIE DREHUNG DER SCHRAUBE

Claus Guth inszeniert  
Benjamin Brittens Geisteroper

Die Aufführung seines *War Requiems* im Haus Unter den Linden 1968 leitete Benjamin Britten höchstpersönlich. Als Opernkomponist aber gibt der britische Komponist erst jetzt sein Debüt an der Staatsoper: Ivor Bolton dirigiert Brittens ebenso rätselhafte wie eindrucksvolle Kammeroper *The Turn of the Screw*.

Er gilt als ausgewiesener Britten-Kenner: der britische Cembalist, Chefdirigent des Mozarteum-Orchesters Salzburg und designierte Musikdirektor der Oper Madrid Ivor Bolton.



Eine junge Pfarrerstochter soll auf einem alten Landgut in Südengland die Erziehung zweier Waisenkinder übernehmen und verspricht dem sie beauftragenden Vormund, einem Geschäftsmann in London, ihn nie mit Berichten von dort zu behelligen. Als sie das abgelegene Bly erreicht, wird sie von der Haushälterin und den beiden Kindern Miles und Flora freudig empfangen. Doch schnell entpuppt sich die Idylle als trügerisch. Eines Tages bemerkt die junge Gouvernante eine dunkle Gestalt, die sie durchs Fenster anschaut. Es stellt sich heraus, dass der in Ungnade gefallene frühere Hausdiener Peter Quint und die ehemalige Gouvernante Miss Jessel, die beide unter mysteriösen Umständen starben, als Geister ihr Unwesen treiben und danach trachten, sich der Kinder zu bemächtigen. Verzweifelt versucht die Gouvernante, Miles und Flora vor den Untoten zu schützen, doch sie gerät selbst immer tiefer in die Verstrickungen des Unheimlichen. Nach und nach offenbart sich die gesamte Dimension des Horrors, wobei die Grenzen zwischen Realität und Einbildung verschwimmen.

Mit 18 Jahren hatte Benjamin Britten die gleichnamige Erzählung des Amerikaners Henry James

aus dem Jahre 1898 zum ersten Mal gelesen, die meisterhaft die Tradition der englischen »gothic novel« mit den neuen Erkenntnissen der Psychoanalyse verband und im englischen Sprachraum sehr populär wurde. 20 Jahre später wählte Britten, der damals schon als bedeutendster britischer Komponist seit Henry Purcell galt, sie zur Vorlage seiner bereits achten Oper. Wie bei *The Rape of Lucretia* und *Albert Herring* entschied er sich erneut für das intime Format der Kammeroper, wobei er den Klavierpart beträchtlich erweiterte. In einer Produktion der English Opera Group erlebte *The Turn of the Screw* 1954 im Teatro La Fenice in Venedig seine Uraufführung, auf Deutsch lief *Die Drehung der Schraube*, so die wörtliche Übersetzung, in den folgenden Jahrzehnten auch unter den bezeichnenden Titeln *Die sündigen Engel* und *Die Besessenen*.

Britten und seine Librettistin Myfanwy Piper hatten lange überlegt, ehe sie den Titel der James'schen Erzählung übernahmen: »Ich muss mit leisem Schaudern zugestehen«, so Britten, »dass der Originaltitel von Henry James die musikalische Anlage des Werks haargenau beschreibt.« Er beschreibt aber auch perfekt die mit unheimlicher Unaufhalt-



samkeit auf die Katastrophe zusteuernende Geschichte und die sich immer weiter verdichtende Atmosphäre auf dem einsamen Landgut, wo die Begriffe real und imaginär bald schon keine Bedeutung mehr haben.

*The Turn of the Screw* kreist um den Verlust der Unschuld, um erotische Obsessionen und die Herrschaft des Verbotenen. Doch existieren die beiden Geister und ihr verderblicher Einfluss wirklich? Handelt es sich vielleicht doch nur um Hirngespinste der jungen Gouvernante?

Die virtuose Zweideutigkeit der Geschichte erhab Britten zum Prinzip seiner Vertonung. Zu Beginn der Oper erklingt das aus den zwölf Tönen der chromatischen Skala bestehende »Schraubenthema«, das in den folgenden 15 Szenen und Zwischenspielen variiert und gleichsam um jeweils eine Drehung angezogen wird. Die Musik bemüht sich nicht im geringsten um eine Ausdeutung oder Aufklärung der immer undurchsichtiger werdenden Ereignisse. Vielmehr verstärkt der ausgedünnte Orchesterklang die suggestiv-schaurige Wirkung, vergegenwärtigt die Gefühlswelt der Figuren und wird selbst zum Schauplatz der Konflikte.

Roman Reeger

PREMIERE

## THE TURN OF THE SCREW

Oper in einem Prolog und  
zwei Akten von Benjamin Britten  
Text von Myfanwy Piper  
nach einer Erzählung von Henry James

MUSIKALISCHE LEITUNG Ivor Bolton  
INSZENIERUNG Claus Guth  
BÜHNNENBILD | KOSTÜME Christian Schmidt  
LICHT Olaf Freese  
DRAMATURGIE Yvonne Gebauer

PROLOGUE | PETER QUINT Richard Croft  
GOVERNESS Maria Bengtsson  
MILES Thomas Lichtenegger  
FLORA Sónia Grané  
MISS JESSEL Anna Samuil  
MRS GROSE Marie McLaughlin

STAATSKAPELLE BERLIN

PREMIERE 15. NOVEMBER 2014  
19. | 22. | 27. | 30. NOVEMBER  
05. DEZEMBER 2014

In englischer Sprache  
mit deutschen Übertiteln

Einführungsmatinee am 02. NOVEMBER 2014

DER FREISCHÜTZ  
CARL MARIA VON WEBER

# DAS BÖSE HAT MEHR GEWALT

Michael Thalheimer und Sebastian Weigle  
lesen Webers *Freischütz* neu



OPER  
PREMIERE

DER FREISCHÜTZ  
CARL MARIA VON WEBER

Michael Thalheimer inszeniert zum dritten Mal an der Staatsoper, Sebastian Weigle, Generalmusikdirektor der Oper Frankfurt/Main, kehrt nach zwölf Jahren an die Staatsoper zurück. Bei einem ersten gemeinsamen Arbeitstreffen Ende 2013 stellte Arnt Cobbers ihnen einige Fragen.

Herr Weigle, Sie waren 15 Jahre Solo-Hornist und anschließend Staatskapellmeister der Staatsoper Berlin. Fühlt sich der Freischütz als Rückkehr an dieses Haus oder als erste Produktion im Schiller Theater an?

WEIGLE: Es ist schon eine Art Rückkehr. Aber auch ein Neu-Befühlen. Vor vier Jahren habe ich die Zauberflöte beim Gastspiel in Posen geleitet, aber eben nicht in Berlin. Das war wunderbar. Und jetzt geht es weiter. Die Staatskapelle ist wesentlich jünger geworden, der Staatsopernchor ebenfalls. Und die Solisten kenne ich teilweise auch nicht. Ich bin wahnsinnig neugierig, auch aufs Schiller Theater.

Sie haben den Freischütz oft als Hornist gespielt und zwei Produktionen selbst dirigiert. Haben Sie da nicht Bilder im Kopf, die Sie jetzt überschreiben müssen?

WEIGLE: Natürlich. Aber jetzt geht es wieder neu los. Wir fangen gerade an, uns aneinander heranzutasten. Und das ist ein herrlicher Zustand. Michael hat den Freischütz noch gar nicht gemacht, mein letzter, in Dresden, ist auch schon zehn Jahre her. Eigentlich müsste man sich eine völlig neue Partitur nehmen, aber ich sehe, ich habe gar nicht so viel in meine Noten eingetragen. Wir haben tolle Sänger, und wenn man dann noch mit der Szene d'accord geht, da werden wir mehr Spaß als alles andere haben.

Herr Thalheimer, würde der Freischütz Sie auch als Schauspiel reizen?

THALHEIMER: Es war mein Wunsch, den Freischütz an der Staatsoper zu machen. Jetzt sind wir im Schiller Theater, weil wir noch nicht in die Lindenoper können. Ich freue mich aufs Schiller Theater, weil das eigentlich ein Schauspielhaus ist. Ich habe

schon einige Opern inszeniert, aber meine Mutter ist natürlich das Schauspiel. Und da verknüpft sich jetzt viel. Natürlich habe ich Bilder im Kopf. Wenn man die Musik hört, entstehen automatisch Bilder, gerade beim Freischütz. Das ist so deutsch, man sieht immer das Düstere, die schwarze Romantik, die Überforderung, das Klaustrophobische an dieser Dorfgemeinschaft. Man stellt sich die Frage, mit welchen Menschen hat man es da eigentlich zu tun. Die können nur von A nach B denken. Wenn C kommt, haben sie schon Angst und fallen zurück auf A. In der Geschichte müssten sie eigentlich das komplette Alphabet durchdeklinieren, aber sie pendeln immer nur zwischen A und B und kehren zuletzt doch zu A zurück. Weil das Individuum grenzenlos überfordert ist. Und angstbesetzt. Das Misstrauen in einem Dorf, in dem jeder von jedem alles weiß. Und dann gibt es diesen Funken der Liebe, was natürlich gleich einen Besitzanspruch bedeutet. Und weil man es sich selbst nicht zutraut, muss noch ein Pakt mit dem Teufel geschlossen werden. Es geht ja über das Schützenfest, da muss man treffen, und man macht alles, um an sein Ziel zu kommen. Aber in der Musik erahnt man schon zu Beginn: Das muss in der Katastrophe enden, weil alle genau den falschen Weg gehen, weil jeder Schritt, den sie tun, ein falscher ist. Weil jeder Schritt sie überfordert. Und das ist spannend. Ich wähle eine Oper natürlich nicht aus, weil mir die Musik so gut gefällt. Für mich muss die Geschichte stimmig sein und mich reizen, dass ich sie erzählen möchte. Egal ob ich Oper oder Schauspiel mache: Ich bin ein Geschichtenerzähler. Und das Publikum soll auf die bestmögliche Art teilhaben können. Zum ersten Mal wahrgenommen habe ich diese Geschichte durch The Black Rider, den Abend von William S. Burroughs, Tom Waits und Robert Wilson im Hamburger Thalia-Theater, dessen Intendant damals Jürgen Flimm war. Obwohl die Uraufführung über 20 Jahre her ist, habe ich diese Bilder immer noch im Kopf. Den Freischütz selbst habe ich noch nie gesehen.



Sebastian Weigle begann seine Dirigentenkarriere als Assistent Daniel Barenboims Unter den Linden. Als GMD der Oper Frankfurt und weltweit gefragter Gastdirigent kehrt der Berliner nun an die Staatsoper zurück.

FOTO: MONIKA RITTERHAUS

*Das heißt: Bei einer interessanten Geschichte ist es für Sie zweitrangig, ob es eine Oper oder ein Schauspiel ist?*

THALHEIMER: Beim Freischütz würde ich soweit gehen. Die Geschichte hat ja was Horváth'sches, man kann sich diese Figuren pur im Schauspiel vorstellen. Aber: Wenn ich Oper mache, mache ich Oper. Schauspiel und Oper sind für mich zwei verschiedene Disziplinen. Der Unterschied ist schlicht und ergreifend: Es wird gesungen. Es gibt eine Partitur. Da können wir zwar eingreifen, was das Tempo betrifft, was Pausen und Stille betrifft, vielleicht hier und da einen Strich machen, aber die Partitur gibt den Rhythmus vor, wir wissen jetzt schon, wie lang Pi mal Daumen der Abend wird. Im Schauspiel weiß man gar nichts.

*Freiheit pur.*

THALHEIMER: Aber alle Freiheiten zu haben ist auch ein Gefängnis. Ich empfinde die Einschränkungen, die mir die Oper auferlegt, als Herausforderung, und eine Herausforderung hat etwas Befreiendes – es ist eine Art anderer Eros, und deshalb brauche ich das einmal im Jahr oder alle zwei Jahre. Wenn ich Oper inszeniere, lasse ich mich auf dieses Medium gänzlich ein. Außerdem liebe ich Musik. Ich bin Schlagzeuger, ich verstehe, wie etwas musikalisch

aufgebaut ist. Nicht dass ich eine Orchesterpartitur wirklich durchdringen könnte. Aber das muss ich auch nicht, dafür ist Sebastian da. Ich finde sogar, als Schauspielregisseur muss man musikalischer sein denn als Opernregisseur. Denn wie gesagt: Den Rhythmus, die Musikalität müssen Sie im Schauspiel selbst finden.

*Der Dirigent hat dem Regisseur gegenüber immer einen Wissensvorsprung. Er kennt die Musik bis ins Detail und muss auch die Geschichte verstehen, um mit den Sängern arbeiten zu können.*

THALHEIMER: Der Dirigent muss das Werk besser kennen, er muss das Orchester leiten und das ganze zusammenhalten. Ich versuche mit der Partitur eine Geschichte zu erzählen, da bin ich wiederum ein paar Schritte voraus. Aber letztendlich geht es darum, gemeinsam ein Werk zu schaffen. Und nicht darum, wer am Ende klüger oder besser oder stärker ist.

WEIGLE: Sonst macht er ein Schauspiel und ich ein Sinfoniekonzert, das ist sinnlos. Eine Geschichte zu erzählen funktioniert nur, wenn man gemeinsam an einem Strang zieht. Und deshalb treffen wir uns heute und werden uns noch häufiger treffen, je näher die Produktion heranrückt. Es geht um einen

DER FREISCHÜTZ  
CARL MARIA VON WEBER

Im Barock und bei Mozart fühlt sie sich zu Hause, nun erobert sie sich die frühe Romantik: Anna Prohaska gibt ihr Rollendebüt als Annchen.

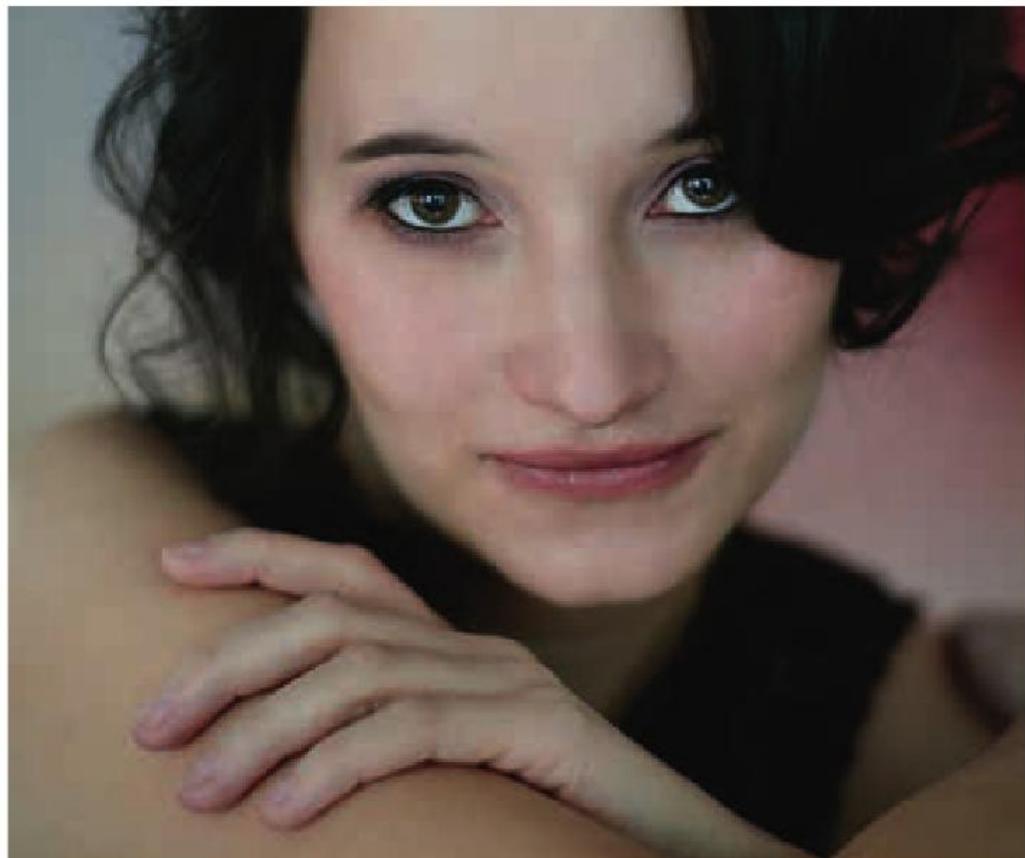


FOTO: HARALD HOFFMANN / DG 1 -

Austausch. Damit man weiß, was man voneinander zu erwarten hat. Ansonsten muss man sich früh trennen.

*Wer entscheidet denn über die Besetzung – ist der Typ wichtiger oder die Stimme?*

THALHEIMER: Das entsteht im Austausch. Ich könnte eine Besetzung gar nicht allein machen, weil ich keine Ahnung habe, ob eine Partie leistbar ist für einen Sänger oder eine Sängerin. Ich habe manchmal Wünsche und freue mich natürlich, wenn es passt. Und ich habe ein Vetorecht. Ansonsten macht die Besetzung das Haus gemeinsam mit dem Dirigenten.

WEIGLE: Es gibt manchmal den Wunsch von Regisseuren, einen bestimmten Sängertyp zu haben. Und das kann ich völlig verstehen. Wir machen audiovisuelle Erlebnisse fürs Publikum, es muss beides stimmen.

*Ist es als Schauspielregisseur nicht manchmal schwierig, mit Sängern zu arbeiten, die großartig singen, aber nicht unbedingt virtuose Schauspieler sind?*

THALHEIMER: Sänger und Schauspieler sind verschiedene Berufe, es ist eine andere Art der Arbeit. Wenn man im Schauspiel an einen Monolog geht, fängt man bei Null an. Wenn man einer Sängerin in der ersten Probe sagt: Anna, sing mal die Arie, dann



»Nach langer Zeit wieder eine Premiere mit Sebastian Weigle! Als langjähriger Solo-Hornist des Orchesters bestand er vor über 20 Jahren ja schon mit Bravour seinen ersten ›Probeschuss‹ als Operndirigent am Pult der Kapelle. Da ich zudem das Glück hatte, einige Jahre bei ihm studieren zu dürfen, freue ich mich in doppelter Hinsicht auf eine neue musikalische Inspiration durch ihn – noch dazu für ein ›hornistisches‹ Werk ...«

Sebastian Posch – Hornist der Staatskapelle Berlin

spricht man es vorher durch, sie singt, begleitet nur vom Klavier auf der Probebühne, und die Musik ist so unmittelbar, dass man überwältigt ist und denkt: Mein Gott, es ist ja schon alles fertig. Und dann beginnt die Arbeit. Wenn man dann zum Schauspiel zurückkehrt und in der Leseprobe keiner den Text kann, denkt man erstmal: Ihr könnt ja gar nichts. Man muss aufpassen, weil es einfach zwei verschiedene Dinge sind.

WEIGLE: Bei den Arien und Rezitativen müssen die Sänger natürlich perfekt vorbereitet sein. Es passiert aber, dass der Regisseur sagt: Bitte lernt noch keinen Satz von diesem Dialog. Den erarbeiten wir in den Proben. Dann gibt es zwei, drei Nachmittage, an denen wir nur Dialoge machen, an denen wir die durch eine Körpersprache entwickeln. Wenn die Sänger den Text gelernt haben und man dann streichen will, ist es schwer, das alles wieder aus dem Kopf rauszukriegen.

*So eine Zusammenarbeit ist ja eine ziemliche Vertraus-  
sache, Sie müssen die gesamte Produktion gemeinsam  
vertreten.*

WEIGLE: Deshalb ist es so wichtig, dass man früh weiß, was der andere vorhat. Ich komme auch immer zur Bauprobe, ich habe ein Interesse an der ganzen Produktion, mir geht's nicht nur um die schöne Musik.

THALHEIMER: Es geht darum, dass man gemeinsam etwas schaffen möchte. Möchte, nicht muss. Es geht ums Wollen. Und das löst Interesse aus.

*Wie sind Sie beide zusammengekommen?*

WEIGLE: Das war ein Vorschlag des Hauses, von der Dramaturgin Katharina Winkler. Und es passt. Wir lieben das gleiche Essen, den gleichen Wein. (LACHT) Ich habe Michaels *Medea* in Frankfurt gesehen – grandios.

(ER SCHWÄRMT EINE WEILE VON DER PRODUKTION.)

THALHEIMER: Allein dass Sebastian meine *Medea* gesehen hat, das schafft Vertrauen. Da kann er ja gar nicht mehr völlig überrascht sein. Es ist ein gemeinsamer Weg, den man gehen will.

»Das Böse kommt sehr plötzlich.  
Und wenn es mal da ist, hat es eine ungeheure Kraft.«

*Herr Thalheimer, bei ihrem Operndebüt mit Katja Kabanowa 2005 an der Lindenoper sind Sie vehement ausgebaut worden. War das nicht eine traumatische Erfahrung?*

THALHEIMER: Ich bin kein Provokateur, ich versuche bestmöglich meine Geschichte zu erzählen. Aber ich bin nicht so harmoniebedürftig, dass ich sage: Ich brauche die Liebe des Zuschauers. Und wenn viele Leute etwas ablehnen und andere begeistert sind, dann weiß ich, ich habe etwas ausgelöst. Ein Buh ist auch ein emotionaler Ausgleich. Oft kommt das Buh früher als das Bravo. Weil das Negative oft schneller und vehemente ist. Die Zustimmung ist mitunter etwas Zarteres als die Ablehnung, das Böse hat einfach mehr Gewalt. Da sind wir wieder beim *Freischütz*. Das Böse kommt sehr plötzlich. Und wenn es mal da ist, hat es eine ungeheure Kraft. – Aber es war schon so: Als wir als Regieteam da rauskamen, war das ein Orkan, der hat uns zwei Meter nach hinten gefegt. Aber wir haben es ausgehalten und sind nach vorn an die Rampe gegangen, und dann kamen die Bravos. Da fühlt man sich wie in der Hertha-Südkurve – und das ist toll. Oper und Fußball, da gibt es eine Verbindung an Kraft und Energie. Im Schauspiel gibt es nach einem Dialog keinen Applaus, in der Oper fängt das ja mitunter schon nach der Ouvertüre an. Es ist ein ständiges Geben und Nehmen, der Zuschauer ist ganz anders dabei, weil die Musik so unmittelbar ist. Das ist der Reiz der Oper. Deswegen: Gar kein Trauma.



Und wenn es gut läuft: Sind Sie nicht neidisch, dass der Dirigent jeden Abend gefeiert wird, während Sie sich nur bei der Premiere den Applaus abholen dürfen?

THALHEIMER: Absolut. Das gebe ich ganz offen zu. Mein Beruf macht mir leidenschaftlich Freude, ich werde nicht mehr wechseln. Aber wenn man kurz vor 50 ist, stellt man sich doch die Frage: Welchen Beruf hättest du denn noch gerne? Ganz oben steht bei mir: Dirigent. Absolut! Nicht nur wegen des Applauses. Wegen der Musik. Und ein bisschen neidisch bin ich auch auf die Macht. Vor dem Orchester zu stehen, alles zu wissen und zu hören, zu sagen: Halt, das Cello bitte etwas weicher, und alle hören zu. Das ist eine schöne Macht, wie ich finde. Man hebt den Arm, und es fangen keine Kanonen an zu schießen, sondern das Orchester beginnt eine traumhafte Musik zu spielen. Das ist für mich die schönste Macht auf dieser Welt.

WEIGLE: Du hast als Regisseur doch auch Macht.

THALHEIMER: Der Dirigent hat mehr. Und sie ist sinnlicher. Man dirigiert, und das Orchester spielt tolle Musik. Das muss doch großartig sein.

WEIGLE: Das ist großartig!

PREMIERE

# DER FREISCHÜTZ

Romantische Oper in drei Akten  
von Carl Maria von Weber  
Text von Friedrich Kind

MUSIKALISCHE LEITUNG Sebastian Weigle

INSZENIERUNG Michael Thalheimer

BÜHnenbild Olaf Altmann

KOSTÜME Katrin Lea Tag

LICHT Olaf Freese

CHOR Martin Wright

DRAMATURGIE Katharina Winkler

OTTOKAR Roman Trekel

KUNO Victor von Halem

AGATHE Dorothea Röschmann

ÄNNCHEN Anna Prohaska

KASPAR Falk Struckmann |  
Tobias Schabel (05.02. | 08.02.)

MAX Burkhard Fritz

EIN EREMIT Jan Martiník

KILIAN Maximilian Krummen

SAMUEL Peter Moltzen

STAATSKAPELLE BERLIN

STAATSOPERNCHOR

PREMIERE 18. JANUAR 2015

21. | 24. | 30. JANUAR 2015

05. | 08. FEBRUAR 2015

Einführungsmatinee am 11. JANUAR 2015

# Klostergärten

## Urbanes Wohnen in Berlins historischer Mitte

Umgeben von Spuren bedeutsamer Stadtgeschichte entsteht im idyllischen Klosterviertel ein klassisch elegantes Wohnhaus mit 47 Eigentumswohnungen.

Hier werden Ihre Wohnträume wahr!

**[www.klostergaerten.de](http://www.klostergaerten.de)**



**BAUWERT**  
INVESTMENT GROUP

Ein weiteres Neubauprojekt der  
**BAUWERT INVESTMENT GROUP**

**Tel. 030. 832 115-0**  
[info@bauwert.de](mailto:info@bauwert.de) | [www.bauwert.de](http://www.bauwert.de)  
Provisionsfreier Verkauf vom Bauherrn.



PARSIFAL  
RICHARD WAGNER

FOTO: DORIS SPIEKERMAN-KLAAS

# Dmitri Tcherniakov inszeniert *Parsifal*

OPER  
PREMIERE

# EIN AUFENTHALT IM PARADIES

**I**m Juli 1882 zog mich die erste Aufführung des *Parsifal* abermals nach Bayreuth. Gegen die Qualen des Nibelungenjahrs 1876 war dieser Aufenthalt ein Paradies. Ich bewohnte mit meiner Frau ein geräumiges Zimmer in der »Fantaisie«, eine halbe Stunde von der Stadt entfernt. Die »Fantaisie«, ehemals ein markgräfliches Lustschloß, liegt auf einer mäßigen Anhöhe, zu deren Füßen sich ein prachtvoller, romantisch verwilderter Park ausdehnt. Welche Stille zwischen diesen uralten Baumgruppen, Wiesenplänen und Teichen, auf denen ein paar melancholische Schwäne majestätisch ruderten! Ein Nebengebäude des eigentlichen Schlosses war einem Wirte verpachtet, welcher für seine Gäste eine nach bayrischem Maßstab anständige Table d'hôte hielt. Die kleine, durchaus angenehme Tischgesellschaft bildeten Deutsche aller Länder, verständige und teilnahmsvolle *Parsifal*-Reisende, keine »Pilger« oder tanzende Wagner-Derwische. Neben den ständigen, im Hause wohnenden Parteien fluteten unausgesetzt Gäste aus Bayreuth, die entweder oben ihr Mittagsmahl oder ihren Nachmittagskaffee auf der Terrasse nahmen: die Sänger Winkelmann, Gudehus, Kindermann, Scaria, die Materna und die Brandt, die Theaterdirektoren August Förster, Angelo Neumann u.a. So saßen wir denn, unberührt von dem Lärm der wagnerisch aufgeregten Stadt, fern von Wahnfried und Angermann in einer traulichen Idylle, auf einem der freundlichsten Punkte des Frankenlandes. Auch auf dem »Weihfestspielhaus« lastete nicht der

unerträgliche Druck des Jahres 1876. Während der *Nibelungenring* vier Abende nacheinander spielte – eine Nervenaufregung, wie ich keine zweite erlebt habe – begnügte sich *Parsifal* mit einem Abend. Ich habe zwei Aufführungen besucht; die erste, in welcher die Materna und Winkelmann als Kundry und Parsifal auftraten, die zweite mit Marianne Brandt und Gudehus in diesen Rollen. Als theatralische Vorstellung voll dekorativer Wunder gehört *Parsifal* zu den größten Merkwürdigkeiten. Von der Musik waren die einen mehr, die andern weniger erbaut; jedenfalls war darüber – wie durch stillschweigende Übereinkunft – eigentlicher Streit vermieden in dem friedlichen, heiteren Garten-schloß unserer »Fantaisie«.

Ein einziges Mal versuchte es einer der Gäste, mich mit apostolischem Eifer zu Wagner »bekehren« zu wollen. Ich antwortete ihm mit einer kleinen Geschichte, die ich kurz vorher in Pontresina erlebt.

Ein aggressiv bigotter Engländer, der freiere Anschauungen in mir merkte, öffnete alle Schleusen seiner Missionsberedsamkeit, um mich zu überzeugen, daß man ohne blinden Glauben und religiöse Übungen in dieser und jener Welt nicht selig werden könne. Als er bemerkte, daß ich ungeduldig von dem Thema abzulenken versuchte, schloß er mit der eindringlichen Frage: »Sagen Sie selbst: Ist es denn nicht meine Pflicht, daß ich, wenn ich auf der Brücke stehe, dem unten Ertrinkenden die Hand zur Rettung reiche?« – »Ja, wer sagt Ihnen denn«, antwortete ich, »daß Sie auf der Brücke stehen und



Es wird sein dritter Parsifal an der Staatsoper. 1992 dirigierte Daniel Barenboim, als seine erste Premiere als GMD des Hauses, Harry Kupfers Inszenierung und 2005 die Lesart Bernd Eichingers.



Matthias Glander –  
Solo-Klarinettist der  
Staatskapelle Berlin

»Parsifal habe ich zum ersten Mal 1979 im Alter von 19 Jahren an der Deutschen Staatsoper Berlin erlebt – die Premiere der unvergesslich kongenialen Inszenierung von Harry Kupfer. Die Staatskapelle spielte unter Leitung von Generalmusikdirektor Otmar Suitner. Der Zauber der Wagnerschen Musik hat mich von der ersten bis zur letzten Note voll in seinen Bann gezogen, unabhängig vom pseudoreligiösen inhaltlichen Ansatz des Werkes. Diese Musik einmal spielen zu dürfen, war mein Wunschtraum als Jungstudent. Das Farbenspiel der prächtigen Orchesterpartitur, die großen Extreme der Gefühlswelten zwischen zartestem Beben und höchster Ekstase – die Ganzheit dieser musikalischen Welt hatten und haben Suchtpotential für mich. In seiner großartigen Instrumentation nutzt Wagner dabei die universellen klanglichen und spieltechnischen Möglichkeiten der Klarinette auf besondere Weise. Er setzt sie in Momenten weihevoller Erhabenheit genauso ein wie für den schmerzvollsten Aufschrei Kundrys im zweiten Akt. Die Klarinette singt den zärtlichsten und verführerischsten Liebesgesang oder ruft aus der Tiefe der Seele Parsifals im Augenblick höchster Verzweiflung und Einsamkeit im dritten Akt. Diesen Part musikalisch auszufüllen und zu gestalten, ist eine großartige Herausforderung für jeden Interpreten.«

»Als theatralische Vorstellung voll dekorativer Wunder gehört ›Parsifal‹ zu den größten Merkwürdigkeiten.«

wir Andern im Wasser zappeln? Es könnte wohl auch das Umgekehrte der Fall sein!« Ich habe keinen Grund, mich Wagnerschen Bekehrungsversuchen preiszugeben, da ich selbst nie welche unternehme in entgegengesetzter Richtung. Ich vermeide jeden Disput mit Wagnerenthusiasten als etwas völlig Unfruchtbaren. Die lebendige Schönheit eines Kunstwerks lässt sich nicht wie eine wissenschaftliche Thesis beweisen und das Gefühl für diese Schönheit niemandem andemonstrieren. Ebensowenig kann man jemandem das Unnatürliche, Geschmacklose, Häßliche einer Musik beweisen, für die er schwärmt. »Sie predigen tauben Ohren!« warnte mich ein Freund anlässlich einer meiner Kritiken. »Nein, mein Lieber, ich predige gar nicht. Ich plaudre nicht einmal über Wagner. Meinem Beruf als Kritiker folge ich, indem ich meine Meinung über Wagners Musik niederschreibe, ohne die Anmaßung, unfehlbar, aber mit dem Mut, aufrichtig zu sein. So oft meine Gegner es unbegreiflich finden, daß ich im *Tristan*, im *Nibelungenring*, im *Parsifal* nicht das Höchste und Vollendetste erkenne, muß ich an Friedrich Vischer denken, welcher den Anbetern des zweiten Teils von Goethes *Faust* zuruft: »Ja, Ihr habt Recht: mir ist nicht zu helfen! Es muß in der Natur sitzen, und die läßt nichts mit sich anfangen. In Wahrheit, es handelt sich um ein Geschmacksurteil; brauchen wir nur statt Diagnose das gute alte Wort. Ihr sagt: Du hast keinen Geschmack! So darf ich sagen: Ihr habt keinen Geschmack!«

Eduard Hanslick, *Aus meinem Leben*, 1894

PREMIERE

PARSIFAL

Bühnenweihfestspiel in drei Akten  
von Richard Wagner  
Text von Richard Wagner

MUSIKALISCHE LEITUNG Daniel Barenboim  
INSZENIERUNG Dmitri Tcherniakov

CHOR Martin Wright  
DRAMATURGIE Jens Schroth

AMFORTAS Wolfgang Koch

GURNEMANZ René Pape

PARSIFAL Andreas Schager

KLINGSOR Tómas Tómasson

KUNDY Anja Kampe

TITUREL Matthias Hölle

GRALSRITTER Grigory Shkarupa

KNAPPEN Sónia Grané | Annika Schlicht |  
Stephen Chambers | Jonathan Winell

BLUMENMÄDCHEN Julia Novikova |

Adriane Queiroz | Sónia Grané |

Narine Yeghiyan | Annika Schlicht

STAATSKAPELLE BERLIN

STAATSOPERNCHOR

FESTTAGE

PREMIERE 28. MÄRZ 2015

31. MÄRZ

03. | 06. | 12. | 18. APRIL 2015

In deutscher Sprache mit Übertiteln

Einführungsmatinee am 22. MÄRZ 2015

# WAGNER, ISRAEL UND DIE PALÄSTINENSER

Daniel Barenboim

**E**s gibt in der Geschichte vielleicht keinen zweiten Komponisten, der so offensichtlich unvereinbare Elemente in seinen Werken zu vereinen suchte. Die Eigenschaften, die Wagners Anhänger begeistern, sind oft dieselben, die seine Gegner abstoßen, wie zum Beispiel sein Hang zu Extremen in jeder kompositorischen Hinsicht. So sehr er die Harmonie und die Form der Oper bis zur Belastungsgrenze ausdehnte, blieb er trotzdem stets äußerst ökonomisch in der Umsetzung seiner musikalischen Vorstellungen. Es ist sogar paradoxausweise genau diese Ökonomie, die die unvergleichliche Größe seiner Strukturen ausmacht. Vielleicht empfand er es als Notwendigkeit, einzelne Elemente besonders sparsam zu verwenden, damit die Größe des Gesamtkunstwerks umso größer und unerwarteter wirkt.

Ein gutes Beispiel dieser Ökonomie findet man im ersten Akt der *Walküre*. Am Anfang herrscht ein wilder Sturm. Selbst Beethoven machte bei seinem Sturm in der sechsten Sinfonie von allen Instrumenten Gebrauch, und bei der Besetzung, die Wagner zur Verfügung stand, könnte man vermuten, sein Sturm werde noch breitere Ausmaße annehmen. Stattdessen lässt er nur die Streicher die volle Wucht des Sturms entfalten, und das Ergebnis ist ein Klang, der viel nackter, direkter und kompakter ist, als es ein volles Wagner-Orchester mit Blech und Pauken an dieser Stelle wäre.

Auch in der dynamischen Gestaltung seiner Partituren ist es immer die Präzision der Angaben, die die Emotionalität der Musik zum Vorschein bringt.

Wagner war der erste Komponist, der ganz bewusst die Geschwindigkeit der dynamischen Entwicklungen berechnete und vorschrieb. Wenn er einen Höhepunkt erreichen will, wendet er meistens eine von zwei Techniken an: Entweder lässt er ein Crescendo allmählich und organisch wachsen, oder aber er lässt dasselbe musikalische Material zwei oder drei Mal anschwellen, um es erst beim dritten oder vierten Mal explodieren zu lassen. Im *Rheingold* gibt es eine solche Stelle, wo das musikalische Material zum ersten Mal in zwei Takten an- und abschwillt. Das zweite Mal lässt er dasselbe Material zwei Takte lang wachsen, mit einem *subito piano* unmittelbar danach; erst das dritte Mal gibt es beim selben Material vier Takte Crescendo und den Höhepunkt. Es ist also eine mathematische Rechnung, die interessanterweise Sinnlichkeit und Rausch ergibt. Es ist also gerade sein gekonntes intellektuelles Kalkül, das den Eindruck der Spontaneität und der reinen emotionalen Empfindung erweckt.

Ein weiteres Merkmal Wagners musikalischer Einzigartigkeit lässt sich im Vorspiel von *Tristan und Isolde* beobachten, in der Fortsetzung des berühmten »Tristan-Akkords«. Ein weniger genialer Komponist als Wagner oder einer, der das Geheimnis der Musik weniger klar begriffen hat, wäre der Ansicht gewesen, dass er die von ihm geschaffene Spannung wieder abbauen müsse. Doch gerade die Empfindung, die durch die nur teilweise Auflösung des Akkords hervorgerufen wird, erlaubt es Wagner, die Atmosphäre von Ambiguität und Gegensatz immer weiter zu verdichten und, solange er diesen Prozess fortführt,

immer mehr Spannung entstehen zu lassen: Jeder unaufgelöste Akkord ist somit ein neuer Anfang.

Wagners Musik ist oft komplex, manchmal schlicht, aber nie kompliziert. Es ist ein feiner Unterschied, aber Kompliziertheit bedeutet unter anderem den Gebrauch von unnötigen Mechanismen oder Techniken, die eventuell den Sinn verschleiern können, und die bei Wagner nicht vorhanden sind. Komplexität andererseits bedeutet in Wagners Musik immer eine Multidimensionalität. Die Musik besteht immer aus vielen Schichten, die einzeln genommen schlicht und einfach sein mögen, die aber zusammen eine komplexe Konstruktion bilden. Wenn er ein Thema ändert, oder wenn er etwas dazugibt, ist es immer im Sinne dieser Multidimensionalität; die einzelnen Änderungen sind manchmal schlicht, aber nie primitiv. Anders gesagt ist seine Komplexität immer ein Mittel und nie ein Ziel an sich. Sie ist auch immer paradox, weil ihre Wirkung so emotional, sogar erschütternd sein kann. In seiner Schrift *Oper und Drama* schrieb Wagner: »Im Drama müssen wir Wissende werden durch das Gefühl. Der Verstand sagt uns: so ist es, erst wenn uns das Gefühl gesagt hat: so muss es sein.«

Gerade weil die Sichtweisen auf Wagner oft so verwirrt und kontrovers sind, finde ich es umso wichtiger, mit einigen Missverständnissen und falschen Behauptungen aufzuräumen. Deshalb möchte ich mich auch den außermusikalischen Seiten von Wagners Persönlichkeit zuwenden, und dazu gehören natürlich seine berüchtigten und inakzeptablen antisemitischen Äußerungen.

Der Antisemitismus war im Deutschland des 19. Jahrhunderts keine neue Entwicklung. Erst 1669 wurde es den Juden überhaupt gestattet, sich in Berlin und Umgebung einigermaßen frei zu bewegen, und selbst dann durften sich nur reiche Juden dort niederlassen. Juden, die nur vorübergehend in Berlin waren, wie übrigens Moses Mendelssohn, mussten die Stadt durch das Rosenthaler Tor betreten, das sonst nur für Vieh benutzt wurde, und sie mussten eine Steuer zahlen, genauso wie ein Bauer oder Geschäftsmann Steuer für sein Vieh oder seine Ware zahlen musste. Anders als den Hugenotten war es den Juden verboten, Land zu besitzen, Handel mit Wolle, Holz, Tabak, Leder oder Wein zu treiben oder einen Beruf auszuüben. Es gab zu jedem denkbaren

Anlass im Leben der Juden eine Steuer: auf Reisen, Hochzeiten und Geburten, unter anderem. Aufstände gegen Juden gab es erstmals 1819 in Bayern. Sie fanden an vielen anderen Orten Nacheiferer und wurden fortgesetzt.

Nicht nur in Deutschland, auch in Spanien, dem Land des jahrhundertelangen Friedens zwischen Christen, Juden und Muslimen, dauerte es nach den Kreuzzügen noch 500 Jahre, bis die sephardischen Juden durch eine symbolische Geste des Ministerpräsidenten Felipe González anerkannt wurden.

In diesem Kontext muss man die antisemitischen Äußerungen Wagners sehen. Der Antisemitismus seiner Zeit war schon seit jeher eine weit verbreitete Krankheit, auch wenn Juden in bestimmten Kreisen von der deutschen Gesellschaft akzeptiert, respektiert und sogar manchmal verehrt wurden. Zu den nationalistischen Bewegungen im Europa des späten 19. Jahrhunderts gehörte ganz selbstverständlich ein »gesundes« Maß an Antisemitismus. Es war nichts Außergewöhnliches, den Juden die Schuld für alle Probleme der Zeit, ob politisch, wirtschaftlich oder kulturell, aufzubürden. Zusätzlich zu der jahrhundertealten Judenfeindschaft, die sich gegen die Religion richtete, wurde der Antisemitismus des ausgehenden 19. Jahrhunderts auch säkular begründet mit den Kriterien der »Abstammung« und »Rasse« und richtete sich gegen das inzwischen emanzipierte und assimilierte Judentum in Europa. Das Zentrum dieser Bestrebungen war Wien.

Wie wir wissen, wurden diese Ansichten im 20. Jahrhundert fortgesetzt und verstärkt. Der Schweizer Dirigent Ernest Ansermet schrieb einmal in einem Artikel über Artur Schnabel, dass er zwar ein großer Pianist und wunderbarer Musiker sei, dass man aber aufgrund seiner Spielweise immer den Eindruck habe, dass er dem jüdischen Volk angehöre, weil er die Musik ähnlich manipuliere wie die Juden das Geld.

Dieser geschichtliche Hintergrund ändert nichts an der Tatsache, dass Richard Wagner ein virulenter Antisemit der schlimmsten Sorte war, dessen Äußerungen unverzeihlich sind. Die Gründe seines Antisemitismus lagen unter anderem im Erfolg seiner jüdischen Zeitgenossen Mendelssohn und Meyerbeer. Es waren aber teilweise genau dieselben negativen Eigenschaften, die er den Juden vorwarf, wie etwa

egoistisches Interesse und der Gedanke an den eigenen Vorteil, die Wagner selbst dazu bewogen, bestimmte Ausnahmen von seinen antisemitischen Überzeugungen zu machen. Er hätte keinen glänzenderen Dirigenten für seinen *Parsifal* finden können als Hermann Levi, und ohne Joseph Rubinstein hätte es womöglich seinerzeit noch keinen Klavierauszug von *Lohengrin* gegeben.

Wagner veröffentlichte den Aufsatz *Das Judentum in der Musik* erstmals 1850 unter dem Pseudonym K. Freigedank in der *Neuen Zeitschrift für Musik* in Leipzig und 1869 erneut, nun als eigenständige Broschüre unter eigenem Namen. Darin heißt es: »Der Jude ... fällt uns im gemeinen Leben zunächst durch seine äußere Erscheinung auf, die, gleichviel welcher europäischen Nationalität wir angehören, etwas dieser Nationalität unangenehm Fremdartiges hat: wir wünschen unwillkürlich mit einem so aussehenden Menschen Nichts gemein zu haben.« Die einzige Revision, die er sich jemals hierzu erlaubte, war eine spät in seinem Leben gefallene Bemerkung zu seiner Frau Cosima: »Wenn ich noch einmal über die Juden schriebe, würde ich sagen, es sei nichts gegen sie einzuwenden, nur seien sie zu früh zu uns Deutschen getreten, wir seien nicht fest genug gewesen, um dieses Element in uns aufzunehmen zu können.«

Öffentlich aber vertrat er nach dieser privaten Aussage noch vehementere antisemitische Positionen, er hielt »die jüdische Race« für »den geborenen Feind der reinen Menschheit und alles Edlen in ihr«, er behauptete: »Dass namentlich wir Deutschen an ihnen zugrunde gehen werden, ist gewiss, und vielleicht bin ich der letzte Deutsche, der sich gegen den bereits alles beherrschenden Judaismus als künstlerischer Mensch aufrechtzuerhalten wusste.« Rassistische Äußerungen, ob gegen Juden oder aktuell gegen Muslime, sind auch aus der heutigen Gesellschaft keinesfalls verschwunden, wie wir bei der jüngsten Integrationsdebatte beobachten mussten.

Theodor Herzl, der Gründer der zionistischen Bewegung, der als erfolgreicher Journalist mit dem zunehmenden Antisemitismus in Österreich und Frankreich konfrontiert war, befürwortete zunächst die völlige Assimilation der Juden. Interessanterweise hat Herzl keine wesentlich andere Wortwahl als Wagner getroffen, um die Situation der Juden in der

deutschen Gesellschaft zu beschreiben. 1893 schrieb er, zur »Heilung des Übels« müssten die Juden »sich die Eigentümlichkeiten, die mit Recht an ihnen getadelt werden, abgewöhnen.« Man müsse »die Judenbuben taufen« um ihnen das Leben nicht so überflüssig schwer zu machen. »Untertauchen im Volk!« war sein Appell an die jüdische Bevölkerung. Auch Richard Wagner sprach vom »Untergang«: »Bedenkt, dass nur Eines eure Erlösung von dem auf euch lastenden Fluche sein kann: die Erlösung Ahasvers, – der Untergang!«

Wagners Schlussfolgerung für das jüdische Problem hatte nicht nur in seiner Wortwahl Ähnlichkeiten mit der Herzls, sowohl Wagner wie auch Herzl waren für eine Auswanderung der deutschen Juden. Es war Herzls Beschäftigung mit dem europäischen Antisemitismus, die ihn anspornte, einen jüdischen Staat gründen zu wollen. Seine Vision vom Judentaat war geprägt von der Tradition des europäischen Liberalismus. In dem Roman *Altneuland* von 1903 beschreibt er, wie das in Palästina angesiedelte jüdische Gemeinwesen aussehen könnte. Dort sollten die arabischen Bewohner und andere Nicht-Juden politisch gleichberechtigt sein. Herzl hatte also nicht übersehen, dass in Palästina Araber lebten, als er die Idee eines eigenständigen Staates für die europäischen Juden entwickelte. 1921 mahnte Martin Buber auf dem 12. Zionistenkongress in Karlsbad, die Politik müsse sich auch der »Araberfrage« stellen. »Dieser nationale Wille ist nicht gegen eine andere Nationalität gerichtet. Das jüdische Volk, seit zweitausend Jahren in allen Ländern eine vergewaltigte Minderheit, wendet sich nun, da es wieder als Subjekt seiner Geschicke in die Weltgesellschaft eintritt, mit Abscheu von Methoden des Herrschaftsnationalismus ab, dessen Opfer es so lange war. Nicht um ein anderes Volk zu verdrängen oder zu beherrschen, streben wir in das Land zurück ...«

Auch in der israelischen Unabhängigkeitserklärung vom 14. Mai 1948 stand: Der Staat Israel »wird sich der Entwicklung des Landes zum Wohle aller seiner Bewohner widmen. Er wird auf Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden im Sinne der Visionen der Propheten Israels gestützt sein. Er wird all seinen Bürgern ohne Unterschied von Religion, Rasse und Geschlecht, soziale und politische Gleichberechtigung gewähren.«

**HIER IST IHR BERLIN.**

# **UNSER SCHÖNSTES DUETT.**

**Verfügbar ab 2014  
Büroflächen von 1.000 m<sup>2</sup>  
bis 11.500 m<sup>2</sup>**



Das repräsentative und zentral gelegene Ensemble mit bis zu 11.500 Quadratmeter Büro-, Konferenz- und Eventfläche ist eine einzigartige Kombination aus einem denkmalgeschützten Gebäude und einem modernen, transparenten Neubau – erbaut 1877, erweitert im Jahre 2000. Ein beeindruckendes Atrium sowie der imposante Lichthof verbinden Alt- und Neubau und bieten vielfältige Nutzungsmöglichkeiten auf höchstem Niveau.

Profitieren Sie von der exponierten Lage direkt am Gendarmenmarkt, dem Boulevard Unter den Linden sowie dem Regierungsviertel und machen Sie das BUILDING BERLIN zu Ihrem neuen Unternehmenssitz.

**CORPUS SIREO**  
Asset Management Commercial GmbH  
Lydia Zenker  
T: +49 30 343464-201  
[lydia.zenker@corpussireo.com](mailto:lydia.zenker@corpussireo.com)

**STRABAG**  
Property and Facility Services GmbH  
Stefanie Kawaters  
T: +49 30 3288-4333  
[stefanie.kawaters@strabag-pfs.com](mailto:stefanie.kawaters@strabag-pfs.com)

**BUILDING BERLIN** • Französische Str. 33a-c • 10117 Berlin  
[WWW.BUILDINGBERLIN.COM](http://WWW.BUILDINGBERLIN.COM)



**YOUR PLACE IN BERLIN.**

gung verbürgen. Er wird Glaubens- und Gewissensfreiheit, Freiheit der Sprache, Erziehung und Kultur gewährleisten.«

Noch jetzt betrachten viele Israelis die Weigerung der Palästinenser, den israelischen Staat anzuerkennen, als eine Fortsetzung des europäischen Vorkriegs-Antisemitismus. Doch nicht Antisemitismus, sondern Widerstand gegen die Teilung Palästinas damals und gegen die Vorenthalaltung gleicher Rechte heute, z.B. auf einen eigenen Staat, bestimmt das Verhältnis der Palästinenser zu Israel. Palästina war eben nicht, wie es in israelisch-nationalistischer Legende heißt, ein leeres Land. Zwei Rabbis, die auf Herzls Wunsch Palästina als potentiellen jüdischen Staat besichtigten, formulierten es treffend: »Die Braut ist wunderschön, aber sie ist schon verheiratet.« Die Tatsache, dass die Gründung des Staates Israel auf Kosten der Grundrechte eines anderen Volks erfolgt ist, wird bis heute in der israelischen Gesellschaft tabuisiert.

Ein weiteres Tabu, das in Israel immer noch aufrechterhalten wird, ist das Aufführen von Wagners Werken.

Dazu eine Anmerkung: Dass meine Aufführung des Vorspiels und des *Liebestodes* aus *Tristan und Isolde* mit der Staatskapelle Berlin 2001 in Israel einen Eklat ausgelöst haben soll, ist eine Legende, die auch mehr als zehn Jahre nach dem Konzert noch verbreitet wird. Das Stück wurde als Zugabe nach einer vierzigminütigen Diskussion mit dem Publikum gespielt. Denjenigen, die gehen wollten, bot ich an, dieses zu tun. Nur zwanzig bis dreißig Leute, die Wagners Musik nicht hören wollten, verließen den Saal. Die Übrigen applaudierten dem Orchester begeistert, so dass ich das Gefühl hatte, wir hätten etwas Positives getan. Erst am nächsten Tag brach der Eklat los, als Politiker die Aufführung zum Skandal erklärtten, obwohl sie das Konzert nicht besucht hatten.

Noch während des Dritten Reichs wurde Wagners Musik von Juden in Tel Aviv gespielt, und zwar vom damaligen Palestine Symphony Orchestra, dem heutigen Israel Philharmonic Orchestra. Kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, als bekannt wurde, dass Juden zur Musik aus bestimmten Wagner-Opern in die Gaskammern geschickt wurden, wurde das Aufführen von Wagner zu Recht in Israel tabui-

siert, aus Rücksicht auf die Angehörigen der Opfer und die Überlebenden. Dies geschah nicht wegen Wagners Antisemitismus, sondern wegen des nationalsozialistischen Missbrauchs.

Wagner war vielleicht das wichtigste persönliche und ideologische Vorbild Adolf Hitlers, eine Art »Vorläufer«, wie Joachim Fest in seiner Hitler-Biographie schreibt. »Die größte Prophetengestalt, die das deutsche Volk besessen« habe, nannte ihn Hitler und übernahm Wagners Mythologie als Bestandteil der nationalsozialistischen Ideologie. Dennoch: So abscheulich man Wagners Antisemitismus finden mag, kann man ihn wohl kaum zur Verantwortung für Hitlers Gebrauch und Missbrauch seiner Musik und seiner Weltsicht ziehen. Der jüdische Komponist Ernest Bloch zum Beispiel weigerte sich, Wagners Musik als Besitztum der Nazis zu akzeptieren: »Die Musik der Nazis ist nicht das Vorspiel zu den Meistersingern, sondern das Horst-Wessel-Lied; andere Ehre haben sie nicht, andere kann und soll ihnen nicht gegeben werden.«

Wer in Wagners Opern einen widerlichen Angriff auf die Juden erkennen will, kann das selbstverständlich so sehen. Aber ist das wirklich begründet? Beckmesser zum Beispiel, der den Verdacht erregen könnte, eine Judenparodie zu sein, war Stadtschreiber im 16. Jahrhundert, eine Stellung, die Juden damals unzugänglich war. Ich meine, wenn Beckmessers ungeschickte Melodien Synagogengesang ähneln sollen, dann ist dies eine Parodie jüdischen Gesangs und nicht ein rassistischer Angriff. Die Frage nach dem guten Geschmack darf man dabei natürlich auch stellen.

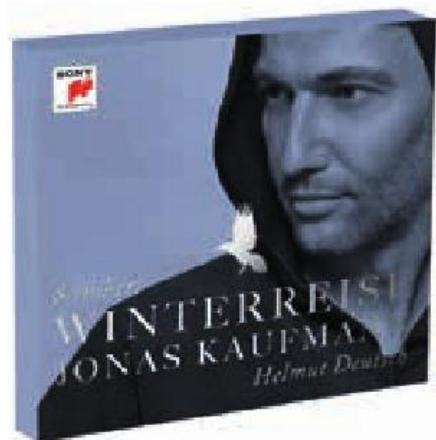
Wenn man das Wagner-Tabu bis heute in Israel aufrechterhält, bedeutet es, Hitler in gewisser Hinsicht Recht zu geben, dass Wagner ein Prophet und Vorgänger des nationalsozialistischen Antisemitismus gewesen sei, dass er, wenn auch nur auf indirekte Weise, für die Endlösung verantwortlich gemacht werden könne.

Diese Ansicht ist der jüdischen Zuhörer unwürdig, die viel eher von der Philosophie so großer jüdischer Denker wie Spinoza, Maimonides und Martin Buber geprägt sein sollten als von undurchdachten Dogmen.

# WO

# KOMPONISTEN BESTER STIMMUNG SIND

Klassik / CD · DVD  
Stöbern. Entdecken. Mitnehmen.



## KLAUS FLORIAN VOGT FAVORITES

Das brandneue Album von Klaus Florian Vogt mit seinen persönlichen Favoriten aus Operette und Musical. Begleitet vom Münchner Rundfunkorchester unter Gerrit Prießnitz singt er Stücke wie *Dein ist mein ganzes Herz*, *Schön ist die Welt* oder *Maria*.

## TEODOR CURRENTZIS MOZART: FIGAROS HOCHZEIT

Teodor Currentzis hat mit dem Ensemble MusicAeterna eine begeisternde Neu-einspielung von Mozarts bekannter Oper geschaffen – einzigartig in Präzision, Musikalität und klanglicher Vielfalt.

Limited Deluxe-Edition  
mit 300-seitigem Booklet.

## JONAS KAUFMANN SCHUBERT: WINTERREISE

Wenn Startenor Jonas Kaufmann Schuberts *Winterreise* singt, ist das einfach tiefgehend und berührend.

**S U** Friedrichstraße

Mo-Fr 9-24 Uhr  
Sa 9-23:30 Uhr

Dussmann  
das KulturKaufhaus

Ein Unternehmen der Dussmann Group

[www.kulturkaufhaus.de](http://www.kulturkaufhaus.de)



EMMA UND EGINHARD  
GEORG PHILIPP TELEMAN

# NIMM DEN LIEBSTEN HUCKEPACK

Eva-Maria Höckmayr inszeniert  
Telemanns *Emma und Eginhard*  
*oder Die Last-Tragende Liebe*

René Jacobs und die Akademie für Alte Musik Berlin widmen sich  
erneut einem der viel zu selten gespielten Meisterwerke der  
deutschen Barockoper: einer romantisch-komisch-gesellschafts-  
kritischen Liebesgeschichte vom Hofe Karls des Großen.

EMMA UND EGINHARD  
GEORG PHILIPP TELEMANN



René Jacobs ist einer der Großmeister der Alten Musik und seit 1992 der Staatsoper als Gastdirigent eng verbunden. Die Regisseurin Eva-Maria Höckmayr arbeitet nach der Werkstattproduktion Wahnsinn das ist die Seele der Handlung zum zweiten Mal im Schiller Theater.

Der Kaiser schaut, wie's draußen schneit. Was sieht er da, vor Schreck erstarrt? Die Emma trägt den Eginhard. Er ruft die Wache gleich herbei Und spricht: »Jetzt fangt mir diese zweil!« Damit keine Abdrücke von Männerschuhen zu ihrer Tür führen, trägt Karls des Großen Tochter Emma ihren Liebhaber nach der Liebesnacht huckepack durch den frisch gefallenen Schnee und wird dabei von ihrem von Schlaflosigkeit geplagten Vater entdeckt. Nicht erst Wilhelm Busch machte die Legende vom ungleichen Liebespaar weithin bekannt. Schon im frühen 18. Jahrhundert war sie so beliebt, dass Christoph Gottlieb Wend sie als Sujet für Telemanns

Oper zum 50. Geburtstag der Hamburger Bürgeroper am Gänsemarkt 1728 wählte.

Vor dem historischen Hintergrund der Sachsenkriege und höfischer Intrigen erzählt Wend von den Gewissensnöten des zum engsten Vertrauten Karls des Großen aufgestiegenen nicht-adligen Eginhard, in Deutschland meist Einhard genannt, der sich plötzlich von der Tochter des Kaisers geliebt fühlt und erkennt, dass er diese Liebe auch erwidert.

Zunächst wollen beide diese allen Anstandsregeln widersprechende und gefährliche Liebe nicht leben, schreiben sich dann aber doch in immer kürzerer Folge von Dienern überbrachte glühende



»Ich freue mich sehr, dass die Staatsoper mit Telemanns *Emma und Eginhard* wieder eine deutsche Barockoper in den Spielplan aufnimmt. Für mich ist Telemann einer der meistunterschätzten Komponisten des Barock, die Musik ist unheimlich farbig, witzig, voller Affekte. Zudem haben wir bei *Emma und Eginhard* eine besonders charmante Geschichte. Mit der Akademie für Alte Musik und René Jacobs wird das sicher eine Produktion, auf die man sich freuen kann.«

Wiebke Weidanz – Cembalistin

Liebesbriefe, verbringen schließlich die Nacht miteinander und werden vom wütenden Kaiser entdeckt.

Mit einem ausgeprägten Sinn für Situationskomik gelingt es Wend virtuos, die elegante und erotisch anspielungsreiche Liebeslyrik des Barock mit grotesker Komik und einem Schuss galliger Adelssatire zu verbinden. Immer wieder werden die Liebesverwicklungen der Adligen, zu denen auch Emmas Stiefmutter, ein als Geisel genommener sächsischer Prinz und eine fränkische Prinzessin gehören, durch Auftritte von Dienern, Hofschranzen und einem Hofnarren unterbrochen und satirisch beleuchtet. »Ein herrliches Libretto«, sagt denn auch René Jacobs, »eine typisch venezianische Version dieses sehr deutschen Sujets, romantisch, komisch und gesellschaftskritisch.« Ähnlich vielfältig ist Telemanns Musik. Für jede Figur findet er einen eigenen Ton, indem er auf unterschiedlichste musikalische Idiome und Geschmacksrichtungen zurückgreift.

»Emma und Eginhard umkreist mit großem Ernst, dann wieder spielerisch die Frage, ob eine Vernunft- oder eine Liebesheirat, galantes Flirten oder tief empfundene Seelenerkundung vorzuziehen ist«, sagt Regisseurin Eva-Maria Höckmayr. »In Telemanns Oper manifestieren sich auf faszinierende Weise Prozesse gesellschaftlichen Wandels aus Bürgersicht; die gegenseitige Bedingtheit von Lieben und Gesellschaft wird in scharf kontrastierenden Paar-Konstellationen aufgezeigt, die wie Gedankenmodelle dargestellt und diskutiert werden. Diese diskursive, fragende Struktur bindet Emma und Eginhard stark an unsere Jetzt-Zeit, mehr als andere Barockopern. Der Kern dieser Diskurse – wie muss ich wählen, um auf Dauer glücklich zu werden, welche Gesellschaftsform ermöglicht mir welches Leben –, schreibt sich lückenlos von 1728 ins Heute fort.«

Nicht zuletzt deshalb lohnt es sich, *Emma und Eginhard oder Die Last-Tragende Liebe* des lange Zeit zu Unrecht als »Vielschreiber« verunglimpften Opernkomponisten Telemann wiederzuentdecken. Wie sagt René Jacobs ganz richtig: »Telemann verdient in Deutschland mehr Aufmerksamkeit. Kein Vielschreiber war so genial wie er.«

Mark Schachtsiek

PREMIERE

EMMA  
UND EGINHARD  
ODER DIE  
LAST-TRAGENDE LIEBE

Oper in drei Akten von Georg Philipp Telemann  
Text von Christoph Gottlieb Wend  
nach einem Epos von Jacob Cats

MUSIKALISCHE LEITUNG René Jacobs  
INSZENIERUNG Eva-Maria Höckmayr  
BÜHnenbild Nina von Essen  
KOSTÜME Julia Rösler  
LICHT Olaf Freese  
DRAMATURGIE  
Mark Schachtsiek | Detlef Giese

EMMA Robin Johannsen  
EGINHARD Nikolay Borchev  
HILDEGARD Sylvia Schwartz  
STEFFEN Johannes Chum  
BARBARA Narine Yeghiyan  
URBAN Florian Hoffmann  
WOLRAD Stephan Rügamer  
FASTRATH Katharina Kammerloher  
CAROLUS Gyula Orendt  
ADELBERT Dmitry Egorov  
ALVO | NACHTWÄCHTER Jan Martiník

AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN

PREMIERE 26. APRIL 2015

29. APRIL

02. | 08. | 10. MAI 2015

Einführungsmatinee am 19. APRIL 2015

LA STRANIERA  
VINCENZO BELLINI

FOTO: LUKAS BECK



# GESANG, GESANG, GESANG

Edita Gruberova ist Bellinis »Fremde«

Wie wenig sind wir doch eigentlich von all dem närrischen Krame von Vorurteilen und Einbildungen wirklich überzeugt; wie oft mag es uns wohl passiert sein, daß wir bei der Anhörung einer italienischen oder französischen Oper entzückt wurden, und als wir das Theater verließen, mit einem mitleidigen Witz unsre Aufregung hinweg spotteten und dann, in unsrem Hause angelangt, mit uns übereinkamen, daß man sich eigentlich vor Entzücken hüten müsse. Machen wir nun einmal diesen Witz nicht, sondern halten wir das fest, was uns eben entzückt hatte, so werden wir inne werden, daß es zumal bei Bellini die klare Melodie, der einfach edle und schöne Gesang war, der uns entzückte; dies zu bewahren und daran zu glauben, ist doch wahrlich keine Sünde; es ist vielleicht selbst keine Sünde, wenn man vorm Schlafengehen noch ein Gebet zum Himmel schickte, daß den deutschen Komponisten doch endlich einmal solche Melodien und eine solche Art, den Gesang zu behandeln, einfallen möchten. – Gesang, Gesang und abermals Gesang, ihr Deutschen! Gesang ist nun einmal die Sprache, in der sich der Mensch musikalisch mitteilen soll.

Richard Wagner, *Bellini. Ein Wort zu seiner Zeit*, 1837

OPER KONZERTANT

## LA STRANIERA

Melodramma in zwei Akten von Vincenzo Bellini

Text von Felice Romani nach dem Roman  
*L'Étrangère* von Charles Victor Prévôt

MUSIKALISCHE LEITUNG Peter Valentovic  
CHOR Frank Flade

ALAIDE, EIGENTLICH AGNESE Edita Gruberova

ISOLETTA Sonia Ganassi

ARTURO DI RAVENSTEL José Bros

VALDEBURGO, EIGENTLICH LEOPOLDO Alfredo Daza

SIGNORE DI MONTOLINO | PRIOR Jan Martiník

OSBURGO Jonathan Winell

STAATSKAPELLE BERLIN

STAATSOPERNCHOR

PREMIERE 06. JUNI 2015

10. JUNI 2015

In italienischer Sprache



ARIADNE AUF NAXOS  
RICHARD STRAUSS

# FEINSTES SEELISCHES GEWEBE

Hans Neuenfels inszeniert Strauss  
und Hofmannsthal

FOTO: MONIKA RITTERHAUS

28. V. 1911

BERLIN, DEN 6. APRIL 1916

Mein lieber Herr Doktor,  
da man seinen Kopf nur bei einer Sache haben kann, so hab ich mich in den letzten Tage Ihnen zuliebe mit Hintersetzung aller anderen Gedanken ganz intensiv und ausschließlich mit der »Ariadne« beschäftigt ... und die schwerste und reizvollste Arbeit hinter mich gebracht, nämlich die seelischen Motive der Sache übereinzubringen, mir innerlich den Bezug zwischen den Figuren sowie zwischen den Teilen des Ganzen herzustellen, kurz, das ganze Schema der inneren Motive zu entwerfen, das dem Dichter (ähnlich wie wohl Ihnen ein symphonisches Gebilde) vorschweben muß, damit ihn die Arbeit anziehen, beleben und festhalten kann. Dieses seelische Gewebe ist das *Eigentliche* und das andere (was Sie mit dem treffenden Wort Architekturgarten bezeichnen) ist nur drum herum, so wie im »Rosenkavalier« das Zeitkolorit, das Zeremoniell, der Dialekt usf. um das *Eigentliche* herum ist. Dieses *Eigentliche* zwischen Ariadne und Bacchus nun schwebt mir so nuanciert, so zart bewegt, so psychologisch und so lyrisch zugleich vor der Seele, daß ich es schon miserabel ausführen müßte, wenn es Sie nicht schließlich in der gleichen Weise »interessieren« sollte wie die Texte Ihrer Lieder, oder wie die Szenen Marschallin-Octavian, mit denen ja auch ein Durchschnittskomponist gar nichts anfangen könnte und aus denen Sie doch etwas ganz Neues, ganz Entzückendes, und dem Text ganz Adaequates gemacht haben. Bietet Ihnen mein Text, wenn er vor Ihnen liegt, diese Art Anziehung nicht, so lassen Sie ihn in Friede und Freundschaft unkomponiert, denn auf das Zentrale bei einer Sache kommt es an, und die Schnörkel dürfen von zwei Leuten, die etwas können, zwar nicht geringgeschätzt werden, können aber die Hauptsache nicht ersetzen ...

Ihr Hofmannsthal

Lieber Herr von Hofmannsthal!

Manuskript erhalten, wird nach Ihrem Wunsch alles sofort gemacht. ... Die Rolle des Komponisten (da Tenöre so fürchterlich sind) werde ich Fräulein Artôt übergeben, Sie müssen nur daran denken, wie wir ihr die Rolle eventuell noch mit einer kleinen Gesangsnummer ausgestalten können und daß Sie dem Komponisten zum Schluß noch eine kleine hübsche Soloszene hinzudichten: poetisch-melancholisch – vielleicht daß er nach der »Ariadne« verzweifelt hervorstürzt: »Was haben Sie aus meinem Werke gemacht«, dann könnte der Haushofmeister erscheinen, dem armen Teufel das Honorar einhändigen, vielleicht der Graf erscheinen, ihm Komplimente machen, Annahme der Oper für die *kaiserliche* Oper in dieser Form ankündigen oder was Ihnen sonst Hübsches einfällt und dann melancholisch-poetische Schlußbetrachtung. Bitte schicken Sie mir dies bald: denn ich kann Frl. Artôt nur für die Sache gewinnen, wenn ich ihr so eine kleine Paraderolle präsentieren kann. Mit herzlichen Grüßen

Ihr Dr. Richard Strauss

RODAUN, 13. IV. 1916

Mein lieber Dr. Strauss,  
Ich überlege mir seit zwei Tagen Ihren Brief mit dem sehr überraschenden Schlussvorschlag hin und her, komme aber der Sache nicht näher, sondern ferner. Ich fürchte, hier hat Sie der Theateropportunismus total auf den Holzweg gebracht. Zunächst ist mir die Besetzung des jungen Komponisten mit einer Dame völlig gegen den Strich. Dieses Verniedlichen gerade dieser Figur, um die der Geist und die Größe wittern sollen, in ein immer leise operettenhaftes Travesti, das ist mir, verzeihen Sie meine Offenheit, greulich. Ich kann mir



Ingo Metzmacher hat sich längst vom Spezialisten für die Moderne zum gefeierten »Allrounder« entwickelt. Die Finnin Camilla Nylund fühlt sich seit jeher bei Wagner und Strauss wie der Fisch im Wasser.

leider nur denken, daß unsere Auffassung dieser Figur hier sehr weit auseinandergeht, leider Gottes, wieder einmal, wie bei Zerbinetta! O Gott, wäre es mir nur gegeben, Ihnen das Eigentliche, Geistige der Figuren ganz deutlich zu machen. Andererseits bin ich ja nicht so verstockt, daß ich nicht verstünde, was sie vermeiden wollen: den greulichen Tenor! ... Und nun, ob Mann, ob Weib – dieser Einfall für den Schluß ist ja geradezu entsetzlich, verzeihen Sie mir, lieber Dr. Strauss. Sie haben diesen Brief in keinem guten Moment geschrieben. Denken Sie die Höhe der Stimmung, die mühsam erklimmen ist, vom Anfang des Vorspiels an, immer höher, in die

heroische Oper hinauf, dann im Kommen des Bacchus, im Duett, eine fast mystische Höhe. Und nun, wo die nötige Coda nicht mehr als ein Moment sein darf, und nun soll solcher Quark sich wieder breit machen (auf dem breit liegt der Ton): Der Haushofmeister, das Honorar, und der Graf und Tod und Teufel! Und das alles, damit die Rolle ein Endchen länger wird! ... Bitte schreiben Sie mir ein paar Worte expreß, daß Sie mich verstehen, mir wird ganz flau um Kopf und Magen, uns einmal so weit auseinander zu fühlen!

Ihr Hofmannsthal



» Ach *Ariadne*, wie schön! In dieser Oper von Richard ist auch soviel von Johann Strauß drin, da muss ich nicht entscheiden, von wem ich abstamme! Und der Lieblingssatz vieler Orchestermusiker, gesprochen vom Haushofmeister, kommt auch vor: Mein gnädiger Herr haben sich wiederum anders besonnen.«

Lothar Strauß – 1. Konzertmeister der Staatskapelle Berlin



FOTO: MARKUS HOFFMANN

Lieber Herr von Hofmannsthal!

Warum werden Sie immer gleich so bitterböse, wenn wir uns mal nicht gleich verstehen! Sie tun ja gerade, als ob ich Sie niemals verstanden hätte! Über die Zerbinettafigur kann man schließlich zweierlei Meinung sein: meine Vorschläge bezüglich des Schlusses der »Ariadne« waren doch nur ganz gedankenlose Vorschläge, die Sie ohne Besinnen in den Papierkorb werfen konnten. ... Also für den Schluß machen Sie, was Sie wollen, nur machen Sie es bitte bald! Aber von der Artôt lasse ich mich nicht mehr abbringen: aus künstlerischen und praktischen Gründen. ... Bei der Artôt bleibts, und eine hübsche Rolle muß es werden! Punktum!  
Mit schönsten Grüßen

Ihr Dr. Richard Strauss

Richard Strauss, Hugo von Hofmannsthal,  
Briefwechsel, hg. von Willi Schuh, Atlantis-Verlag,  
Zürich 1952 / 1970. Abdruck mit freundlicher  
Genehmigung von Schott Music, Mainz

PREMIERE

# ARIADNE AUF NAXOS

Oper in einem Aufzug nebst einem  
Vorspiel von Richard Strauss  
Text von Hugo von Hofmannsthal

MUSIKALISCHE LEITUNG Ingo Metzmacher  
INSZENIERUNG Hans Neuenfels  
BÜHNBILD Katrin Lea Tag  
DRAMATURGIE Yvonne Gebauer

DER HAUSHOFMEISTER Elisabeth Trissenaar  
DER MUSIKLEHRER Roman Trekel  
DER KOMPONIST Marina Prudenskaya  
PRIMADONNA-ARIADNE Camilla Nylund  
BACCHUS Roberto Saccà  
ZERBINETTA Brenda Rae  
HARLEKIN Gyula Orendt  
SCARAMUCCIO Stephen Chambers  
TRUFFALDIN Grigory Shkarupa  
BRIGHELLA Jonathan Winell  
NAJADE Evelin Novak  
DRYADE Annika Schlicht  
ECHO Carola Höhn  
DER OFFIZIER | TANZMEISTER Florian Hoffmann  
DER PERÜCKENMACHER Maximilian Krummen  
LAKAI Arttu Kataja

STAATSKAPELLE BERLIN

PREMIERE 14. JUNI 2015  
17. | 20. | 22. | 25. | 27. JUNI 2015

Einführungsmatinee am 07. JUNI 2015

# MONTEVERDI À LA WALTZ

OPER  
SASHA WALTZ & GUESTS

GASTSPIEL

# ORFEO

Vom Quell des Permesso komm ich zu euch  
hernieder,  
ruhmreiche Helden von königlichem Blut.  
Von euch erzählt die Sage große Taten, doch  
kann sie nie genug berichten, da es zu viele sind.

Ich bin die Musik, die mit lieblichen Tönen  
dem verwirrten Herzen Ruhe schenkt.  
Bald zu edlem Zorn, bald zur Liebe vermag ich  
selbst eiserstarre Sinne zu entfachen.

Singend zum Klang der goldenen Zither  
entzücke ich zuweilen das Ohr des Sterblichen  
und erwecke in der Seele die Freude an den  
klangvollen Harmonien der Himmelsleier.

Nun will ich euch von Orpheus berichten,  
der mit seinem Gesang die Tiere zähmte,  
der durch seine Bitten sogar die Hölle bezwang  
und unsterblichen Ruhm auf dem Pindos und  
dem Helikon errang.

Wenn ich nun meine Lieder singe,  
mal heiter, mal traurig,  
soll der Vogel im Baum unbewegt lauschen,  
soll keine Welle an die Ufer schlagen  
und jedes Lüftchen still verweilen.

Alessandro Striggio

Favola in musica in einem Prolog  
und fünf Akten von Claudio Monteverdi  
Libretto von Alessandro Striggio d. J.  
Eine Choreographie von Sasha Waltz

**REGIE | CHOREOGRAPHIE** Sasha Waltz  
**BÜHNNENBILD** Alexander Schwarz  
**KOSTÜME** Beate Borrmann  
**LICHT** Martin Hauk  
**VIDEO** Tapio Snellman

**ORFEO** Georg Nigl  
**EURIDICE | LA MUSICA** Anna Lucia Richter  
**MESSAGGIERA | LA SPERANZA** Charlotte Hellekant  
**CARONTE** Douglas Williams  
**PLUTONE** Konstantin Wolff  
**PROSERPINA** Luciana Mancini  
**APOLLO | ECO | PASTORE 4** Julián Millán  
**NINFA | PASTORE 1** Cécile Kempenaers  
**PASTORE 2 | SPIRITO** Kaspar Kröner  
**PASTORE 3 | SPIRITO** Kevin Skelton  
**PASTORE 5 | SPIRITO** Hans Wijers

**TANZ** Sasha Waltz & Guests

**VOCALCONSORT BERLIN**  
**FREIBURGER BAROCKCONSORT**

01. | 02. | 03. | 05. | 06. JULI 2015

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Eine Produktion von Sasha Waltz & Guests in  
Koproduktion mit Dutch National Opera  
Amsterdam, Grand Théâtre du Luxembourg,  
Bergen International Festival und Opéra de Lille.  
Die Produktion *Orfeo* wird gefördert durch die Kul-  
turstiftung des Bundes und die Stiftung Deutsche  
Klassenlotterie Berlin. Made in Radialsystem®.  
Sasha Waltz & Guests wird gefördert aus Mitteln  
des Landes Berlin.

# FESTTAGE 2015

27. MÄRZ – 6. APRIL

Pierre Boulez inmitten der Staatskapelle Berlin

**E**r ist Komponist, Dirigent und Lehrer, Essayist, Organisator und einer der wichtigsten Impulsgeber der zeitgenössischen Kultur: Pierre Boulez hat in vielfältiger, entscheidender Weise die Entwicklung der Musik in den vergangenen Jahrzehnten geprägt. Am 26. März 2015 wird er 90 Jahre alt.

Die österreichischen FESTTAGE der Staatsoper im Schiller Theater bieten eine willkommene Gelegenheit, ihn und seine Musik in den Mittelpunkt zu rücken. In fünf Konzerten wird sein vielfältiges Œuvre beleuchtet: Mit den Wiener Philharmonikern, dem West-Eastern Divan Orchestra und der Staatskapelle Berlin sind gleich drei Orchester an dieser Hommage an den großen Pierre Boulez beteiligt, sämtlich geleitet von seinem langjährigen Künstlerfreund Daniel Barenboim. Ein Kammerkonzert sowie ein Klavierrecital runden die Werkschau ab, die Kompositionen aus unterschiedlichen Phasen und unterschiedlichen Besetzungen präsentiert.

Durchaus passend hierzu gibt es auf der Bühne des Schiller Theaters Wagner zu sehen und zu hören: eine Wiederaufnahme der *Tannhäuser*-Produktion

aus der vergangenen Saison und eine Neuinszenierung des *Parsifal*, jenem Werk, mit dem Boulez' Karriere als Dirigent besonders eng verbunden ist. 1966 studierte er diese außergewöhnliche Partitur erstmals bei den Bayreuther Festspielen ein, 2004 zum zweiten Mal, und dazwischen lag der spektakuläre »Jahrhundert-Ring«, der von 1976 bis 1980 auf dem Grünen Hügel gezeigt wurde.

Wagner und Boulez – das sind die Fixpunkte der diesjährigen FESTTAGE, flankiert von Schubert, Berlioz und anderen, dargeboten von hervorragenden Künstlerinnen und Künstlern aus aller Welt.

# OPER



Daniel Barenboim und die Staatskapelle im Orchestergraben des Schiller Theaters

FOTO: THOMASBARTILLA

## PARSIFAL

Bühnenweihfestspiel in drei Aufzügen  
von Richard Wagner  
Text von Richard Wagner

**MUSIKALISCHE LEITUNG** Daniel Barenboim  
**INSZENIERUNG** Dmitri Tcherniakov

**AMFORTAS** Wolfgang Koch | **GURNEMANZ** René Pape  
**PARSIFAL** Andreas Schager

**KLINGSOR** Tómas Tómasson | **KUNDY** Anja Kampe

STAATSKAPELLE BERLIN  
STAATSOPERNCHOR

SA 28. | DI 31. MÄRZ 2015  
FR 03. | MO 06. APRIL 2015  
SCHILLER THEATER

Einführung 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn

## TANNHÄUSER

Große romantische Oper in drei Aufzügen  
von Richard Wagner  
Text von Richard Wagner

**DIRIGENT** Daniel Barenboim  
**INSZENIERUNG** Sasha Waltz

**TANNHÄUSER** Peter Seiffert | **ELISABETH** Adriianne Pieczonka | **LANDGRAF HERMANN** Kwangchul Youn  
**WOLFRAM** Christian Gerhaher | **VENUS** Marina Prudenskaya

STAATSKAPELLE BERLIN  
STAATSOPERNCHOR

DO 02. | SO 05. APRIL 2015  
SCHILLER THEATER

Einführung 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn

# FESTTAGE 2015

## HOMMAGE À PIERRE BOULEZ



Daniel Barenboim und Pierre Boulez 1988

### WIENER PHILHARMONIKER

**DIRIGENT** Daniel Barenboim

**PIERRE BOULEZ**

*Livre pour cordes*

*Originel*

**FRANZ SCHUBERT**

Sinfonie Nr. 9 C-Dur D 944

FR 27. MÄRZ 2015  
20:00 UHR | PHILHARMONIE

Konzerteinführung 45 Minuten vor Beginn

### STAATSKAPELLE BERLIN

**DIRIGENT** Daniel Barenboim

**SOPRAN** Mojca Erdmann

**ALT** Anna Lapkovskaja

Damen des MDR RUNDFUNKCHORES | **EINSTUDIERUNG**  
James Wood | Damen des NDR CHORES |  
**EINSTUDIERUNG** Bernhard Epstein

**PIERRE BOULEZ**

*Le visage nuptial* für Sopran, Alt,  
Frauenchor und Orchester  
*Notations* für Orchester

SO 29. MÄRZ 2015  
11:00 UHR | PHILHARMONIE

Konzerteinführung 45 Minuten vor Beginn

# KONZERT

## KLAVIER-RECITAL

**KLAVIER** Michael Wendeberg

**PIERRE BOULEZ**

*Notations*

Sonate Nr. 1

Sonate Nr. 2

Sonate Nr. 3

*Incises*

MO 30. MÄRZ 2015  
20:00 UHR | SCHILLER THEATER

Konzerteinführung 45 Minuten vor Beginn



Gidon Kremer und Martha Argerich

## DUO-RECITAL

**VIOLINE** Gidon Kremer  
**KLAVIER** Martha Argerich

Das Programm wird noch bekannt gegeben.

MI 01. APRIL 2015  
20:00 UHR | PHILHARMONIE

Konzerteinführung 45 Minuten vor Beginn

## WEST-EASTERN DIVAN ORCHESTRA

**DIRIGENT** Daniel Barenboim

**PIERRE BOULEZ**

*Dérive II*

**HECTOR BERLIOZ**

*Symphonie fantastique op. 14*

SA 04. APRIL 2015  
16:00 UHR | PHILHARMONIE

Konzerteinführung 45 Minuten vor Beginn

# BERLINS GRÖSSTE KINOVIELFALT

12 KINOS · 350 FILME IM JAHR



IM RICHTIGEN KINO BIST DU NIE IM FALSCHEN FILM

BABYLON KREUZBERG · CAPITOL DAHLEM · CINEMA PARIS  
FILMTHEATER am FRIEDRICHSHAIN · DELPHI FILMPALAST  
INTERNATIONAL · KANT Kino · NEUES OFF · PASSAGE · ROLLBERG  
ODEON · YORCK · FREILUFTKINOS der YORCK-KINOGRUPPE

Mobil reservieren: [M.YORCK.DE](http://M.YORCK.DE)

[WWW.YORCK.DE](http://WWW.YORCK.DE)



YORCK  
KINOGRUPPE

# OPER REPERTOIRE

AUFSTIEG UND FALL DER  
STADT MAHAGONNY

AUS EINEM  
TOTENHAUS

CANDIDE

DIE ENTFÜHRUNG  
AUS DEM SERAIL

DIE ZAUBERFLÖTE  
FAUST

FOR THE  
DISCONNECTED CHILD

IL BARBIERE  
DI SIVIGLIA

LA TRAVIATA

LULU

MACBETH  
MATSUKAZE

NEITHER | FOOTFALLS

REIN GOLD

SACRE

TANNHÄUSER

THE RAKE'S PROGRESS

TRISTAN UND ISOLDE  
WOZZECK

REPERTOIRE

# AUFSTIEG UND FALL DER STADT MAHAGONNY

Oper in drei Akten von Kurt Weill  
Text von Bertolt Brecht

**MUSIKALISCHE LEITUNG** Wayne Marshall  
**INSZENIERUNG** Vincent Boussard  
**BÜHNNENBILD** Vincent Lemaire  
**KOSTÜME** Christian Lacroix  
**LICHT** Guido Levi  
**VIDEO** Isabel Robson  
**CHOREOGRAPHIE** Helge Letonja  
**CHOR** Frank Flade

**LEOKADJA BEGBICK** Gabriele Schnaut  
**FATTY, DER PROKURIST** Jonathan Winell  
**DREIEINIGKEITSMOSES** Tobias Schabel  
**JENNY HILL** Evelin Novak | Adriane Queiroz (April)  
**JIM MAHONEY** Stephan Rügamer |  
Christopher Ventris (April)  
**JACK O'BRIAN | TOBY HIGGINS** Florian Hoffmann  
**BILL, GENANNT SPARBÜCHSENBILL** Arttu Kataja  
**JOE, GENANNT ALASKAWOLFJOE**  
Grigory Shkarupa  
  
**STAATSKAPELLE BERLIN**  
**STAATSOPERNCHOR**

16. | 23. | 25. | 31. JANUAR 2015  
09. | 11. | 16. APRIL 2015

REPERTOIRE

# AUS EINEM TOTENHAUS

Oper in drei Akten von Leoš Janáček  
Text von Leoš Janáček  
nach Fjodor M. Dostojewski

**MUSIKALISCHE LEITUNG** Simon Rattle  
**INSZENIERUNG** Patrice Chéreau  
**KÜNSTLERISCHE MITARBEIT** Thierry Thieû Niang  
**BÜHNNENBILD** Richard Peduzzi  
**KOSTÜME** Caroline de Vivaise  
**LICHT** Bertrand Couderc  
**VIDEO | ÜBERTITEL** Erik Borgman | **CHOR** Martin Wright

**ALEXANDER PETROWITSCH GORJANTSCHIKOW** Tom Fox  
**SCHISCHKOW** Pavlo Hunka | **ALEJA** Eric Stoklossa  
**FILKA MOROZOW** Štefan Margita  
**DER GROSSE STRÄFLING** Peter Straka  
**DER KLEINE STRÄFLING** Vladimír Chmelo  
**DER PLATZKOMMANDANT** Jiří Sulženko  
**DER GANZ ALTE STRÄFLING** Heinz Zednik  
**SKURATOW** Ladislav Elgr | **TSCHEKUNOW** Ján Galla  
**DER BETRUNKENE STRÄFLING** Stephen Chambers  
**DER KOCH | DER SCHMIED** Maximilian Krummen  
**DER POPE** Arttu Kataja  
**DER JUNGE STRÄFLING | EINE STIMME** Olivier Dumait  
**DIRNE** Susannah Haberfeld  
**STRÄFLING IN DER ROLLE DON JUANS**  
**UND DES BRAHMEN** Ales Jenis  
**KEDRIL** Marian Pavlovič | **SCHAPKIN** Peter Hoare  
**TSCHEREWIN | WACHE** Jonathan Winell  
  
**STAATSKAPELLE BERLIN**  
**STAATSOPERNCHOR**

07. | 10. | 13. | 17. | 21. DEZEMBER 2014

In tschechischer Sprache  
mit deutschen Übertiteln

Eine Koproduktion der Wiener Festwochen mit  
dem Holland Festival, Amsterdam, dem Festival  
d'Aix-en-Provence, The Metropolitan Opera  
New York und dem Teatro alla Scala di Milano



FOTO: MONIKA RITTERHaus

*Aus einem Totenhaus* | Premiere an der Staatsoper  
im Schiller Theater 3. Oktober 2011



Leonardo Capalbo als Candide und Anja Silja  
als The Old Lady | Premiere 24. Juni 2011

## CANDIDE

A Comic Operetta in zwei Akten

von Leonard Bernstein

Scottish Opera Version (1988)

Text nach *Candide ou l'optimisme* von Voltaire



FOTO: CLÄRCHEN UND MATTHIAS BAUS

**MUSIKALISCHE LEITUNG** Wayne Marshall |

David Robert Coleman (Dez.)

**INSZENIERUNG** Vincent Boussard

**BÜHNENBILD** Vincent Lemaire

**KOSTÜME** Christian Lacroix

**LICHT** Guido Levi

**VIDEO** Isabel Robson

**CHOREOGRAPHIE** Helge Letonja

**CHOR** Martin Wright

**TEXTFASSUNG** Vincent Boussard |

Katharina Winkler

**CANDIDE** Leonardo Capalbo

**PANGLOSS | MARTIN | SEÑOR II** Graham F. Valentine

**MAXIMILIAN | INQUISITOR II | JUDGE II |**

**CAPTAIN | HERMANN AUGUSTUS** Arttu Kataja

**CUNEGONDE** Elin Rombo

**PAQUETTE** Annika Schlicht

**THE OLD LADY** Anja Silja

**GOVERNOR | SEÑOR I | VANDERDENDUR |**

**SULTAN ACHMET | CROOK** Stephan Rügamer

**INQUISITOR I | JUDGE I | PRINCE CHARLES EDWARD |**

**RAGOTSKI** Stephen Chambers

**INQUISITOR III | JUDGE III | TSAR IVAN** Grigory Shkarupa

**STANISLAUS** Dominik Engel

**STAATSKAPELLE BERLIN**

**STAATSOPERNCHOR**

18. | 21. | 26. SEPTEMBER 2014

19. | 26. DEZEMBER 2014

In englischer Sprache mit

deutschen Übertiteln



*Die Entführung aus dem Serail |  
Pavol Breslik als Belmonte, Anna Prohaska als Blonde  
und der Staatsopernchor | 2009*

**REPERTOIRE**

# DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

Deutsches Singspiel in drei Akten  
von Wolfgang Amadeus Mozart  
Text von Johann Gottlieb Stephanie d.J.

**MUSIKALISCHE LEITUNG** Christopher Moulds  
**INSZENIERUNG** Michael Thalheimer  
**BÜHNNENBILD** Olaf Altmann  
**KOSTÜME** Katrin Lea Tag  
**LICHT** Olaf Freese  
**CHOR** Frank Flade

**KONSTANZE** Laura Aikin  
**BLONDE** Anna Prohaska  
**BELMONTE** Ben Johnson (30.04. | 03.05.) | Pavol Breslik  
**PEDRILLO** Manuel Günther  
**OSMIN** Wilhelm Schwinghammer  
**BASSA SELIM** Peter Moltzen  
**STAATSKAPELLE BERLIN**  
**STAATSOPERNCHOR**

30. APRIL 2015  
03. | 09. | 17. MAI 2015

**REPERTOIRE**

# DIE ZAUBERFLÖTE

Große Oper in zwei Aufzügen von  
Wolfgang Amadeus Mozart  
Text von Emanuel Schikaneder

**MUSIKALISCHE LEITUNG** Stefan Soltesz | Sebastian Weigle (23.12. 19 Uhr | 25.12. 19 Uhr | 27.12. | 13.02. | 14.02.)

**INSZENIERUNG** August Everding  
**BÜHNNENBILD** Fred Berndt nach Karl F. Schinkel  
**KOSTÜME** Dorothée Uhrmacher  
**CHOR** Frank Flade

**SARASTRO** Jan Martiník |  
René Pape (31.10. | 23.12. 15 Uhr | 01.05. | 07.05.)  
**TAMINO** Stephan Rügamer |  
Pavol Breslik (23.12. 19 Uhr | 25.12. 19 Uhr | 27.12. | 04.01.) |  
Peter Sonn (01.05. | 07.05. | 16.05. 15 Uhr)  
**PAMINA** Evelin Novak | Adriane Queiroz (23.12. 15 Uhr |  
25.12. 15 Uhr | 16.05. 15 Uhr) |  
Anna Prohaska (27.12. | 13.02. | 14.02. | 01.05. | 07.05.)  
**PAPAGENO** Gyula Orendt (Okt. | 27.12. | 16.05. 19 Uhr) |  
Artu Kataja (23.12. 15 Uhr | 25.12. 15 Uhr | 16.05. 15 Uhr) |  
Roman Trekel  
**PAPAGENA** Sónia Grané

**KÖNIGIN DER NACHT** Mandy Fredrich (23.10. | 31.10. | 04.01. |  
13.02. | 14.02.) Anna Siminska  
**SPRECHER** Arttu Kataja | Tobias Schabel  
**ERSTER PRIESTER** Jonathan Winell  
**ZWEITER PRIESTER** Tobias Schabel | Arttu Kataja  
**MONOSTATOS** Dietmar Kerschbaum |  
Michael Smallwood  
**ERSTE DAME** Adriane Queiroz | Carola Höhn  
**ZWEITE DAME** Annika Schlicht  
**DRITTE DAME** Constance Heller  
**ERSTER GEHARNISCHTER** Jonathan Winell  
**ZWEITER GEHARNISCHTER** Grigory Shkarupa  
**DREI KNABEN** AURELIUS SÄNGERKNABEN CALW

**STAATSKAPELLE BERLIN**  
**STAATSOPERNCHOR**

23. | 31. OKTOBER 2014  
23. (15 Uhr und 19 Uhr) | 25. (15 Uhr und 19 Uhr) |  
27. DEZEMBER 2014 | 04. JANUAR 2015 |  
13. | 14. FEBRUAR 2015  
01. | 07. | 16. (15 Uhr und 19 Uhr) MAI 2015

**REPERTOIRE**

# FAUST

Oper in vier Akten von Charles Gounod  
 Text von Jules Barbier  
 und Michel Carré nach  
 Johann Wolfgang von Goethe

**MUSIKALISCHE LEITUNG**

Leo Hussain

**INSZENIERUNG** Karsten Wiegand

**BÜHNNENBILD** Bärbl Hohmann

**KOSTÜME** Ilse Welter

**LICHT** Olaf Freese

**CHOR** Martin Wright

**FAUST** Massimo Giordano

**MÉPHISTOPHÉLÈS** René Pape

**VALENTIN** Alfredo Daza

**MARGUERITE** Marina Poplavskaya

**SIÉBEL** Katharina Kammerloher

**MARTHE** Constance Heller

**STAATSKAPELLE BERLIN**

**STAATSOPERNCHOR**

23. | 26. | 29. NOVEMBER 2014

04. | 06. DEZEMBER 2014

In französischer Sprache  
 mit deutschen Übertiteln

**REPERTOIRE**

# FOR THE DISCONNECTED CHILD

Ein Projekt von Falk Richter  
 Musik von Malte Beckenbach, Achim Bornhoeft,  
 Oliver Frick, Helgi Hrafn Jónsson, Jan Kopp,  
 Jörg Mainka, Oliver Prechtl  
 Text von Falk Richter  
 Songwriting von Helgi Hrafn Jónsson

**MUSIKALISCHE LEITUNG**

Wolfram-Maria Märtig

**INSZENIERUNG** Falk Richter

**BÜHNNENBILD** Katrin Hoffmann

**KOSTÜME** Daniela Selig

**LICHT** Carsten Sander

**VIDEO** Chris Kondek

**SOPRAN** Narine Yeghiyan

**ALT** Borjana Mateewa

**BARITON** Gyula Orendt

**SCHAUSPIELER** Ursina Lardi | Luise Wolfram |

Franz Hartwig | Stefan Stern | Tilman Strauß

**TÄNZER** Jorijn Vriesendorp | Andreas Merk |

Steven Michel | Franz Rogowski

**STAATSKAPELLE BERLIN**

19. | 20. | 21. SEPTEMBER 2014

11. | 12. OKTOBER 2014

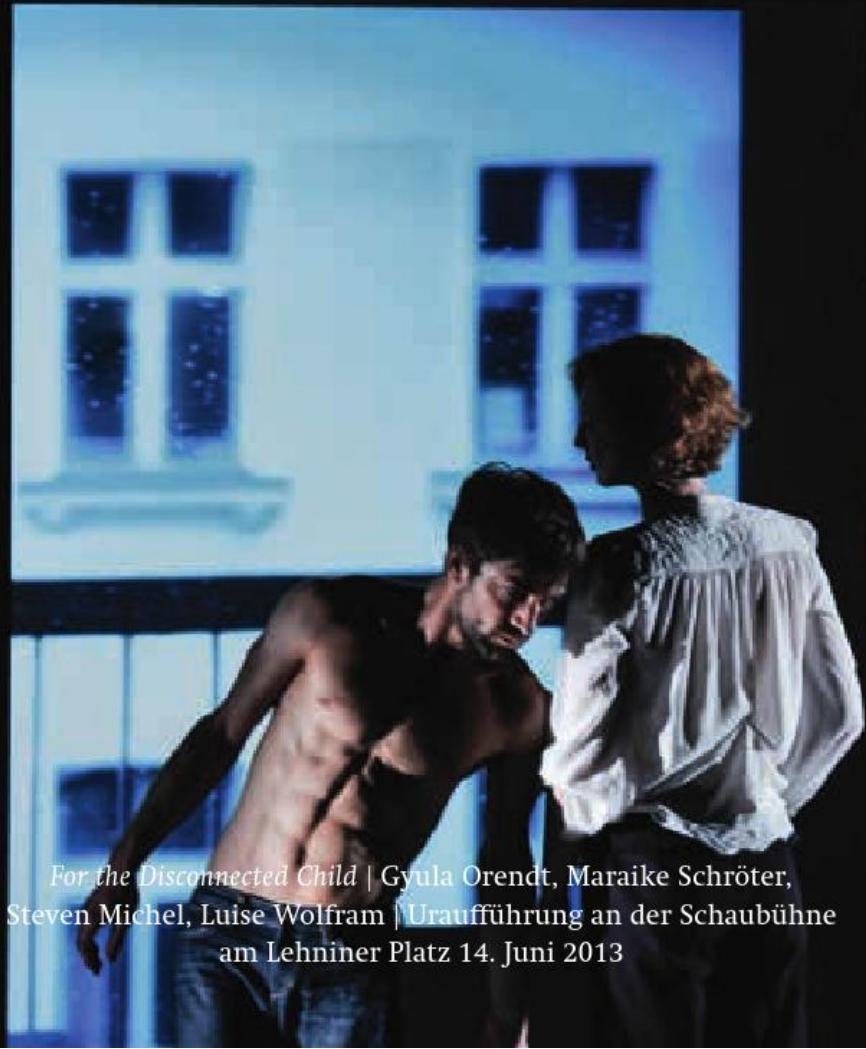
22. | 23. | NOVEMBER 2014

**SCHAUBÜHNE AM LEHNINER PLATZ**

Eine Koproduktion  
 der Staatsoper Unter den Linden und  
 der Schaubühne am Lehniner Platz



FOTO: ARNO DECLAIR



*For the Disconnected Child* | Gyula Orendt, Maraike Schröter,  
Steven Michel, Luise Wolfram | Uraufführung an der Schaubühne  
am Lehniner Platz 14. Juni 2013

REPERTOIRE

# IL BARBIERE DI SIVIGLIA

Commedia in zwei Akten von Gioachino Rossini  
Text von Cesare Sterbini nach  
Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

MUSIKALISCHE LEITUNG

Domingo Hindoyan

INSZENIERUNG Ruth Berghaus

BÜHNBILD | KOSTÜME

Achim Freyer

CHOR Martin Wright

**GRAF ALMAVIVA** Michele Angelini |  
Maxim Mironov (14.12. | 18.12. | 20.12.)

**DOKTOR BARTOLO**

Bruno de Simone |

Renato Girolami (14.12. | 18.12. | 20.12.)

**ROSINA** Rachel Frenkel |

Katharina Kammerloher (14.12. | 18.12. | 20.12. | 02.01.)

**DON BASILIO** Jan Martiník (29.10. | 02.11. | 30.12. | 02.01.) |  
Tobias Schabel (Dez. | 02.01.)

**BERTA** Adriane Queiroz

**FIGARO** Gyula Orendt | Alfredo Daza (Dez. | 02.01.)

**FIORILLO** Maximilian Krummen

**AMBROSIO** Florian Eckhardt

STAATSKAPELLE BERLIN

STAATSOPERNCHOR

29. OKTOBER 2014

02. | 06. | 08. NOVEMBER 2014

14. | 18. | 20. | 30. DEZEMBER 2014

02. JANUAR 2015

In italienischer Sprache  
mit deutschen Übertiteln

REPERTOIRE

# LA TRAVIATA

Melodramma in drei Akten  
von Giuseppe Verdi

Text von Francesco Maria Piave  
nach dem Drama *La Dame aux camélias*  
von Alexandre Dumas d. J.

MUSIKALISCHE LEITUNG Domingo Hindoyan |

Daniele Rustioni (Mai | Juni)

INSZENIERUNG Peter Mussbach

BÜHNBILD Erich Wonder

KOSTÜME Andrea Schmidt-Futterer

VIDEO Stefan Runge |

Anna Henckel-Donnersmarck

LICHT Franz Peter David

CHOR Martin Wright

**VIOLETTA VALÉRY** Evelin Novak |

Anna Samuil (Mai | Juni)

**FLORA BERVOIX** Katharina Kammerloher

**ALFREDO GERMONT** Ivan Magri |

Saimir Pirgu (Mai | Juni)

**GIORGIO GERMONT** Alfredo Daza

**ANNINA** Annika Schlicht

**GASTON** Stephen Chambers

**BARON DOUPHOL** Maximilian Krummen

**MARQUIS D'OBIGNY** Grigory Shkarupa

**DOKTOR GRENVIL** Jan Martiník

STAATSKAPELLE BERLIN

STAATSOPERNCHOR

14. | 17. | 20. SEPTEMBER 2014

04. OKTOBER 2014

31. MAI 2015

05. | 07. | 12. JUNI 2015

In italienischer Sprache  
mit deutschen Übertiteln

In Zusammenarbeit mit dem  
Festival International d'Art Lyrique  
d'Aix-en-Provence



FOTO: RUTH WAIZ

*La traviata* | Christine Schäfer als Violetta Valéry | 2003



*Lulu* | Mojca Erdmann in der Titelrolle |  
Premiere 31. März 2012

**REPERTOIRE**

# LULU

Oper in drei Akten von Alban Berg nach  
*Erdgeist* und *Die Büchse der Pandora*  
 von Frank Wedekind

**MUSIKALISCHE LEITUNG**

Daniel Barenboim

**INSZENIERUNG** Andrea Breth

**BÜHNNENBILD** Erich Wonder

**KOSTÜME** Moidele Bickel

**LICHT** Olaf Freese

**VIDEO** Philipp Haupt

**BEARBEITUNG DES LONDON-BILDES**

David Robert Coleman

**CHOR** Frank Flade

**LULU** Mojca Erdmann

**GRÄFIN GESCHWITZ** Deborah Polaski

**EINE THEATERGARDEROBIERE | EIN GYMNASIAST**

Anna Lapkovskaja

**DER MALER | EIN NEGER** Stephan Rügamer

**DR. SCHÖN | JACK THE RIPPER** Michael Volle

**ALWA, KOMPONIST** Thomas Pifka

**EIN ATHLET** Gregory Shkarupa

**SCHIGOLCH** Jürgen Linn

**DER PRINZ | DER KAMMERDIENER** Graham Clark

**DER THEATERDIREKTOR** Johann Werner Prein

**DER MEDIZINALRAT | DER PROFESSOR**

Wolfgang Hübsch

STAATSKAPELLE BERLIN

21. FEBRUAR 2015

01. | 07. | 13. MÄRZ 2015

ALBAN-BERG-ZYKLUS

In deutscher Sprache  
 mit Übertiteln

**REPERTOIRE**

# MACBETH

Melodramma in vier Akten von Giuseppe Verdi  
 Text von Francesco Maria Piave und Andrea Maffei  
 nach William Shakespeare

**MUSIKALISCHE LEITUNG**

Daniel Barenboim

**INSZENIERUNG** Peter Mussbach

**BÜHNNENBILD** Erich Wonder

**KOSTÜME** Andrea Schmidt-Futterer

**CHOR** Martin Wright

**MACBETH** Plácido Domingo

**BANQUO** René Pape

**LADY MACBETH** Liudmyla Monastyrkska

**KAMMERFRAU** Evelin Novak

**MACDUFF** Rolando Villazón (07.02. | 11.02. | 15.02.) |

Gaston Rivero

**MALCOLM** Florian Hoffmann

**ERSCHEINUNG | MÖRDER | ARZT** Gregory Shkarupa

STAATSKAPELLE BERLIN

STAATSOPERNCHOR

07. | 11. | 15. | 19. | 22. | 28. FEBRUAR 2015

In italienischer Sprache mit  
 deutschen Übertiteln



Matsukaze | Premiere an der Staatsoper im  
Schiller Theater 15. Juli 2011

**REPERTOIRE**

# MATSUKAZE

Oper von Toshio Hosokawa  
 Libretto von Hannah Dübgen nach dem  
 gleichnamigen Nô-Spiel von Zeami  
 Eine Choreographie von Sasha Waltz

**MUSIKALISCHE LEITUNG** David Robert Coleman  
**REGIE | CHOREOGRAPHIE** Sasha Waltz  
**BÜHnenbild** Pia Maier Schriever | Chiharu Shiota  
**KOSTÜME** Christine Birkle  
**LICHT** Martin Hauk

**SCHWESTER MATSUKAZE** Barbara Hannigan  
**SCHWESTER MURASAME** Charlotte Hellekant  
**MÖNCH** Frode Olsen  
**FISCHER** Kai-Uwe Fahnert

**TANZ** Jiří Bartovanec | Davide Camplani | Juan Kruz  
 Diaz de Garaio Esnaola | Delphine Gaborit |  
 Hwanhee Hwang | Florencia Lamarca | Sergiu  
 Matis | Sasa Queliz | Zaratiana Randrianantenaina |  
 Orlando Rodriguez | Mata Sakka | Xuan Shi | Junko  
 Wada | Niannian Zhou

STAATSKAPELLE BERLIN  
 VOCALCONSORT BERLIN

## INFektion! Festival für Neues Musiktheater

10. | 11. | 12. JULI 2015

In deutscher Sprache  
 mit Übertiteln

Eine Produktion von Sasha Waltz & Guests im Auftrag des Théâtre Royal de la Monnaie in Koproduktion mit dem Grand Théâtre de Luxembourg und Teatr Wielki – Polish National Opera sowie in Kooperation mit der Berliner Staatsoper. Die Produktion Matsukaze wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Made in Radialsystem®. Sasha Waltz & Guests wird gefördert aus Mitteln des Landes Berlin.

**REPERTOIRE**

# NEITHER | FOOTFALLS

Oper von Morton Feldman  
 Text von Samuel Beckett  
 Stück von Samuel Beckett

**MUSIKALISCHE LEITUNG** David Robert Coleman  
**INSzenierung** Katie Mitchell  
**BÜHnenbild | KOSTÜME** Vicki Mortimer  
**LICHT** Jon Clark

**SOPRAN (NEITHER)** Laura Aikin  
**MAY (FOOTFALLS)** Julia Wieninger  
 STAATSKAPELLE BERLIN

## INFektion! Festival für Neues Musiktheater

19. | 23. | 26. | 28. JUNI 2015

In englischer (Neither) und  
 deutscher Sprache (Footfalls)



*Rein Gold* | Katharina Lorenz, Philipp Hauß und die  
Staatskapelle Berlin | Premiere 9. März 2014

# REIN GOLD

Musiktheater von Nicolas Stemann  
mit Texten von Elfriede Jelinek und  
Musik von Richard Wagner

**MUSIKALISCHE LEITUNG**

Markus Poschner

**INSZENIERUNG** Nicolas Stemann

**BÜHNNENBILD** Katrin Nottrodt

**KOSTÜME** Marysol del Castillo

**LICHT** Olaf Freese

**VIDEO** Claudia Lehmann

**KOMPOSITION FÜR ELEKTRONIK |**

**MODULAREN SYNTHESIZER**

Thomas Kürstner | Sebastian Vogel  
**KOMPOSITION** David Robert Coleman

**BRÜNNHILDE** Rebecca Teem

**WOTAN** Jürgen Linn

**WOGLINDE** Narine Yeghiyan

**WELLGUNDE** Katharina Kammerloher

**FLOSSHILDE** Annika Schlicht

**SCHAUSPIELERIN UND SCHAUSPIELER** Philipp Hauß |  
Katharina Lorenz | Sebastian Rudolph

STAATSKAPELLE BERLIN

**INFektion! FESTIVAL FÜR NEUES MUSIKTHEATER**

05. | 10. | 17. | 21. OKTOBER 2014

18. | 24. JUNI 2015

# SACRE

**L'APRÈS-MIDI  
D'UN FAUNE**

Ballett von Claude Debussy

**SCENE D'AMOUR**

aus *Roméo et Juliette* von Hector Berlioz

**LE SACRE DU PRINTEMPS**

Ballett von Igor Strawinsky

**MUSIKALISCHE LEITUNG** Domingo Hindoyan

**REGIE | CHOREOGRAPHIE** Sasha Waltz

**BÜHNNENBILD** Pia Maier Schriever | Sasha Waltz |

GIOM Guillaume Bruère

**KOSTÜME** Bernd Skodzig | GIOM Guillaume Bruère

**LICHT** David Finn | Martin Hauk | Thilo Reuther

**TANZ** Liza Alpízar Aguilar | Israel Aloni |

Jiří Bartováneček | Davide Camplani | Maria Marta

Colusi | Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola

Luc Dunberry | Edivaldo Ernesto | Delphine Ga-

borit | Peggy Grelat-Dupont | Hwanhee Hwang |

Sergiu Matis | Emanuela Montanari | Michal

Mualem | Virgis Puodziunas | Sasa Queliz |

Zaratiana Randrianantaina | Orlando Rodriguez

Mata Sakka | Judith Sánchez Ruíz | László Sandig |

Sophia Sandig | Yael Schnell | Corey Scott-Gilbert

Claudia de Serpa Soares | Xuan Shi | Joel Suárez

Gómez | Antonino Sutera | Antonios Vais |

Niannian Zhou

STAATSKAPELLE BERLIN

14. | 16. | 21. | 28. NOVEMBER 2014

*Scène d'Amour* ist ein Ausschnitt aus *Roméo et Juliette*, einer Produktion der Opéra National de Paris. *L'Après-midi d'un faune* ist eine Produktion von Sasha Waltz & Guests in Koproduktion mit der Staatsoper im Schiller Theater. Made in Radialsystem®. *Sacre* ist eine Produktion von Sasha Waltz & Guests in Koproduktion mit dem Mariinsky Theater, St. Petersburg und dem Théâtre Royal de la Monnaie, Brüssel. Made in Radialsystem®. Sasha Waltz & Guests wird gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds und der Kulturverwaltung des Landes Berlin und unterstützt durch das Programm KULTUR der Europäischen Union.

REPERTOIRE

# TANNHÄUSER UND DER SÄNGERKRIEG AUF WARTBURG

Romantische Oper in drei Aufzüge  
von Richard Wagner  
Text von Richard Wagner

**MUSIKALISCHE LEITUNG** Daniel Barenboim  
**INSZENIERUNG | CHOREOGRAPHIE** Sasha Waltz  
**BÜHNENBILD** Pia Maier Schriever | Sasha Waltz  
**KOSTÜME** Bernd Skodzig  
**LICHT** David Finn  
**CHOR** Martin Wright

**TANNHÄUSER** Peter Seiffert  
**VENUS** Marina Prudenskaya  
**ELISABETH** Adrienne Pieczonka  
**WOLFRAM** Christian Gerhaher  
**LANDGRAF HERMANN** Kwangchul Youn  
**BITEROLF** Tobias Schabel  
**HEINRICH DER SCHREIBER** Florian Hoffmann  
**REINMAR VON ZWETER** Jan Martiník  
**WALTHER VON DER VOGELWEIDE** Peter Sonn  
**EIN HIRT** Sónia Grané

**TANZ** Sasha Waltz & Guests  
**STAATSKAPELLE BERLIN**  
**STAATSOPERNCHOR**

FESTTAGE

02. | 05. APRIL 2015

In deutscher Sprache  
mit Übertiteln

REPERTOIRE

# THE RAKE'S PROGRESS

Oper in drei Akten von Igor Strawinsky  
Text von W. H. Auden und  
Chester Kallman

**MUSIKALISCHE LEITUNG** Domingo Hindoyan  
**INSZENIERUNG** Krzysztof Warlikowski  
**BÜHNENBILD | KOSTÜME** Małgorzata Szczęśniak  
**LICHT** Felice Ross  
**VIDEO** Denis Guéguin  
**CHOREOGRAPHIE** Claude Bardouil  
**CHOR** Martin Wright

**TRULOVE** Jan Martiník  
**ANNE TRULOVE** Anna Prohaska  
**TOM RAKEWELL** Stephan Rügamer  
**NICK SHADOW** Gidon Saks  
**MOTHER GOOSE** Marina Prudenskaya  
**BABA THE TURK** Nicolas Zielinski  
**SELLEM** Manuel Günther  
**WÄRTER** Maximilian Krummen  
**KAMERAMANN** Renato Tonini

**STAATSKAPELLE BERLIN**  
**STAATSOPERNCHOR**

15. | 21. | 24. | 29. MAI 2015

In englischer Sprache  
mit deutschen Übertiteln



FOTO: RUTH WALZ

*The Rake's Progress* | Premiere 10. Dezember 2010

**REPERTOIRE**

# TRISTAN UND ISOLDE

Handlung in drei Aufzügen von Richard Wagner  
Text von Richard Wagner

**MUSIKALISCHE LEITUNG** Daniel Barenboim  
**INSZENIERUNG** Harry Kupfer  
**BÜHNNENBILD** Hans Schavernoch  
**KOSTÜME** Buki Schiff  
**CHOR** Frank Flade

**TRISTAN** Peter Seiffert  
**KÖNIG MARKE** Stephen Milling |  
René Pape (26.10. | 28.12.)  
**ISOLDE** Waltraud Meier  
**KURWENAL** Roman Trekel  
**MELOT** Stephen Chambers  
**BRANGÄNE** Marina Prudenskaya  
**EIN HIRT | DIE STIMME EINES JUNGEN SEEMANNS**  
Florian Hoffmann  
**EIN STEUERMANN** Maximilian Krummen

STAATSKAPELLE BERLIN  
STAATSOPERNCHOR

11. | 18. | 26. OKTOBER 2014  
28. DEZEMBER 2014

In deutscher Sprache  
mit Übertiteln

**REPERTOIRE**

# WOZZECK

Oper in drei Akten von Alban Berg  
Text nach dem  
Dramenfragment *Woyzeck*  
von Georg Büchner

**MUSIKALISCHE LEITUNG**  
Daniel Barenboim  
**INSZENIERUNG** Andrea Breth  
**BÜHNNENBILD** Martin Zehetgruber  
**KOSTÜME** Silke Willrett | Marc Weeger  
**LICHT** Olaf Freese  
**CHOR** Frank Flade

**WOZZECK** Michael Volle  
**MARIE** Marina Prudenskaya  
**TAMBOURMAJOR** John Daszak  
**ANDRES** Florian Hoffmann  
**HAUPTMANN** Graham Clark  
**DOKTOR** Pavlo Hunka  
**MARGRET** Katharina Kammerloher  
**1. HANDWERKSBURSCHE** Jürgen Linn  
**2. HANDWERKSBURSCHE** Johann Werner Prein  
**NARR** Heinz Zednik

STAATSKAPELLE BERLIN  
STAATSOPERNCHOR

27. FEBRUAR 2015  
06. | 14. MÄRZ 2015  
ALBAN-BERG-ZYKLUS

In deutscher Sprache  
mit Übertiteln



Wozzeck | Nadja Michael als Marie und Roman Trekel in  
der Titelpartie | Premiere 16. April 2011

# ZERSTÖRT DAS REGIETHEATER DIE OPER?

IM GESPRÄCH

---

Im Intendantenzimmer des Schiller Theaters trafen sich  
Intendant Jürgen Flimm, die Regisseure Eva-Maria  
Höckmayr, Hans Neuenfels, Isabel Ostermann, Philipp  
Stölzl und Michael Thalheimer sowie der Journalist  
Arnt Cobbers.

COBBERS: Herr Flimm, was macht aus Ihrer Sicht einen guten Opernregisseur aus? Was muss er haben, damit sie ihn einladen, an der Staatsoper zu inszenieren?

FLIMM: Das allerwichtigste ist, dass er die musikalischen Parameter begreift, ohne das geht es nicht. Und dann muss er die Geschichte verstehen. Es gibt auch Stücke, deren Geschichte man nicht versteht wie den *Trovatore*, aber daraus hat Philipp Stölzl hier an der Staatsoper trotzdem eine hochinteressante, besondere und lustige Aufführung gemacht. Die musikalischen Parameter sind wie ein Zaun, den man nicht überschreiten kann. Aber innerhalb dieses Gevierts kann man loslegen. Wenn man die Tempi, die dynamischen Vorschriften und all das akzeptiert und nicht damit hadert – mit Mozart ist nicht zu hadern, mit Verdi auch nicht –, dann kann es ein sehr schöner Aufenthalt auf der Opernbühne sein. Wenn ein Abend eine tolle Geschichte hat und tolle Bilder und einen ergreift, dann ist er gut.

COBBERS: Muss ein guter Abend auch einen neuen Ansatz zeigen, ganz neue Blickwinkel eröffnen, wie es die Kritiker immer fordern?

FLIMM: Da hat Hans Neuenfels mit seinen 40 Inszenierungen schon alles abgeräumt. Ich habe ja noch den *Aida*-Skandal in Frankfurt miterlebt, das war die Sternstunde, da ging es los mit dem sogenannten Regietheater. Die *Aida* als Putzfrau – das war gar nicht blöd, Hans Neuenfels hat das Stück nur genau gelesen. Heute würde sich wahrscheinlich kein Mensch mehr darüber aufregen, oder?

NEUENFELS: Zumindest nicht in dem Maße, wie es damals der Fall war. Die Regie beschränkte sich auf die Bebilderung musikalischer Vorgänge. Die Sänger interpretierten größtenteils das, was sie

einstudiert hatten, und kopierten sich dementsprechend. Es gab selten eine Intention in einer Inszenierung. Es gab schon einige Versuche, aber das war noch nicht ins Bewusstsein des Operngeschehens eingedrungen. In den Fachzeitschriften wie der *Opernwelt* kamen die gar nicht vor, das wurde beißig und unangenehm berührt erwähnt.

HÖCKMAYR: Ich denke aber, es ist noch nicht alles abgeräumt. Jeder findet seinen eigenen Zugang und räumt im besten Fall das Stück für sich selbst ab. Natürlich gibt es viele Deutungen, die so nicht mehr möglich sind. Ganz viele Opern haben solch eine Vielfalt, dass man da immer wieder etwas findet. Man muss für sich selbst versuchen, etwas Neues zu finden. Man darf nicht kopieren.

NEUENFELS: Ich bin ganz Ihrer Meinung. Kunstwerke warten darauf, ständig neu entschlüsselt zu werden. Das woht dem Kunstwerk inne, deshalb geht es ohne Regietheater gar nicht. Auch ein scheinbar festgeschriebenes Stück wie die *Carmen* wandelt sich – weil der Blick auf die Frau sich gewandelt hat und sich weiter wandelt. Jede Zeit tut das ihrige dazu, und das macht auch die Größe des Kunstwerks aus. Es verlangt nach Interpretation, nach einer Haltung. Ohne Interpretation bleibt ein Opernabend ein unerfüllter Abend. Jeder Komponist, jeder Dichter muss freigelegt werden. Es liegt in seinem Wesen, dass er anders gedacht und gespürt und gearbeitet hat und immer gegen die Gesellschaft ist, weil jede Dichtung und jede Musik erstmal gegen jede Gesellschaft ist. Auch Inszenierungen sind zeitgebunden. Manches hält länger, manches ist befristet, und das hängt auch von den Sängerinnen und Sängern ab, die früher viel austauschbarer waren. Es bleibt genug zu tun für Regisseure.

---

OSTERMANN: Ein Werk wird erst dadurch lebendig, dass ein Regisseur, ein Dirigent mit seinem Team das Material aus der Schublade herausholt und für sich neu interpretiert, und das kann er nur so, wie er es in dem Moment kann, in seiner Zeit, in seinem Lebensabschnitt, und das muss authentisch gemacht sein und ist dann auch nie objektiv. Erst dann gibt es Reibungsflächen für jeden einzelnen Zuschauer und hoffentlich einen lebendigen Abend.

COBBERS: Reicht es Ihnen, wenn die Leute aus der Oper kommen und sagen, da habe ich einen interessanten, schönen Abend erlebt?

THALHEIMER: Da sträuben sich mir die Nackenhaare. Interessant finde ich ganz furchtbar. Jede Aufführung eröffnet einen Diskurs, in den man eintreten möchte mit dem Publikum. Man sucht die Auseinandersetzung, man möchte etwas auslösen.

STÖLZL: Es ist einfach viel zu viel Arbeit, nur um den Leuten zwei oder drei Stunden weniger langweilig zu gestalten. Oper funktioniert auf so vielen Ebenen. Musik hat zunächst eine emotionale Wahrheit, die kann schon von der einen Sängerbesetzung zur anderen völlig unterschiedlich sein. Ob sich die Chemie an einem Abend entzündet oder nicht, hängt auch vom Publikum ab. Wenn die oberen Ränge mit jungen Leuten besetzt sind, die das Werk neu entdecken, dann ist eine ganz andere Energie im Saal als bei einem klassisch bürgerlichen Publikum. So geht es mir ja auch: Ich komme nicht von der Oper, ich habe keine 20 Figaros gesehen, ich entdecke die Stücke immer wieder neu für mich. In Bayreuth wird der *Ring* anders rezipiert, als wenn das Publikum ein Stück nicht kennt und die Musik ganz anders in die Venen gespritzt bekommt. Das ist das Tolle: Bei jedem Menschen, der in der Vorstellung sitzt, passiert etwas anderes.

COBBERS: Ist Ihnen die Erwartungshaltung des Publikums wichtig?

THALHEIMER: Für mich spielt die keine Rolle, das ist der unbekannte Faktor X. Ich habe vier Opern inszeniert, ich entdecke die Stücke für mich neu. Ich lese viele alte Kritiken, um zu sehen, was für Ansätze gab es schon, wann wurde es wie interpretiert. Aus der Zeit heraus verändert sich ja auch ein Werk, weil unser Blick sich verändert. Das untersuche ich anhand von Rezensionen, aber selten durch den eigenen Opernbesuch oder DVDs.

FLIMM: Ich möchte immer, dass das Publikum die Aufführung genauso empfindet, wie ich sie empfinde. Ich möchte, dass die Leute genauso begeistert sind, wie ich begeistert bin, dass sie genauso weinen, wie ich weine, und genauso lachen, wie ich lache. Das wünsche ich mir. Wenn ich das Stück erzähle, sollen sie sagen: Ja, genauso muss es sein! Das geht vielen Regisseuren so. Ich weiß, dass Peter Zadek immer verstört war, wenn es dem Publikum nicht gefallen hat. Dass Zadek oder Neuenfels sich gefreut hätten über Buhs, das ist Quatsch! Mit den Zuschauern zusammenzukommen, ist eine ganz tolle Sache. Wieviele Leute haben inzwischen den Film *Der Medicus* gesehen?

STÖLZL: Vier Millionen. Da hat man auch das Gefühl, dass man eins ist mit dem Publikum.

FLIMM: Bei der Frage, was wir machen mit dem Stück und wie weit wir gehen mit der Interpretation – und Hans Neuenfels ist ja auf bewundernswerte Weise immer weiter gegangen –, da kommt man schnell zur Frage: Wie weit folgt uns der Dirigent? Jossi Wieler meinte mal: Der natürliche Feind des Regisseurs sei der Dirigent. In der Auseinandersetzung haben wir Regisseure manchmal das Nachsehen. Natürlich ist die Regie das Haupttransportmittel für eine Oper, alles andere ist Konzert. Aber man muss sich wundern, dass manche Dirigenten sehr wenig Verständnis haben für strukturelle Überlegungen und was man machen müsste, um weiter zu kommen in der Interpretation.

STÖLZL: Was mich total beschäftigt, seit ich Oper mache: Ich habe noch nie Probleme gehabt mit einem Dirigenten, es war immer eine schöne Zusammenarbeit. Aber immer nur bis zu dem Moment, wo du beginnst, über die Musik selbst nachzudenken. Ich bin ein großer Bewunderer von Michael Thalheimers Arbeit. Ich liebe es, wie er mit dem Material umgeht. Er verdichtet die *Orestie* zu ein- bis einhalb Stunden, und ich nehme aus diesem Konzentrat wahnsinnig viel mit. Aber wenn du in der Oper sagst: Lass uns den Abend kürzer machen, da wirst du gesteinigt. Die letzte Fassung des Komponisten ist sakrosankt. Selbst wenn man weiß, dass der Komponist kurz vor einer Wiederaufnahme noch für eine Sängerin eine Arie hinzukomponiert oder irgendwo gekürzt hat. Wenn man sich die Aufführungsgeschichten anschaut, war das oft ein



Von links: Hans Neuenfels, Michael Thallheimer, Philipp Stölzl, Isabel Ostermann und Eva-Maria Höckmayr

»work-in-progress«, bis das Stück auf die Bühne kam. Auf dem Weg zur Premiere will man einfach mit dem Material arbeiten: Hier versteht man etwas nicht, da würde man gern eine Figur verdichten. Dass die Musik nicht als etwas Lebendiges begriffen wird, sondern als der Koran, das ist mir unverständlich. Beim Film schneidet man bis zum Schluss immer wieder um und versucht zu rhythmisieren. Auch im Musical wird viel am musikalischen Material herumprobiert, damit man einen Abend hinbekommt, der einen tollen Bogen hat. Aber als Opernregisseur steht man vor einer kafkaesken Mauer.

NEUENFELS: Ich habe vor kurzem *Oedipe* von Enescu inszeniert. Ich hatte von vornherein angekündigt: Den vierten Akt inszeniere ich nicht, weil ich die christliche Unterwanderung des griechischen Myths nicht mitmachen will. Wir haben anderthalb Stunden ohne Pause gespielt, sozusagen *Oedipus I* bis zur Blendung. Die Zeit hat geradezu hysterisch reagiert, das sei eine unglaubliche Arroganz einem Kunstwerk gegenüber. Dabei habe ich nichts verändert, nur den letzten Akt gestrichen, weil es so viel logischer ist. Das war einfach der Versuch, das Stück in einen anderen Rhythmus und in eine andere Härteform zu bringen. Der Dirigent hat das

von vornherein mitgetragen. Aber ich habe viele Dirigenten gehabt, die ich erst mit Gewalt von ihrer Meinung abbringen konnte. Ich habe mich aber auch in Tempi eingemischt, muss ich gestehen. Einmal hat ein Dirigent die Tempi so langsam gewählt, dass die Sänger verreckt sind, da habe ich mit ihm gesprochen. Und beim GMD kam dann an, ich hätte den Dirigenten grundsätzlich angegriffen.

FLIMM: Für Dirigenten ist die Musik eine unglaubliche Burg der Sicherheit. Die Musik gehört ihnen.

NEUENFELS: Sie sind die Abendspieleiter, das ist der Witz. Als Regisseur übergibst du das Werk letzten Endes dem Dirigenten. Die Einsätze kommen von ihm, er ist der unmittelbare Verwalter, damit es überhaupt läuft. Deshalb ist man ihm völlig ausgeliefert.

FLIMM: Als ich mal gesagt habe: Komm, das Ballett schmeißen wir raus, das hat er nur geschrieben, weil er nach Paris wollte, das ist dramaturgisch völlig überflüssig, da hat der berühmte italienische Dirigent geantwortet: Aber er hat es doch geschrieben! Und dann muss ich noch eine Geschichte erzählen. Da hatte der Dirigent gesagt: Dieser gesprochene Monolog ist zu lang, der muss weg. Und der Regisseur hatte geantwortet: Nein, das geht nicht,



Jürgen Flimm und Hans Neuenfels

der Monolog ist dramaturgisch wichtig, weil man sonst eine spätere Szene nicht versteht. Da war der Dirigent still. Als dann der Regisseur weg war, hat der Dirigent vorschnell den Einsatz gegeben, und damit war der Monolog gestrichen.

THALHEIMER: Ich hatte noch nie einen ernsthaften Streit mit einem Dirigenten. Aber Hans Neuenfels hat ja auch viel mehr Opern inszeniert und auch noch in einer ganz anderen Zeit als ich. Was ich ablehne, sind diese Machtspiele. Ich sage immer: Wir müssen nicht. Wir wollen. Ich bereite gerade mit Kent Nagano in Hamburg *Les Troyens* von Berlioz vor, und wir wissen beide, dass es zu lang ist. Da haben wir uns den Komponisten Pascal Dusapin aus Paris geholt, der uns hilft, das Stück von fünfeinhalb auf zwei Stunden zu kürzen. Aber seien wir ehrlich: In jeder Oper gibt es Passagen, da ist das Libretto hanebüchen, die Geschichte retardiert, eine Szene ist komplett überflüssig, man hat keine Lust, das zu inszenieren, aber man muss es eben machen, weil es ein Tabu ist, diese Szene zu streichen. Das ist das Gefängnis Oper. Im Schauspiel kann ich machen, was ich will. Aber die Freiheit wird ja manchmal zum Gefängnis, und das Gefängnis zur Freiheit. Genau die Szene, mit der ich wo-

chenlang in der Vorbereitung gehadert habe, wird mitunter zu einer der besten, wahrscheinlich weil man so sehr kämpft mit sich und der Welt, dass es dann plötzlich gelingt und man es nicht mehr missen will. Aber das sind die glücklichen Ausnahmen. Ein Satz wie: Bei mir wird nicht gestrichen!, ist ein Schutz, ein Anker. Und eine Ausrede, falls eine Umbesetzung wegen Krankheit kommt. Auch im Orchester wechselt ja die Besetzung immer wieder. Da herrscht zu viel Sicherheitsdenken.

STÖLZL: Das kann man in den Aufführungen von Michael Thalheimer lernen: Wenn du vorne etwas weglässt, kommst du im dritten Akt mit einer anderen Energie an. In der Fokussierung steckt eine Wahrheit, eine größere Erkenntnis. Wenn du fünf Stunden Oper abgesessen hast, bist du nicht mehr sonderlich aufmerksam, sondern wie bei Wagner in einer Art Delirium.

COBBERS: Klassische Musiker inklusive Dirigenten sind von ihrer Ausbildung her rein nachschöpfirsch, sie interpretieren, was andere geschrieben haben. Wenn Sie als Regisseure anfangen zu streichen und umzubauen, stellen Sie sich auf Augenhöhe mit dem Autor – und damit im Grunde auf die Ebene über dem Dirigenten.

---

HÖCKMAYR: Dabei empfinde ich mich zumindest in der Oper absolut als nachschöpferisch. Da gibt es den Grundbau. Man hat die Möglichkeit, in diesem Gebäude herumzulaufen und Dinge zu verändern, aber man hat eine ganz klare Struktur. Natürlich würde ich manchmal gern streichen oder die Musik aufbrechen für einen Dialog oder eine Arie umstellen, aber sobald man irgendetwas aus wirklich bewussten Überlegungen heraus anstoßen will, gibt es das Missverständnis, man würde den Komponisten nicht ernst nehmen, man würde sich zum Schöpfer aufschwingen, man würde das Stück oder die Musik nicht respektieren.

THALHEIMER: Wir reden ja nicht von Geschmack oder willkürlichen Änderungen eines Werkes. Dass man überhaupt dazu kommt, etwas umstellen oder streichen oder eine Fermate ausdehnen zu wollen, das hat mit einer Auseinandersetzung inhaltlicher Art zu tun, das kommt aus einem Respekt vor dem Werk. Und nicht, weil ich mich auf Augenhöhe mit dem Komponisten oder dem Dichter stelle. Gar nicht. Das Werk bleibt das Werk. Übrigens ist das Werk auch durch mich als Regisseur unzerstörbar. Jeder kann nach der Inszenierung die Partitur oder das Textbuch wieder herausholen. Es geht nur um eine Interpretation. Ich sage: Es gibt eine Werktreue ohne Texttreue. Und es gibt einen Respekt durch Respektlosigkeit. Ich kann nur respektlos sein, indem ich erstmal Respekt habe. Sonst bin ich einfach nur dumm.

FLIMM: Mich interessiert: Wie weit darf die Interpretation gehen? Ist es wie mit der Satire: Der Regisseur darf alles?

STÖLZL: Solange es im Dienste der Sache ist, ist alles erlaubt, denke ich. Die Frage ist: Wie machst du ein Werk emotional kraftvoll für ein heutiges Publikum. Nehmen wir eine Verdi-Oper: Da ist eine Arie, die den Kern hervorholt und dich emotional richtig packt, und dann sagt die Tradition, jetzt kommt die Stretta, da zeigt der Sänger, was er stimmlich kann, und zu Verdis Zeiten war das vermutlich sogar eine Mitklatschnummer. Aber wenn das Publikum dieses Italienisch-Feurige gar nicht rezipiert – warum dann nicht wegstreichen? Du willst doch eigentlich da auf dem letzten Ton von höchster emotionaler Dichte ausatmen. Auch im *Fliegenden Holländer* geht es mir so: Es gibt das wun-

**»Es gibt eine Werktreue ohne Texttreue. Und es gibt einen Respekt durch Respektlosigkeit.«**

Michael Thalheimer

derbare Duett zwischen Senta und dem Holländer, und im Stretta-Teil zerstörst du alles, was da musikalisch fein gewebt war an Ewigkeit und Unbedingtheit. Mein Instinkt wäre: Weg damit!

COBBERS: Was ist denn das Werk?

STÖLZL: Der Glutkern.

THALHEIMER: Die wichtigste Frage ist: Warum? Nicht: Was hat man da und wie soll man das erzählen? Sondern: Warum, aus welcher Intention heraus ist das Werk entstanden? Das ist ja oft nicht aus einem Glücksgefühl heraus entstanden, sondern aus einem Schmerz, einer Depression heraus. Das kann man sehr gut nachempfinden, und dann ist man dem Dichter, dem Komponisten sehr nah. Da bin ich beim Glutkern, um bei dem Wort zu bleiben, und bleibe den Intentionen des Komponisten oder des Dichters sehr treu. Aber nicht jeder Note oder jedem Wort oder jeder Szene.

FLIMM: Hans Neuenfels hat man früher immer vorgeworfen, er würde die Stücke verhunzen, sie seien nicht mehr wiederzuerkennen. Warum hast du es denn damals anders gemacht?

NEUENFELS: Aus den gleichen Gründen wie heute. Man muss schon auf die physische Zeit Rücksicht nehmen, die so eine Oper dauert. Dann kommen Überlegungen hinzu, wie ich sie zum Beispiel beim *Oedipe* hatte. Da geht es um eine Haltung. Ich lehne es ab, einen griechischen Mythos christlich zersetzt zu inszenieren. Bis zu dieser Stelle finde ich das Stück fabelhaft, darum wollte ich es inszenieren. Aber dann hat Enescu etwas eingeholt, was ich schlecht finde und was ich nicht vertreten kann. Die Presse hat den Dirigenten übrigens sehr vermö-

---

belt, aber er hat sich verantwortlich gezeigt und wirklich Haltung bewiesen. Leider ist es auch oft so, dass viele Dirigenten in der Vorbereitung gar nicht so weit in das Stück eindringen, dass man wirklich mit ihnen diskutieren kann. Die benutzen den Notentext als Schutz, damit sie innerhalb dieses festen Gerüstes nicht angreifbar sind. Ich habe mal Meyerbeers *Le prophète* inszeniert. Das hat nicht die Qualität für dreieinhalb Stunden, aber da muss man sich als Dirigent eben einen Monat hinsetzen und eine Fassung machen. Dazu hatte der Dirigent weder Lust noch Zeit. Deswegen schützte er sich. Man hat einen Besitz, man hat etwas gelernt.

THALHEIMER: Das halte ich mitunter für respektloser: Ich besitze die Musik.

NEUENFELS: Natürlich. Werktreue kann man auch als anderes Wort für Faulheit verstehen. Es ist leichter, ein Stück einfach durch zu inszenieren.

FLIMM: Eine andere Frage, die mich umtreibt, ist: Geht man in der Oper mit Regisseurinnen anders um als mit uns Männern?

HÖCKMAYR: Ich würde sagen ja. Das hängt stark von den Häusern ab. Es gibt Abteilungen, da wird man als Frau anders betrachtet, die brauchen eine Zeit, bis sie merken: Ich bin ganz normal. Bei Sängern gibt es das kaum. Solch eine Rarität sind Regisseurinnen ja auch nicht mehr. Man erwartet von einer Frau aber eine andere Art zu arbeiten, das merke ich manchmal. Man erwartet unterschwellig mehr Verständnis.

OSTERMANN: Ruth Berghaus, die uns an der Eisler-Hochschule unterrichtet hat, hat sehr viel Wert darauf gelegt, wie man sich auf der Probe gibt, wie man die Haare trägt, wie man auftritt und sich bewegt. Ich denke heute aber, es kommt darauf an, wie man den Leuten begegnet und wie gut man das Stück kennt. Man ist, wie man ist. Ich hoffe nicht, dass ich als Frau im Betrieb anders behandelt werde.

STÖLZL: In den Berufen, in denen es um Autorität, Druck, Führen usw. geht, tun sich Männer oft leichter, weil sie eher als Autorität wahrgenommen werden und weil es ihnen vom Charakter her einfacher fällt. Aber ein weiblicher Blick auf die Oper und eine Figur ist immer ein anderer als ein männlicher. Deshalb ist es sehr schade, dass es so wenige weibliche Erzählweisen gibt. Es ist auch verrückt, wie wenige tolle Frauenfiguren es gibt.

THALHEIMER: Die großen Frauenrollen sind alle Passionsgeschichten. Das sind natürlich große Herausforderungen für Schauspielerinnen und Sängerinnen. Aber die Frau definiert sich über das Opfer, und wir nehmen Anteil an ihrem Leiden. Damit hört es auf.

COBBERS: Womit wir beim Repertoire wären. Das ist im Schauspiel ja wesentlich größer als in der Oper.

FLIMM: Aber das Repertoire ist viel interessanter, als wir es machen. Rimsky-Korsakows *Zarenbraut* war eine tolle Aufführung, wieso kennt man das Stück nicht? Leider ist die Beschäftigung mit den Schrekens und Korngolds vorbei. Die Klassiker der Moderne wie Nono werden auch nicht mehr gemacht. Ich finde die Spielpläne jämmerlich. Es kommen immer dieselben alten Stücke, und wir Regisseure müssen sie aufpolieren. Das Regietheater muss die Gegenwart ersetzen, weil wir viel zu wenige Stücke von heute haben. Das ist ein riesiges Thema: Ersetzt das Regietheater die Gegenwart? Ich glaube, dass es das nicht kann. Das ist Talmi.

NEUENFELS: Und die Wie-Frage führt zur Verkrampfung, sie wird zur Marketing-Frage, zur Amok-Leerlauf-Frage. Wenn ich nur noch versuche, ein Stück durch die Interpretation heranzuholen, stellt sich automatisch Leerlauf ein. Wenn es nur noch ums Wie geht, ist schon ein Vakuum da. Da kommt nicht mehr die Impulsivität, die du brauchst.

FLIMM: Wir haben irgendwann die Geschichtlichkeit entdeckt. Alle spielten plötzlich Händel. Und alle hörten Bach. Dabei funktioniert eine Kantate von Bach eigentlich nur innerhalb des christlichen Überbaus. Aber da wir den gar nicht mehr kennen, ist das nur noch Folklore. Alle rennen in ein berühmtes Restaurant in Berlin, weil da der Fisch exakt so zubereitet wird wie auf einer bestimmten südjapanischen Insel. Das ist doch Unsinn, weil niemand von den Gästen jemals auf dieser Insel war. Wir graben wie die Archäologen immer neue Stücke aus, aber keiner macht zeitgenössische Opern. Der Regisseur und im Konzert auch der Dirigent ersetzen die Gegenwart: Wie viele Beethoven-Sinfonien gibt es auf CD? Das ist doch absurd. Das Repertoire kann auch ein Klotz am Bein sein.

STÖLZL: Als Filmer wundere ich mich über die Opernhäuser. Mit ihrer unglaublichen Planungs-



Hans Neuenfels



Eva-Maria Höckmayr



Michael Thalheimer | Philipp Stölzl



Philipp Stölzl | Isabel Ostermann

sicherheit könnten sie soviel an aktuellen Themen entwickeln. Es gibt so unfassbar viele wichtige Themen um uns herum, die in der Oper stattfinden müssten. Aber nicht im Repertoire, indem ich überlege: Wie kann ich aus der Tosca ein Stück über die Globalisierung machen? Sondern es müsste umgekehrt sein: Wir machen was über die Globalisierung, und dann braucht man halt drei Jahre, bis man ein Libretto hat, und braucht nochmal fünf Jahre, bis ein Komponist etwas geschrieben hat. Das müsste passieren!

FLIMM: Und das geht. Nixon in China von John Adams oder Dead Man Walking von Jake Heggie sind genau solche Stücke. Die funktionieren.

HÖCKMAYR: Aber vielleicht ist die Oper wirklich nicht geeignet für das tagespolitische Geschehen. In einem Apparat mit zweijährigem Vorlauf auf aktuelle Geschehnisse zu reagieren, ist schwer.

OSTERMANN: Das stimmt, die großen Operntanker haben immer noch ein großes Problem mit Regisseuren, die prozessual arbeiten. Jemand, der ohne täglichen Plan arbeitet und guckt, was passiert, ist für solch ein Haus ein Schock.

THALHEIMER: Ich bin ja nicht gerade berühmt für Uraufführungen. Da geht es um das Werk an sich.

Im Repertoire stellt sich die Frage, wie man heute und wie der Regisseur mit dem Stück umgeht. Da ist die Interpretation für alle im Publikum spürbarer, und ich liebe dieses kollektive Bewusstsein fürs Repertoire. Was bleibt denn wirklich von den 300 Uraufführungen, die es Jahr für Jahr im Schauspiel gibt? Nichts. Wenn ich mich mit intelligenten Menschen acht Wochen in einem verdunkelten Raum treffen und die Zeit mit Proben verbringen möchte, dann muss das Stück Substanz haben.

NEUENFELS: Ich habe gerade erst in Wien Quartett von Heiner Müller inszeniert. Ich fand das immer ein sehr intelligentes Stück. Aber während der Proben fand ich vieles plötzlich flach. Das war fast bedrückend, dass mir ein zeitgenössisches Stück so alt und überholt vorkam. Ein Stück muss unglaublich viel Kraft haben, um zu bestehen. Ein Dichter oder ein Komponist muss die Kraft zum Konflikt haben, der auf der Bühne stattfinden muss. Schubert und Schumann waren große Liederkomponisten und große Sinfoniker, aber ihre Form der Konfliktlösung war eine andere. Man muss willens und in der Lage sein, Welt zu verkraften und solche Stücke zu schreiben, und davon gibt es nicht viele Leute.

# AKTUELLE VERÖFFENTLICHUNGEN AUF DEUTSCHE GRAMMOPHON & DECCA

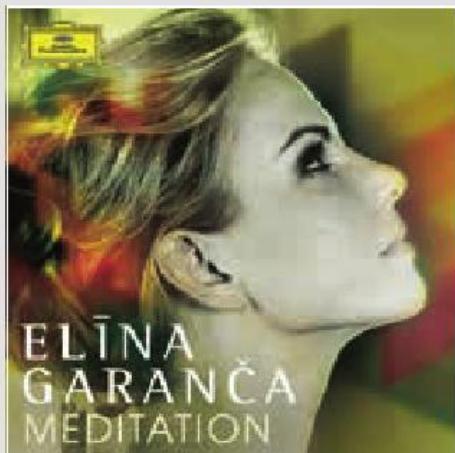


DECCA

## ELĪNA GARANČA

### MEDITATION

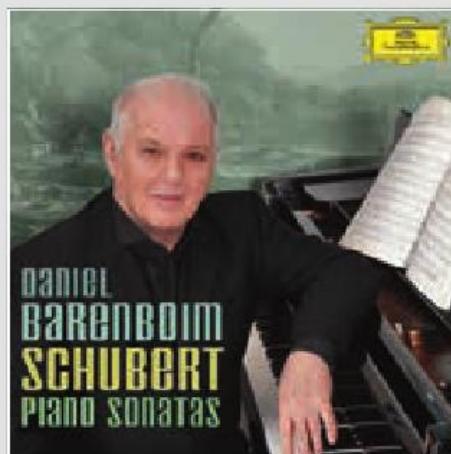
Garanča singt Arien von Bizet, Gounod, Mascagni, Mozart, Puccini u.a.; begleitet vom Lettischen Radiochor und der Deutschen Radio Philharmonie unter Karel Mark Chichon. (Ab September erhältlich)



## PUMEZA

### VOICE OF HOPE

Aus den Townships in Südafrika auf die großen Opernbühnen Europas. Ein Debüt mit großen Opernhits und traditionellen Südafrikanischen Songs in Xhosa.



## DANIEL BARENBOIM

### SCHUBERT - KLAVIER SONATEN

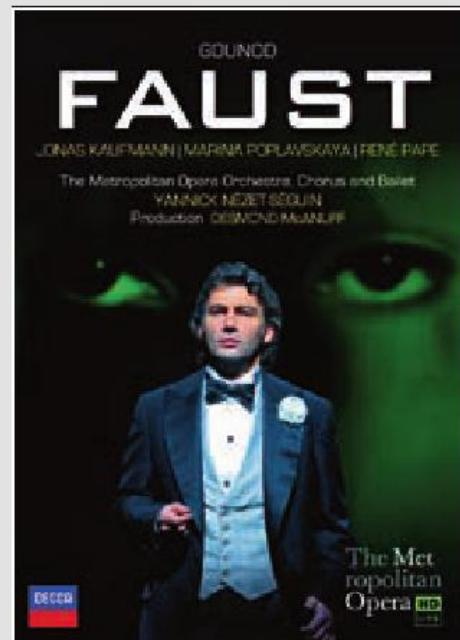
Zum 60. Aufnahmehiläum neu eingespielt: Die elf vollendeten Sonaten auf 5 CDs! „Schuberts Sonaten sind eine Offenbarung.“ (Daniel Barenboim)



## JONAS KAUFMANN

### GOOUNOD: FAUST

Mit dem „MET-Superstar“ (New York Times) Jonas Kaufmann in der Titelrolle, René Pape und Marina Poplavskaya unter Yannick Nézet-Séguin.



## ANNA NETREBKO

### TSCHAIKOWSKY: EUGEN ONEGIN

Deborah Warner's Neuinszenierung mit Starbesetzung: Anna Netrebko, Mariusz Kwiecien und Piotr Beczala unter Valery Gergiev.



## DAGMAR MANZEL

### MENSCHENKIND

Sie singt heiter-melancholische Lieder von Friedrich Hollaender. Begleitet von Michael Abramovich am Klavier und dem Orchester der Komischen Oper Berlin.



Michael Thalheimer und Philipp Stölzl

HÖCKMAYR: Ich möchte aber noch einmal eine Lanze fürs Repertoire brechen. Und dass Bach nur noch Folklore sei, kann ich gar nicht nachvollziehen. Das ist ja wie eine Absage. Ich finde es faszinierend, dass man Musik aus einer ganz anderen Zeitschicht hört und gleichzeitig spürt, dass die Emotionen dieselben geblieben sind. Das finde ich so toll, darauf möchte ich nicht verzichten.

COBBERS: Noch eine Frage zum Schluss: Was macht aus Ihrer Sicht ein gutes Opernhaus aus? Sie alle arbeiten ja zum wiederholten Male hier an der Staatsoper. Steht dahinter auch der Wunsch nach einer Heimat?

THALHEIMER: Immer. Ich werde erst meine fünfte Oper inszenieren, aber schon die dritte hier an der Staatsoper. Diese Kontinuität spüre ich, wenn ich das Haus betrete, das gibt mir Vertrauen, und das macht für mich ein gutes Haus aus. Dass nicht nur der nächste Erfolg zählt, sondern dass ein Haus, ein Intendant mir als Mensch und als Künstler ein Vertrauen entgegenbringt und meine Entwicklung mitträgt. Das genieße ich sehr.

OSTERMANN: Das ist auch für den Nachwuchs sehr wichtig: einen Intendanten zu haben, der an einen glaubt und einen erstmal eine Reihe von Stücken in

Ruhe erarbeiten lässt. Wenn man den ersten größeren Erfolg hat und die nächste Produktion dann nicht so gelobt wird, kann man schnell wieder weg vom Fenster sein. Wenn man aber jemanden hat, der einen kontinuierlich fördert, auch wenn mal etwas nicht so toll ist, dann kann man erst bestehen.

NEUENFELS: Wenn man nicht jemanden hat, der einen auffängt, ist man erledigt. Die wenigsten Intendanten verstehen, dass man mit hoher Besessenheit eine missglückte Inszenierung machen kann und die nächste glückt auf wunderbare Weise. Sie pflegen ihre Künstler nicht mehr. Deshalb erinnere ich mich mit Freuden an die Zeiten in Frankfurt zurück, wo man soundsoviele schlechte Inszenierungen machen konnte, um schließlich eine gute zu machen. Da steht man auch unter Druck, Druck ist immer da. Aber es ist nicht dieser hechelnde Druck, der verkrampt und unmutig macht.

FLIMM: Ich finde auch, Kontinuität ist enorm wichtig für ein Opernhaus oder ein Theater. Und deshalb freue ich mich, dass Ihr alle in dieser oder der nächsten Spielzeit wieder hier arbeiten werdet.

die  
*kunst*  
zu  
hören

# WERKSTATT

DES SIMPLICIUS

SIMPLICISSIMUS

JUGEND

*Karl Amadeus Hartmann*

TAGEBUCH EINES

VERSCHOLLENEN |

LA VOIX HUMAINE

*Leoš Janáček | Francis Poulenc*

WISSEN SIE, WIE MAN TÖNE

REINIGT? SATIESFACTIONEN

*Erik Satie*

THROUGH ROSES

*Marc Neikrug*

TARQUIN

*Ernst Krenek*

INFEKTION!

FESTIVAL FÜR NEUES

MUSIKTHEATER

FLUXUS RELOADED

ORIGINALE

*Karlheinz Stockhausen*





Georges Aperghis: *Récitations* | Foto von der Generalprobe |  
Premiere 20. Juni 2013

# DES SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS JUGEND

*Karl Amadeus Hartmann*

1934 entdeckte Karl Amadeus Hartmann auf eine Empfehlung des Dirigenten Hermann Scherchen hin Grimmelshausens Roman als Opernstoff. Die im Dreißigjährigen Krieg spielende Geschichte habe ihn, sagte er später, sofort in ihren Bann gezogen, denn »da war der einzelne hilflos der Verheerung und Verwilderung einer Epoche ausgeliefert«. Hartmann erkannte darin das Schicksal der eigenen Zeit – ein Jahr zuvor hatten die Nazis die Macht ergriffen. Hartmann, damals 29, sah hellsichtig, dass dies in die Katastrophe eines neuen Krieges führen würde. Er entschied sich für die innere Emigration und komponierte fortan für die Schublade. Aber auch die sinfonischen Werke, die Hartmann nach dem Zusammenbruch des »Tausendjährigen Reichs« bis zu seinem Tod 1963 schrieb, widmen sich den dunklen Seiten menschlicher Erfahrung.

*Des Simplicius Simplicissimus Jugend*, so der Titel der Urfassung, die 1948 in München konzertant uraufgeführt wurde, komponierte Hartmann 1934/35. Gemeinsam mit Scherchen hatte er drei Szenen aus Grimmelshausens Roman ausgewählt. Die erste spielt auf dem Bauernhof, auf dem der Knabe aufwächst und der von plündernder Soldateska verwüstet wird. Die zweite Szene führt in die Welt eines »Einsiedels«. Der beschaulich zurückgezogene Mann nennt den Jungen ob dessen Einfalt Simplicius und lehrt ihn das Beten und »die Tugenden von den Lastern zu unterscheiden«. Nach dem Tod des Einsiedels wird Simplicius von Landsknechten aufgegriffen und zum Gouverneur verschleppt. Bei einem Gelage, mit dem sich Offiziere und Kriegsgewinnler vergnügen, ernennt der Gouverneur Simplicius zum Hofnarren, worauf dieser in der Allegorie des Gesellschaftsbaumes ein Bild der gegenwärtigen Unterdrückungsordnung entwirft. Die Oper endet mit

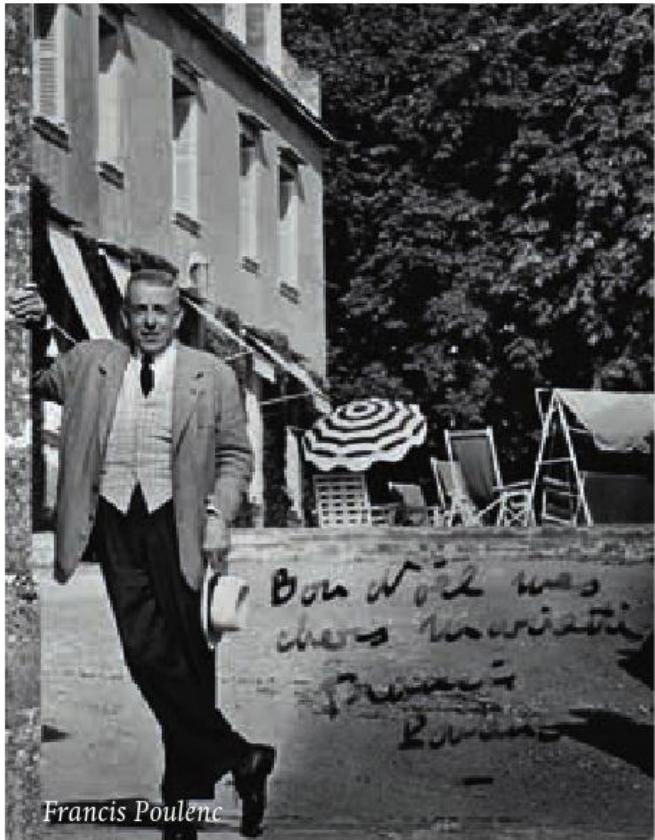


Karl Amadeus Hartmann

einem Überfall marodierender Bauern. Simplicius bleibt orientierungslos und allein in einer entmenslichten Welt zurück.

Schon aus der Thematik ergeben sich Bezüge zum Naziregime, doch enthält auch der Text zahlreiche subversive Anspielungen. So verdreht der einfältige Simplicius im Gebet das Vaterunser zur Wahrheit dieser Zeit: »Dein Wille geschehe im Himmel, also nicht auf Erden. Gib uns auch Schuld und führ uns nicht in ein Versuchung, erlöse uns von dem Reich.« Kaum auszumalen, was die Nazis zu einem solchen Text auf einer deutschen Opernbühne 1935 gesagt hätten!

Hartmann verarbeitet in seinem Werk vielfältige Einflüsse, die von Strawinsky über Prokofjew bis Alban Berg reichen, und bezieht zudem Elemente der Volkstradition ein, so zwei Lieder aus dem deutschen Bauernkrieg und den jüdischen Trauergesang *Elijah ha-navi* in der Sterbeszene des Einsiedels. Indem er diese den Nazis verhasste Musik fast schützend ins eigene Werk integriert, aber auch durch seine textlichen Anspielungen erweist sich Hartmann als ein klarer Widerständler mit den Mitteln der Ästhetik und als Bekenntnismusiker im besten Sinne.



# TAGEBUCH EINES VERSCHOLLENEN | LA VOIX HUMAINE

Leoš Janáček | Francis Poulenc

FOTOS: JANÁČEK MUSEUM BRNO I -

Im Mai 1916 entdeckt Leoš Janáček in der Zeitung Gedichte, die dem Tagebuch eines »Verschollenen« entstammen. Der Bauernsohn Janek hatte sich in das Zigeunermädchen Zefka verliebt. Als sie schwanger wird, entschließt er sich, bei ihr und dem fahrenden Volk zu bleiben, und verschwindet bei Nacht und Nebel aus seinem Dorf. In seinem Zimmer finden die Eltern später Aufzeichnungen über seine Liebe, seine Verzweiflung und seinen Entschluss zur Flucht. Sie inspirieren Janáček zur Vertonung, denn in diesem Drama findet er sich selbst wieder – ist der 61jährige doch gerade schwer verliebt in eine 25jährige.

Das *Tagebuch eines Verschollenen* ist ein ebenso großartiges Werk wie Janáčeks Opern. Die Besetzung ist ungewöhnlich: Ein Tenor und eine Altistin werden lediglich von einem Klavier begleitet, zu dem sich bisweilen ein dreistimmiger Frauenchor gesellt. Zwischen Liedzyklus und Kammeroper changierend, stellt das *Tagebuch* ein Meisterwerk der eruptiven Seelenanalyse und der Darstellung allmählicher Vereinsamung dar.

In einer ganz anderen musikalischen und gesellschaftlichen Atmosphäre bewegt sich Francis Poulencs Einakter *La voix humaine* (*Die geliebte Stimme*) von 1959. Eine Frau, allein, verlassen von ihrem Geliebten, telefoniert mit dem Mann, den sie noch immer liebt, und versucht, das Geschehene rückgängig zu machen. Ihr Gesprächspartner bleibt unsichtbar und ohne Stimme. Er erscheint in seiner Abwesenheit rücksichtslos, unbeteiligt oder bedrückend still. Es wird ein quälender letzter Abschied, bei dem die Frau alle denkbaren Zustände zwischen Ruhe und Verzweiflung, Hoffnung und Flehen durchlebt. Die Intimität der Situation, die den Zuschauer geradezu zum Voyeur macht, wird durch Poulencs eigene Klavierfassung erheblich verstärkt.



# THROUGH ROSES

*Marc Neikrug*

Opern US-amerikanischer Komponisten sieht man auf deutschen Bühnen relativ selten. Nachdem in der Staatsoper mit Elliott Carters *What next?* 1999 und Morton Feldmans *Neither* 2014 zwei ganz wesentliche, gegen den allgemeinen Trend der amerikanischen Moderne stehende Werke aufgeführt wurden, kommt mit *Through Roses* in der Werkstatt ein weiteres Stück eines querständigen Komponisten zur Aufführung. Der 1946 in New York geborene Komponist und Pianist Marc Neikrug schrieb es 1979/80.

Von der Papierform her ist *Through Roses* ein Melodram, d.h. ein Werk, in dem gesprochener Text von Musik begleitet wird. Doch in Wirklichkeit verweigert es sich jeglicher Kategorisierung. Man könnte es ebenso als Musiktheater oder Monodram bezeichnen, bei dem der Erzähler zu sprechen und zu spielen hat. *Through Roses* wurde in elf Sprachen übersetzt, erlebte unzählige Aufführungen und wurde verfilmt – eine ungewöhnliche Rezeption für ein zeitgenössisches Musikwerk. Betrachtet man allerdings die emotionale Kraft des Stücks, wird der Erfolg verständlich.

Das Libretto, das Neikrug selbst schrieb, setzt sich aus zunächst assoziativen, ungeordneten und albraumhaften Erinnerungsmomenten eines Geigers zusammen, der Auschwitz überlebt hat. Allmählich verdichten sie sich und enthüllen schließlich das eine verheerende Ereignis, das sich im Lager zugetragen und sein ganzes weiteres Leben zerstört hat. Die Partitur ist für ein gemischtes achtköpfiges Ensemble geschrieben, wobei der Violine eine herausgehobene Bedeutung zukommt. Neikrugs Partitur verwebt Zitate klassischer Werke, die einst zum Repertoire des Erzählers gehörten, mit einer geradezu halluzinatorischen, farbenreichen zeitgenössischen Musiksprache. So entsteht eine verstörende Dialektik im Nebeneinander von deutscher Hochkultur und Barbarei. Der Ton der Musik ist niemals theatralisch, ja gerade seine dezenten Qualitäten machen das Geschehen und die Auswirkung der Musik so erschütternd. Frei von Rühseligkeit, zeichnet sich *Through Roses* unter den Werken, die sich mit dem Holocaust auseinandersetzen, durch seine ungekünstelte und ehrliche Betrachtungsweise aus.

# TARQUIN

*Ernst Krenek*

1938 emigrierte Ernst Krenek in die USA und übernahm einen Lehrauftrag am Vassar College 100 Kilometer nördlich von New York City. Zwei Jahre später komponierte er als sein op. 90 die Kammeroper *Tarquin* auf ein Libretto seines Freundes Emmet Lavery, der als Zeitungsredakteur im nahen Poughkeepsie arbeitete. Für Workshops am Vassar College geschrieben, sieht *Tarquin* eine kleine Besetzung aus zwei Klavieren, Violine, Klarinette, Trompete und Schlagzeug vor. Die Zwölftontechnik, der sich Krenek Mitte der 30er Jahre zugewandt hatte, stellte die studentischen Sänger aber wohl vor zu große Schwierigkeiten, sodass sie 1941 lediglich zwei Szenen aufführten. Als ganzes wurde *Tarquin* erst 1950 auf Deutsch an der Kölner Oper uraufgeführt.

Bereits 1928 hatte sich Krenek in seiner Kurzoper *Der Diktator* mit dem Typus des Usurpators auseinandergesetzt, womit eindeutig Mussolini gemeint war. Das freche Werk zeigt den Titelhelden als einen Versager in allen privaten Dingen und erheiterte die Kudamm-Intellektuellen sehr. Zwölf Jahre später aber sah die Welt anders aus. Kreneks *Tarquin* ist eine grimmige Karikatur Adolf Hitlers. Der Name weist ihn als Wiedergänger des Tarquinius Sextus aus, der durch die Vergewaltigung der Lucretia als gewissenloser Despot ins kulturelle Gedächtnis einging. Der moderne Gegenpart zur ehrenhaften Lucretia heißt bei Krenek Corinna.

Im Prolog, der 1925 spielt, kann Marius nicht verwinden, dass nicht er, der Protegé des Erzbischofs, sondern sein Freund Cleon bei der Abschlussprüfung des Franziskuskollegs Primus wird. Von Neid und Ehrgeiz getrieben, verlässt er Cleon und Corinna, die geliebte Schulfreundin, um in der Welt ein Erster zu werden. Tatsächlich kehrt er eines Tages als General Tarquin zurück und macht sich als Diktator die Welt untertan. Corinna aber wählt den Widerstand. Das Ende ist ernüchternd: Weder sie noch Tarquin überleben, das diktatorische Prinzip hat sich jedoch verselbständigt und lebt fort.



Ernst Krenek

FOTO: PFEIFER

Krenek verstand die Oper als Ausdruck seines religiös geprägten politischen Denkens, das sich bereits in seiner Oper *Karl V.* manifestiert hatte – sie verklärt den katholischen Ständestaat als Bollwerk gegen den Nationalsozialismus. Später aber sah er die Dinge trocken-realistischer: »Wenn die Mörder vor der Tür stehen, ist es Zeit, sich auf dem Dachboden zu verbarrikadieren, ohne zu fragen, wie undicht das Dach sein könnte.«

Nach *Tarquin* schrieb Krenek drei Opern, mit denen er versuchte, einem spezifisch amerikanischen Musiktheater nahezukommen, darunter die 2013 in der Werkstatt aufgeführte *Vertrauenssache*. Erst mit *Pallas Athene weint* und ihrer gnadenlosen Abrechnung mit der McCarthy-Ära kehrte Krenek 1955 zurück zu seinem skeptischen Blick auf den Weltenlauf. Hier wie in *Tarquin* erkennt man den realistischen Humanisten, der den Menschen einen Spiegel vorhält und darauf hofft, dass sie aus dem Spiegelbild endlich lernen.

Jens Schroth

## DES SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS JUGEND

KARL AMADEUS HARTMANN

Bilder einer Entwicklung aus  
dem deutschen Schicksal  
Idee und Szenarium von Hermann Scherchen  
nach H. J. Chr. Grimmelshausen

**MUSIKALISCHE LEITUNG** Adrian Heger  
**INSZENIERUNG** Friederike Heller

**PREMIERE** 27. SEPTEMBER 2014  
28. SEPTEMBER 2014  
01. | 02. | 04. | 09. | 11. OKTOBER 2014

## TAGEBUCH EINES VERSCHOLLENEN

LEOŠ JANÁČEK

Liederzyklus für Tenor, Alt,  
drei Frauenstimmen und Klavier

## LA VOIX HUMAINE

FRANCIS POULENC

Tragédie lyrique in einem Akt  
Text von Jean Cocteau

**INSZENIERUNG** Isabel Ostermann  
**AUSSTATTUNG** Stephan von Wedel

**PREMIERE** 07. NOVEMBER 2014  
08. | 14. | 16. | 22. | 23. NOVEMBER 2014

## WISSEN SIE, WIE MAN TÖNE REINIGT? SATIESFACTIONEN

ERIK SATIE

Texte und Musik von Erik Satie

**REGIE** Jürgen Flimm **MIT** Stefan Kurt,  
Jan Josef Liefers und Klaus Schreiber  
**KLAVIER** Harry Lyth

19. | 20. | 21. NOVEMBER 2014  
17. | 18. | 19. DEZEMBER 2014

## THROUGH ROSES

MARC NEIKRUG

Musiktheater für Sprecher und acht Instrumente  
Text von Marc Neikrug

**MUSIKALISCHE LEITUNG** Felix Krieger  
**INSZENIERUNG** Neco Çelik  
**AUSSTATTUNG** Stephan von Wedel

**PREMIERE** 13. FEBRUAR 2015  
15. | 17. | 20. | 22. | 26. | 28. FEBRUAR 2015

## TARQUIN

ERNST KRENEK

Kammeroper op. 90  
Text von Emmet Lavery

**MUSIKALISCHE LEITUNG** Max Renne  
**INSZENIERUNG** Mascha Pörzgen  
**AUSSTATTUNG** Cordelia Matthes

**PREMIERE** 19. APRIL 2015  
21. | 23. | 25. | 27. | 28. APRIL 2015

# BERLINER WOHN-SYMPHONIEN

in Top-Wohnlagen



GOSLARER UFER

[www.goslarer-ufer.com](http://www.goslarer-ufer.com)

BE MITTE

[www.be-mitte.com](http://www.be-mitte.com)



ALTE GÄRTNEREI

[www.alte-gaertnerei-berlin.com](http://www.alte-gaertnerei-berlin.com)



Weitere hochwertige Eigentumswohnungen finden Sie auf unsere Webseite  
[www.project-immobilien.com/berlin](http://www.project-immobilien.com/berlin) oder unter Tel. 030.88 70 481 11.

PROJECT  
Immobilien

# INFEKTION!

## FESTIVAL FÜR NEUES MUSIKTHEATER

### 13. JUNI – 12. JULI 2015

RE<sub>E</sub>FLUXUS<sub>S</sub>  
LOADED

»Im Grunde können wir solche Arbeiten als Fluxus bezeichnen, die von ihrer Anlage her intermedial sind: visuelle Poesie und poetische Bilder, Aktionsmusik und musikalische Aktion und auch Happenings und Events, sofern sie Musik, Literatur und bildender Kunst konzeptuell verpflichtet sind.«

So definierte Dick Higgins, einer ihrer führenden Protagonisten, die in den 1960er Jahren florierende Fluxusbewegung und postulierte zugleich ihren spartenübergreifenden Anspruch. Auch wenn Fluxus vor allem mit bildender Kunst im weitesten Sinne in Verbindung gebracht wird, hat sein revolutionärer Ansatz auch im musikalischen Bereich einiges bewegt.

Es gibt Überraschendes (wieder) zu entdecken. Ähnlich wie im Sommer 2012 bei *Die Musik ist los – 100 Jahre John Cage* werden wir uns zwei Wochen

lang, vom 13. bis 27. Juni 2015, in der Werkstatt auf Spurensuche und Entdeckungsreise begeben. Im Zentrum stehen Aufführungen von Karlheinz Stockhausens außergewöhnlichem Musiktheater *Originale*, dass seit der Uraufführung 1961 nur drei Neuproduktionen erlebte. Allein die Besetzung ist ungewöhnlich: Neben Musikern treten Tierpfleger, Modedamen, Kioskverkäufer, Straßenmusiker und viele weitere »Originale« auf.

FLUXUS RELOADED will sich aber nicht auf eine historische Rückschau beschränken, sondern zugleich eine Bestandsaufnahme des aus dem Fluxus entstandenen und möglicherweise entstehenden Musiktheaters sein. Performances, neue Konzertformen, Diskussionen, Lesungen, Filme, Happenings und vieles mehr werden in diesen 14 Tagen fast rund um die Uhr die Werkstatt durchfließen.

# **FLUXUS RELOADED – DER MUSIKALISCHE TEIL**

Aktionen, Konzerte, Theater, Performances

**13. – 27. JUNI 2015  
WERKSTATT**

**ORIGINALE**  
**KARLHEINZ STOCKHAUSEN**

Musiktheater mit KONTAKTE

**PREMIERE** 13. JUNI 2015  
20. | 24. | 25. | 27. JUNI 2015

*Originale* steht im Zentrum von *Fluxus reloaded*. Das weitere Programm wird noch bekannt gegeben.

## **REIN GOLD**

Musiktheater von Nicolas Stemann mit Texten von Elfriede Jelinek und Musik von Richard Wagner

**MUSIKALISCHE LEITUNG** Markus Poschner  
**INSZENIERUNG** Nicolas Stemann  
**BÜHNBILD** Katrin Nottrot  
**KOSTÜME** Marysol del Castillo  
**VIDEO** Claudia Lehmann

**KOMPOSITION FÜR ELEKTRONIK | MODULAREN SYNTHESIZER**  
Thomas Kürstner | Sebastian Vogel  
**KOMPOSITION** David Robert Coleman

**MIT** Philipp Hauß, Katharina Kammerloher, Jürgen Linn, Katharina Lorenz, Sebastian Rudolph, Annika Schlicht, Rebecca Teem und Narine Yeghiyan

STAATSKAPELLE BERLIN

18. | 24. JUNI 2015

## **NEITHER | FOOTFALLS**

Oper von Morton Feldman | Text von Samuel Beckett | Stück von Samuel Beckett

**MUSIKALISCHE LEITUNG** David Robert Coleman  
**INSZENIERUNG** Katie Mitchell  
**BÜHNBILD | KOSTÜME** Vicki Mortimer  
**LICHT** Jon Clark

**MIT** Laura Aikin und Julia Wieninger  
STAATSKAPELLE BERLIN

19. | 23. | 26. | 28. JUNI 2015

## **WHEN I AM LAID IN EARTH**

BAROCK TRIFFT GEGENWART

**MEZZOSOPRAN** Charlotte Hellekant  
FREIBURGER BAROCKORCHESTER  
STAATSKAPELLE BERLIN

04. | 07. JULI 2015

## **MATSUKAZE**

Oper von Toshio Hosokawa  
Libretto von Hannah Dübgen nach dem gleichnamigen Nō-Spiel von Zeami  
Eine Choreographie von Sasha Waltz

**MUSIKALISCHE LEITUNG** David Robert Coleman  
**REGIE | CHOREOGRAPHIE** Sasha Waltz  
**BÜHNE** Pia Maier Schriever | Chiharu Shiota  
**KOSTÜME** Christine Birkle  
**LICHT** Martin Hauk

**MIT** Barbara Hannigan, Charlotte Hellekant, Frode Olsen, Kai-Uwe Fahnert und Tänzern und Tänzerinnen von Sasha Waltz & Guests

STAATSKAPELLE BERLIN

10. | 11. | 12. JULI 2015  
Eine Produktion von Sasha Waltz & Guests



# IM GLÄSERNEN FOYER

Ob am Tag oder abends – das stimmungsvolle Gläserne Foyer des Schiller Theaters ist der Ort für besondere Veranstaltungen. Wort und Musik kommen hier gleichermaßen zu ihrem Recht, in Gestalt von Vorträgen, Konzerten und Liederabenden. In entspannter Atmosphäre kann die Aufmerksamkeit ganz auf das Wesentliche konzentriert werden: auf die Begegnung mit der Kunst und den Künstlern sowie das gezielte Nachdenken darüber.

## EINFÜHRUNGSVORTRÄGE

Wer mehr weiß, sieht und hört die Dinge anders. Und so gehört es zur guten Tradition der Staatsoper, dass an den Sonntagen vor den Premieren ausgewiesene Kenner des jeweiligen Werkes Wissenswertes und Hintergrundiges zum Sujet, zum Komponisten, zum Libretto und zur Musik mitteilen. Eine Einladung und ein Angebot an alle Interessierten, die klug werden und mehr erfahren wollen.

SO 28. SEP 2014 TOSCA

SO 02. NOV 2014 THE TURN OF THE SCREW

SO 11. JAN 2015 DER FREISCHÜTZ  
SO 22. MÄRZ 2015 PARSIFAL  
SO 19. APRIL 2015 EMMA UND EGINHARD  
SO 07. JUNI 2015 ARIADNE AUF NAXOS

Beginn jeweils 11:00 UHR, Eintritt frei

## LIEDERABENDE

Näher als gewöhnlich an den Sängerinnen und Sängern zu sein, die auf der Bühne des Schiller Theaters stehen – das ist bei den Liederabenden im Gläsernen Foyer möglich. Ensemblemitglieder schlüpfen in die Rolle von Liedinterpreten und lassen gemeinsam mit ihren Pianisten die facettenreiche Kunst des Liedgesangs lebendig werden. Klassiker des Repertoires erklingen dabei ebenso wie eher selten zu hörende, lohnenswerte Stücke.

DO 13. NOV 2014 MARINA PRUDENSKAYA  
DI 09. DEZ 2014 STEPHAN RÜGAMER  
SA 03. JAN 2015 ROMAN TREKEL  
DO 08. JAN 2015 EVELIN NOVAK



MI 28. JAN 2015      KATHARINA KAMMERLOHER  
ARTTU KATAJA

Beginn jeweils 20:00 UHR

#### EXTRAKONZERT

Und als Extra gibt es am Ende der Saison einen Lieder- und Arienabend mit den jungen Sängerinnen und Sängern unseres Opernstudios. Über zwei Jahre hinweg haben sie auf der großen Bühne des Schiller Theaters, in der Werkstatt sowie bei diversen Konzerten wertvolle Erfahrungen sammeln können – nun sind sie bereit für weitere Schritte auf der Karriereleiter.

MO 29. JUNI 2015 | 20:00 UHR  
MITGLIEDER DES INTERNATIONALEN  
OPERNSTUDIOS

#### FOYERKONZERTE

Dass man im Gläsernen Foyer auch sehr gut musizieren kann, beweisen zwei Ensembles, die bereits zum wiederholten Mal hier spielen werden: Während die Mecklenburgische Bläserakademie, bestehend aus Musikerinnen und Musikern unserer Orchesterakademie sowie der Hochschule für Musik und Theater Rostock, einen weiten Bogen von der Klassik bis zum Jazz spannt, bietet das Bläserquintett der Staatskapelle Berlin anlässlich seines 20-jährigen Bestehens gemeinsam mit großartigen Gästen einen Querschnitt aus seinem reichhaltigen Repertoire.

SO 30. NOVEMBER 2014 | 11:00 UHR  
MECKLENBURGISCHE BLÄSERAKADEMIE

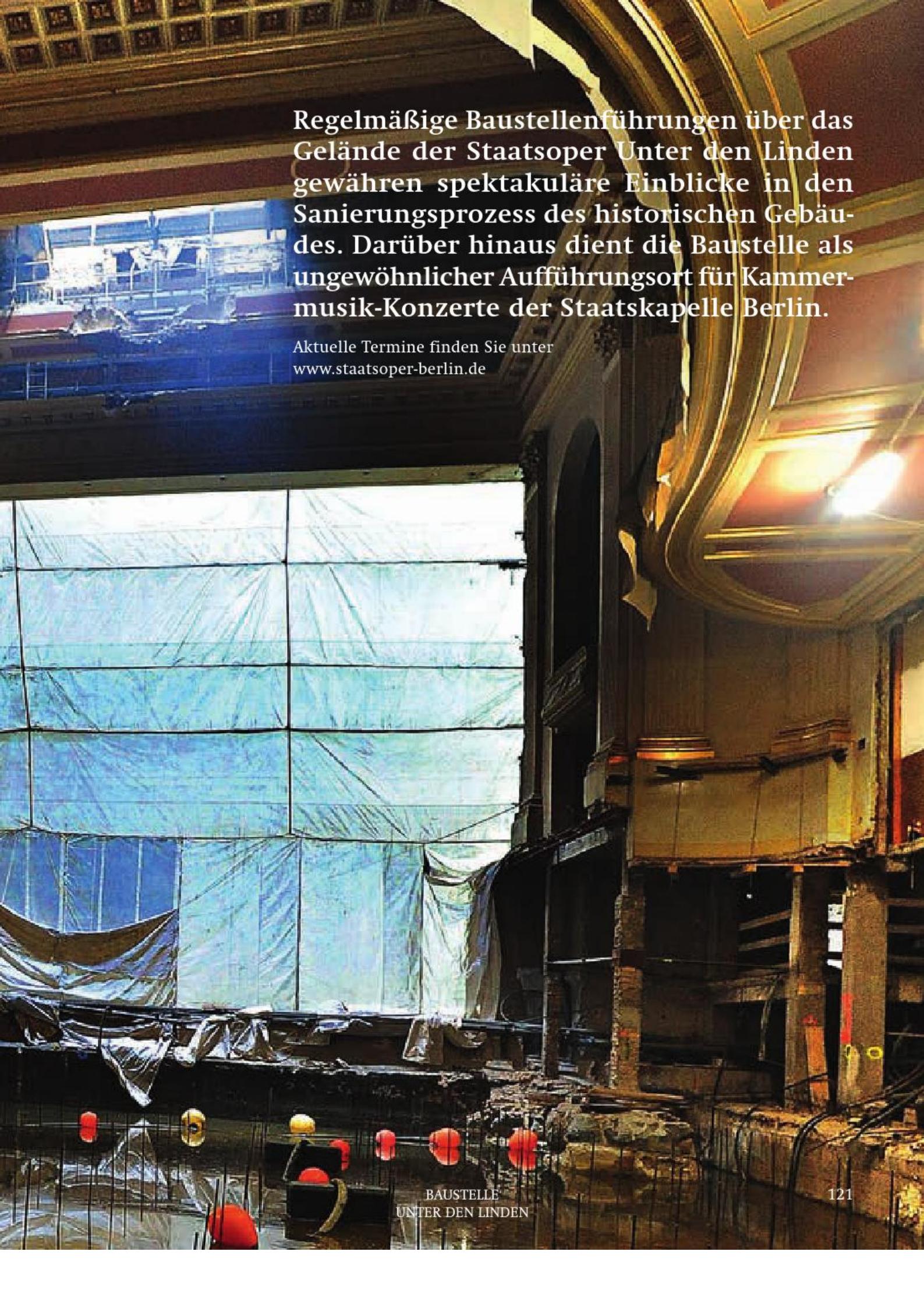
DI 07. APRIL 2015 | 20:00 UHR  
JUBILÄUMSKONZERT  
20 JAHRE BLÄSERQUINTETT DER  
STAATSKAPELLE BERLIN



Blick in die Bühne des Staatsoper Unter den Linden

120

BAUSTELLE  
UNTER DEN LINDEN



**Regelmäßige Baustellenführungen über das Gelände der Staatsoper Unter den Linden gewähren spektakuläre Einblicke in den Sanierungsprozess des historischen Gebäudes. Darüber hinaus dient die Baustelle als ungewöhnlicher Aufführungsort für Kammermusik-Konzerte der Staatskapelle Berlin.**

Aktuelle Termine finden Sie unter  
[www.staatsoper-berlin.de](http://www.staatsoper-berlin.de)

Klassik & Oper / CD · DVD  
Stöbern. Entdecken. Mitnehmen.

# WO KOMPONISTEN BESTER STIMMUNG SIND



**S** **U** Friedrichstraße

Mo-Fr 9-24 Uhr  
Sa 9-23:30 Uhr

Dussmann  
das KulturKaufhaus

[www.kulturkaufhaus.de](http://www.kulturkaufhaus.de)

Ein Unternehmen der Dussmann Group

# JUNGE STAATSOPER

## PREMIEREN

HANS IM GLÜCK  
*David Robert Coleman*

MOON CALLING  
*Jugendklub | Jugendchor*

## WIEDERAUFAHME

DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN  
*Wolfgang Mitterer*

MUSIKTHEATERAKADEMIE  
FÜR KINDER

## OP|ERLEBEN

STAATSOPER  
GOES LICHTENBERG

## PREMIERE



Nach sieben Lehrlings- und Gesellenjahren erhält Hans zum Lohn von seinem Meister einen großen Klumpen Gold. Nun heißt es für ihn: Hinaus in die weite Welt, jetzt muss er sich im Leben bewähren. Doch unterwegs begegnen ihm immer wieder Menschen, die ihn dazu bringen, seinen Besitz gegen neue Verlockungen einzutauschen: das Gold gegen ein Pferd, das Pferd gegen eine Kuh, die Kuh gegen ein Schwein, das Schwein gegen eine Gans und die Gans gegen einen Schleifstein – der ihm zu guter Letzt in den Brunnen fällt. Immer wieder erfreut sich Hans am neuen Besitz, der ihn von seinen alten Lasten und Zwängen befreit. Als er auch noch den Stein los ist, kann er sein Glück kaum fassen: Endlich ist er frei.

Wer aber macht sein Geschäft mit dem ahnungslosen Hans, der nicht weiß, was er mit seinem Hab und Gut anfangen soll? Wer verdient sich an ihm eine »goldene Nase«?

Das Märchen der Brüder Grimm wurde von David Robert Coleman vertont. Der deutsch-englische Komponist, Dirigent und Korrepetitor studierte am Royal College of Music London und am King's College Cambridge. Er schrieb Werke für internationale Orchester und Ensembles zeitgenössischer Musik.

Jetzt arbeitet er als Dirigent und Repetitor an der Staatsoper, für die er das Auftragswerk mit der Besetzung Flöte, Klarinette, Akkordeon, Schlagwerk und Violoncello geschrieben hat.

## URAUFFÜHRUNG HANS IM GLÜCK

Oper für Menschen ab 6 Jahren  
von David Robert Coleman  
Text von Rainer O. Brinkmann

MUSIKALISCHE LEITUNG Harry Lyth

PREMIERE 05. DEZEMBER 2014  
06. | 07. | 09. | 10. | 12. | 13. | 14. | 15. |  
16. | 20. | 21. | 22. | 27. | 28. DEZEMBER 2014

WERKSTATT

## REPERTOIRE



FOTO: THOMAS BARTILLA

**S**chneider, Schneider, Hungerleider! – So hatte sich der junge Mann seine Karriere als Kleidermacher nicht ausgemalt. Die Geschichte vom tapferen Schneiderlein beginnt in einer ärmlichen Werkstatt und endet nach einigen Umwegen am Hofe des Königs.

Nach einer Attacke auf sieben hilflose Fliegen kann sich der Schneider mit »Sieben auf einen Streich« brüsten und erhält besondere Anerkennung von einer Prinzessin. Durch das gewonnene Selbstvertrauen und jede Menge Blendwerk besiegt er drei Riesen, ein Wildschwein, ein Einhorn, wickelt die Prinzessin um den Finger und bekommt schließlich das halbe Königreich. Jedes Mal, auch in brenzlichen Situationen, kann er seinen Kopf aus der Schlinge ziehen und durch List und Tücke die ihm auferlegten Prüfungen für sich entscheiden.

Das Märchen vom tapferen Schneiderlein wurde 2006 von dem Österreicher Wolfgang Mitterer komponiert. Es singen und spielen junge Sängerinnen und Sänger, ein Kontrabassist der Staatskapelle Berlin und eine Tonspur.

## REPERTOIRE

### DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN

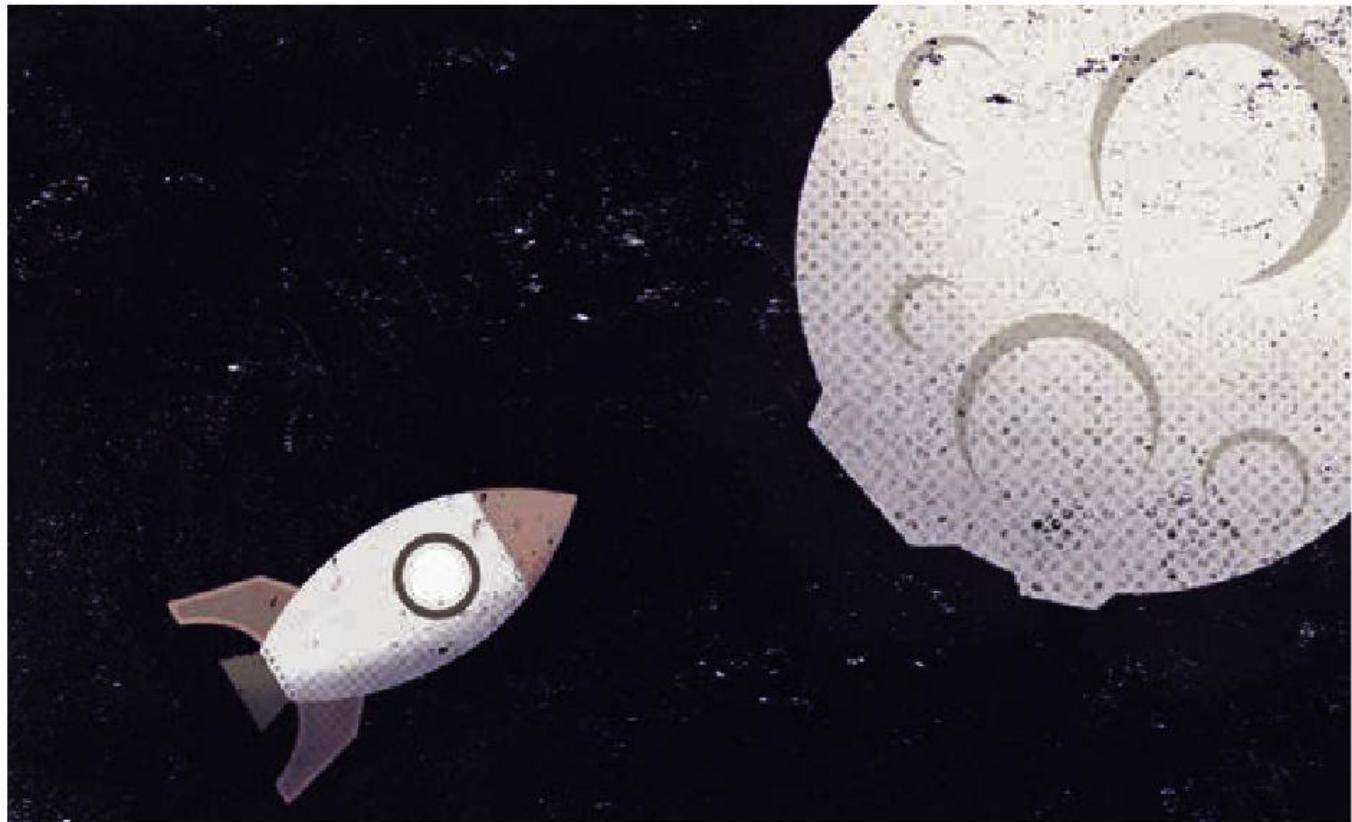
Kleine Oper mit einem lustigen Helden  
nach den Brüdern Grimm  
für Menschen ab 6 Jahren  
von Wolfgang Mitterer | Text von Helga Utz

**MUSIKALISCHE LEITUNG** Ralf Böhme  
**INSZENIERUNG** Maximilian von Mayenburg  
**BÜHNE** Magda Willi  
**KÖSTÜME** Sabrina Heubischl  
**DRAMATURGIE** Rainer O. Brinkmann  
**LICHT** Ismael Schott

06. | 07. | 08. | 10. | 11. | 12. | 14. | 15. |  
17. | 18. | 19. | 21. | 22. MÄRZ 2015

WERKSTATT

## PREMIERE



Dieses Gefühl von Freiheit, wenn man im Sommer auf dem Tempelhofer Feld sitzt und den Mond anschaut. Auf einmal begreift man, wie groß das Universum und wie klein man selbst ist. Die Nacht ist aufregend. Und anregend. Einer erzählt, er ist ein Werwolf. Nachts im Mondschein erst wird er aktiv, beginnt zu denken. Eine andere genießt die Nacht, wenn im fahlen Mondschein eine neue Welt entsteht. Der Mond ist berauschend, er ist unsere Pille. Neben ihm braucht es keine Drogen mehr.

Auch in Opern scheint der Mond auf die Szene. Er taucht die Sänger in sein fahles Licht. Mal steht er romantisch am Firmament, wenn zwei Liebende sich gefunden haben, mal ahnt er kalt das Ende vorweg. Oder er wird zum Reiseziel utopischer Sehnsüchte. In jedem Fall wird er oft besungen oder gar angesungen.

Der Jugendchor und der Jugendklub der Staatsoper begeben sich gemeinsam auf die Reise zum Mond und erforschen alles, was die Wissenschaft bisher nicht herausgefunden hat. Die Ergebnisse werden in einem Space Shuttle in die Umlaufbahn befördert.

## PREMIERE

# MOON CALLING

für Menschen ab 14 Jahren

#### MUSIKALISCHE LEITUNG

Frank Flade

#### JUGENDKLUBLEITUNG | REGIE

Anna-Lena Geerdtz

JUGENDKLUB | JUGENDCHOR

PREMIERE 06. MAI 2015

07. MAI 2015

WERKSTATT



# MUSIKTHEATERAKADEMIE FÜR KINDER

Unter der Schirmherrschaft des  
Präsidenten des Deutschen Bundestages,  
Prof. Dr. Norbert Lammert

Nach vier erfolgreichen Studienjahren wird auch dieser Jahrgang den Berufen im Musiktheater auf der Spur sein: Die musikalische Seite ist vertreten durch einen Dirigenten, einen Konzertmeister und einen Repetitor, auf der theatralischen Seite informieren ein Regisseur und eine Kostümbildnerin. Und natürlich sind auch Tanz und Technik dabei.

Die teilnehmenden Kinder lassen sich von der Bühnenwelt faszinieren und tauchen ein in die Musik und ihre Geschichte(n). Sie wollen aber auch wissen, wie alles gemacht wird und wer die Menschen sind, die das Theater zu ihrem Beruf gemacht haben. In der Akademie stellen sich künstlerische, technische und »unsichtbare« Berufe vor und geben Einblicke in ihre Arbeit.

An acht Sonntagen pro Studienjahr verwandelt sich die Werkstatt des Schiller Theaters in einen Hörsaal. Künstler und andere Experten des Musiktheaters weihen junge Studenten im Alter von 9 bis 13 Jahren in ihre Betriebsgeheimnisse ein. Sie erklären und zeigen, was sie in der Oper tun, woher ihre Ideen kommen und wie sie diese umsetzen. Die Kinder können Fragen stellen und herausfinden, wie das »Gefühlskraftwerk Oper« entsteht.

Die Vorlesungen sind in ein Winter- und ein Sommersemester aufgeteilt. Die Anzahl der Studienplätze ist begrenzt. Die Studiengebühr beträgt 20 € pro Kind, Geschwister zahlen eine ermäßigte Gebühr von 10 €. Die Studenten immatrikulieren sich am Tag der ersten Vorlesung. Sie erhalten dann einen Studienausweis und ein Studienbuch, das sie nach jeder Vorlesung von den Künstlerprofessoren signieren lassen können.

Alle, die in den vorhergehenden Jahrgängen schon fleißig studiert haben, können die Vorlesungen selbstverständlich weiterhin besuchen, eine neue Anmeldung ist allerdings notwendig. Sendet uns dafür bitte bis zum 20. September 2014 einen kurzen Bericht mit Eindrücken und Erinnerungen an die Vorlesung, die euch am besten gefallen hat.

Für interessierte Kinder gilt Folgendes: Bewerbt euch bitte schriftlich mit Geschichten oder Bildern, die von eurer Neugier und Begeisterung für die Oper erzählen. Gebt dazu bitte die Adresse und Mail eurer Eltern an. Gibt es mehr Bewerbungen als Studienplätze vorhanden sind, entscheidet der Eingang der Bewerbung. Anmeldeschluss ist der 1. Oktober 2014.

**ANMELDUNG UND KONTAKT**

Marie Günther | Junge Staatsoper  
Musiktheaterakademie für Kinder  
Bismarckstraße 110  
10625 Berlin  
m.guenther@staatsoper-berlin.de

Ein Teil der Studienplätze wird vergeben an das SOS-Kinderdorf in Berlin-Moabit. Ein weiterer Teil wird den Kindern vom Kinderopernhaus des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin in Lichtenberg zur Verfügung gestellt.

## VORLESUNGSVERZEICHNIS WINTERSEMESTER

### ORCHESTER AUF 88 TASTEN

**GÜNTHER ALBERS** Solorepetitor

Kann ein Klavier wie ein Kontrabass klingen? Oder wie ein Horn? Was hier wie Zauberei anmutet, ermöglicht Günther Albers, wenn er die bunten Orchesterfarben auf schwarzen und weißen Tasten umsetzt. Er ist Dirigent, musikalischer Assistent, Solorepetitor und ersetzt das Orchester am Klavier, wenn Sänger, Chöre, Instrumentalisten, Tänzer oder Schauspieler ein Stück neu lernen oder wiederholen, ihre Rollen einstudieren oder Szenen proben. So bekommt Papagena von ihm letzte Tipps, und Don Carlo gibt er den richtigen Einsatz. Wie man das alles mit nur zehn Fingern schafft und welche zahlreichen Fähigkeiten Repetitoren, die »heimlichen Helden« der Oper, noch besitzen, wird euch Günther Albers verraten.

SONNTAG, 12. OKTOBER 2014 | 11:00 UHR

### GUT(H)E IDEE!

**CLAUS GUTH** Regisseur

Ob in München, Basel, Wien, Mailand oder in Barcelona, ob Rossini, Wagner, Weber oder Verdi: Claus Guth hat als erfolgreicher Theater- und Opernregisseur schon zahlreiche Werke großer Komponisten

inszeniert. Dabei traut er sich auch an Werke, die vor ihm noch niemand zur Aufführung gebracht hat. Woher nimmt er eigentlich seine Ideen? Auf was muss ein Regisseur im Theater und in der Oper besonders achtgeben, und wie lange braucht es, um ein Stück fertig zu stellen? Was Claus Guth auf den großen Bühnen der Welt bereits erlebt hat, erzählt er euch in dieser Vorlesung.

SONNTAG, 09. NOVEMBER 2014 | 11:00 UHR



### DER UNERSCHÜTTERLICHE

**UDO METZNER** Inspizient

»Achtung, Auftritt in fünf Minuten. Bereit machen!« ertönt es über Lautsprecher. Noch ein paar aufmunternde Worte, dann muss die Sängerin auf die Bühne. Dass nicht nur deren Auftritt perfekt zeitlich abgepasst ist, sondern dass auch technische Umbauten, der Einsatz der Tontechniker für Einspielungen und die Beleuchtung stimmen, ist Udo Metzner zu verdanken. Als Inspizient sitzt er vor einer Schaltfläche aus unzähligen Tasten. Mit Hilfe von Monitoren und elektronisch schwenkbaren Kameras behält er in allen Bereichen den Überblick und koordiniert den Abend. Und damit das klappt, muss er alle Rollen auswendig kennen. In dieser Vorlesung wird er euch spannende Backstage-Geschichten erzählen und verraten, wie er bei dem ganzen Stress einen kühlen Kopf bewahrt.

SONNTAG, 07. DEZEMBER 2014 | 11:00 UHR



Rolando Villazón studierte mit Teilnehmern der Musiktheaterakademie eine ganze Oper ein –  
Titel: *Hausaufgabe vergessen*

FOTOS: LISA WINTER / BARBARA BRAUN



## KLEIDER MACHEN LEUTE

**KATRIN LEA TAG** Kostümbildnerin

Ob schrill, bunt, schlicht, modern oder historisch: Beim Entwurf der Bühnenkostüme sind Fantasie und Kreativität gefragt. Sie müssen aber auch zur Opernvorlage, zur Inszenierung, zum Bühnenbild und natürlich zu den Darstellern passen. Bevor ein Opernsänger in seine fertigen Kleider schlüpfen kann, hat eine Kostümbildnerin also einiges zu tun. Dies ist die Aufgabe von Katrin Lea Tag, die für verschiedene Theater und Opern arbeitet. An der Staatsoper macht sie in dieser Spielzeit die Kostüme für Carl Maria von Webers *Freischütz*. Wie genau sie dabei vorgeht und wie sie immer neue Ideen entwickelt, wird sie euch in dieser Vorlesung schildern.

SONNTAG, 11. JANUAR 2015 | 11:00 UHR

# VORLESUNGSVERZEICHNIS SOMMERSEMESTER

## GEMEINSAME SPRACHE: MUSIK DAS INTERNATIONALE OPERNSTUDIO

Sie sind jung, kommen aus vielen Ländern der Erde, und Singen ist ihr Leben: Sónia aus Portugal, Annika und Maximilian aus Deutschland, Stephen aus Neuseeland, Jonathan aus den USA und Grigory aus Russland – die Mitglieder des Opernstudios. Am Tag lernen, proben und üben sie und werden von Opernberühmtheiten wie zum Beispiel Dame Gwyneth Jones unterrichtet. Am Abend treten sie auf der großen Bühne auf und singen dort zusammen mit den Stars. Wie sie den Opernalltag erleben und welche Arie sie am liebsten schmettern, verraten euch die jungen Sänger in dieser Vorlesung. Dabei wird es bestimmt auch musikalisch zugehen.

SONNTAG, 08. MÄRZ 2015 | 11:00 UHR

## ERSTE GEIGE

**BERNHARD FORCK** Konzertmeister der Akademie für Alte Musik Berlin

Einstimmen. Die Stimmgruppe anführen. Jetzt der Solopart! Immer wieder abgleichen und koordinieren – als Konzertmeister und Stimmführer der Violinen muss Bernhard Forck stets alles im Blick haben und »vermittelt« zwischen Dirigent und Orchester. Seine besondere Leidenschaft gilt dabei der Alten Musik: Tourneen mit der Akademie für Alte Musik Berlin, die zur Weltspitze der Kammerorchester gehört, führten ihn in den Nahen Osten, nach Japan, Südostasien, Australien, Nord- und Südamerika. Wie er es schafft, stets den Überblick zu behalten, und wie er zur Alten Musik kam, davon wird er euch in dieser Vorlesung berichten.

SONNTAG, 12. APRIL 2015 | 11:00 UHR

## DER PERFEKTE SPRUNG

**MICHAEL BANZHAF** Solotänzer beim Staatsballett Berlin

Sauté, Passé, Plié – Ballett ist Leidenschaft, aber auch harte Arbeit. Es bedarf eines ehrgeizigen Trainings und vieler durchtanzter Paar Schuhe, um als Tänzer Erfolg zu haben. Michael Banzhaf ist Solotänzer beim Staatsballett Berlin und dort in herausfordernden Rollen zu erleben: Ob als Caravaggio, Tschaikowsky oder Siegfried – Pirouetten drehend und auf Zehenspitzen begeistert er das Publikum. Wie er seine Liebe zum Ballett entdeckte, was einen guten Tänzer ausmacht und woher er seine Motivation nimmt, wird er euch in dieser Vorlesung erzählen. Und bestimmt gibt er auch die eine oder andere tänzerische Kostprobe.

SONNTAG, 10. MAI 2015 | 11:00 UHR



Ingo Metzmacher

FOTO: HARALD HOFFMANN

## KEINE ANGST VOR NEUEN TÖnen

**INGO METZMACHER** Dirigent

100 Musiker sitzen im Orchestergraben und warten auf das Zeichen eines Einzigen: darauf, dass der Dirigent den Einsatz gibt. Mal schnell und kraftvoll, mal langsam lässt er seinen Taktstock durch die Luft gleiten. Aber wie hört er da auch noch jeden falschen Ton? Und wie hält er alle zusammen? Hier von wird euch Ingo Metzmacher in dieser Vorlesung berichten. Und vielleicht erzählt er euch auch von seiner Vorliebe für die »neuen Töne«, denn sein Markenzeichen ist die Musik des 20. Jahrhunderts. Hier findet er immer neue Wege, um auch anderen einen Zugang zu den zeitgenössischen Klängen zu eröffnen.

SONNTAG, 31. MAI 2015 | 11:00 UHR

# OP|ERLEBEN

OP|ERLEBEN bietet vielfältige Aktivitäten zur Vorbereitung auf einen gelungenen Opernabend. Da viele Werke erst verständlich werden, wenn man sich mit ihrer Handlung, ihren Protagonisten und der Musik der jeweiligen Epoche beschäftigt, gibt es in den Veranstaltungen die Möglichkeit, dieses Verstehen durch eigene kreative Tätigkeit zu fördern. Die Vielfalt des Angebots auf der Bühne findet sich in der Vielfalt der Zugangsmöglichkeiten wieder: im Jugendklub, in den Projekten oder in den Workshops für junge und erwachsene Operngänger. Alle Veranstaltungen werden von Musiktheaterpädagogen geleitet.

## WORKSHOPANGEBOT

Die Workshops richten sich sowohl an junge, als auch an erwachsene Besucher. In den Probenräumen der Oper werden die Teilnehmer selbst zu Darstellern: Indem man in die Rollen der Opernfiguren schlüpft, lernt man ein Werk viel besser kennen. In jedem Workshop entstehen Interpretationsansätze, die das Verständnis der aktuellen Inszenierung erhöhen. Und wie nebenbei erfährt man, was es bedeutet, auf der Bühne zu stehen.

### FÜR KINDER IN DEN FERIEN

LEITUNG Nadine Grenzendorfer

Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren können in den Ferien in die faszinierende Welt der Oper eintauchen. Sie werden selbst zu Darstellern und lernen spielend die Berufe im Opernhaus und Ausschnitte aus Werken der Opernliteratur kennen.

Herbstferien: 21. | 24. | 28. OKT 2014

Winterferien: 02. | 04. | 06. FEB 2015

Osterferien: 31. MÄRZ | 08. | 10. APRIL 2015

jeweils 14–16 UHR | Kosten: 5 €

### FÜR FAMILIEN \*

LEITUNG Annette Brunk

Kinder und Eltern (bzw. Großeltern oder Paten) bereiten sich gemeinsam auf den Besuch einer Familienvorstellung vor. Durch die spielerische Erfahrung im Workshop wird die Oper lebendig und verständlicher. Erwachsene und Kinder fühlen sich in die Figuren ein, setzen Szenen um, hören Musik und singen.

- 11. OKT 2014 DIE ZAUBERFLÖTE
- 01. NOV 2014 IL BARBIERE DI SIVIGLIA
- 06. DEZ 2014 HANS IM GLÜCK
- 10. JAN 2015 DER FREISCHÜTZ
- 14. FEB 2015 MACBETH
- 07. MÄRZ 2015 DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN
- 25. APRIL 2015 DIE ZAUBERFLÖTE

10–13 UHR | 14–17 UHR (ab 8 Jahren) | Kosten: 8/5 €

### FÜR SENIOREN \*

LEITUNG Wenzel U. Vöcks

An vier Nachmittagen lernen eingefleischte Opernfans und mutige Opernneulinge ein Werk kennen. Lebhafte Diskussionen über das Stück und die Inszenierung sowie Freude am eigenen Spiel sind erwünscht!

23. + 30. OKT | 06. + 13. NOV 2014

THE TURN OF THE SCREW

05. | 12. | 19. | 26. FEB 2015

WOZZECK

02. | 09. | 16. | 23. APRIL 2015

EMMA UND EGINHARD

16–18 UHR an vier aufeinander folgenden

Donnerstagen | Mindestalter 60 Jahre |

Kosten: 35,- € (für je 4 Termine)

\* ANMELDUNG UND KONTAKT SIEHE SEITE 134

## FÜR ERWACHSENE

**LEITUNG** Karoline Latka

Egal, ob es die eigene Lieblingsoper oder ein unbekanntes Werk ist: Indem man in die handelnden Figuren schlüpft, gewinnt man eine neue Sicht auf das Werk. Schritt für Schritt werden die Teilnehmer des Workshops in leichten Übungen in die Lage versetzt, Erfahrungen zu machen, die grundlegend für den Beruf Opernsänger sind. Spaß am eigenen Spiel und den Mut zu falschen Tönen sollte man mitbringen.

- 13. SEP 2014 CANDIDE
- 04. OKT 2014 TOSCA
- 15. NOV 2014 THE TURN OF THE SCREW
- 07. FEB 2015 MACBETH
- 28. FEB 2015 WOZZECK
- 09. MAI 2015 THE RAKE'S PROGRESS
- 13. JUNI 2015 ARIADNE AUF NAXOS

jeweils 14–18 UHR | Mindestalter 15 Jahre  
Kosten: 13/10 €

## FÜR SCHULEN \*

— zur Vorbereitung auf den Opernbesuch von folgenden Werken:

ARIADNE AUF NAXOS, AUFSTIEG UND FALL DER STADT MAHAGONNY, AUS EINEM TOTENHAUS, CANDIDE, DER FREISCHÜTZ, DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL, DIE ZAUBERFLÖTE, EMMA UND EGNHARD, FAUST, IL BARBIERE DI SIVIGLIA, LA TRAVIATA, LULU, REIN GOLD, TANNHÄUSER, THE RAKE'S PROGRESS, THE TURN OF THE SCREW, TOSCA, WOZZECK

Für den Besuch der Vorstellung gibt es Schüler-tickets zum Preis von 10 €.

— zur Nachbereitung des Opernbesuchs direkt im Anschluss an die Kinderopern HANS IM GLÜCK und DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN.

Für den Besuch der Vorstellung gibt es Schüler-tickets zum Preis von 5 €.

— zur Vorbereitung auf den Besuch einer Orchesterprobe der Staatskapelle Berlin:

10. OKT 2014	II. ABONNEMENTKONZERT
	Werke von Jörg Widmann und Wolfgang Amadeus Mozart <i>Daniel Barenboim   Jörg Widmann</i>
14. NOV 2014	III. ABONNEMENTKONZERT
	Werke von Olivier Messiaen, Wolfgang Amadeus Mozart und Robert Schumann   <i>Paavo Järvi   Maria João Pires</i>
12. DEZ 2014	IV. ABONNEMENTKONZERT
	Werke von Joseph Haydn, Igor Strawinsky und Dmitri Schostakowitsch <i>Pablo Heras-Casado   Sol Gabetta</i>
28. JAN 2015	SONDERKONZERT
	Werke von Johann Sebastian und Johann Christian Bach <i>Ton Koopman   Anna Prohaska   Lothar Strauß   Gregor Witt</i>
05. MÄRZ 2015	SONDERKONZERT
	Werke von Alban Berg <i>Daniel Barenboim   Anna Prohaska und Thomas Hampson</i>
11. MÄRZ 2015	SONDERKONZERT
	Werke von Alban Berg <i>Daniel Barenboim   Yefim Bronfman und Pinchas Zukerman</i>
22. MAI 2015	VII. ABONNEMENTKONZERT
	Werke von Wolfgang Rihm, Ludwig van Beethoven und Dmitri Schostakowitsch   <i>David Afkham und Saleem Ashkar</i>
26. JUNI 2015	VIII. ABONNEMENTKONZERT
	Werke von Gustav Mahler <i>Zubin Mehta   Okka von der Damerau</i>

Kosten für alle Schülerworkshops: 1 € pro Person

## BESUCH VON WIEDERAUFAHMEPROBEN\*

Alltag im Opernhaus: Proben! Arbeitslicht, Stars in Jeans, Zurufe vom Inspizienten, Anweisungen vom Dirigenten in deutscher oder einer fremder Sprache. Wie Opern des Repertoires mit Orchester geprobt werden, können Schulklassen vom Rang aus mitverfolgen.

- 11. SEP 2014 LA TRAVIATA (18–21 Uhr)
- 14. OKT 2014 DIE ZAUBERFLÖTE (vormittags)
- 20. NOV 2014 FAUST (abends)
- 14. JAN 2015 AUFSTIEG UND FALL DER STADT MAHAGONNY (17:30–21 Uhr)
- 24. FEB 2015 WOZZECK (18–21 Uhr)
- 28. APR 2015 DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL (18–21 Uhr)
- 13. MAI 2015 THE RAKE'S PROGRESS (abends)
- 17. JUNI 2015 NEITHER / FOOTFALLS (11 Uhr)

Kosten: 1 € pro Person

## EINFÜHRUNGSGESPRÄCH MIT VORSTELLUNGSBESUCH\*

LEITUNG Nadine Grenzendorfer

Die Oper ist bekannt, aber wie geeignet ist die Inszenierung für Schüler? Das Thema oder der Komponist sind unbekannt, aber deshalb vielleicht umso aufregender? Um das herauszufinden, erhalten Lehrer eine Einführung, bei der ein Thema der Oper erörtert wird, das Jugendliche beschäftigt. Im Anschluss wird die Vorstellung besucht.

- 18. SEP 2014 CANDIDE
- 06. OKT 2014 TOSCA
- 19. NOV 2014 THE TURN OF THE SCREW
- 21. JAN 2015 DER FREISCHÜTZ
- 17. FEB 2015 THROUGH ROSES
- 30. APR 2015 DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL
- 21. MAI 2015 THE RAKE'S PROGRESS
- 24. JUNI 2015 REIN GOLD

Beginn: jeweils 17:30 Uhr | Kosten: 15 €

## MUSIKTHEATERPÄDAGOGISCHE FORTBILDUNG\*

LEITUNG Rainer O. Brinkmann

Für Lehrende und Studierende aus musischen, pädagogischen, sozialen und therapeutischen Berufsfeldern bieten wir Fortbildungen an, die den Umgang mit szenisch-musikalischem Spiel fördern:

### BASISKURSE

- 24. | 25. SEP 2014 Basiskurs I – TOSCA
- 06. | 07. NOV 2014 Basiskurs II – THE TURN OF THE SCREW
- 09. | 10. JAN 2015 Basiskurs III – DER FREISCHÜTZ
- 23. | 24. FEB 2015 Basiskurs IV – WOZZECK
- 12. | 13. MAI 2015 Basiskurs V – THE RAKE'S PROGRESS

### AUFBAAKURSE

- 05. | 06. MÄRZ 2015 Aufbaukurs I – METHODEN DER Szenischen Interpretation
- 27. | 28. APRIL 2015 Aufbaukurs II – SPIELLEITUNGSTRAINING
- 08. | 09. JUNI 2015 Aufbaukurs III – KONZEPTENTWICKLUNG ZU EINER Szenischen Interpretation

jeweils 10–17 UHR | Kosten pro Kurs 40/15 €

**BMW ist Partner der Kinder- und Jugendopern der Berliner Staatsoper.**

Workshops, Fortbildungen und der Jugendklub der Jungen Staatsoper werden gefördert durch die Günter Doering-Stiftung, Partner der Freunde und Förderer der Staatsoper Unter den Linden.

Die Produktion *Hans im Glück* wird unterstützt von der Britta Lohan Gedächtnissiftung.

Das Projekt *Glück* wird unterstützt vom Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung.

Wir danken allen Freunden und Förderern, Partnern und Sponsoren – und freuen uns, wenn wir weitere Unterstützer für die Junge Staatsoper gewinnen können.

\* ANMELDUNG UND KONTAKT SIEHE SEITE 134

## OPERATIEFER EINGRIFF – JUGENDKLUB

LEITUNG Anna-Lena Geerds | Rainer O. Brinkmann

Bereits seit 2008 existiert der Jugendklub der Staatsoper, seitdem wird er stetig größer. Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren treffen sich jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr. Neben regelmäßigen Stimm-, Schauspiel-, Bewegungs- und Improvisationstrainings erhalten die Teilnehmer durch Probenbesuche und Künstlergespräche einen Einblick in das Operngeschehen. In jeder Spielzeit wird unter der Leitung von erfahrenen Musik- und Theaterpädagogen eine eigene Produktion erarbeitet, die auf dem jährlich stattfindenden Theaterfestival »Klubszene Berlin« gezeigt wird. Für eine Teilnahme sind keine Vorkenntnisse erforderlich.



### ANMELDUNGEN UND KONTAKT

Rainer O. Brinkmann

Telefon	+49(0)30–20 35 46 97
Telefax	+49(0)30–20 35 45 94
E-Mail	<a href="mailto:operleben@staatsoper-berlin.de">operleben@staatsoper-berlin.de</a>



[www.kinderopernhaus-lichtenberg.de](http://www.kinderopernhaus-lichtenberg.de)

## STAATSOPERA GOES LICHTENBERG – DAS KINDEROVERNHAUS IM STEINHAUS

Das Kinderopernhaus Lichtenberg ist ein Kooperationsprojekt des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin und der Staatsoper, das seit 2009 besteht. Kinder erhalten hier die Möglichkeit, selber Oper zu machen, als sei es das Natürlichste der Welt.

Das Kinderopernhaus ist im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Steinhaus im Stadtteil Frankfurter Allee-Süd (FAS) angesiedelt und Teil eines kiezisierten Kooperationsnetzwerks, das Akteure und Einrichtungen aus den Bereichen Kultur, Bildung, Kirche sowie Kinder- und Jugendarbeit umfasst. Sozial- und kultурpädagogische Ansätze werden hier miteinander kombiniert. Angesprochen sind Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren, die im Kiez wohnen, dort zur Schule gehen und/oder die beteiligten Kinderfreizeiteinrichtungen besuchen. Donnerstags, wenn sich das Steinhaus ins Kinderopernhaus verwandelt, nehmen die Kinder hier an Gesangs-, Theater-, oder Bühnenbildworkshops teil. Seit Beginn des Projekts sind bereits über 200 Kinder künstlerisch-pädagogisch gefördert worden.

Das künstlerische Herzstück des Kinderopernhauses Lichtenberg sind die jährlichen Produktions, die medienpädagogisch begleitet werden und jeweils am Ende der Projektlaufzeit in der Werkstatt sowie im Bezirk Lichtenberg zur Aufführung kommen. Bisher entstanden die abendfüllende Oper *Sternzeit F:A:S* (2010), der inszenierte Liederabend *Mir träumte* (2011), das barocke Singspiel *Engel Singen Hören* (2012) sowie *Was du nicht siehst* (2013), eine impressionistische Entdeckungsreise mit Musik von Claude Debussy und Maurice Ravel. 29 ausverkaufte Vorstellungen mit insgesamt fast 6.000 Zuschauern sind bislang über die Bühne gegangen.

Abgerundet wird das Angebot des Kinderopernhauses durch im Kiez stattfindende Kindergesprächskonzerte mit Mitgliedern der Staatskapelle Berlin sowie durch gemeinsame Besuche der Musiktheaterakademie der Jungen Staatsoper. So erhalten die Kinder im Stadtteil FAS neben der eigenen Probearbeit zusätzliche Möglichkeiten, sich die Welt der Oper und der klassischen Musik zu erschließen.



## KINDERCHOR DER STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

LEITUNG Vinzenz Weissenburger

FOTO: MARIA EGGERT

Der Kinderchor der Staatsoper Unter den Linden hat sich als zuverlässiger musikalischer Partner sowohl des Opernhauses als auch anderer Institutionen inner- und außerhalb Berlins bewährt. Er bietet eine fundierte musikalische Ausbildung für seine jungen Sängerinnen und Sänger, die sich zweimal in der Woche treffen, um die Kinderchorpartien der Opernwerke *La Bohème*, *Un ballo in maschera*, *Tosca*, *Der Rosenkavalier*, *Carmen* sowie das laufende Konzertrepertoire einzustudieren. Eine stimmbildnerische Ausbildung erfolgt durch drei Gesangspädagogen.

Mit der Spielzeit 2007/2008 übernahm Vinzenz Weissenburger die Leitung des Kinderchores, seitdem baut er die Arbeitsfelder sowie die öffentliche Präsenz des Chores aus. Neben regelmäßigen Auftritten auf der Opernbühne verleihen die Chorkonzerte in der Staatsoper und auf Gastspielreisen im In- und Ausland (u. a. nach Dresden, Hamburg, Italien, Frankreich, Luxemburg und mehrmals ins Baltikum) sowie die Zusammenarbeit mit Orchestern wie den Berliner Philharmonikern oder dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin dem Ensemble

seine eigene künstlerische Identität. 2012 wirkten die jungen Sängerinnen und Sänger an einer konzertanten Aufführung und einer CD-Produktion von Bizets *Carmen* mit den Berliner Philharmonikern und Simon Rattle mit.

Im Mai 2013 gewann der Kinderchor der Staatsoper die Goldmedaille beim Internationalen Wettbewerb »Siauliai Cantat« (Litauen) und im Juni 2013 den 1. Preis beim Landeschorwettbewerb in Berlin. Deshalb wird er im Mai 2014 beim Deutschen Chorwettbewerb in Weimar antreten. Konzertreisen führen den Kinderchor im Jahr 2014 u. a. nach Lübeck und Polen. Im Mai 2014 wird dem Chor die Geschwister-Mendelssohn-Medaille des Landes Berlin verliehen.

Der Kinderchor der Staatsoper Unter den Linden sucht immer Jungen ab 6 Jahren mit schönen Stimmen, die nach Möglichkeit über instrumentale Fähigkeiten verfügen. Die regelmäßigen Auftritte auf der Bühne und in Konzerten sowie die pädagogische Arbeit in Workshops oder auf gemeinsamen Wochenendreisen binden sie eng an die klassische Musik und natürlich an die Oper.

Kommen Sie mit Ihrem Kind zu uns in die Staatsoper! Vorsingtermine erhalten Sie bei der Komparserie unter +49(0)30-20 35 44 08.



Foto: JONNA BEHREND S

## JUGENDCHOR DER STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

LEITUNG Frank Flade

Der seit der Spielzeit 2012/2013 bestehende Jugendchor ist aus einem Projektchor hervorgegangen, der unter der Leitung von Ursula Stigloher für die Werkstattproduktion von Schostakowitschs musikalischer Komödie *Moskau Tscherjomuschki* formiert wurde. Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 24 Jahren treffen sich einmal pro Woche unter der Leitung von Frank Flade, um Chorpartien für Musiktheateraufführungen und Konzerte einzustudieren. Im Mai 2013 wirkte der Jugendchor im Doppelabend *Der Jasager | Der Neinsager* von Kurt Weill und Reiner Bredemeyer in der Werkstatt des Schiller Theaters mit, außerdem trat er bei der Gala zur Verleihung des Faust-Preises und im Kulturkaufhaus Dussmann auf.



Der Jugendchor der Staatsoper Unter den Linden sucht weitere Mitglieder mit schönen Stimmen und regelmäßigem Engagement für Proben und Auftritte.

Kommt zu uns in die Staatsoper! Vorsingtermine erhaltet ihr unter +49(0)30 - 20 35 42 81.





FOTO: ANDREAS LABES

## DER MUSIKKINDERGARTEN

Tourneen schweißen nicht nur ein Orchester zusammen, hier werden auch Ideen geboren: So stellte Daniel Barenboim einigen Kollegen bei einem nach-konzertlichen Beisammensein auf einer Südeuropa-Reise den Gedanken des Musikkindergartens vor. Die Begeisterung des Maestro steckte an, und nach Überwindung einiger Hürden fand ein »Aktionstag« statt: Musiker und Musikerinnen der Staatskapelle zogen mit ihren Instrumenten durch Berliner Kindergärten, zum Abschluss wurde mit über 600 Kindern bei strahlendem Wetter im Garten des Kronprinzenpalais Unter den Linden ein Open-Air-Konzert gefeiert. Im Herbst 2005 ging das einzigartige Projekt an den Start: »Bildung durch und mit Musik« mit einem überaus engagierten Träger, hochqualifizierten Erzieherinnen, einer engen Zusammenarbeit mit der Staatsoper und vor allem regelmäßigen ehrenamtlichen Besuchen von Musikern der Staatskapelle.

Sich erstmals einer Meute ebenso wissbegieriger wie quicklebendiger Kinder zu stellen, war für viele Profis ein Abenteuer. Doch überraschend waren nicht nur die vor Begeisterung leuchtenden aufmerksamen Kinderaugen, sondern auch die schnell einsetzende Musik-Kompetenz. Staunend konnte man miterleben, wie Kinder ihren Eltern beim Probenbesuch in der Staatsoper die Instrumente und die Handlung der Oper erklärten und wie nach Ideen der kreativen Leiterin eigene Aufführungen zusammen mit der Staatskapelle entstanden.

Dass das Modell mittlerweile zahlreiche Nachahmer gefunden hat, ist kaum verwunderlich. Und vielleicht wird irgendwann der anfangs von Daniel Barenboim skizzierte Traum einer »Revolution von unten« Wirklichkeit: Dass die Kinder die Kultur einfordern, die der Generation ihrer Eltern abhanden zu kommen droht.

[www.musikkindergarten-berlin.de](http://www.musikkindergarten-berlin.de)



FOTO: MONIKA RITTERSHAU



# KONZERTE

# STAATSKAPELLE

# BERLIN

# ABONNEMENTKONZERTE



**T**radition und Innovation: Das zeichnet die Abonnementkonzerte der Staatskapelle Berlin aus. Seit 1842 ist das Orchester mit einer eigenen Konzertreihe in der Stadt präsent, mit herausragenden Dirigenten und Solisten und wegweisenden Programmen. Auch 2014/2015 wird die Staatskapelle in der Philharmonie und im Konzerthaus spielen.

Daniel Barenboim steht bei drei Doppelterminen am Pult, zweimal ist er als Pianist dabei. Ehrendirigent Zubin Mehta kommt ebenso wie Paavo Järvi, der Chefdirigent des Orchestre de Paris. Und mit Gustavo Dudamel, Pablo Heras-Casado und David Afkham leiten gleich drei junge, aufstrebende Dirigenten die Staatskapelle – Tradition und Innovation eben.

## I. ABONNEMENTKONZERT

**DIRIGENT** Gustavo Dudamel  
**KLAVIER** Daniel Barenboim

**JOHANNES BRAHMS**

Klavierskonzert Nr. 1 d-Moll op. 15  
Klavierskonzert Nr. 2 B-Dur op. 83

MI 03. SEP 2014 | 20:00 UHR | PHILHARMONIE

In Kooperation mit



Konzerteinführung 45 Minuten vor Beginn

## II. ABONNEMENTKONZERT

**DIRIGENT UND KLAVIER** Daniel Barenboim  
**KLARINETTE** Jörg Widmann  
**VIOLINE** Wolfram Brandl  
**VIOLA** Julia Deyneka

**WOLFGANG AMADEUS MOZART**

*Sinfonia concertante*  
für Violine, Viola und Orchester Es-Dur KV 364  
**JÖRG WIDMANN**  
*Elegie für Klarinette und Orchester*  
**WOLFGANG AMADEUS MOZART**  
Klavierskonzert Es-Dur KV 271 *Jeunehomme*

MO 13. OKT 2014 | 20:00 UHR | PHILHARMONIE  
DI 14. OKT 2014 | 20:00 UHR | KONZERTHAUS

Konzerteinführung jeweils 45 Minuten vor Beginn



Gustavo Dudamel (links) und Sol Gabetta

### III. ABONNEMENTKONZERT

**DIRIGENT** Paavo Järvi  
**KLAVIER** Maria João Pires

**OLIVIER MESSIAEN**

*Le tombeau resplendissant* für Orchester

**WOLFGANG AMADEUS MOZART**

Klavierkonzert G-Dur KV 453

**ROBERT SCHUMANN**

Sinfonie Nr. 1 B-Dur op. 38 *Frühlingssinfonie*

MO 17. NOV 2014 | 20:00 UHR | PHILHARMONIE

DI 18. NOV 2014 | 20:00 UHR | KONZERTHAUS

### IV. ABONNEMENTKONZERT

**DIRIGENT** Pablo Heras-Casado  
**VIOLONCELLO** Sol Gabetta

**JOSEPH HAYDN**

Sinfonie Nr. 59 A-Dur Hob. I:59 *Feuersinfonie*

**DMITRI SCHOSTAKOWITSCH**

Violoncellokonzert Nr. 1 Es-Dur op. 107

**IGOR STRAWINSKY**

*L'oiseau de feu* (Originalfassung)

MO 15. DEZ 2014 | 20:00 UHR | KONZERTHAUS

DI 16. DEZ 2014 | 20:00 UHR | PHILHARMONIE

Konzerteinführung jeweils 45 Minuten vor Beginn

Konzerteinführung jeweils 45 Minuten vor Beginn



David Afkham

## V. ABONNEMENTKONZERT

**DIRIGENT** Daniel Barenboim  
**VIOLINE** Lisa Batiashvili

**PETER TSCHAIKOWSKY**  
Violinkonzert D-Dur op. 35  
**CLAUDE DEBUSSY**  
*Ibérie*  
*La mer*

SA 03. JAN 2015 | 20:00 UHR | KONZERTHAUS  
SO 04. JAN 2015 | 11:00 Uhr | PHILHARMONIE

Konzerteinführung jeweils 45 Minuten vor Beginn

## VI. ABONNEMENTKONZERT

**DIRIGENT** Daniel Barenboim  
**VIOLINE** Gidon Kremer

**JEAN SIBELIUS**  
Violinkonzert d-Moll op. 47  
**ANTON BRUCKNER**  
Sinfonie Nr. 6 A-Dur

MO 13. APRIL 2015 | 20:00 UHR | PHILHARMONIE  
DI 14. APRIL 2015 | 20:00 UHR | KONZERTHAUS



Zubin Mehta

## VII. ABONNEMENTKONZERT

**DIRIGENT** David Afkham

**KLAVIER** Saleem Ashkar

**WOLFGANG RIHM**

*Verwandlung 3*

**LUDWIG VAN BEETHOVEN**

Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur op. 58

**DMITRI SCHOSTAKOWITSCH**

Sinfonie Nr. 10 e-Moll op. 93

DI 26. MAI 2015 | 20:00 UHR | PHILHARMONIE

MI 27. MAI 2015 | 20:00 UHR | KONZERTHAUS

## VIII. ABONNEMENTKONZERT

**DIRIGENT** Zubin Mehta

**ALT** Okka von der Damerau

Damen des STAATSOPERNCHORES

**EINSTUDIERUNG** Martin Wright

KINDERCHOR DER STAATSOPER

**EINSTUDIERUNG** Vinzenz Weissenburger

**GUSTAV MAHLER**

Sinfonie Nr. 3 d-Moll

MO 29. JUNI 2015 | 20:00 UHR | PHILHARMONIE

DI 30. JUNI 2015 | 20:00 UHR | KONZERTHAUS

Konzerteinführung jeweils 45 Minuten vor Beginn

Konzerteinführung jeweils 45 Minuten vor Beginn

# SONDERKONZERTE

Anna Netrebko

## BENEFIZKONZERT

zugunsten der Sanierung der  
Staatsoper Unter den Linden

STAATSKAPELLE BERLIN  
**DIRIGENT** Daniel Barenboim  
**SOPRAN** Anna Netrebko

**RICHARD STRAUSS**  
*Vier letzte Lieder*  
*Ein Heldenleben* op. 40

SO 31. AUG 2014 | 20:00 UHR | PHILHARMONIE

Konzerteinführung 45 Minuten vor Beginn

## SONDERKONZERT

zur Eröffnung des Musikfests Berlin

STAATSKAPELLE BERLIN  
**DIRIGENT** Gustavo Dudamel  
**KLAVIER** Daniel Barenboim

**JOHANNES BRAHMS**  
Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll op. 15  
Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 83

DI 02. SEP 2014 | 19:00 UHR | PHILHARMONIE

In Kooperation mit



Berliner Festspiele  
Musikfest Berlin

Konzerteinführung 45 Minuten vor Beginn

## ADVENTSKONZERTE

KINDERCHOR DER  
STAATSOPER UNTER DEN LINDEN  
STAATSKAPELLE BERLIN  
Mitglieder des OPERNSTUDIOS  
der Staatsoper Unter den Linden  
**DIRIGENT** Vinzenz Weissenburger

**JOHANN SEBASTIAN BACH** Kantate *Herz und Mund  
und Tat und Leben* BWV 147  
**GABRIEL PIERNÉ** *Die Kinder zu Bethlehem*

SO 07. DEZ 2014 | 11:00 UHR | SCHILLER THEATER  
SO 14. DEZ 2014 | 11:00 UHR | SCHILLER THEATER

## KONZERTE ZUM JAHRESWECHSEL

STAATSKAPELLE BERLIN  
**DIRIGENT** Daniel Barenboim  
**TENOR** Rolando Villazón

Tango Argentino

MI 31. DEZ 2014 | 19:00 UHR | SCHILLER THEATER  
DO 01. JAN 2015 | 16:00 UHR | SCHILLER THEATER

## SONDERKONZERT

STAATSKAPELLE BERLIN  
**DIRIGENT** Ton Koopman  
**SOPRAN** Anna Prohaska

**VIOLINE** Lothar Strauß | **OBOE** Gregor Witt

### JOHANN SEBASTIAN BACH

Orchestersuite Nr. 1 C-Dur BWV 1066

Kantate *Weichet nur, betrübte Schatten* BWV 202

Konzert für Violine, Oboe, Streicher  
und Basso continuo c-Moll BWV 1060

**JOHANN CHRISTIAN BACH** Sinfonie B-Dur op. 6 Nr. 4

DO 29. JAN 2015 | 20:00 UHR | KONZERTHAUS  
Konzerteinführung 45 Minuten vor Beginn

## SONDERKONZERT

STAATSKAPELLE BERLIN  
**DIRIGENT** Plácido Domingo  
**TENOR** Rolando Villazón

Das Programm wird noch bekannt gegeben.

DI 17. FEB 2015 | 20:00 UHR | PHILHARMONIE  
Konzerteinführung 45 Minuten vor Beginn

## SONDERKONZERT ALBAN BERG I

STAATSKAPELLE BERLIN  
**DIRIGENT** Daniel Barenboim  
**SOPRAN** Anna Prohaska  
**BARITON** Thomas Hampson

**ALBAN BERG** *Sieben frühe Lieder*  
Konzertarie *Der Wein*  
Drei Orchesterstücke op. 6

SO 08. MÄRZ 2015 | 16:00 UHR | PHILHARMONIE  
Konzerteinführung 45 Minuten vor Beginn  
(Teil des ALBAN-BERG-ZYKLUS)

## SONDERKONZERT ALBAN BERG II

STAATSKAPELLE BERLIN  
**DIRIGENT** Daniel Barenboim  
**KLAVIER** Yefim Bronfman  
**VIOLINE** Pinchas Zukerman

**ALBAN BERG** Kammerkonzert für Klavier und Geige  
mit 13 Blässern | *Lyrische Suite* | Violinkonzert

SO 15. MÄRZ 2015 | 16:00 UHR | PHILHARMONIE  
Konzeteinführung 45 Minuten vor Beginn  
(Teil des ALBAN-BERG-ZYKLUS)

## EIN TAG FÜR RENÉ PAPE ZUM 50. GEBURTSTAG UND ZUM 25-JÄHRIGEN STAATSOPERNBÜHNENJUBILÄUM

### OPEN-AIR-KONZERT »STAATSOPER FÜR ALLE«

STAATSKAPELLE BERLIN  
**DIRIGENT** Daniel Barenboim  
**BASS** René Pape

Das Programm wird noch bekannt gegeben.

SO 21. JUNI 2015 | 13:00 UHR |  
BEBELPLATZ

### LIEDERABEND

**BASS** René Pape  
**KLAVIER** Daniel Barenboim

Das Programm wird noch bekannt gegeben.

SO 21. JUNI 2015 | 20:00 UHR |  
SCHILLER THEATER

### SONDERKONZERT WHEN I AM LAID IN EARTH

BAROCK TRIFFT GEGENWART

FREIBURGER BAROCKORCHESTER  
STAATSKAPELLE BERLIN  
**MEZZOSOPRAN** Charlotte Hellekant

Das Programm wird noch bekannt gegeben.

### INFektion! FESTIVAL FÜR NEUS MUSIKTHEATER

SA 04. JULI 2015 | 20:00 UHR | SCHILLER THEATER  
DI 07. JULI 2015 | 20:00 UHR | SCHILLER THEATER

## FESTTAGE 2015 HOMMAGE À PIERRE BOULEZ



### WIENER PHILHARMONIKER

**DIRIGENT** Daniel Barenboim

**PIERRE BOULEZ**  
*Livre pour cordes*  
*Originel*  
**FRANZ SCHUBERT**  
Sinfonie C-Dur Nr. 9 D 944

FR 27. MÄRZ 2015 | 20:00 UHR | PHILHARMONIE  
Konzerteinführung 45 Minuten vor Beginn

Foto: Holger Kettner

### STAATSKAPELLE BERLIN

**DIRIGENT** Daniel Barenboim  
**SOPRAN** Mojca Erdmann | **ALT** Anna Lapkovskaja  
Damen des MDR RUNDFUNKCHORES | **EINSTUDIERUNG**  
James Wood | Damen des NDR CHORES |  
**EINSTUDIERUNG** Bernhard Epstein

**PIERRE BOULEZ**  
*Le visage nuptial* für Sopran, Alt, Frauenchor und  
Orchester | *Notations* für Orchester

SO 29. MÄRZ 2015 | 11:00 UHR | PHILHARMONIE  
Konzerteinführung 45 Minuten vor Beginn

## KLAVIER-RECITAL

**KLAVIER** Michael Wendeberg

**PIERRE BOULEZ**

*Notations*

Sonate Nr. 1

Sonate Nr. 2

Sonate Nr. 3

*Incises*

MO 30. MÄRZ 2015 | 20:00 UHR | SCHILLER THEATER

Konzerteinführung 45 Minuten vor Beginn

## DUO-RECITAL

**VIOLINE** Gidon Kremer

**KLAVIER** Martha Argerich

Das Programm wird noch bekannt gegeben.

MI 01. APRIL 2015 | 20:00 UHR |

PHILHARMONIE

Konzerteinführung 45 Minuten vor Beginn

## WEST-EASTERN DIVAN ORCHESTRA

**DIRIGENT** Daniel Barenboim

**PIERRE BOULEZ**

*Dérive II*

**HECTOR BERLIOZ**

*Symphonie fantastique* op. 14

SA 04. APRIL 2015 | 16:00 UHR | PHILHARMONIE

Konzerteinführung 45 Minuten vor Beginn

# GASTSPIELE

DO 04. SEP 2014

KÖLN, PHILHARMONIE

FR 05. SEP 2014

WIESBADEN, KURHAUS

SO 07. SEP 2014

HELSINKI, FINLANDIA-HALLE

MO 08. | DI 09. SEP 2014

MOSKAU, TSCHAIKOWSKY-KONSERVATORIUM

MO 20. | DI 21. APRIL 2015

LONDON, ROYAL FESTIVAL HALL

DO 23. APRIL 2015

PARIS, NEUE PHILHARMONIE

FR 24. APRIL 2015

BASEL, MUSIKSAAL STADTCASINO

SA 25. APRIL 2015

MÜNCHEN, PHILHARMONIE

**DIRIGENT** Daniel Barenboim

**KLAVIER** Martha Argerich

**VIOLINE** Lisa Batiashvili

**REPERTOIRE**

**RICHARD STRAUSS**

*Ein Heldenleben* op. 40

**FRANZ SCHUBERT**

*Sinfonie h-Moll D 759 Unvollendete*

**LUDWIG VAN BEETHOVEN**

*Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur op. 15*

**EDWARD ELGAR**

*Sinfonie Nr. 2 Es-Dur op. 63*

**PETER TSCHAIKOWSKY**

*Violinkonzert D-Dur op. 35*

**RICHARD WAGNER**

*Vorspiel und Karfreitagszauber aus Parsifal*

**PIERRE BOULEZ**

*Notations für Orchester*

# BARENBOIM-ZYKLUS



**S**ieben Konzerte mit Klavier- und Kammermusik. An vier Terminen ist Daniel Barenboim selbst aktiv, drei weitere werden von gern gesehenen Gästen gestaltet. András Schiff kommt mit einem Bach- und einem Schubert-Programm ins Schiller Theater, Pinchas Zukerman und Yefim Bronfman bieten Klassisches und Romantisches. Auch Daniel Barenboim spielt einen Schubert-Abend, diesmal in der Philharmonie. Außerdem hat er sich den als Komponisten wie Klarinettisten gleichermaßen erfolgreichen Jörg Widmann eingeladen und musiziert wie schon in den vergangenen Jahren mit Mitgliedern der Staatskapelle und der Orchesterakademie.

## BARENBOIM-ZYKLUS I

**KLAVIER** Daniel Barenboim

**FRANZ SCHUBERT** Klaviersonaten

MO 29. SEP 2014 | 20:00 UHR | PHILHARMONIE

## BARENBOIM-ZYKLUS II

**KLARINETTE** Jörg Widmann

Mitglieder der STAATSKAPELLE BERLIN

**KLAVIER** Daniel Barenboim | Denis Kozhukhin

**WOLFGANG AMADEUS MOZART**

Adagio für Klarinette und drei Bassethörner

**ROBERT SCHUMANN**

Fantasiestücke für Klarinette und Klavier op. 73

**ALBAN BERG**

Vier Stücke op. 5 für Klarinette und Klavier

**JÖRG WIDMANN** Fantasie für Klarinette solo |

Quintett für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier

**WOLFGANG AMADEUS MOZART**

Klarinettenquintett A-Dur KV 581

**JÖRG WIDMANN**

Bayerisch-babylonischer Marsch für acht Klarinetten und Klavier (Fassung von 2014, Uraufführung)

MI 15. OKT 2014 | 20:00 UHR | SCHILLER THEATER

## BARENBOIM-ZYKLUS III

**VIOLINE** Wolfram Brandl | Axel Wilczok  
**VIOLA** Julia Deyneka  
**VIOLONCELLO** Claudius Popp  
**KLAVIER** Daniel Barenboim

**FRANZ SCHUBERT**  
Quartettsatz c-Moll D 703  
**WOLFGANG AMADEUS MOZART**  
Divertimento Es-Dur KV 563  
**ANTONÍN DVOŘÁK**  
Klavierquintett A-Dur op. 81

MI 18. FEB 2015 | 20:00 UHR |  
SCHILLER THEATER

## DUO-RECITAL

im Rahmen des Barenboim-Zyklus

**VIOLINE** Pinchas Zukerman  
**KLAVIER** Yefim Bronfman

**FRANZ SCHUBERT**  
Sonatina a-Moll D 385 für Violine und Klavier  
**WOLFGANG AMADEUS MOZART**  
Sonate B-Dur KV 454 für Violine und Klavier  
**JOHANNES BRAHMS**  
Sonate Nr. 3 d-Moll op. 108 für Violine und Klavier

DO 12. MÄRZ 2015 | 20:00 UHR |  
SCHILLER THEATER

## KLAVIER-RECITAL

im Rahmen des Barenboim-Zyklus

**KLAVIER** András Schiff

**FRANZ SCHUBERT**  
*Impromptus* D 899  
Drei Klavierstücke D 946  
*Moments musicaux* D 780  
*Impromptus* D 935

MI 15. APRIL 2015 | 20:00 UHR |  
SCHILLER THEATER

## KLAVIER-RECITAL

im Rahmen des Barenboim-Zyklus

**KLAVIER** András Schiff

**JOHANN SEBASTIAN BACH**  
*Italienisches Konzert* F-Dur BWV 971  
*Französische Ouvertüre* h-Moll BWV 831  
*Goldberg-Variationen* BWV 988

SO 31. MAI 2015 | 11:00 UHR |  
SCHILLER THEATER

## BARENBOIM-ZYKLUS IV

Mitglieder der ORCHESTERAKADEMIE  
bei der STAATSKAPELLE BERLIN  
**DIRIGENT** Daniel Barenboim

Werke von **WOLFGANG AMADEUS MOZART**,  
**GALINA USTWOLSKAJA** und **PETER TSCHAICKOWSKY**

SO 28. JUNI 2015 | 11:00 UHR |  
SCHILLER THEATER

# KAMMERKONZERTE

## KRIEG UND FRIEDEN



Die Saison 2014/2015 umspannt gleich mehrere Erinnerungsdaten. Vor 100 Jahren begann der Erste Weltkrieg und mit ihm die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts. Gegen Ende der Spielzeit wird es 70 Jahre her sein, dass der Zweite Weltkrieg mit seinen unglaublichen Verbrechen und Leiden zu Ende ging. Und schließlich spielte sich vor 25 Jahren, 1989/90, die politische Wende in der DDR ab, mit Mauerfall und Wiedervereinigung. Anlass auch für die Staatskapelle, diese Ereignisse musikalisch zu reflektieren – in einer zehnteiligen Kammerkonzertreihe mit dem Titel »Krieg und Frieden«. An einem historischen Ort in Berlin-Mitte, dem Roten Rathaus, wo damals wie heute Politik gemacht wird – und dank der Staatskapelle seit einigen Jahren regelmäßig auch Musik.

Die Kammerkonzerte im Roten Rathaus werden unterstützt von RICOLA.

### KAMMERKONZERT I

#### DIES- UND JENSEITS DES RHEINS

FLÖTE Claudia Stein

VIOLONCELLO Sennu Laine

KLAVIER Günther Albers

BOHUSLAV MARTINU Trio für Flöte, Violoncello  
und Klavier

JOSEPH BOULNOIS Suite en cinq parties  
für Violoncello und Klavier

CHARLES-MARIE WIDOR Suite op. 34 für Flöte  
und Klavier

JOHANNES BRAHMS Sonate e-Moll op. 38  
für Violoncello und Klavier

MAURICE RAVEL Menuet sur le nom de Haydn  
für Klavier solo

JEHAN ALAIN Trois mouvements für Flöte und Klavier  
JOSEPH HAYDN Trio G-Dur Hob. XV:17

MO 29. SEP 2014 | 20:00 UHR | ROTES RATHAUS

## KAMMERKONZERT II

### KRIEGSSCHICKSALE

**FLÖTE** Simone Bodoky-van der Velde

**VIOLINE** Knut Zimmermann

**VIOLA** Stanislava Stoykova

**VIOLONCELLO** Nikolaus Hanjohr-Popa

**KONTRABASS** Alf Moser

**KLAVIER** Michael Abramovich

### PRINZ LOUIS FERDINAND VON PREUSSEN

Quintett G-Dur op. 11 für Streicher und Klavier

**ERWIN SCHULHOFF**

Concertino für Flöte, Viola und Kontrabass

**SÁNDOR VERESS** Memento für Viola und Kontrabass

**RALPH VAUGHAN WILLIAMS** Quintett c-Moll

für Streicher und Klavier

MO 10. NOV 2014 | 20:00 UHR | ROTES RATHAUS

## KAMMERKONZERT III

### ENSEMBLE VARIAZIONE

**VIOLINE** Susanne Schergaut | David Delgado

**VIOLA** Katrin Schneider

**VIOLONCELLO** Johanna Helm

**KONTRABASS** Mathias Winkler

**KLARINETTE** Matthias Glander

**HORN** Axel Grüner

**HARFE** Alexandra Clemenz

**KLAVIER** Frank-Immo Zichner

**RUDI STEPHAN** Musik für sieben Saiteninstrumente

**ANTONÍN DVORÁK** Streichquintett G-Dur op. 77

**ERNST VON DOHNÁNYI** Sextett C-Dur op. 37

für Klarinette, Horn, Streichtrio und Klavier

MO 24. NOV 2014 | 20:00 UHR | ROTES RATHAUS

## KAMMERKONZERT IV

### TRIO APOLLON

**KLARINETTE** Matthias Glander

**VIOLA** Felix Schwartz

**KLAVIER** Wolfgang Kühnl

**MAX BRUCH** Vier Sätze aus den Stücken op. 83

für Klarinette, Viola und Klavier

**ALBAN BERG** Vier Stücke op. 5

für Klarinette und Klavier

**PAUL HINDEMITH** Sonate für Viola solo

**LEO SMIT** Trio für Klarinette, Viola und Klavier

DO 29. JAN 2015 | 20:00 UHR | ROTES RATHAUS

## KAMMERKONZERT V

### ZEUGEN BEWEGTER ZEITEN

**BERLINER BRAHMS-TRIO**

**VIOLINE** Thorsten Rosenbusch

**VIOLONCELLO** Michael Nellessen

**KLAVIER** Gunther Anger

**GABRIEL FAURÉ**

Klaviertrio op. 120

**ERNEST BLOCH**

Drei Nocturnes

**DMITRI SCHOSTAKOWITSCH**

Klaviertrio e-Moll op. 67

MO 09. FEB 2015 | 20:00 UHR | ROTES RATHAUS

## KAMMERKONZERT VI

RAVEL UND SCHOSTAKOWITSCH

**VIOLINE** Serge Verheylewegen  
**VIOLONCELLO** Elena Cheah  
**KLAVIER | CELESTA** Miyeon Lee  
**PERKUSSION** Dominic Oelze |  
Matthias Marckardt | Andreas Haase

**MAURICE RAVEL**  
Klaviertrio  
**DMITRI SCHOSTAKOWITSCH**  
Sinfonie Nr. 15 op. 141  
(Bearbeitung für Klaviertrio,  
Celesta und Schlagzeug)

MO 23. FEB 2015 | 20:00 UHR | ROTES RATHAUS

## KAMMERKONZERT VII

IM VOLKSTON –  
ZWISCHEN IDYLLE UND REVOLUTION

**FLÖTE** Claudia Stein  
**KLARINETTE** Tibor Reman  
**FAGOTT** Mathias Baier  
**HORN** Ignacio García  
**KLAVIER** Elisaveta Blumina

**ROBERT SCHUMANN**

Fantasiestücke op. 73 für Klarinette und Klavier

**MIECZYŚLAW WEINBERG**

Zwölf Miniaturen für Flöte und Klavier

**PAUL DESSAU**

Variationen über *Hab mein Wagen vollgeladen*

**OTAR TAKTAKISCHWILI**

Sonate für Flöte und Klavier

**NIKOLAI RIMSKY-KORSAKOW**

Quintett für Bläser und Klavier

DI 17. MÄRZ 2015 | 20:00 UHR | ROTES RATHAUS

## KAMMERKONZERT VIII

tilia-quartett

**VIOLINE** Eva Römisch | Andreas Jentzsch  
**VIOLA** Wolfgang Hinzpeter  
**VIOLONCELLO** Johanna Helm

**ANTONÍN DVORÁK**  
Streichquartett G-Dur op. 106  
**ERWIN SCHULHOFF**  
Streichquartett Nr. 1  
**LUDWIG VAN BEETHOVEN**  
Streichquartett cis-Moll op. 131

MO 04. MAI 2015 | 20:00 UHR | ROTES RATHAUS

## KAMMERKONZERT IX

DUOABEND

**VIOLINE** Lothar Strauß  
**KLAVIER** Winfried Apel

**LUDWIG VAN BEETHOVEN** Sonate  
für Violine und Klavier G-Dur op. 96  
**OLIVIER MESSIAEN** *Thème et Variations*  
für Violine und Klavier  
**CÉSAR FRANCK** Sonate A-Dur  
für Violine und Klavier

MO 18. MAI 2015 | 20:00 UHR | ROTES RATHAUS



## KAMMERKONZERT X

STREICHSEXTETT DER STAATSKAPELLE BERLIN

**VIOLINE** Axel Wilczok | Andreas Jentzsch

**VIOLA** Julia Deyneka | Holger Espig

**VIOLONCELLO** Sennu Laine | Taneli Turunen

**ERICH WOLFGANG KORNGOLD**

Streichsextett D-Dur op. 10

**BOHUSLAV MARTÍNŮ**

Streichsextett

**ANTONÍN DVOŘÁK**

Streichsextett A-Dur op. 48

DO 28. MAI 2015 | 20:00 UHR | ROTES RATHAUS

## KAMMERKONZERT EXTRA

ORCHESTERAKADEMIE BEI  
DER STAATSKAPELLE BERLIN

**MUSIKALISCHE LEITUNG** David Robert Coleman

**MEZZOSOPRAN** Katharina Kammerloher

**TENOR** Stephan Rügamer

**GUSTAV MAHLER** *Das Lied von der Erde*

(Kammerfassung von Arnold Schönberg  
und Rainer Riehn)

MO 02. MÄRZ 2015 | 20:00 UHR | ROTES RATHAUS

# BAUSTELLEN- KONZERTE



**S**chritt für Schritt geht es auf der Baustelle Unter den Linden voran. Auch wenn das Opernhaus noch nicht wieder bespielbar ist, wollen wir diesen besonderen Ort beizeiten wieder musikalisch beleben. Im Mai und Juni 2015 veranstalten Künstler der Staatsoper und der Staatskapelle deshalb eine Reihe von BAUSTELLENKONZERTEN – dort, wo die technischen Möglichkeiten es gerade zulassen.

Termine und Programme werden rechtzeitig unter [www.staatsoper-berlin.de](http://www.staatsoper-berlin.de) bekannt gegeben.

# SONNTAGS IM MUSEUM



Daß man auf der Berliner Museumsinsel hochrangige Kunst erleben kann, versteht sich von selbst. Dass es an zehn Sonntagen in der Saison 2014/2015 im Bode-Museum auch Kammermusik gibt, ist dagegen etwas Besonderes. Musikerinnen und Musiker der Staatskapelle spielen ein rund einstündiges Konzert mit Werken aus Barock, Klassik, Romantik und früher Moderne im Gobelinsaal. Davor gibt es ein Glas Prosecco im Museumscafé – und auch danach können Sie dort einkehren oder die Ausstellungen im Haus betrachten (der Museumeintritt ist im Preis der Konzertkarte inbegriffen). Dabei bietet sich besonders ein Gang zum »Objekt des Tages« an, das wir Ihnen zu Konzertbeginn kurz vorstellen und zu dem auch eine Führung angeboten wird, für die Sie sich beim Besucherdienst des Bode-Museums unter [service@smb.museum](mailto:service@smb.museum) oder +49 (0)30-266 42 42 42 anmelden können.

In Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen zu Berlin. Die Museumskonzerte im Bode-Museum werden unterstützt von M.M. Warburg & Co KGaA und Bankhaus Löbbecke AG.

## MUSEUMSKONZERT I

Orchesterakademie bei der  
STAATSKAPELLE BERLIN

Das Programm wird noch bekannt gegeben.

SO 16. NOV 2014 | 11:00 UHR | BODE-MUSEUM

## MUSEUMSKONZERT II

DIE BRATSCHE – INSTRUMENT DES JAHRES 2014

Die »STAATSSTREICHER«

**VIOLA** Volker Sprenger | Katrin Schneider |  
Boris Bardenhagen | Wolfgang Hinzpeter

Originalkompositionen von **YORK BOWEN**,  
**GUIDO PAPINI**, **JÜRG BAUR**, **LADISLAV KUPKOVIČ**  
sowie ein Querschnitt durch Werke von  
**WOLFGANG AMADEUS MOZART**, **RICHARD WAGNER**,  
**GIUSEPPE VERDI**, **ENGELBERT HUMPERDINCK** und **RICHARD STRAUSS** in unterschiedlichen Arrangements

SO 23. NOV 2014 | 11:00 UHR | BODE-MUSEUM

## MUSEUMSKONZERT III

»DER HIMMEL VOLLER GEIGEN ...«

Berühmte Doppelkonzerte des Barock

IL CONCERTINO VIRTUOSO

**VIOLINE SOLO** Axel Wilczok | Andreas Jentzsch  
**VIOLINE RIPIENO** Eva Römisch | Yunna Shevchenko  
**VIOLA** Holger Espig | **VIOLONCELLO** Johanna Helm  
**KONTRABASS** Alf Moser | **CEMBALO** Günther Albers

ANTONIO VIVALDI

Konzert für zwei Violinen,  
Streicher und Basso continuo a-Moll RV 522  
ARCANGELO CORELLI

Concerto grosso für zwei Violinen, Violoncello,  
Streicher und Basso continuo g-Moll op. 6 Nr. 8  
Weihnachtskonzert

GEORG PHILIPP TELEMANN Concerto  
für vier Violinen G-Dur TWV 40:201

ANTONIO VIVALDI

Konzert für zwei Violinen,  
Violoncello, Streicher und Basso continuo  
d-Moll RV 565

JOHANN SEBASTIAN BACH

Konzert für zwei Violinen, Streicher  
und Continuo d-Moll BWV 1043 Doppelkonzert

SO 07. DEZ 2014 | 11:00 UHR | BODE-MUSEUM

## MUSEUMSKONZERT IV

»VON DEN FERNEN AZURBLAUEN WIESEN,  
WO DIE STERNE BLÜHEN«

**MEZZOSOPRAN** Katharina Kammerloher

**VIOLINE** Tobias Sturm | Laura Volkwein

**VIOLA** Boris Bardenhagen

**VIOLONCELLO** Isa von Wedemeyer

**KONTRABASS** Kaspar Loyal

**KLAVIER** Dana Sturm

**ERNEST CHAUSSON** *Chanson perpetuelle*

für Gesang und Klavierquintett

**JEAN FRANÇAIX** Streichtrio

**GUILLAUME LEKEU** Nr. 3 aus *Trois Poèmes*

für Gesang und Klavierquintett

**JEAN FRANÇAIX** Sonatine für Violine und Klavier

**GABRIEL FAURÉ** *La bonne chanson*

für Gesang, Klavierquintett und Kontrabass

SO 18. JAN 2015 | 11:00 UHR | BODE-MUSEUM

## MUSEUMSKONZERT V

TRIO MONBIJOU

**VIOLINE** Wolfram Brandl

**VIOLONCELLO** Andreas Greger

**KLAVIER** Günther Albers

**SOPRAN** Anna Prohaska

**FRANZ SCHUBERT**

Satz aus dem Klaviertrio B-Dur D 898

**LUDWIG VAN BEETHOVEN**

Klaviertrio D-Dur op. 70 Nr. 1 Geistertrio

**LUDWIG VAN BEETHOVEN**

Folk Songs aus den Schottischen Liedern op. 108

**FRANZ SCHUBERT**

Satz aus dem Klaviertrio Es-Dur D 929

SO 01. FEB 2015 | 11:00 UHR | BODE-MUSEUM

## MUSEUMSKONZERT VI

AUF VIELEN SAITEN  
KONTRABASS UND HARFE

**KONTRABASS** Otto Tolonen  
**HARFE** Stephen Fitzpatrick

**GIOVANNI BOTTESINI**

*Elegie* Nr. 1 D-Dur *Nel cor più non mi sento*  
(Variationen über ein Thema von Paisiello)

**ZOLTÁN KODÁLY** Adagio | *Epigramme*

**SERGE KOUSSEVITSKY** *Chanson triste* | *Valse miniature*

**CLAUS KÜHNL** *Kanten*

**JEAN FRANÇAIX** *Duo Baroque*

SO 22. FEB 2015 | 11:00 UHR | BODE-MUSEUM

## MUSEUMSKONZERT VII

STREICHQUARTETTE –  
KLASSISCH, ROMANTISCH, MODERN

**VIOLINE** Michael Engel | Milan Ritsch

**VIOLA** Boris Bardenhagen

**VIOLONCELLO** Dorothee Gurski

**LUDWIG VAN BEETHOVEN**

Streichquartett B-Dur op. 18 Nr. 6

**DMITRI SCHOSTAKOWITSCH**

Streichquartett Nr. 1 C-Dur op. 49

**FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY**

Streichquartett Es-Dur op. 44 Nr. 3

SO 03. MAI 2015 | 11:00 UHR | BODE-MUSEUM

## MUSEUMSKONZERT VIII

MEISTERWERKE  
EUROPÄISCHER HOFKOMPONISTEN

**OBOE** Fabian Schäfer | Cristina Gómez

**FAGOTT** Sabine Müller

**VIOLA** Stanislava Stoykova

**KONTRABASS** Alf Moser

**JAN DISMAS ZELENKA** Sonate Nr. 6 c-Moll für zwei  
Oboen, Fagott, Kontrabass und Cembalo

**JOHANN MICHAEL HAYDN** Divertimento C-Dur für

Oboe, Viola und Kontrabass

**GEORG PHILIPP TELEMANN** Sonate f-Moll für Fagott und  
Basso continuo aus dem *Getreuen Musik-Meister*

**JOHANN JOACHIM QUANTZ** Triosonate G-Dur für Oboe,  
Fagott und Bassoon continuo

**JAN DISMAS ZELENKA** Sonate Nr. 4 g-Moll für zwei  
Oboen, Fagott, Kontrabass und Cembalo

SO 10. MAI 2015 | 11:00 UHR | BODE-MUSEUM

## MUSEUMSKONZERT IX

OPERNTHEMEN

**KLARINETTE** Tibor Reman

**VIOLONCELLO** Isa von Wedemeyer

**KLAVIER** Dana Sturm

**LUDWIG VAN BEETHOVEN** Zwölf Variationen über das  
Duett *Bei Männern, welche Liebe fühlen* aus Mozarts  
*Zauberflöte* für Violoncello und Klavier WoO46

**CARL MARIA VON WEBER** Variationen über ein Thema  
aus der Oper *Silvana* für Klarinette und Klavier

**FRÉDÉRIC CHOPIN** Grand Duo nach Meyerbeers

*Robert le diable* für Violoncello und Klavier

**LUDWIG VAN BEETHOVEN** Trio F-Dur op. 11 für  
Klarinette, Violoncello und Klavier über ein Thema  
aus Weigls *L'amor marinaro* (*Gassenhauer-Trio*)

SO 24. MAI 2015 | 11:00 UHR | BODE-MUSEUM

## MUSEUMSKONZERT X

KNOBELSDORFF-ENSEMBLE BERLIN

**VIOLINE** Tobias Sturm | Petra Schwieger

**VIOLA** Boris Bardenhagen

**VIOLONCELLO** Nikolaus Hanjohr-Popa

**KONTRABASS** Alf Moser

**KLARINETTE** Tibor Reman

**HORN** Markus Bruggaier

**FAGOTT** Sabine Müller

**FRANZ SCHUBERT** Oktett F-Dur D 803

SO 14. JUNI 2015 | 11:00 UHR | BODE-MUSEUM

# PREUSSENS HOFMUSIK

Um Johann Sebastian Bach kommt man einfach nicht herum – auch nicht Preußens Hofmusik. Gleich zwei Programme stellen seine Musik ins Zentrum. Außerdem erklingen wieder Kostproben aus dem Schaffen seines Sohnes Carl Philipp Emanuel und von dessen kompositorisch ungemein produktivem Taufpaten Georg Philipp Telemann. Und schließlich wendet sich der Blick auch nach Frankreich und Italien, wenn verschiedene Spielarten des musikalischen Geschmacks miteinander wetteifern.

FOTO: MONIKA RITTERSHAUS



## PREUSSENS HOFMUSIK I KONTRAPUNKTE

**MUSIKALISCHE LEITUNG** Stephan Mai  
Mitglieder des INTERNATIONALEN OPERNSTUDIOS

**J. S. BACH** Sätze aus *Die Kunst der Fuge* BWV 1080  
Kantate *Ach wie flüchtig, ach wie nichtig* BWV 26

SO 05. OKT 2014 | 15:30 UHR | ROTES RATHAUS

## PREUSSENS HOFMUSIK II DER VERMISCHTE GESCHMACK

**MUSIKALISCHE LEITUNG** Stephan Mai

**JEAN-BAPTISTE LULLY** Suite  
**ANTONIO VIVALDI** Concerto a 4  
**JOHANN JOACHIM QUANTZ** Flötenkonzert

SO 01. FEB 2015 | 15:30 UHR | ROTES RATHAUS

## PREUSSENS HOFMUSIK III POTSDAM ANNO 1747

**MUSIKALISCHE LEITUNG** Matthias Wilke

**JOHANN SEBASTIAN BACH**  
*Musikalisches Opfer* BWV 1079

SO 22. MÄRZ 2015 | 15:30 UHR | ROTES RATHAUS

## PREUSSENS HOFMUSIK IV TELEMANN UND SEIN PATENSOHN

**MUSIKALISCHE LEITUNG** Stephan Mai

**GEORG PHILIPP TELEMAN** Orchestersuite  
**CARL PHILIPP EMANUEL BACH** Klavierkonzert

SO 31. MAI 2015 | 15:30 UHR | ROTES RATHAUS



## LIEDERABEND

**MEZZOSOPRAN** Marina Prudenskaya  
**KLAVIER** Elisaveta Blumina

Lieder von **SERGEJ RACHMANINOW**,  
**MIECYSŁAW WEINBERG**, **DMITRI SCHOSTAKOWITSCH**  
und **FRANZ LISZT**

DO 13. NOV 2014 | 20:00 UHR | GLÄSERNES FOYER

## LIEDERABEND

**TENOR** Stephan Rügamer  
**KLAVIER** Günther Albers

Lieder von **RICHARD STRAUSS**  
(u. a. *Krämerspiegel* op. 66)

DI 09. DEZ 2014 | 20:00 UHR | GLÄSERNES FOYER

## LIEDERABEND

**BARITON** Roman Trekel  
**KLAVIER** Oliver Pohl

**FRANZ SCHUBERT**  
*Winterreise* D 911

SA 03. JAN 2015 | 20:00 UHR | GLÄSERNES FOYER

## LIEDERABEND

**SOPRAN** Evelin Novak

Lieder von **JOHANNES BRAHMS**,  
**RICHARD STRAUSS** sowie von kroatischen  
und spanischen Komponisten

DO 08. JAN 2015 | 20:00 UHR | GLÄSERNES FOYER

## LIEDERABEND

### MEZZOSOPRAN

Katharina Kammerloher  
**BARITON** Arttu Kataja  
**KLAVIER** Günther Albers

Lieder von **GUSTAV MAHLER, JOHANNES BRAHMS,**  
**JEAN SIBELIUS** u. a.

MI 28. JAN 2015 | 20:00 UHR | GLÄSERNES FOYER

## LIEDERABEND EXTRA

Mitglieder des  
INTERNATIONALEN OPERNSTUDIOS  
DER STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

Das Programm wird noch bekannt gegeben.

MO 29. JUNI 2015 | 20:00 UHR | GLÄSERNES FOYER

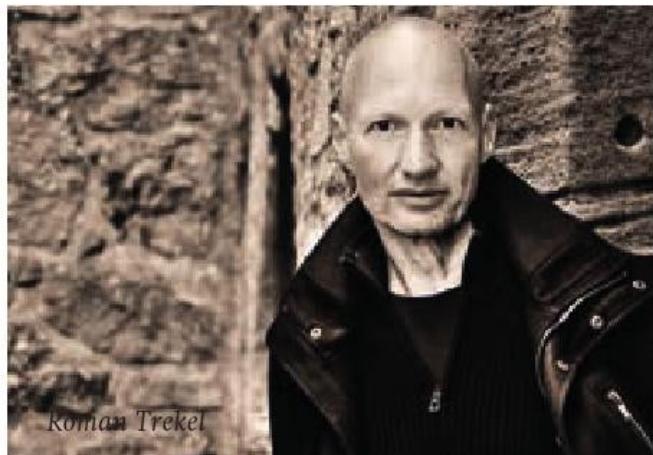


FOTO: IMAGE

## CHOR-KONZERTE

### KAMMERCHOR »APOLLINI ET MUSIS«

**MUSIKALISCHE LEITUNG** Günther Albers  
**VIOLINE** Axel Wilczok  
**VIOLONCELLO** Isa von Wedemeyer

A-cappella-Werke und Kammermusik  
von **FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY,**  
**ROBERT SCHUMANN** und **JOHANNES BRAHMS**

MO 15. SEP 2014 | 20:00 UHR | ROTES RATHAUS

### KINDERCHOR DER STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

**MUSIKALISCHE LEITUNG**  
Vinzenz Weissenburger

Das Programm wird noch bekannt gegeben.

SO 28. JUNI 2015 | 15:30 UHR | ROTES RATHAUS

# ZU GAST IM SCHILLER THEATER

## FOYERKONZERT

HAPPY BIRTHDAY, RICHARD S.!

MECKLENBURGISCHE BLÄSERAKADEMIE  
MUSIKALISCHE LEITUNG Gregor Witt

Werke von **WOLFGANG AMADEUS MOZART**,  
**RICHARD STRAUSS** und **KURT WEILL**

SO 30. NOV 2014 | 11:00 UHR |  
GLÄSERNES FOYER

## EIN ABEND RUND UM HEINRICH HEINE



Thomas Quasthoff

**REZITATION** Thomas Quasthoff  
**BASSBARITON** Florian Boesch  
**KLAVIER** Justus Zeyen

Texte von **HEINRICH HEINE**  
Lieder von **ROBERT SCHUMANN**,  
**FRANZ SCHUBERT** und **FRANZ LISZT**

SA 17. JAN 2015 | 20:00 UHR | SCHILLER THEATER

## PIERROT SUCHT LOHENGREN

ODER: NIE SOLLST DU MICH BEFRAGEN

**JOCHEN KOWALSKI** und das  
SALONORCHESTER UNTER'N LINDEN  
**GESANG UND MODERATION** Jochen Kowalski  
**ARRANGEMENTS UND MUSIKALISCHE LEITUNG**  
Uwe Hilprecht

**MAX KOWALSKI**  
*Pierrot lunaire op.4*  
und Musik von **RICHARD WAGNER** in  
Bearbeitungen für Salonorchester

MI 25. FEB 2015 | 20:00 UHR | SCHILLER THEATER

## KAMMERKONZERT SPEZIAL

20 JAHRE BLÄSERQUINTETT  
DER STAATSKAPELLE BERLIN

**FLÖTE** Thomas Beyer  
**OBOE** Gregor Witt  
**KLARINETTE** Heiner Schindler  
**HORN** Axel Grüner  
**FAGOTT** Mathias Baier  
mit den Gästen David Geringas, Frithjof-Martin  
Grabner, Frank Raschke u.a.

Werke von **WOLFGANG AMADEUS MOZART**,  
**FRANZ SCHUBERT**, **JEAN FRANÇAIX**, **ASTOR PIAZZOLLA**,  
**AUGUSTIN LEHFUSS** und **FRANK RASCHKE**

DI 07. APRIL 2015 | 20:00 UHR |  
GLÄSERNES FOYER

Einzelstücke fürs Leben,  
mit Liebe in Glashütte gefertigt:  
Lambda Weißgold



Wertvoll und wunderschön, rar und in Gold: Feinste Manufaktur-Uhren von NOMOS Glashütte, erhältlich bei Wempe, Kurfürstendamm 215 und Friedrichstraße 82 in Berlin. Mehr Informationen: [www.wempe.de](http://www.wempe.de) und [www.nomos-gold.de](http://www.nomos-gold.de)

**WEMPE**  
FEINE UHREN & JUWELEN

# DAS INTERNATIONALE OPERNSTUDIO



Mit Beginn der Spielzeit 2013/2014 wurden zum vierten Mal junge Sängerinnen und Sänger für zwei Jahre ins Internationale Opernstudio der Staatsoper Unter den Linden aufgenommen. Das Opernstudio wurde 2007 unter der künstlerischen Gesamtleitung von Daniel Barenboim gegründet und wird seitdem von Boris Anifantakis geleitet.

Sechs junge, bereits ausgebildete Sängerinnen und Sänger werden alle zwei Jahre ins Opernstudio aufgenommen, wo sie mit finanzieller Unterstützung der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung eine weitere fundierte Ausbildung für ihren künstlerischen Werdegang erhalten.

Eine intensive Auseinandersetzung mit solistischen Partien, das Singen im Ensemble, kontinuierlicher szenischer Unterricht mit erfahrenen Regisseuren und Schauspielern, Bewegungs- und Improvisationstraining, Workshops und Meisterkurse bei international renommierten Sängern sowie Stimm- und Sprachcoaching bestimmen für die jungen Sänger diese Zeit.

Eine besondere Stimme, eine fundierte Gesangstechnik, musikalische und szenische Ausdrucksfähigkeit und Bühnenpräsenz sind neben einem abgeschlossenen Gesangsstudium wichtige Voraussetzungen zur Aufnahme in das Opernstudio; schließlich müssen die Stipendiaten auch in Produktionen der Staatsoper bestehen können.

[www.staatsoper-berlin.de/de\\_DE/  
internationales-opernstudio](http://www.staatsoper-berlin.de/de_DE/internationales-opernstudio)

# DIE ORCHESTERAKADEMIE BEI DER STAATSKAPELLE BERLIN



Die Orchesterakademie bei der Staatskapelle Berlin, die 1997 von Daniel Barenboim, der Opernleitung und Mitgliedern der Staatskapelle Berlin gegründet wurde, führt eine jahrhundertealte Praxis der Musikerausbildung fort: die direkte Weitergabe von Spieltechniken und Klangvorstellungen der erfahrenen Musiker an junge Kollegen. Zentrales Anliegen ist es, vielversprechende junge Musiker fortzubilden und engagiert zu fördern. An hochbegabte Absolventen der Musikhochschulen bis 27 Jahre, die bislang noch nicht fest an einem Orchester engagiert sind, wird nach bestandenem Probespiel ein zweijähriges Stipendium vergeben. In dieser Zeit können sie vielfältige Erfahrungen in der Orchesterpraxis sammeln. Die Akademisten arbeiten mit erstklassigen Musikern und namhaften Dirigenten zusammen, musizieren in den besten Konzertsälen Berlins und nehmen an Gastspielen in international bedeutende Musikzentren teil. Dabei profitieren sie vom außergewöhnlich breiten Repertoire der Staatskapelle, die in ihrer historisch bedingten Doppelfunktion sowohl als Konzertorchester auf dem Podium als auch im Orchestergraben für Oper und Ballett aktiv ist. Die Orchesterakademie wird gefördert von der Britta Lohan Gedächtnisstiftung.

[www.staatsoper-berlin.de/de\\_DE/orchesterakademie](http://www.staatsoper-berlin.de/de_DE/orchesterakademie)



## DER KONZERTCHOR DER STAATSOPER

Seit 1946 besteht der semiprofessionelle Konzertchor der Staatsoper Unter den Linden. Die Freude am Singen ist für viele Mitglieder ein wichtiger und anregender Ausgleich zu ihrem Alltagsleben. Geprobt wird jeden Montagabend von 19 Uhr bis 21.30 Uhr. Neben der Erarbeitung eines Repertoires werden Konzerte und Chorwochenenden organisiert. Zudem wirkt der Konzertchor auch in einigen Produktionen der Staatsoper mit. Mit Beginn der Spielzeit 2010/2011 übernahm der stellvertretende Chordirektor der Staatsoper Frank Flade die Leitung des Konzertchors. Mit ihm wird die Tradition der Aufführung von chorsinfonischen Werken unter Mitwirkung von Mitgliedern der Staatskapelle und Solisten der Staatsoper fortgesetzt.

[www.konzertchor-staatsoper.de](http://www.konzertchor-staatsoper.de)

*Die Komponistin und gebürtige Berlinerin URSULA MAMLOK lebte 65 Jahre in New York  
und seit 2006 in der Tertianum Residenz Berlin.*

SCHÖNSTE  
AUSSICHTEN,  
älter zu werden

Berlin ist eine fantastische Stadt.  
New York erinnerte mich immer an  
Berlin. Das hat mir das Leben dort  
leichter gemacht.

*Tertianum*  
Residenz Berlin

Passauer Straße 5–7 | 10789 Berlin | Telefon 030.21 99 29 | [www.tertianum.de](http://www.tertianum.de)

DIE MUSIKERINNEN  
UND MUSIKER DER  
STAATSKAPELLE BERLIN  
PRÄSENTIEREN:

# NaturTon

STIFTUNG FÜR DIE ERDE



## KULTUR BRAUCHT NATUR. UND UMGEKEHRT.

Als eines der traditionsreichsten Orchester der Welt bewahrt die Staatskapelle Berlin seit Generationen ihre lebendige Klangkultur. Die Orchestermusiker möchten den kommenden Generationen aber nicht nur einzigartige Tonkunst, sondern auch einen lebenswerten Planeten erhalten. Denn sowohl Kultur als auch Natur sind unverzichtbare Grundlagen unserer Lebensqualität. Deshalb haben die Musiker die gemeinnützige Stiftung NaturTon gegründet, die weltweit Klima- und Umweltschutzprojekte unter sozialen Aspekten fördert. Die Einnahmen der bisherigen »Klimakonzerte« mit Zubin Mehta, Patricia Kopatchinskaja und Enoch zu Guttenberg flossen in verschiedene erfolgreiche Umweltprojekte in Indien, Moldawien, Madagaskar und Berlin.

Weitere Informationen zu den Projekten gibt es unter [www.naturton.org](http://www.naturton.org).

## CLAUDIO ABBADO UND NATURTON

»Im Grunde meines Herzens bin ich ein Gärtner«, hat Claudio Abbado einmal gesagt. Der ehemalige Chefdirigent der Berliner Philharmoniker, der mit Falstaff von Giuseppe Verdi 1998 am Pult der Staatskapelle sein Debüt an der Staatsoper Unter den Linden feierte, setzte sich mit großer Überzeugung für den Umweltschutz ein. Vor seinem Ferienhaus auf Sardinien legte er in mehr als 40 Jahren einen üppigen Privatgarten mit Bougainvillea, Hibiskus, Zitronenbäumen, Palmen und Bananenstauden an. Auf einem benachbarten Küstenstreifen, der zur Müllkippe verkommen war, ließ er 9.000 Pflanzen ansetzen. In diesem öffentlich zugänglichen Naturschutzge-

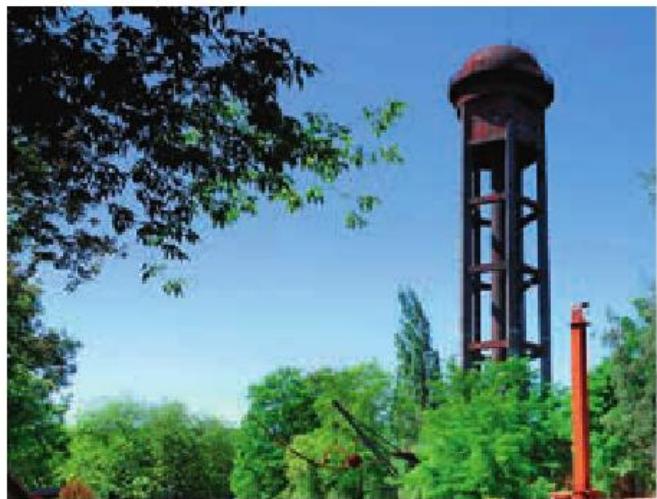


biet haben sich Flora und Fauna seither bestens regenerieren können. Für seine Rückkehr an die Mailänder Scala forderte der passionierte Fahrradfahrer vor einigen Jahren 90.000 neue Bäume, die die Luftqualität in seiner von Smog geplagten Heimatstadt verbessern sollten. Der mit dem Architekten Renzo Piano entwickelte Begrünungsplan blieb leider eine Vision.

Als Claudio Abbado von den Klimakonzerten der Staatskapelle erfuhr, sagte er der Stiftung NaturTon spontan seine Unterstützung zu. »Ihre Initiative finde ich nicht nur sehr interessant, sondern auch außerordentlich wichtig«, schrieb er dem Vorstand.

Am 20. Januar 2014 ist Claudio Abbado in Bologna gestorben. Das 4. KLIMAKONZERT am 28. Juni 2014 widmen wir seinem Andenken.

Bankverbindung für Spenden (absetzbar)  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE80700205005020065000  
BIC: BFSWDE33MUE



## WISSENSCHAFT TRIFFT MUSIK

### WISSENSCHAFTLICHER VORTRAG

Der Wald und das Klima (PIK Potsdam)

MUSIK Der Wald und die Musik

Mitglieder der STAATSKAPELLE BERLIN

Mitglieder des Kammerchors APOLLINI ET MUSIS

MUSIKALISCHE LEITUNG Günther Albers

LICHT Sven Hogrefe

SA 30. AUGUST 2014 | 20:00 UHR

TELEGRAFENBERG POTSDAM

FOTOS: BENJAMIN KRIEMLIN / HOLGER KOPPATSCH

Klimawissenschaftler gestalten gemeinsam mit Musikern ein Konzert an einem ungewöhnlichen Ort, dem Großen Refraktor auf dem Potsdamer Telegrafenberg. Die Einnahmen dieses Konzertes fließen in den von Geigen- und Bogenbauern sowie Mitgliedern der Berliner Staatskapelle gegründeten Verein Eben!holz e.V., der sich die Rettung von im Musikanstrumentenbau genutzten Palisander- und Ebenholzern zum Ziel gesetzt hat. Im Makira-Naturpark in Madagaskar werden auf 100 Hektar zerstörten Waldes über 30 verschiedene heimische Baumarten angepflanzt, damit wird die Verbindung mehrerer Waldstücke wiederhergestellt. Durch die Einbeziehung der lokalen Bevölkerung in die anfallenden Arbeiten, durch Informationen und Feste soll das Bewusstsein für die Werte des Waldes geweckt sowie durch einen Einstieg in die nachhaltige Nutzung von Holz den Menschen eine weitere Einkommensquelle erschlossen werden.



POTS DAM - INSTITUT FÜR  
KLIMA FOLGENFORSCHUNG

## 5. KLIMAKONZERT

### STAATSKAPELLE BERLIN

Der genaue Termin und das Programm werden noch bekannt gegeben.

JUNI 2015  
LOKHALLE SÜDGELÄNDE

Nach der Premiere in der Lohhalle auf dem Südgelände im Juni 2014 ist auch im Juni des Jahres 2015 ein Klimakonzert auf dem Südgelände geplant. Lassen Sie sich überraschen!

Näheres unter [www.naturton.org](http://www.naturton.org)





# STAATSBALLET

## BERLIN

Intendant **Nacho Duato**

### Produktionen Staatsballett Berlin 2014 / 2015 in der Staatsoper im Schiller Theater

---

Premiere

**Duato I Kylián**

Kreation III Choreographie von Nacho Duato

Bella Figura III Choreographie von Jiří Kylián

White Darkness III Choreographie von Nacho Duato

---

Wiederaufnahme

**Giselle**

Choreographie und Inszenierung von Patrice Bart nach Coralli und Perrot

Musik von Adolphe Adam

---

**Onegin**

Choreographie von John Cranko

Musik von Peter I. Tschaikowsky

---

**Ratmansky I Welch**

Namouna III Choreographie von Alexei Ratmansky

Clear III Choreographie von Stanton Welch

---

**Duato I Forsythe I Goecke**

Arcangelo III Choreographie von Nacho Duato

Herman Schmerman III Choreographie von William Forsythe

and the sky on that cloudy old day III Choreographie von Marco Goecke

---

**Ballett-Universität**

Vorträge und Einführungen

in Zusammenarbeit mit dem Institut für Theaterwissenschaft der Freien Universität

Berlin | Zentrum für Bewegungsforschung

---

Gastspiel

**KylWorks**

Choreographien von Jiří Kylián

---

Gastspiel

**Gala der Staatlichen Ballettschule**

Künstlerische Leitung: Gregor Seyffert

Kartentelefon 030 20 60 92 630 | [www.staatsballett-berlin.de](http://www.staatsballett-berlin.de)





# STAATSOPER FÜR ALLE MIT DER STAATSKAPELLE BERLIN

Mit über 38.000 begeisterten Besuchern auf dem Bebelplatz erreichte das Erfolgsformat »Staatsoper für alle« 2013 einen Besucherrekord. Das Publikum auf dem Bebelplatz erwartete live und open-air mit Wagners Meistersinger-Vorspiel, Brahms' Violinkonzert D-Dur und Beethovens 7. Sinfonie ein Konzertprogramm der Extraklasse, das durch die Solistin Lisa Batiashvili, den Generalmusikdirektor Daniel Barenboim und die Staatskapelle Berlin zu einem ganz besonderen Erlebnis wurde. Dank BMW hieß es auch 2013: Eintritt frei!

Jürgen Flimm, Intendant der Staatsoper, freute sich über den Erfolg: »Dieses großartige Orchester vor so vielen Zuhörern unter freiem Himmel zu erleben, ist immer wieder überwältigend. Ich möchte mich bei allen beteiligten Künstlern, Mitarbeitern und Technikern sowie unserem Partner BMW für dieses unvergleichliche Erlebnis bedanken.«

Maximilian Schöberl, Bereichsleiter Konzernkommunikation und Politik der BMW Group, war begeistert: »Der Zuspruch zu ›Staatsoper für alle‹

und die Musikbegeisterung der Menschen auf dem Bebelplatz freuen uns sehr. Der Erfolg zeigt, dass wir mit unseren Open-Air-Konzerten die Menschen erreichen. Wir feiern heute außerdem die Fortsetzung der Partnerschaft mit der Staatsoper. Besonderer Dank gilt Daniel Barenboim, der Staatskapelle Berlin und dem Publikum auf dem Platz, die dieses beeindruckende musikalische Gesamterlebnis erst möglich machen.«

»Staatsoper für alle« fand erstmals 2007 in Berlin statt und ist inzwischen ein Höhepunkt im Kulturkalender der Stadt. Während der Generalsanierung des Stammhauses Unter den Linden hat die mit diesem besonderen Ort verbundene Tradition weiterhin Bestand: »Staatsoper für alle« wird 2014 und 2015 wieder mit einem Konzertprogramm stattfinden. Am Sonntag, dem 1. Juni 2014 und am Sonntag, dem 21. Juni 2015 heißt es »BMW Berlin lädt ein« – und die Staatskapelle Berlin spielt unter der Leitung von Daniel Barenboim auf dem Bebelplatz in Berlins historischer Mitte.



## ANGETRIEBEN VON INNOVATIONEN.

Innovationen sind seit jeher unser Antrieb. Innovationen für ein Maximum an Dynamik und Effizienz, für Qualität und Sicherheit – und vor allem für Ihre Freude am Fahren, die schon mit dem ersten Anblick beginnt. Diese BMW typische Freude am Fahren hat jetzt eine neue Form. Denn der BMW i3 ist konsequent neu gedacht. Mit unvergleichlicher Fahrdynamik und ohne Emissionen dank BMW eDrive. Revolutionär gebaut aus besonders leichtem und hochfestem Carbon. Intelligent vernetzt für die Mobilität von morgen. Wir bei BMW i haben uns entschieden, die Freude am Fahren in eine neue Ära zu führen. **Erleben Sie den elektrischen BMW i3 beim BMW i Agenten in Ihrer Nähe unter [www.bmw-i-agent.de](http://www.bmw-i-agent.de) und erfahren Sie mehr bei der BMW i Kundenservice unter 089 1250 16160**

BMW i. BORN ELECTRIC.

[bmw-i.de](http://bmw-i.de)

### BMW EfficientDynamics Weniger Verbrauch. Mehr Fahrerfreude.

BMW i3 mit reinem Elektroantrieb BMW eDrive. Energieverbrauch (kombiniert): 12,9 kWh/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission (kombiniert): 0 g/km. BMW i3 mit Range Extender (zur Verlängerung der Reichweite bis zu 340 km): Energieverbrauch (kombiniert): 13,5 kWh/100 km; Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 0,6 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission (kombiniert): 13 g/km. BMW i8 mit Plug-in-Hybrid Antrieb BMW eDrive. Energieverbrauch (kombiniert): 10,0 kWh/100 km, Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 2,5 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission (kombiniert): 59 g/km. Bei den Angaben zum BMW i8 handelt es sich um voraussichtliche, noch nicht offiziell bestätigte Werte. Die voraussichtlichen Verbrauchswerte wurden auf Basis des ECE-Testzyklus ermittelt. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

# PARTNER & SPONSOREN

Die LIZ MOHN KULTUR- UND MUSIKSTIFTUNG fördert seit 2007 das Opernstudio der Staatsoper Unter den Linden und damit die Ausbildung internationaler Nachwuchssänger. Unter der Leitung des Dirigenten, Pianisten und Sängercoachs Boris Anifantakis bietet es jungen, talentierten Sängerinnen und Sängern die Möglichkeit, sich auf eine künstlerisch anspruchsvolle Karriere im Bereich des Musiktheaters vorzubereiten. Die künstlerische Gesamtleitung des Opernstudios liegt in den Händen von Daniel Barenboim, dem es ein besonderes Anliegen ist, vielversprechende Nachwuchssänger direkt am Haus fortzubilden und ihre künstlerische Entwicklung konsequent zu fördern.

Die FREUNDE UND FÖRDERER DER STAATSOPER UNTER DEN LINDEN E.V. unterstützen seit mehr als 20 Jahren die Staatsoper ideell und materiell. Dabei füllen rund 1.300 Mitglieder den Leitspruch »Kunst braucht Freunde« als begeisterte Besucher und aktive Gemeinschaft mit Leben. Mit ihren Spenden fördern sie die Junge Staatsoper, neue Opern- und Konzertaufführungen, die Staatskapelle Berlin sowie die Sanierung des Opernhauses Unter den Linden. Als Dank erhalten die Freunde einen exklusiven Kartenservice und erleben eine besondere Nähe zur Staatsoper und deren Künstlern.

Die BRITTA LOHAN GEDÄCHTNISSTIFTUNG unterstützt die Orchesterakademie bei der Staatskapelle Berlin insbesondere bei der Anschaffung neuer Instrumente und fördert damit hochbegabte Absolventen der Musikhochschulen. Diese wirken an Konzert-, Opern- und Ballettaufführungen mit und erhalten Einzel- und Kammermusikunterricht bei Mentoren der Staatskapelle. Zudem unterstützt die Stiftung die Realisierung der Uraufführung der Kinderoper *Hans im Glück* von David Robert Coleman.

STIFTUNG NATURTON Im Rahmen ihrer Initiative »Orchester des Wandels« veranstaltet die Staatskapelle Berlin Benefizkonzerte für Umweltprojekte unter der Schirmherrschaft von Daniel Barenboim. Höhepunkte in den Jahren 2014 und 2015 sind das 4. Klimakonzert mit dem Rosenkavalier-Stummfilm mit Musik von Richard Strauss am 28. Juni 2014 in der Lokhalle Schöneberg, das Konzert am 30. August 2014 im Großen Refraktor auf dem Telegrafenberg in Potsdam und im Juni 2015 das 5. Klimakonzert sowie weitere Veranstaltungen in Kooperation mit dem Denkwerk Zukunft, dem Allianz Stiftungsforum und dem PIK Potsdam.

ISTITUTO ITALIANO DI CULTURA BERLINO Die 2012 begonnene Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung der Italienischen Botschaft (Werkstatt Nono/Rahmenprogramm zu Luigi Nonos *Al gran sole carico d'amore*) fand im Folgejahr seine Fortsetzung mit der Werkstatt Verdi anlässlich des 200. Geburtstages des Komponisten. 2014 unterstützt das Institut das Symposium *Gender, Stimme und Performanz im Musiktheater Salvatore Sciarrinos* im Rahmen von »Infektion! Festival für Neues Musiktheater«.

M.M.WARBURG & CO KGAA UND BANKHAUS LÖBECKE AG fördern die Kammermusik. Mitglieder der Staatskapelle Berlin und internationale Gäste sind bei den sonntäglichen Museumskonzerten im Gobelinsaal des Bode-Museums zu erleben. Die Saison 2014/2015 spannt den Bogen vom Barock bis zur Moderne, wobei sich immer wieder Querverbindungen zu den Kunstobjekten des Museums ergeben.

Seit 2010 besteht die Kooperation mit der HOCHSCHULE FÜR MUSIK »HANNS EISLER« BERLIN. Studierende des Bereichs Musiktheaterregie absolvieren regelmäßig Assistenz in verschiedenen Produktionsbereichen der Werkstatt, der Studioebühne der Staatsoper im Schiller Theater.

Die Staatsoper kooperiert in Berlin ferner mit der FREIEN UNIVERSITÄT, der HOCHSCHULE DER POPULÄREN KÜNSTE, der HUMBOLDT UNIVERSITÄT, der TECHNISCHEN UNIVERSITÄT und der UNIVERSITÄT DER KÜNSTE. Im Sommersemester 2014 beginnt eine Kooperation mit dem MOZARTEUM SALZBURG, dem Institut für Szenische Interpretation von Musik + Theater (ISIM) und der KOMISCHEN OPER BERLIN im Rahmen des Universitätslehrgangs »Musiktheatervermittlung«.

Kooperationspartner:

DUSSMANN DAS KULTURKAUFAUS | REINHARD'S IM KEMPINSKI | RICOLA | WALL AG | WEIN & Vinos | CROWNE PLAZA BERLIN – POTSDAMER PLATZ | DORMERO HOTEL BRANDENBURGER HOF BERLIN | HOTEL CONCORDE BERLIN | HOTEL DE ROME BERLIN | WALDORF ASTORIA BERLIN

Medienpartner:

DER TAGESSPIEGEL | DEUTSCHLANDRADIO KULTUR | KULTURRADIO VOM RBB | RBB FERNSEHEN | YORCK-KINOGRUPPE | TIP BERLIN | ZITTY

Wir danken allen Freunden und Förderern, Partnern und Sponsoren für ihr Engagement!

# LEBHAFTE OUVERTÜRE MIT GROSSEM FINALE!



## »IZADI«

IHR  
GESCHENK  
IM WERT VON  
~~29,90€~~



RIOJA

0,75 l/Fl.



EINE FLASCHE  
IZADI »SELECCIÓN«  
RESERVA 2005/2006  
GESCHENKT

Ab einem Einkaufswert von nur 50,-€

### So einfach geht's:

Wählen Sie Ihre Wunscharticle aus einer Vielzahl unserer Weine unter [www.vinos.de](http://www.vinos.de) im Warenwert von nur 50 € aus und geben Sie anschließend den

**GUTSCHEINCODE DS-50-GI-06**

im Warenkorb in das Gutscheinfeld ein.

Sie können Ihren Gutschein auch gegen Vorlage in der Filiale Ihrer Wahl einlösen.

Ihr Gutschein ist einmalig gültig bis 31.07.2015.



Schauen Sie doch mal bei uns vorbei und probieren Sie aus einer Vielzahl offener Weine.  
*Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*

#### CHARLOTTENBURG

Knesebeckstraße 86  
10623 Berlin  
Mo-Fr 10-20 Uhr  
Sa 10-18 Uhr

#### ZEHLENDORF

Clayallee 326  
14169 Berlin  
Mo-Fr 10-20 Uhr  
Sa 10-18 Uhr

#### KREUZBERG

Mittenwalder Str.16  
10961 Berlin  
Mo-Fr 14-20 Uhr  
Sa 10-14 Uhr

#### FROHNAU

Ludolfinger Platz 1-3  
13465 Berlin  
Mo-Fr 10-18.30 Uhr  
Sa 10-14 Uhr

#### GRUNEWALD

Westfälische Str. 52  
10711 Berlin  
Mo-Fr 10-18.30 Uhr  
Sa 10-14 Uhr

#### WILMERSDORF

Nassauische Str. 36  
10717 Berlin  
Mo-Fr 12-20 Uhr  
Sa 10-16 Uhr

# ENSEMBLE & MITARBEITER

## STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

### INTENDANZ

INTENDANT: Jürgen Flimm  
PERSÖNLICHE REFERENTIN DES INTENDANTEN: Isabel Ostermann  
BÜRO DES INTENDANTEN:  
Barbara Krüger  
KÜNSTLERISCHER BETRIEBSDIREKTOR:  
Tobias Hasan  
ASSISTENT DES KÜNSTLERISCHEN BETRIEBSDIREKTORS: Michaela-Natalie Moritsch  
LTD. DISPOVENTIN/BESETZUNGEN:  
Maren Hofmeister  
KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO:  
Angela Funk – Leitung | Christina Seiffert

### MUSIKALISCHE LEITUNG

GENERALMUSIKDIREKTOR:  
Daniel Barenboim  
PERSÖNLICHE REFERENTIN DES GMD:  
Antje Werkmeister  
EHRENDIRIGENTEN: Pierre Boulez | Zubin Mehta | Otmar Suitner †  
PRINCIPAL GUEST CONDUCTOR:  
Michael Gielen  
ORCHESTERDIREKTORIN: Clara Marrero  
ASSISTENTEN DES GMD:  
Domingo Hindoyan | Klaus Sallmann  
DIRIGENTEN OPER | KONZERT:  
David Afkham | Günther Albers | Ralf Böhme | Ivor Bolton | David Robert Coleman | Plácido Domingo | Gustavo Dudamel | Frank Flade | Uli Fussenegger | Michael Gielen | Adrian Heger | Pablo Heras-Casado | Domingo Hindoyan | Leo Hussain | René Jacobs | Paavo Järvi | Ton Koopman | Felix Krieger | Wayne Marshall | Wolfram-Maria Märtig | Zubin Mehta | Ingo Metzmacher | Christopher Moulds | Markus Poschner | Simon Rattle | Max Renne | Daniele Rustioni | Stefan Soltesz | Peter Valentovic | Sebastian Weigle | Vinzenz Weissenburger

### GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR:  
Ronny Unganz  
PERSÖNLICHE REFERENTIN DES GESCHÄFTSFÜHRENDENDIREKTORS:  
Caterina Liening

### DRAMATURGIE

DRAMATURGEN: Jens Schroth – Leitung  
Detlef Giese | Roman Reeger | Katharina Winkler  
MITARBEIT: Monika Anna Seeckts  
JUNGE STAATSOPER:  
Rainer O. Brinkmann – Leitung  
Nadine Grenzendörfer  
BIBLIOTHEK: Lutz Colberg – Leitung  
Christine Schaefer

### KOMMUNIKATION

MARKETING UND VERTRIEB:  
Chiara Roth – Leitung | Ruth Abenstein | Finn Böwig | Marlies Christ | Lars Kieper | Dieter Thomas  
PRESSESPRECHER: Johannes Ehmann  
PRESSEBÜRO: Victoria Dietrich

### MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG

STUDIENLEITERIN: Marilyn Barnett  
MUSIKALISCHE ASSISTENTEN UND SOLOREPETITOREN: Günther Albers | Markus Appelt | David Robert Coleman | Gary Gromis | Wolfram-Maria Märtig | Michele Rovetta | Klaus Sallmann

### REGIE

Ruth Berghaus | Vincent Boussard | Andrea Breth | Neco Çelik | Patrice Chéreau | August Everding | Jürgen Flimm | Anna-Lena Geerds | Claus Guth | Friederike Heller | Alvis Hermanis | Eva-Maria Höckmayr | Harry Kupfer | Christoph Marthaler | Maximilian von Mayenburg | Katie Mitchell | Peter Mussbach | Hans Neuenfels | Isabel Ostermann | Mascha Pörzgen | Falk Richter | Nicolas Stemann | Dmitri Tcherniakov | Michael Thalheimer | Sasha Waltz | Krzysztof Warlikowski | Karsten Wiegand  
ABENDSPIELLEITUNG UND REGIEASSISTENTEN: Reyna Bruns | Katharina Lang | Cornelia Sandow |

### Caroline Staunton

CHEFINSPIZIENT: Udo Metzner  
INSPIZIENTEN: Mona-Susann Boxberger | Ingrid Jaroszewski | Harald Lüders  
BELEUCHTUNGSINSPIZIENTIN:  
Bettina Hanke  
SPRACHCOACH: Serena Malcangi  
SOUFFLEUR: Antony Shelley  
SOUFFLEUSE: Serena Malcangi

### BÜHNENBILD

Olaf Altmann | Fred Berndt | Duri Bischoff | Nina von Essen | Achim Freyer | GIOM Guillaume Bruère | Katrin Hoffmann | Bärbl Hohmann | Kristine Jurjäne | Vincent Lemaire | Cordelia Matthes | Vicki Mortimer | Katrin Nottrodt | Richard Peduzzi | Hans Schavernoch | Christian Schmidt | Pia Maier Schriever | Alexander Schwarz | Chiharu Shiota | Małgorzata Szczęśniak | Katrin Lea Tag | Sasha Waltz | Stephan von Wedel | Magda Willi | Erich Wonder | Martin Zehetgruber

### KOSTÜM

Moidele Bickel | Christine Birkle | Beate Borrman | Marysol del Castillo | Achim Freyer | GIOM Guillaume Bruère | Sabrina Heubischl | Kristine Jurjäne | Christian Lacroix | Cordelia Matthes | Vicki Mortimer | Julia Rösler | Sarah Schittek | Christian Schmidt | Andrea Schmidt-Futterer | Daniela Selig | Buki Schiff | Bernd Skodzig | Małgorzata Szczęśniak | Katrin Lea Tag | Dorothée Uhrmacher | Caroline de Vivaise | Stephan von Wedel | Marc Weeger | Ilse Welter | Birgit Wentsch | Silke Willrett

### LICHT | VIDEO

Sebastian Alphons | Erik Borgmann | Jon Clark | Bertrand Couderc | Franz Peter David | Gleb Filshinsky | David Finn | Olaf Freese | Denis Guégin | Martin Hauk | Philipp Haupt | Anna Henckel-Donnersmark | Chris Kondek | Claudia Lehmann | Guido Levi | Phoenix (Andreas Hofer) | Thilo Reuther | Isabel Robson | Felice Ross | Stefan Runge | Carsten Sander | Ismael Schott | Irene Selka | Tapio Snellmann

## CHOREOGRAPHIE

Claude Bardouil | Helge Letonja | Sasha Waltz

## KOMPARSERIE

Eveline Galler-Unganz – Leitung

Daniel von Krotttauerer

## DARSTELLER KLEINES FACH:

Liane Oßwald | Jana Timptner | Martina Böckmann | Ralf Stengel

## SOLISTEN

ENSEMBLE DAMEN: Carola Höhn | Katharina Kammerloher | Evelin Novak | Anna Prohaska | Marina Prudenskaya | Adriane Queiroz | Anna Samuil

GÄSTE DAMEN: Laura Aikin | Tara Augestad | Maria Bengtsson | Carina Braunschmidt | Silvia Fenz | Mojca Erdmann | Mandy Fredrich | Rachel Frenkel | Sonia Ganassi | Edita Gruberova | Susannah Haberfeld | Barbara Hannigan | Charlotte Hellkant | Robin Johannsen | Anja Kampe | Katja Kolm | Anna Lapkovskaja | Katharina Lorenz | Marie McLaughlin | Waltraud Meier | Blanka Modra | Liudmyla Monastyrská | Julia Novikova | Camilla Nylund | Adrienne Pieczonka | Deborah Polaski | Marina Poplavskaya | Brenda Rae | Elin Rombo | Dorothea Röschmann | Gabriele Schnaut | Sylvia Schwartz | Anja Silja | Anna Siminska | Bettina Stucky | Rebecca Teem | Elisabeth Trissenaar | Narine Yeghiyan

## ENSEMBLE HERREN:

Alfredo Daza | Florian Hoffmann | Arttu Kataja | Jan Martiník | Gyula Orendt | René Pape | Stephan Rügamer | Tobias Schabel | Roman Trekel

GÄSTE HERREN: Michele Angelini | Nikolay Borchev | Pavol Breslik | José Bros | Leonardo Capalbo | Vladimir Chmelo | Johannes Chum | Graham Clark | Richard Croft | John Daszak | Bendix Dethleffsen | Plácido Domingo | Olivier Dumait | Florian Eckhardt | Ladislav Elgr | Dominique Engel | Nelson Etukudo | Kai-Uwe Fahnert | Tom Fox | Burkhard Fritz | Jan Galla | Christian Gerhaher | Massimo Giordano | Renato Girolami | Manuel Günther | Philip Hauß | Michael von der Heide | Peter Hoare | Wolfgang Hübsch | Pavol Hunka | Ueli Jäggi | Ales Jenis | Dietmar Kerschbaum | Wolfgang Koch | Thomas Lichtnecker | Jürgen Linn | Ivan Magri | Štefan Margita | Stephen Milling | Maxim Mironov | Peter Moltzen | Frode Olsen | Josef Ostendorf | Marian Pavlovic | Thomas Piffka | Saimir Pirgu | Johann Werner Prein | Sebastian Rudolph |

Roberto Saccà | Gidon Saks | Fabio Sartori | Andreas Schager | Wilhelm Schwinghammer | Peter Seiffert | Clemens Sienknecht | Bruno de Simone | Peter Sonn | Andrew Staples | Eric Stoklossa | Peter Straka | Falk Stuckmann | Jirí Sulzenko | Tómas Tómasson | Graham F. Valentine | Christopher Ventris | Rolando Villazón | Michael Volle | Thomas Wodianka | Kwangchul Youn | Heinz Zednik | Nicolas Zielinski

## INTERNATIONALES OPERNSTUDIO

LEITUNG: Boris Anifantakis

MITGLIEDER: Stephen Chambers | Sónia Grané | Maximilian Krummen | Annika Schlicht | Grigory Shkarupa | Jonathan Winell

## STAATSOERNCHOR

CHORDIREKTOR: Martin Wright

STELLVERTRETENDER CHORDIREKTOR UND LEITER DES KONZERTCHORS: Frank Flade

LEITER DES KINDERCHORS: Vinzenz Weissenburger

CHORINSPIZIENTIN: Martina Hering

CHORSEKRETARIAT: Sabine Lefebre

EHRENMITGLIED: Ernst Stoy

1. SOPRAN: Rosana Barrena | Minjou von Blomberg | Yang-Hee Choi | Anne Halzl | Jinyoung Kim | Vera Krause | Christina Liske | Rosita Müller | Andrea Réti | Birgit Siebart-Schulz | Karin Steffen | Stefani Szafranski | Katharina Lyn Bolding  
2. SOPRAN: Nina Constantin | Katharina Eiff | Konstanze Löwe | Regina Köstler-Motz | Hanaa Oertel | Sibylle Wendt | Bettina Wille | Julia Nencke | Haeyun Lee

1. ALT: Antje Bahr-Molitor | Brigitte Bohm | Ilona Ehlert | Elke Engel | Ileana Booch-Gunescu | Miho Kinoshita | Hannah Wighardt | Andrea Möller | Karin Rohde | Carsta Teubner

2. ALT: Veronika Bier | Martina Hering | Ursula Kraemer | Bok-Hee Kwun | Christiane Schimmelpfennig | Yehudit Silcher | Claudia Tuch | Maria-Elisabeth Weiler | Verena Allertz | Anna Charim

1. TENOR: Hubertus Aßmann | Detlef Baumeister | Yury Bogdanov | Andreas Bornemann | Uwe Glöckner | Motoki Kinoshita | Soongoo Lee | David Oliver | Dmitri Plotnikov | Jaroslaw Rogaczewski | Andreas Werner

2. TENOR: Peter Aude | Günther Giese | Jens-Uwe Hübener | Ilia Iossifov | Christoph Lauer | Stefan Livland | Sönke Michaels | Andreas Möller | Mike Sowade | Frank Szafranski

1. BASS: Dominik Engel | Romo Feldbach | Georg Grützmacher | Ireneus Grzona | Mike Keller | Renard Kemp | Jens-Eric Schulze | Sergej Shafranovich | Thomas Vogel |

Gerd Zimmermann | Alejandro Greene

2. BASS: Wolfgang Biebuyck |

Bernd Grabowski | Bernhard Halzl |

Peter Krumow | Andreas Neher |

Thomas Neubauer | Waldemar Sabel |

Burkhard Seidel | Eric Visser | Arthur Grywatzik

CHORVORSTAND: Christoph Lauer

OBMANN: Ursula Kraemer | Thomas Neubauer

## STAATSKAPELLE BERLIN

GENERALMUSIKDIREKTOR:

Daniel Barenboim

PERSÖNLICHE REFERENTIN DES GMD:

Antje Werkmeister

EHRENDIRIGENTEN: Pierre Boulez |

Zubin Mehta | Otmar Suitner †

GÄSTE: Martha Argerich | Saleem Ashkar | Lisa Batiashvili | Yefim Bronfman | Sol Gabetta | Thomas Hampson | Gidon Kremer | Anna Netrebko | Maria João Pires | András Schiff | Michael Wendeberg | Jörg Widmann | Pinchas Zukerman

## PRINCIPAL GUEST CONDUCTOR:

Michael Gielen

ASSISTENTEN DES GMD: Domingo Hindoyan | Klaus Sallmann

ORCHESTERDIREKTORIN: Clara Marrero

ORCHESTERMANAGER: Thomas Küchler

ORCHESTERBÜRO: Alexandra Uhlig |

Amra Kötschau-Krlic

ORCHESTERAKADEMIE: Alexandra Uhlig

ORCHESTERINSPEKTOR: Uwe Timptner

ORCHESTERWARTE: Dietmar Höft |

Eckehart Axmann | Nicolas van Heems

ORCHESTERVORSTAND:

Christian Batzdorf | Markus Bruggaier |

Thomas Jordans | Susanne Schergaut |

Volker Sprenger

## EHRENMITGLIEDER:

Victor Bruns † | Gyula Dalló | Bernhard Günther † | Prof. Lothar Friedrich |

Wilhelm Martens † | Ernst Hermann Meyer † | Egon Morbitzer † | Hans Reinicke † | Otmar Suitner † | Ernst Trompler † | Richard von Weizsäcker

## 1. VIOLINEN:

Thorsten Rosenbusch – 1. Konzertmeister

Lothar Strauß – 1. Konzertmeister

Wolfram Brandl – 1. Konzertmeister

Axel Wilczok – Stellv. 1. Konzertmeister

Juliane Winkler | Christian Trompler |

Susanne Schergaut | Ulrike Eschenburg |

Susanne Dabels | Michael Engel |

Henny-Maria Rathmann | Titus Gottwald |

André Witzmann | Eva Römisch |

David Delgado | Andreas Jentzsch |

Petra Schwieger | Tobias Sturm |

Serge Verheyewegen | Rüdiger Thal

Martha Cohen

**2. VIOLINEN:**  
 Knut Zimmermann – 1. Konzertmeister  
 Mathis Fischer – Stellv. Konzertmeister  
 Krzysztof Specjal – Stellv. Konzertmeister  
 Johannes Naumann | Sascha Riedel |  
 Detlef Krüger | André Freudenberger |  
 Beate Schubert | Franziska Dykta | Sarah  
 Michler | Milan Ritsch | Barbara Weigle |  
 Laura Volkwein | Ulrike Bassenge |  
 Yunna Shevchenko

**BRATSCHEN:**  
 Felix Schwartz – Solo-Bratscher  
 Julia Deyneka – Solo-Bratschistin  
 Volker Sprenger – Solo-Bratscher  
 Holger Espig – Stellv. Solo-Bratscher  
 Boris Bardenhagen – Stellv. Solo-Bratscher  
 Matthias Wilke | Katrin Schneider |  
 Clemens Richter | Friedemann  
 Mittenentzwei | Wolfgang Hinzpeter |  
 Helene Wilke | Stanislava Stoykova |  
 Joost Keizer

**VIOLONCELLI:**  
 Andreas Greger – Solo-Cellist  
 Sennu Laine – Solo-Cellistin  
 Claudio Popp – Solo-Cellist  
 Michael Nellessen – Stellv. Solo-Cellist  
 Nikolaus Hanjohr-Popa – Stellv. Solo-Cellist  
 Isa von Wedemeyer | Claire So Jung  
 Henkel | Egbert Schimmelpfennig |  
 Ute Fiebig | Tonio Henkel | Dorothee  
 Gurski | Johanna Helm

**KONTRABÄSSE:**  
 Otto Tolonen – Solo-Kontrabassist  
 Mathias Winkler – Stellv. Solo-Kontrabassist  
 Joachim Klier – Stellv. Solo-Kontrabassist  
 Axel Scherka | Robert Seltrecht | Alf  
 Moser | Harald Winkler | Martin Ulrich |  
 Kaspar Loyal

**HARFEN:**  
 Alexandra Clemenz – Solo-Harfénistin  
 Stephen Fitzpatrick – Solo-Harfénist

**FLÖTEN:**  
 Thomas Beyer – Solo-Flötist  
 Claudia Stein – Solo-Flötistin  
 Claudia Reuter – Stellv. Solo-Flötistin  
 Christiane Hupka | Christiane Weise |  
 Simone Bodoky-van der Velde  
 – Solo-Piccolo-Flötistin

**OBOEN:**  
 Gregor Witt – Solo-Oboist  
 Fabian Schäfer – Solo-Oboist  
 Cristina Gómez – Solo-Oboistin  
 Gerd-Albrecht Kleinfeld  
 Tatjana Winkler – Solo-Englischhornistin

**KLARINETTEN:**  
 Matthias Glander – Solo-Klarinettist  
 Tibor Reman – Solo-Klarinettist  
 Tillmann Straube – Stellv. Solo-Klarinettist  
 Unolf Wäntig – Solo-Es-Klarinettist  
 Hartmut Schuldt – Solo-Bassklarinettist  
 Sylvia Schmückle-Wagner – Solo-Bass-  
 klinettistin

**FAGOTTE:**  
 Holger Straube – Solo-Fagottist  
 Mathias Baier – Solo-Fagottist

Ingo Reuter – Solo-Fagottist  
 Sabine Müller | Frank Heintze –  
 Solo-Kontrafagottist  
 Robert Dräger – Solo-Kontrafagottist

**HÖRNER:**  
 Ignacio García – Solo-Hornist  
 Hans-Jürgen Krumstroh – Solo-Hornist  
 Markus Bruggaier | Thomas Jordans |  
 Sebastian Posch | Axel Grüner – Stellv.  
 Solo-Hornist | Christian Wagner – Stellv.  
 Solo-Hornist | Frank Mende | Frank  
 Demmler

**TROMPETEN:**  
 Christian Batzdorf – Solo-Trompeter  
 Mathias Müller – Solo-Trompeter  
 Peter Schubert – Stellv. Solo-Trompeter  
 Rainer Auerbach – Stellv. Solo-Trompeter  
 Dietrich Schmuhl | Felix Wilde

**POSAUNEN:**  
 Curt Lommatsch – Solo-Posaunist  
 Joachim Elser – Solo-Posaunist  
 Peter Schmidt – Stellv. Solo-Posaunist  
 Ralf Zank – Stellv. Solo-Posaunist  
 Martin Reinhardt | Csaba Wagner

**TUBA:**  
 Gerald Kulinna – Basstabist  
 Thomas Keller – Basstabist

**PAUKEN:**  
 Torsten Schönfeld – Solo-Pauker

**SCHLAGZEUG:**  
 Andreas Haase | Matthias Petsch |  
 Matthias Marckardt | Dominic Oelze

**TECHNISCHE DIREKTION**

**TECHNISCHER DIREKTOR:**  
 Hans Hoffmann

**ASSISTENTIN DES TECHN. DIREKTORS:**  
 Linda Günther

**BETRIEBSINGENIEUR | SANIERUNG:**  
 Bernd Broszeit | Claus Grasmeder

**BÜRO DER TECHNISCHEN DIREKTION:**  
 Diana Orlet

**MITARBEITER DER TECHNISCHEN**  
**DIREKTION:** Wolf-Hendrik Görs

**PRODUKTIONSLÉITER:**  
 Benjamin Meinstrup

**PRODUKTIONSASSISTENTEN:**  
 Kerstin Koser | Magret Schröder | Lucas  
 Seng | Michael Gaese | Roland Wagner

**LEITER DES BÜHNENBETRIEBS:**  
 Axel Pazofsky | Sebastian Schwericke

**BÜHNENINSPEKTOR:** Otto Henze

**BÜHNENMEISTER:** Torsten Hradecky |  
 Frank Meynhardt | Andreas Oehme |  
 Folker Schenk | Andreas Schwarz

**BÜHNENTECHNIKER:** Frank Barth |  
 Sascha Blume | Peter Buggenhagen |  
 Ingo Damm | Felix Diehr | Toni Diehr |  
 Peter Fritz | Pierre Gläsmann | Sven  
 Grahl | Torsten Großmann | Guido Hahn |  
 Michael Hauptvogel | Jan Heller |  
 Hendrik Hellmis | Felix Henze | Jirko  
 Gronau | Frank Jurmann | Norbert  
 Kehler | Siegbert Kersten | Ingo Kirsch |

Till Klaass | Dldar Khorsheed | Michael  
 Klein | Frank Krause | Guido Kollaritsch |  
 Bastian Krellwitz | Dietmar Kufeld |  
 Krzysztof Maraun | Bernd Marschall |  
 Joachim Melcher | Mathias Porsch |  
 Bettina Kehler-Neuhaus | Markus  
 Rehfeldt | André Reinwarth | Michael  
 Santos | Peter Schimczik | Jörg Scholtz |  
 Detlef Schulz | Axel Schulze | Karl-Heinz  
 Schulzik | Thomas Trisch | Frank  
 Unverzagt | Steffen Weber | Fabian  
 Weindorf | Michael Worm | Lars Zahsowk |  
 Carsten Zorn

**MASCHINENABTEILUNG:**  
 Detlev Hämerling – Leiter  
 Sebastian Haedler | Bernd Hoffmann |  
 Adrian Fritsch | Volker Bierbrauer |  
 Hans-Joachim Jaudszems | Jörg Kaeske |  
 Thomas Wolf | Oliver Brux | Detlef  
 Buschkowski | Andreas Erbe | Eckhart  
 Ising | Jürgen Aust | Andreas Rothe |  
 Björn Schauer

**PROBEBÜHNE:**  
 Matthias Schrape – Leitung  
 Andreas Ludwig | Torsten Dahlhaus |  
 René Naumann | Annette Schulze

**TRANSPORT:**  
 Christopher Wiener – Leitung  
 Michael Tuschner-Thomas | Gerd Wölk |  
 Kai Doberschütz | Torsten Fugmann |  
 Gunnar Mielenz | André Schiffmann |  
 Björn Vollbrecht | Uwe Siebert |  
 Kay-Michael Ullrich | Riccardo Köhler |  
 Hans-Peter Jahnse | Jürgen Loske |  
 Jan Grapenthin | Mike Zimmermann

**REQUISITE:** Christian-Peter Jacobi – Leiter  
 Jonathan Dürr – 1. Requisiteur  
 Jens Falkenberg | Berthold Löffler |  
 Matthias Roß | Detlef Päudler |  
 Carola Schulz

**TON:** Christoph Koch – Leiter  
 Bernhard Jäger | Christian Howorka |  
 Johannes Seibt | Renato Tonini

**BELEUCHTUNG | VIDEO:**  
 Olaf Freese – Lichtgestaltung u. Leitung  
 Sven Hogrefe – Stellv. Leiter Beleuchtungs-  
 obermeister | Sebastian Alphons – Meister |  
 Georgi Krüger – Meister | Silvio Adam |  
 Jan Berg | Wolfgang Dessin | Dirk Falk |  
 Dirk Folgmann | Ute Giersch |  
 Sven Hoffmann | Bodo Hurtienne |  
 Paul Jurmann | André Kneier | Wolfgang  
 Koglin | Alexander Leßmann | Rolf  
 Matthan | Frank Peine | Frank Schröder |  
 Michael Schwarzer | Irene Selka | Frank  
 Weichenhain | Jan Wengrzyk | Michael  
 Werner | Jörg Wutzke | Jana Rauchstädt |  
 Stefan Schlagbauer |  
 Ralf Neumann – Video

**HAUS-UND-BETRIEBSTECHNIK:**  
 Christoph Krüssel – Leiter

**ELEKTROTECHNIK:**  
 Peter Miedzinski – Leiter

Thomas Mohns | Marc Steinberg |  
Olaf Schmidt | Frank Keuntje |  
Philine Tepper

LEITZENTRALE |  
INFORMATIONSTECHNIK:  
Jürgen Becker | Frank Pramor |  
Frank Ullrich | Torsten Kaiser  
TECHNISCHE WARTUNG |  
BETRIEBSTECHNIK:  
Martin Kaltwasser – Leiter  
Karsten Bergander | Matthias Schmidt |  
Jörg Engel | Hans-Peter Friedländer |  
Klaus Kazmierczak | Michael Kahl |  
Gerd-Michael Rohr | Jens Bobach  
HAUSMEISTER: Jürgen Schmidt – Leiter |  
Bernhard Prahla  
AUSZUBILDENDE: Till Benndorf | Simone  
Oestreicher | Simone Trinkner

#### KOSTÜMDIREKTION

KOSTÜMDIREKTORIN: Birgit Wentsch  
SEKRETARIAT: Jutta Engelmann  
PRODUKTIONSASSISTENTINNEN:  
Jana Bechert | Katja Nölte-Engelmann |  
Kristina Bell  
LEITERIN DES SPIELBETRIEBS KOSTÜM:  
Kirsten Roof  
FUNDUSVERWALTERIN:  
Jeannette Jürgens  
REPERTOIRESCHNEIDEREI OBERGE-  
WANDMEISTERIN: Birgit Hargesheimer  
GEWANDMEISTERIN: Ute Nitsche  
SCHNEIDERINNEN: Kathrin Harder |  
Anke Pfeiffer | Jacqueline Schönherr |  
Theresa Schlipf | Boris Kerpa  
ANKLEIDER: Christiane Janott | Dieter  
Antczak | Monika Hachmeister |  
Silke Herrmann | Roswitha Piirschel |  
Anke Hermes | Ilona Schwabe | Ute Hinz |  
Karin Kamitz | Monika Vonderlind |  
Ines Faerber | Heike Liebig-Schwenke |  
Achmed Kirsch | Jacqueline Petzold |  
Martina Lux

#### MASKE

CHEFMASKENBILDNER:  
Jean-Paul Bernau  
STELLVERTRETENDE CHEFMASKEN-  
BILDNERIN: Ulrike Reichelt  
1. MASKENBILDNERIN: Anja Rimkus  
MASKENBILDNERINNEN:  
Stefanie Dobelstein | Heikla Gnauck |  
Karsten Handt | Susann Wrobel |  
Valentina Indino | Gaby Kieckhäfen |  
Birte Meier | Tanja Metzkow | Ina Ney |  
Sandra Korn | Claudia Otto | René Post |  
Katharina Rathgeber | Cora Reinholz |  
Christine Zobel | Sabine Bolognini |  
Claudia Klein | Franziska Petersdorf  
AUSZUBILDENDE: Nicole Tautzt |  
Kathleen Benecke

#### VERWALTUNG

CONTROLLING: Dana Zettisch | Daniel  
Zagrean  
VERWALTUNGSBÜRO:  
Heidemarie Sprecher

#### VERTRAGSSACHBEARBEITUNG:

Andrea Havenstein  
DATENVERARBEITUNG: Hans-Joachim  
Römhild – Leitung  
Uwe Arnold | Philipp Sukrow  
POSTSTELLE: Gabriela Breske – Leitung |  
Andreas Schulz  
EINKAUF: Joana Gowin  
LAGER: Holger Albrecht

#### BESUCHERSERVICE

Carola Töppel – Leitung  
Silvana Greco  
GUIDES: Jörg Freyer | Kay Keßner

#### KARTENSERVICE

Katrin Schubert – Leitung  
Petra Zimmer – Stellv. Leitung  
Marita Bayer | Gero Drake | Maria  
Godwin | Dietmar Jacob | Gaby Mannigel |  
Uwe Stengel | Doris Tauber

#### PERSONALRAT

VORSITZENDER: Klaus Grunow  
1. STELLV. VORSITZENDER: Rainer Döll  
2. STELLV. VORSITZENDER: Thomas  
Kuhn  
VORSTAND: Klaus Grunow | Rainer Döll |  
Thomas Kuhn | Toni Winter | Oliver  
Wulff  
MITGLIEDER: Frank Baer | Brigitte  
Bergmann | Renate Geelen-Walter |  
Christian Krause | Siegbert Kersten | Tilo  
Morgner | Thomas Olschok | Karin  
Steffen | Lothar Strauß | Uwe Timptner  
SEKRETARIAT: Monika Heise-Schmortte  
GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE:  
Ilona Czogalla

VERTRAUENSFRAU DER SCHWER-  
BEHINDERTEN: Svetlana Wolf  
1. STELLVERTRETENDER VERTRAUENS-  
MANN DER SCHWERBEHINDERTEN:

Sören Möller  
2. STELLVERTRETENDE VERTRAUENS-  
FRAU DER SCHWERBEHINDERTEN:  
Emilija Faler-Herbst  
JUGENDVERTRETUNG:  
1. Vorsitzende Luisa Thiel  
2. Vorsitzender Marlene van Dieken  
MITGLIED: Tobias Raue

#### EHRENMITGLIEDER

INTENDANZ: Michael Gielen | Hans  
Pischner | Ernst Stoy | Wilfried Werz  
KAMMERSÄNGER: Ludmila Dvořáková |  
Peter Schreier | Ingeborg Wenglor

## STIFTUNG OPER IN BERLIN

#### VORSTAND

GENERALDIREKTOR: Georg Vierthaler

#### STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

INTENDANT: Jürgen Flimm  
GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR:  
Ronny Unganz

#### STAATSBALLETT BERLIN

INTENDANT: Nacho Duato  
GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR:  
Georg Vierthaler

#### DEUTSCHE OPER BERLIN

INTENDANT: Dietmar Schwarz  
GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR:  
Thomas Fehrle

#### KOMISCHE OPER BERLIN

INTENDANT: Barrie Kosky  
GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN:  
Susanne Moser

#### BÜHNENSERVICE

GESCHÄFTSFÜHRUNG: Rolf D. Suhl

# VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER STAATSOPER UNTER DEN LINDEN E.V.

## VORSTAND

Ulrich Maas – Vorsitzender  
Dr. Hans-Jürgen Meyer – Stellv. Vorsitzender und Schatzmeister  
Andreas Fibig – Vorstandsmitglied  
Marianne Ludes – Vorstandsmitglied  
Dr. Gary Smith – Vorstandsmitglied  
Prof. Dr. h. c. Jürgen Flimm – Intendant

## KURATORIUM

Witiko Adler | Wolfgang Clement | Georg Fahrenschon | Stephan Gemkow | Dr. Rüdiger Grube | Dr. Tonio Kröger | Prof. Dr. Rolf-Dieter Leister | Dr. Werner Müller | Prof. Dr. Michael Naumann | Holger Röder | Dagmar Sikorski | Hans H. Speidel | Carsten Spohr | Friede Springer | Catherine von Fürstenberg-Dussmann | Dr. Tessen von Heydebreck | Christian Freiherr von Weber | Jörg Woltmann

## GESCHÄFTSSTELLE

Anna Schwanhäußer – Geschäftsführerin | Daniela Hamisch – Veranstaltungen | Viola Steinhaus – Leitung Finanzen und Mitgliederbetreuung

## EHRENMITGLIEDER

Peter Dussmann † | Hans-Dietrich Genscher | Henry A. Kissinger

## FIRMENMITGLIEDSCHAFT

MÄZENE: Deutscher Sparkassen- und Giroverband | Siemens AG | Vattenfall GmbH  
PATEN: Berliner Sparkasse | Bertelsmann SE & Co. KGaA | Daimler AG | Deutsche Bank AG | Dussmann Group | Ernst & Young GmbH | Hermes Arzneimittel GmbH | KPMG AG | Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Nordsonne Identity GmbH | Schering Stiftung | UniCredit Bank AG | Vierhaus StB GmbH

## MÄZENE

Dr. Wilhelm Winterstein | Dr. Walter Wübben

## PATEN

Christiane Asderis | Anhel Collado Schwarz | Günter Doering | Manfred Ebelt | Rolf Eckrodt | Helge Eimers | Dr. Jürgen Ermeling | Berthold Finke | Sonja Fuhrmann und Holger Röder | Jacqueline Gantenbrink | Dr. Nikolaus Hensel | Hans Hübner | Ute und Hans Dieter Isler | Gabriele Kippert | Marlene Krug | Dr. Constanze Landt | Stefan Ludes | Ulrich Maas | Eva-Maria Mann | Dr. Silke Manske | Dr. Klaus D. Mapara | Dr. Werner Ossig | Dr. Alejandra Perez-Cantó | Ulrich Plett | Herbert Rieck | Ingeborg Sai | Dr. Rainer W. Schoene | Erika Schwalbe-Riel | Manfred Strohscheer | Dorothee und Dr. Tessen von Heydebreck | Gudrun Wassermann | Werner Winterfeldt | Barbara Wolfram | (9 anonym)

## BAUMEISTER

Jan Bettink | Franco Cerreto | Heinz-Joachim Elbe | Brigitte Goldmann | Dr. Thomas Gottstein | Bernd Grögör | Herbert Gutsch | Dr. Rainer Hafer | Ursula und Roland Hoffmann | Prof. Dr. Herbert Koop | Jutta und Lutz Kuntze | Dr. Ernesto Loh | Lars-Uwe Luther | Manfred Maydorn | Gudrun Moegelin | Ruth Möhren | Dr. Brigitte und Dr. Arend Oetker | Klaus Prozesky | Guillermo Salva Ladaria | Karl Schmidt | Wolfgang Schweizer |

Dr. Gary Smith | Elisabeth und Fritz Thayssen | Gesa B. und Klaus D. Vogt | Gisela von Münchow | Helga Wipperfeld | Christine Zimmermann | Dr. Peter Zimmermann | (10 anonym)

## FÖRDERER

Petra Achterfeld | Witiko Adler | Gerhard Baade | Claus Bacher | Monika Bär | Prof. Dr. Ulrich Battis | Diethild und Prof. Dr. Helmut Baumgarten | Dr. Waltraut Bayer und Dr. Hans-Jürgen Melcop | Annette Becker und Dr. Henrik-Michael Ringleb | Anja Behner | Olaf Behrendt | Dr. Matthias Benecke | Dr. Ingeborg und Prof. Dr. Ulrich Bernsau | Matthias Billand | Petra Birkholz | Gisela Bittermann | Eleonor und Dr. Folker Boldt | Dr. Sabine Bolstorff-Bühler | Michael-Maria Bommer | Reinhard Borck | Waltraud und Christian Bornschier | Dr. Gabriele Borsi | Heide Bosse | Sieglinde Böttcher | Dirk Breda | Christine und Dr. Joachim Brinkmann | Reinhold Brunotte | Andreas Buchele | Dr. Melitta Büchner-Schöpf und Dr. Georg Büchner | Heike und Dr. Eckhard Budde | Renate und Reinhard Bühl | Frank Burmeister | Rosemarie und Dr. Uwe Carstens | Ali M.N. Cenani | Edward Chibas | Bärbel Claus | Sally Cook | Roberto Coselli | Hans Dieter Cramer | Doris Cramme | Timo Daus | Dr. David de Bjaoui | Hanna de Toledo | Jutta de Veer | Régine Deguelle | Heidemarie Deutz | Prof. Leland G. Dobbs | Prof. Dr. Hermann Drüe | Konsul Otto Eckart | Carsten R. Eggers | Hildegard Engel | Dr. Hubertus Erlen | Gerhard Fabiszisky | Eva Fellinger und Ingo Radünz | Andreas Fibig | Rainer Fineske | Katrin und René Fischer | Dr. Konstanze Fischer | Berthold Fode | Dr. Peter Frankenbach | Dr. Mario Friedmann | Dr. Inge Groth-Fromm und Hartmut Fromm | Eike Fuchs | Marlies und Dr. Steffen Gebauer | Dr. Helmut Geiger | Hannelore Geitel | Heidemarie und Alexander Gerber | Atle Gerhardsen | Prof. Dr. Ulrich Gleichmann | Prof. Dr. Jutta Glock und Prof. Jürgen Koch | Prof. Dr. Gerhard Gottschalk | Erina und Dieter Graalfs | Ingrid Gries | Ingrid und Reimund Grimm | Christian Großmann | Prof. Dr. Günther Groth | Bert Günzburger und Lothar Matthiak | Dr. Wolfram Haberland | Dr. Wolfgang Haedicke | Maximilian Hägen | Dr. Raimund Haje | Dr. Wilhelm Happ | Prof. Dr. Beate Harms-Ziegler | Dieta Hartmann | Thies K. Hartung | Dr. Holger Hatje | Dr. Martin Heidenhain | Anina Behm und Reinhard Heitjans | Christa Herlitz | Orchid Inge Heschbourg | Dr. Roland Hoffmann-Theinert | Helga Hönsch | Dr. Hans Günther Horn | Friedemann Martin Horst | Sylvia Horst | Jutta und Gerd Hücker | Dr. Michael Huppertz | Dr. Christiane Jaap | Dr. Jürgen Christoph Jenckel | Dr. Hans-Jürgen Jobski | Peter Jungen | Dr. Ellen Kallas | Ute und Dr. Harald Kallmeyer | Rolf Kelm | Manfred Kerber | Elke Kirschbaum-Reibe | Regina und Peter Klinkenberg | Dietrich Kloevkorn-Norgall | Prof. Dr. Helmut Knüppel | Dr. Ferdinand Kreiker | Dr. Udo Krings | Dr. Almuth G. Kröger | Dr. Pia Krone | Dr. Herbert Kubatz | Sigrid Kümmlein | Marianne und Dr. Wolfdieter Küttner | Marianne Ladwig | Benno Laggner | Jörg Robert Lammersen | Dr. Ferdinand Langenkamp | Ingeborg und Reinhold Lauer | Ki Soo Lee | Jutta Lehmann | Brigitte und Gerd Leilich | Prof. Dr. Rolf-Dieter Leister | Dr. Jürgen Linde | Marianne Ludes | Dr. Marlies Machens | Gabriele Maessen | Hans-Dieter Malsbender | Gustavo Antonio Marturet | Dr. Garth McBride | Dr. Jörg Meckies | Dr. Jenny Mehltz | Oliver Melches | Gabriele Meloch | Dr. Hans-Jürgen Meyer | Anja Miegel | Prof. Dr. Klaus Milz | Gerda Mohaupt | Astrid Moix | Dr. Christina Möller und Sabine Hennig | Godelieve Montoisy | Iris Morgenstern | Erika Müller | Prof. Dr. Stefan Müller-Lissner | Michael Munte | Ingeborg Neumann | Frank Obermann | Silvia Ost | Carola Ostermann | Rüdiger Otto | Ingela Pfisterer-Peters und Dr. Gerd Peters | Dr. Herbert Pfeiffer | Prof. Dr. Jörg Purrung | Aenne Pleitz | Dr. Hans-Dieter Pohlenz | Christel und Hermann Poschinger | Dr. Bernhard Potratz | Lothar Quirbach | Waltraud

Redlbach | Gabriele Renken | Ingrid und Dr. Dieter Richter | Dr. Petra und Dr. Bernd Richter | Dr. Josef Riederer | Rüdiger Riedrich | Renate Rißmann | Dr. Jens Röder | Dr. Ursula und Prof. Dr. Hartmut Rühl | Michael Schidlack | Alexander Schladitz | Regina Schlameus | Eleonore Schlegel | Gertrud Schmack | Prof. Elisabeth Schmitt-Walter | Dr. Christel Schmitz-Wirsig | Renate und Dr. Hannes Schneider | Friedrun und Klaus Schroeter | Uta Bauer-Schultze und Wilfried A. Schultze | Sigrid und Jürgen Schulz | Karl-Heinz Schütz | Renate und Dr. Wilhelm Schwettmann | Jochim Sedemund | Ronald Sedlatzek | Michael Simon | Dr. Andrea Six | Friede Springer | Dr. Eberhard Stecher | Henrik Stein | Brunhild Stelter | Dr. Ruprecht Stoltz und Erhard Czemper | Gisela Streil | Rudolf Syz | Dr. Wilm Tegethoff | Elimar Tegtmeyer | Dr. Almut Tempka | Ursula Thamke | Dr. Volker Thele | Gunter Theurkau | Ralf Thielemann | Rolf Thinius | Eckhart Hans Max Thomas | Jutta Thomaschewski | Ulrich Timm | Marylea van Daalen | Ingeborg van Delden | Karin Volhard | Ingrid und Karlheinz Voll | Dr. Charlotte von der Groeben | Ellen von Feilitzsch | Familienverband von Knobelsdorff e.V. | Dr. Adolf von Wagner | Monika von Wild | Christine Wala | Stefanie Wall | Gisela Wanke | Ute Warning | Renate Wildhagen | Cathrin Wilhelm und Ulf Rittinghaus | Renate und Dr. Gereon E. Windelen | Jürgen Wingegef | Jörg Woltmann | Dr. Kersten Woweries und Frank Sommer | Dr. Thomas Wülfing | Sibylle Zehle-Gaul | Friederike Zender | Stephan Zimmer | (57 anonym)

#### FREUNDE

Angelika Ackermann | Renato Albustin | Dr. Harald Altrogge | Sigrid und Heinz Gerhard Annušek | Dr. Elvira Armbröster | Hans-Joachim Arndt | Ursula Arnold | Regina Bachman | Michael Backes | Prof. Egon Bahr | John Lionel Bandmann | Eckard Bannek | Marek Bardehle | Dr. Karlheinz Bauer | Karl-Heinz Baumbach | Hartmut Bäumer | Prof. Dr. Karl-Richard Bausch | Andrew Bazunu | Brigitte Becker | Erke Becker | Dr. Heidrun Zuckermann-Becker und Jürgen Becker | Andreas Beckmann | Cay-Uwe Beer | Volker Behle | Dietmar Behrendt und Georg Härpfer | Rachel Bendavid-Korsten | Elke und Jürgen Berndt | Gerhard Bertram | Konrad Beyer | Christiane Binroth | Uwe Bitterlich | Michael Blake | Jürgen H. Blunck | Dr. Renate Blüthgen | Dr. Norbert Bochmann | Felix Bodeewes | Christoph Boelling | Hubertus Boenisch | Dr. Andreas Böhmelt | Ingeborg Böltner | Brigitte Borchardt | Christa Bouso | Dr. M. W. Max Brandt | Dr. Angela Braunschweig-Rüter | Dr. Detlev Brodkorb | Sigrid Browning | Liliana Brucker | Silke Bruns | Jörg Buggisch | Erich Bühre | Kerstin Burchhardt | Andrea und Friedrich Bürger | Ingrid Burian | Douglas Buß | Hans-Michael Carl | Gerhard Cil | Dr. Klaus-Jürgen Ciper | Dr. Kurt Clausius | Ernestine Croner | Dr. Eckart Cuntz | Ursula und Klaus-Peter Dahmen | Uta Dau | Dr. Jean Deinhardt | Dr. Mauricio Derszteler | Dr. Christian Dessau | Dr. Ulrich Dieckert | Jürgen Dipner | Iris Dohmen | Regina Domagalski | Reiner und Friedl Doss | Brigitte Duffett-Schöpflin | Dr. Klaus Ebke | Sebastian Eckhardt | Dr. Christine und Dr. Manfred Eckstein | Birgit Eggert | Thomas Eichhorst | Ingrid Eiffler | Dorothea Eimer | Gerda Elias | Anik Elsaesser | Prof. Dr. Wolfgang Emmer | Hans-Peter Esch | Dr. Veit Etzold | Prof. Dr. Gerhard E. Feurle | Angelika Fiebig-Dreyer | Cordula Finke-Hölzl | Ingeborg und Dr. Herwig Fischbeck | Marianne und Wilfried Flöther | Janin und Ekkehard Freytag | Marie Luise Friedrich | Hans-Peter Frink | Dieter Fröhlich | Beatrice Fromm | Dr. Jörg Füchtner | Dr. Bärbel Fuhrmann | Vera und Dr. Carl-Ferdinand Fulst | Heinz Gafert | Wolfram Ganzleben | Udo Garweg | Dr. Verena Gattineau | Hans-Dietrich Genscher | Boris Germann | Sibylle Gernhardt | Hartmut Gersch | Dr. Hans-Michael Giesen | Matthias Glander | Dr. Michael Glatzel | Gigi Glinke | Marianne Gnauert | Dr. Ute und Dr. Guntram Gola | Dr.

Ellen-Marie Gottschalk | Doris Grafe | Dr. Hans-Jürgen Grasemann | Helma Grewe | Jutta Grill | Dr. Jürgen Gröbel | Elke Gruban-Göbel | Dagmar Grunewald | Renate und Joachim Grzembia | Waldemar Guschker | Gabriele Haas | Monika Hack | Elisabeth Hafner | Margot Haggert | Gisela-Sarah Hahn | Christine und Wolfgang Hainer | Michael Haischer | Lieselotte und Rolf Hammes | Dr. Rainer und Kirsten Hartmann | Dr. Christof Hasenburg | Dr. Erhard Haß | Detlef Hasse | Johannes Hauenstein und Elke Lagers | Almut Ingrid und Dieter Haupt | Frigga Hein | Reinhart Heinze | Dr. Reinhard Hellmuth | Doris Helmdach | Maria Lucia Hemprich | Angelika Herbst | Helma Hering | Dr. Katharina Herrmann | Klaus Herrmann | Yvette Herzlieb | Jürgen Heuer | Uwe Helmut Heuer | Maik Uwe Hinkel | Dr. Michael Hoey | Klaus-Dieter Hoffmann | Ralf Hoffmann | Julia Maria Hofmann | Monika Hofmann | Dr. Karl Werner Hök | Dr. Uwe Hollenberg | Dr. Monika Höltje | Christiane Hornung | Andreas Howaldt | Gernot Hugo | Heidemarie und Hans-Joachim Huß | Atsuko Imamura | Andreas Ingendoh | Hannelore Isbruch | Karin Jacobs-Zander | Erika Jaeger | Adelheid Jaenisch | Andrea Jark | Michael Jasper | Thomas Jordans | Walter Jordans | Dr. Erwin Jost | Ingrid Anna Kade | Prof. Dr. Herbert Kaess | Alexander Käfer | Inge Kaiser | Ingrid Kalweit | Elfie Kämpfer | Prof. Dr. Alexander Kapp | Jila Karimadian | Helga Karweg | Dr. Thomas Keidel und Barbara Neubert | Matthias Keidtel | Prof. Dr. Michael Keymling | Anne und Karl-Joachim Kierey | Hildegard Kilsbach | Gabriele Kirchner | Karina Klein | Boris Klemmer | Ingrid Klewitz | Dr. Rolof Kley | Dr. Marion Knauf | Dr. Barbara und Hagen Koch | Dr. Hans-Friedrich Koch | Johann Koch | Regine Koch | Rosa-Maria und Wolfgang Kohler | Christel und Prof. Dr. Lothar Köhn | Dr. Armin Kolwe | Dr. Jürgen Kölzsch | Claus König | Ilja Kirsten und Peter König | Dr. Rolf Kornemann | Dr. Carl Korsukéwitz | Hildegard und Ferdinand Kosfeld | Bernd Kostro | Sven Kröncke | Dr. Michael Kröner | Ilse Krug | Dr. Eva Krüger und Prof. Wolfgang Kemmler | Hannelore Krüger | Dr. Hans-Rudolf Krüger | Dr. Matthias Krüll | Michael Kruse | Elfriede Kuckelt | Adelheid Kunze | Heidi Kunzendorf | Ursula Kurth | Elfie Kutzner | Gerhard Landré | Arite Lange | Jutta Lange | Gundelinde Langewand | Dr. Constanze Lehmann | Evelyn Lehmann | Heidrun Lehmann | Thea Lenke | Claus Lengert | Dr. Thomas Alexander Letz | Eva Linde | Wolfgang Linde | Christine Linn | Elfriede Lohf | Susanne Lorenz | Heidrun Lückmann | Ingeborg und Dr. Gerhard Lüth | Christa-Maria und Wolfgang Maas | Tim Maczynski | Dr. Erwin Marggraf | Helmut Marx | Vanessa und Erik Masing | Dr. Johann Maurer | Gabriele Maydorn | Dr. Wolfgang Mehrt | Brigitte Meiling | Monika Mellentin | Claus Menzel | Prof. Dr. Cord Meyer | Jürgen Meyer | Dr. François Meylan | Dr. Sascha Michaels | Dr. Ulf Michel | Prof. Dr. Peter Mitznegg | Ingrid und Wolfgang Möbius | Dr. Joachim Mohn | Marita Möllenhoff | Karin und Friedrich Möller | Ulrich Mosler | Günter Müller | Marita Müller | Dr. Jens Müller-Oerlinghausen | Ernst-Albert Naether | Christine Neubert | Karin Neubert | Sylvia Neugebauer | Maria Neyses | Dr. Hans-Joachim Nicksch | Doris Niedermeier | Ute Niedermeier | Evgeny Nikiforov | Cosima Ningelgen und Wolfgang Brandt | Dr. Jens Nissen | Sylvia Niwjinski | Simon Obert | Gerhard Offenberg | Klaus Osten | Johannes Ostendorf | Ekkehard Overdick | Dr. Rolf Patzert | Heike Pfaff | Dieter Pfaffenstiel | Waltraud Plein | Katrin Pluta | Ute Poese | Anke Pollack | Günter Pönnitz | Petra und Othmar Prax | Rainer Priegnitz | Dr. Ursula Prinz | Anna Christina und Dr. Michael Ramb | Waltraud Friederike Rauh | Dr. Heinz-Joachim Reinhardt | Hansjürgen Renken | Uwe Repke | Elke Revesz | Katrin Richter | Ronald Richter | Ute Richter | Margret Richter-Oentrich | Wolf Rohde | Eckhart Rohloff | Prof. Dr. Hans-Gert Roloff | Ingeburg und Jörg Rommerskirchen | Erik Roßnagel | Dr. Dieter Rothmann | Barbara und Michael Rüb |

Manfred Rutkowsky | Christiane Rutledge-Matzner | Kornelia und Prof. Dr. Bernhard A. Sabel | Dr. H.-Henning Sander | Dr. Hartwig Schäfer | Helmut Schäfer | Ingeborg Schaefer | Ilse Schaffmann | Dr. Alexandra Schellbach | Susanne Schergaut | Marie Schieck | Jutta und Dr. Dietmar Schiller | Dr. Maria Schippe | Dr. Hein Schirrow | Dr. Rainer Schlegel | Christian Schlempf | Albert Schlösser | Dr. Wolf-Michael Schmid | Brigitte Schmidt | Henner Schmidt | Petra Manuela Schmitz | Prof. Dr. Horst Schmutzler | Florian Schneider | Walter Schneider | Prof. Gertalis Schohs | Harro Schrader und Susanne Preuß-Schrader | Prof. Dr. Heinz-Helmut Schramm | Tom Schreiber | Rita Schröder | Dr. Berndt Schubel | Brigitte Schuegraf | Dr. Michael Schult | Margot Schulz | Dr. Michelle Schulz | Dr. Georg Schulze Zumkley | Dr. Tatjana Schütz | Kerstin und Joachim Schwabe | Michael Schwanenberg | Ingrid Schwarzer-Aschendorf | Pamela Scott-Manderson | Zvezdana und Dr. Tilman Seeger | Irene Seidel-Beck und Rainer Schacht | Gabriele Seidel-Schellert | Sybille Senff | Renate Seydel-Mittelstädt | Gudrun und Holm-J. Siepmann | Dr. Eva Solleder | Hans H. Speidel | Bernd Spickeneder | Prof. Dr. Horst Spielmann | Hans Jürgen Spiller | Matthias Spruß | Helmut Stange | Karin und Dr. Peter Stehle | Gudrun Steiner | Ursula und Carl-Henning Steinhaus | Marianne Stelter | Dr. Helga und Prof. Dr. Klaus Stern | Stephan Steuer | Bärbel Stich | Iwona Stobbe | Margot Stommel | Rüdiger Storm | Lutz Streicher | Prof. Dr. Dr. Volker Strunz | Angela Suchland | Susanne Swajka | Monika Swan | Jörg J. Sykora | Ilse Syll | Christine Tacke | Dr. Ursula Tanzella | Monika Terschak | Irene und Dr. Michael Thiede | Volker Thiel | Angela Thomas und Dr. Werner Autenrieth | Marie Nourry und Jochen Tillmanns | Ingrid Trautwein | Dr. Thomas Tresper | Daniel Tröber | Ulrike Ullmann | Karin Ullrich | Dr. Uwe Ullrich | Peter Ungeheuer | Angela Uttescher | Angela van den Broek | Ursula Venbrocks-Gröger | Brigitte und Dietrich Venn | Dr. Stefan Vetter | Georg Vierthaler | Dr. Adolf Völker | Dr. Angelika Volle | Ingrid von Bahder | Dr. Matthias von Bodecker | Ilona und Hans-Bodo von Dincklage | Dr. Sonja von Goetze | Maria-Helene von Heyden | Egon Freiherr von Knobelsdorff | Barbara von Lehmann | Eberhard von Puttkamer | Dr. Jobst-Friedrich von Unger | Christian Freiherr von Weber | Barbara von Wysocki | Cornelia Wagner | Dr. Marie-Luise Waldhausen | Reinhold Warnecke | Ursula Weber | Elisabeth Wegner | Antje und Hans-Hermann Wegst | Klaus Weiher | Ina Weißkopf | Klaus Wichmann | Prof. Dr. Harald Wiedmann | Marianne Wiegand-Hoffmann | Gerhard S. Wiese | Jean Paul Wiltzius | Dr. Kay Windthorst | Ingeborg Winkler | Barbara Witter | Christoph Wittig | Heidi Wittke | Dr. Ingrid Wolf | Franz Worm | Prof. Dr. Michael Wotschke | Margot und Gerhard Wrede | Dr. Angelika Wrede | Klaus Zahn | Irene Zeidler | Dana Zettisch | Dr. Annemarie Ziefer | Dietlinde Zimmerer | Dr. Steffi Zug | Dr. Reinhard Zühlke | Walter Zwipf | (310 anonym)

#### APOLLO – JUNGE FREUNDE

Sonja Álvarez Sobreviela | Florian Amort | Holmer Aßmann | Margarita Böll | Daniela Chase | Oliver Dib | Cornelia Gersch | Axel Goedecke | Ringo Gruchenberg | Friederike Hacker | Ellen Haußdörfer | Anne-Katrin Hennig | Stephan Kersten | Stefanie Kreiker | Christopher Kurzke | Jens Ludewig | Constanze Malsbender | Yuki Melchert | Dr. Oliver Merkel | Britta Morich | Matthias Müllenbeck | Simone Oestreicher | Anne Oppermann | Yvonne Reimers | David Rieger | Alexander Röstel | Leonie Sackmann | Werner Schäfer | Henning A. Schaub | Thomas Schuh | Anja Schulze | Tom Karl Soller | Franziska Sophie Stalleicken | Clara Stangier | Eugenia Vandersee | Maximilian Wilhelm | Katharina Zander | (36 anonym)

(Stand: Februar 2014)

# IMPRESSIONUM

## HERAUSGEBER

STAATSOPER UNTER DEN LINDEN



INTENDANT Jürgen Flimm

GENERALMUSIKDIREKTOR Daniel Barenboim

GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Ronny Unganz

CHEFREDAKTEUR Arnt Cobbers

## REDAKTION

Victoria Dietrich, Detlef Giese,  
Chiara Roth, Jens Schroth

## MITARBEIT

Ruth Abenstein, Rainer O. Brinkmann,  
Marlies Christ, Annegret Gertz, Tobias Hasan,  
Maren Hofmeister, Clara Marrero, Isabel  
Ostermann, Roman Reeger, Antje Werkmeister,  
Katharina Winkler

## ANZEIGEN

actori GmbH, lenhart@actori.de

## GESTALTUNG

BOROS

## TITEL

Maria Bengtsson als Cunegonde in  
Leonard Bernsteins *Candide* | 2011  
Foto: Clärchen und Matthias Baus

## DRUCK

Druckerei CONRAD, Berlin

## PAPIER

90 g/qm MultiArt Gloss (100% PEFC-zertifiziert)

Redaktionsschluss: 26. März 2014  
Änderungen vorbehalten. Es gelten die  
Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Stiftung  
Oper in Berlin. Wir haben uns bemüht, alle  
Urheberrechte zu ermitteln.  
Sollten darüber hinaus Ansprüche bestehen,  
bitten wir, uns dies mitzuteilen.

# KUNST BRAUCHT FREUNDE

ALS MITGLIED  
DER FREUNDE UND FÖRDERER  
DER STAATSOPER UNTER DEN LINDEN  
UNTERSTÜTZEN SIE MIT IHREM BEITRAG  
DIE HERAUSRAGENDEN KÜNSTLERISCHEN  
LEISTUNGEN DER STAATSOPER.

#### UNSER DANK FÜR IHR ENGAGEMENT

exklusiver Kartenservice und Vorkaufsrechte  
eine besondere Nähe zur Staatsoper und deren Künstlern  
Einladungen zu Generalproben und Empfängen  
außergewöhnliche Musikerlebnisse im Kreis der Freunde



#### AUFGNAHMEANTRAG AUF DER RÜCKSEITE!

Kontakt: Freunde und Förderer der Staatsoper Unter den Linden e.V.  
Chausseestr. 5 | 10115 Berlin | Tel +49 (0)30 – 24724360 | Fax +49 (0)30 – 24724361  
E-Mail: [freunde@staatsoper-berlin.de](mailto:freunde@staatsoper-berlin.de) | [www.staatsoper-berlin.de/freunde](http://www.staatsoper-berlin.de/freunde)



## FREUNDE UND FÖRDERER

DER STAATSOPER IM SCHILLER THEATER

### INFORMATIONEN

- Bitte senden Sie mir unverbindlich weitere Informationen über den Förderverein zu.

### MITGLIEDSANTRAG

Ja, ich möchte Mitglied des Fördervereins werden als:

JAHRESBEITRAG

<input type="checkbox"/> APOLLO – JUNGE FREUNDE (unter 35 Jahren)	ab 50 €
<input type="checkbox"/> FREUND	ab 150 €
<input type="checkbox"/> FÖRDERER	ab 500 €
<input type="checkbox"/> BAUMEISTER	ab 1.000 €
<input type="checkbox"/> PATE	ab 2.500 €
<input type="checkbox"/> MÄZEN	ab 10.000 €

- Mein Ehe- oder Lebenspartner möchte die Staatsoper ebenfalls unterstützen,  
zahlt jedoch nur die Hälfte meines regulären Beitrages.

Ja, unser Unternehmen möchte Firmenmitglied werden als:

<input type="checkbox"/> PATE	ab 2.500 €
<input type="checkbox"/> MÄZEN	ab 10.000 €

### IHRE KONTAKTDATEN (BITTE IN BLOCKSCHRIFT)

VOR- UND ZUNAME \_\_\_\_\_

STRASSE, NR. \_\_\_\_\_

PLZ, ORT \_\_\_\_\_

E-MAIL \_\_\_\_\_

TELEFON \_\_\_\_\_

DATUM, UNTERSCHRIFT \_\_\_\_\_

NAME, VORNAME EHE- ODER LEBENSPARTNER \_\_\_\_\_

UNTERSCHRIFT EHE- ODER LEBENSPARTNER \_\_\_\_\_

BITTE SENDEN SIE DAS FORMULAR AN:

FREUNDE UND FÖRDERER DER  
STAATSOPER UNTER DEN LINDEN E.V.  
CHAUSSEESTR. 5 | 10115 BERLIN  
TEL.: +49 (0)30 – 24 72 43 60  
FAX.: +49 (0)30 – 24 72 43 61

WWW.STAATSOPER-BERLIN.DE / FREUNDE  
FREUNDE@STAATSOPER-BERLIN.DE  
VEREINSREGISTERNUMMER: 13300 NZ  
AMTSGERICHT CHARLOTTENBURG

BANKVERBINDUNG:  
BERLINER SPARKASSE  
IBAN: DE 13 100 500 00 66 100 10 500  
BIC/SWIFT: BELADEBE



# SERVICE & TICKETS

## THEATERKASSE\*

IM FOYER DES SCHILLER THEATERS

Bismarckstraße 110, 10625 Berlin

Täglich geöffnet von 12:00–19:00 Uhr

Abendkasse: eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

## TICKET-BOX

Bebelplatz, 10117 Berlin

Täglich geöffnet von 12:00–19:00 Uhr

## TELEFONISCHER KARTENSERVICE\*

Mo–Sa 10:00–20:00 Uhr

Sonn- und Feiertag 12:00–20:00 Uhr

Tel +49 (0)30–20 35 45 55

Fax +49 (0)30–20 35 44 83

E-Mail [tickets@staatsoper-berlin.de](mailto:tickets@staatsoper-berlin.de)

## ONLINE-KARTENSERVICE

Buchen Sie auf [www.staatsoper-berlin.de](http://www.staatsoper-berlin.de) rund um die Uhr Ihre Wunschplätze in unserem digitalen Saalplan. Für Online-Buchungen fällt eine Systemgebühr in Höhe von 2€ pro Ticket an. Für Tickets mit einer StaatsopernCard- oder TanzTicket-Ermäßigung fällt keine Systemgebühr an.

## VERSAND

Gerne senden wir Ihnen Ihre Tickets gegen eine Bearbeitungsgebühr von 2,50 € per Post zu.

## ABONNEMENTBÜRO\*

Telefonische Beratung: Mo–Fr von 10:00–18:00 Uhr

Tel +49 (0)30–20 35 45 54

Fax +49 (0)30–20 35 44 83

E-Mail [abo@staatsoper-berlin.de](mailto:abo@staatsoper-berlin.de)

Darüber hinaus erhalten Sie Abonnements über den telefonischen Kartenservice, an der Ticket-Box sowie an der Theaterkasse im Foyer des Schiller Theaters.

\*Die Theaterkasse der Staatsoper im Schiller Theater und der telefonische Kartenservice sind während der Theaterferien vom 7. Juli bis 24. August 2014 sowie am 24. Dezember 2014 geschlossen.

## GESCHENKGUTSCHEINE

Geschenkgutscheine über einen beliebigen Betrag können Sie an der Theaterkasse, an der Ticket-Box, telefonisch oder per E-Mail über den Kartenservice erwerben.

## ÜBERWEISUNG

Staatsoper Unter den Linden

Deutsche Bank

IBAN: DE18100700000437370005

BIC: DEUTDEBBXXX

Verwendungszweck: Reservierungsnummer

## VORVERKAUFSTERMINE 2014 / 2015

### MONTAG, 14. APRIL 2014, 12:00 UHR

Vorverkaufsbeginn FESTTAGE 2015

### SAMSTAG, 03. MAI 2014, 10:00 UHR

Vorverkaufsbeginn ABONNEMENTS

### SAMSTAG, 10. MAI 2014, 10:00 UHR

Vorverkaufsbeginn für Mitglieder des Fördervereins, Abonnenten und Inhaber einer StaatsopernCard für alle Vorstellungen der Saison 2014/2015

### SAMSTAG, 17. MAI 2014, 10:00 UHR

Regulärer Vorverkaufsbeginn für alle Vorstellungen der Saison 2014/2015

### SAMSTAG, 01. NOVEMBER 2014, 10:00 UHR

Beginn Einzelkartenverkauf für die FESTTAGE-Vorstellungen 2015 für Mitglieder des Fördervereins, Abonnenten und Inhaber einer StaatsopernCard

### SAMSTAG, 08. NOVEMBER 2014, 10:00 UHR

Regulärer Beginn Einzelkartenverkauf für die FESTTAGE-Vorstellungen 2015

## STAATSBALLET BERLIN

Vorverkaufsbeginn für Mitglieder des Vereins der Freunde und Förderer des Staatsballetts Berlin, Inhaber des TanzTickets sowie der StaatsopernCard für alle Vorstellungen der Saison 2014/2015 am 03. Mai 2014. Regulärer Vorverkaufsstart für alle Vorstellungen der Saison 2014/2015 am 17. Mai 2014.

## ERMÄSSIGUNGEN

Ab vier Wochen vor der Vorstellung erhalten Schüler und Studierende sowie Auszubildende unter 30, ein freiwilliges soziales Jahr Leistende, ein freiwilliges ökologisches Jahr Leistende, freiwillige Wehrdienstleistende und Empfänger von Arbeitslosengeld I oder II gegen Vorlage eines entsprechenden Berechtigungsausweises in begrenzter Platzanzahl eine Ermäßigung von 50%. Ohne zeitliche Einschränkung erhalten junge Besucher unter 18 Jahren eine Ermäßigung von 50% in allen Preisgruppen. Restkarten werden nach Verfügbarkeit ca. 30 Min. vor Beginn der Vorstellung an Ermäßigungsberechtigte zum Einheitspreis von 15€ und an Inhaber des Berlinpasses für 3€ abgegeben (begrenzte Platzanzahl). Platzwünsche können nicht berücksichtigt werden. Die besten verfügbaren Plätze erhalten Inhaber einer ClassicCard zum Preis von 8 bzw. 10€ ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn. Nähere Informationen siehe CLASSICCARD. Für Vorstellungen zu E-, F-, G- und Sonderpreisen werden keine Ermäßigungen gewährt. Gegen Vorlage eines Schwerbehindertenausweises mit dem Vermerk »B« erhalten Schwerbehinderte in allen Preiskategorien eine kostenlose Karte für den Begleiter. Ermäßigte Karten sind nur in Verbindung mit einem Ermäßigungsausweis und einem Lichtbildausweis gültig. Können diese Ausweise am Einlass nicht vorgezeigt werden, ist der Differenzbetrag zum Originalpreis an der Kasse nachzuzahlen.

Die Garderoben- und Ticketgebühr ist in den Eintrittspreisen enthalten. Gekaufte Eintrittskarten können generell nicht zurückgegeben werden. Bei Vorstellungen zu Sonderpreisen ist der Verkauf auf maximal vier Tickets pro Person beschränkt.

Es besteht kein Anspruch auf Einlass nach Vorstellungsbeginn. Es gelten die AGB der Stiftung Oper in Berlin, die Sie unter [www.staatsoper-berlin.de](http://www.staatsoper-berlin.de) und im Kassenfoyer einsehen können.

## STAATSOPERN CARD

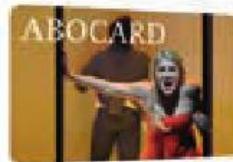
Die StaatsopernCard ist das flexible Abonnement für Oper, Ballett und Konzert. Zum einmaligen Preis von 30 € (ermäßigt 15 €) bietet die StaatsopernCard für zwölf Monate eine Ermäßigung von 20% in jeder Preiskategorie für alle Vorstellungen der Staatsoper – auch für Premieren. Mehr noch, mit Ihrer Staats-

opernCard erhalten Sie bei unserem Gastronomiepartner Reinhard's im Kempinski, Kurfürstendamm 27, 25% Kulturrabatt auf die Gesamtrechnung für bis zu vier Personen. Die Anzahl der Vorstellungen, für die Sie ermäßigte Karten erwerben können, ist unbegrenzt. Außerdem genießen Sie ein Vorkaufsrecht. Ihre Eintrittskarten können Sie wie gewohnt persönlich, telefonisch und schriftlich unter Angabe Ihrer Card-Nummer bzw. gegen Vorlage der StaatsopernCard erwerben – auch ganz spontan. Auf unserer Website können Sie sich als StaatsopernCard-Inhaber einloggen und im digitalen Saalplan selbst Ihre ermäßigten Plätze auswählen, buchen und ausdrucken. Die StaatsopernCard ist personengebunden und berechtigt zum Kauf einer Karte pro Vorstellung. Sie ist nicht gültig bei Vorstellungen zu Sonderpreisen, Benefizveranstaltungen, den Konzerten zum Jahreswechsel sowie bei Gastspielen. Bitte führen Sie die StaatsopernCard, einen Lichtbildausweis und Ihre Eintrittskarte beim Einlass mit.



## ABOCARD

Exklusiv für unsere Abonnenten: In der Spielzeit 2014/2015 erhalten Sie mit der AboCard bei Dussmann das KulturKaufhaus 10 % Ermäßigung auf alle CDs und DVDs der Klassik-Abteilung sowie eine Geburtstagsüberraschung. Gültig vom 01. August 2014 bis 31. Juli 2015. Weitere Informationen unter: Tel +49(0)30-20 35 45 54 | [www.staatsoper-berlin.de](http://www.staatsoper-berlin.de)



## TANZTICKET STAATSBALLETT BERLIN

Mit dem TanzTicket (30/15 €) können Sie 12 Monate lang Vorstellungen des Staatsballetts Berlin in der Staatsoper im Schiller Theater 20 % rabattiert besuchen. Auch die Premieren! Bestellung über den Kartenservice des Staatsballetts Berlin:

Tel +49(0)30-20 60 92 630

Fax +49(0)30-20 35 44 83

E-Mail [tickets@staatsballett-berlin.de](mailto:tickets@staatsballett-berlin.de)

## CLASSICCARD

Junge Leute unter 30 Jahren erhalten gegen Vorlage einer ClassicCard ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn die besten verfügbaren Plätze zum Festpreis: 10 € bei Opern- und Ballettvorstellungen und 8 € bei Konzerten. Die ClassicCard ist ein gemeinsames Angebot von Staatsoper im Schiller Theater, Staatsballett Berlin, Deutsche Oper Berlin, Komische Oper Berlin, Konzerthaus Berlin und Rundfunk Orchester und Chöre GmbH. Die personalisierte ClassicCard kostet 15 €, gilt zwölf Monate und ist über den Kartenservice der Staatsoper erhältlich.

Informationen unter  
[www.classiccard.de](http://www.classiccard.de)



## FAMILIENVORSTELLUNGEN

Die Staatsoper im Schiller Theater veranstaltet regelmäßig Familienvorstellungen. Die Termine sind in der kalendarischen Übersicht dieser Saisonvorschau gekennzeichnet. Bei Familienvorstellungen zahlen junge Besucher unter 18 Jahren auf allen Plätzen 10 €, für die Eltern gilt der Originalpreis. Dieses Angebot ist begrenzt. Bitte bedenken Sie, dass bei Ihren Kindern durch Szenen und Inhalte altersabhängig Fragen auftreten können. Zur Unterstützung bei deren Beantwortung bieten wir im Vorfeld zu ausgewählten Opern Workshops an. Die Workshoptermine und weitere Infos finden Sie unter  
[www.staatsoper-berlin.de](http://www.staatsoper-berlin.de)  
[www.staatsballett-berlin.de](http://www.staatsballett-berlin.de)

## BESUCHERSERVICE

Gerne hilft Ihnen unser Besucherservice bei Fragen und Wünschen rund um Ihren Opernbesuch weiter. Dazu gehören u.a.: Beratung bei der Stückauswahl, Vorreservierung kulinarischer Angebote vor der Vorstellung und in der Pause im Schiller Theater, Zusendung von Programmbüchern, Backstageführungen vor und nach der Vorstellung sowie Restaurant- und Hotelempfehlungen.

Tel +49(0)30-20 35 44 38

Fax +49(0)30-20 35 44 80

E-Mail [besucherservice@staatsoper-berlin.de](mailto:besucherservice@staatsoper-berlin.de)

## GASTRONOMIE

Wir bieten Ihnen spezielle Arrangements für die Einlasszeit und die Pause an. Auf Wunsch stellen wir Ihre Getränke und Speisen auf einem für Sie reservierten Tisch bereit. Gerne nehmen wir Ihre Vorbestellungen an jedem unserer Buffets entgegen.

Tel +49(0)30-20 35 42 69

E-Mail [gastronomie-staatsoper@staatsoper-berlin.de](mailto:gastronomie-staatsoper@staatsoper-berlin.de)

## FÜHRUNGEN

Die Termine für unsere regelmäßig stattfindenden Führungen durchs Schiller Theater und den Bühnenbereich (5 €, ermäßigt 2,50 €) sowie für Führungen über die Baustelle der Staatsoper Unter den Linden (15 €, ermäßigt 10 €) finden Sie online auf [www.staatsoper-berlin.de](http://www.staatsoper-berlin.de). Für Gruppen können auch außerhalb dieser Termine Führungen organisiert werden. Vereinbaren Sie einen individuellen Termin unter: Tel +49(0)30-20 35 42 05 oder E-Mail [besucherservice@staatsoper-berlin.de](mailto:besucherservice@staatsoper-berlin.de)

## SPIELPLANINFORMATIONEN

Auf Wunsch senden wir Ihnen regelmäßig kostenlos unseren Monatsspielplan an Ihre inländische Adresse. Bitte geben Sie Ihre Adresse dem Besucherservice an. Für den Versand an eine ausländische Adresse berechnen wir einen Portobeitrag von 7 € für ein Spielzeitabonnement von zehn Monatsspielplänen. Auf unserer Website [www.staatsoper-berlin.de](http://www.staatsoper-berlin.de) finden Sie von täglich aktualisierten Programmen und Besetzungen bis zu Inhaltsangaben der Opern alle wichtigen Informationen zu unserem Spielplan. Hier können Sie rund um die Uhr Karten buchen, Ihre Plätze in unserem digitalen Sitzplan auswählen und Ihre Karten selbst ausdrucken.

## NEWSLETTER

Abonnieren Sie unseren Newsletter, um regelmäßig per E-Mail alle Neuigkeiten aus der Staatsoper im Schiller Theater zu erhalten.

Anmeldung: [www.staatsoper-berlin.de/news](http://www.staatsoper-berlin.de/news)

## SOCIAL MEDIA

Folgen Sie uns auf ...



und auf dem Blog: [www.blog.staatsoper-berlin.de](http://www.blog.staatsoper-berlin.de)

# ABONNEMENTS SPIELZEIT 2014/2015

Mit einem Abonnement haben Sie Ihr Programm rechtzeitig gebucht und sichern sich Ihren festen Sitzplatz im Schiller Theater, in der Philharmonie oder im Konzerthaus. Bereits vor Beginn des allgemeinen Einzelkartenverkaufs erhalten Sie als Abonnent exklusiv die Möglichkeit, Karten für alle Vorstellungen zu erwerben – und das mit bis zu 30 % Rabatt.

Bestellen Sie Abonnements über unser Abonnementbüro, über den Bestellschein in der Umschlagklappe dieser Saisonvorschau, über den telefonischen Kartenservice, an der Ticket-Box oder an der Theaterkasse im Foyer des Schiller Theaters. Buchen Sie jetzt, wir beraten Sie gern!

Telefonische Beratung: Mo–Fr 10:00–18:00 Uhr  
Tel      +49 (0)30–20 35 45 54  
Fax      +49 (0)30–20 35 44 83  
E-Mail    abo@staatsoper-berlin.de

**PREMIEREN-ABONNEMENTS (P)**  
Lampenfieber und Premierenfeier inklusive

**NEUPRODUKTIONEN-ABONNEMENTS (N)**  
Neun Aufführungen – ca. 20 % Rabatt

**SERIEN-ABONNEMENTS (A, B, C, D, E)**  
Neuproduktionen und Highlights des Repertoires – ca. 30 % Rabatt

**WAHL-ABO OPER**  
Individuelles Abonnement aus mindestens drei Opern des Repertoires – ca. 20 % Rabatt

## KONZERT-ABONNEMENTS 1, 2 (K)

Die Staatskapelle Berlin in der Philharmonie oder im Konzerthaus mit acht Konzerten – ca. 30 % Rabatt

## KLEINES WAHL-ABO KONZERT

Drei Konzerte nach Wahl – ca. 30 % Rabatt

## ALBAN-BERG-ZYKLUS I, II (ABZ)

Ein wahres »Berg-Fest«: Zwei Opern und ein Konzert an einem Wochenende – ca. 30 % Rabatt

## BARENBOIM-ZYKLUS 1, 2, 3 (BZ)

Daniel Barenboim am Klavier und mit internationalen Gästen – ca. 20 % Rabatt

## STAATSOPER FÜR EINSTEIGER 1, 2, 3, 4 (EA)

Das Mini-Abo mit drei Opern zum Kennenlernen – ca. 20 % Rabatt

## FESTTAGE-ZYKLUS (FT)

Individueller Festtage-Zyklus aus mindestens einer Opernproduktion und zwei Konzerten – ca. 10 % Rabatt

## FESTTAGE-KONZERT-ZYKLUS (FTK)

Mindestens drei Festtage-Konzerte – ca. 10 % Rabatt

## WAHL-ABO KAMMERKONZERT

Mindestens fünf Konzerte im Roten Rathaus – ca. 30 % Rabatt

# PREMIEREN- UND NEUPRODUKTIONEN- ABONNEMENTS



## P PREMIEREN-ABONNEMENT

Dienstag 02.09.2014  
LETZTE TAGE. EIN VORABEND

Freitag 03.10.2014  
TOSCA

Samstag 15.11.2014  
THE TURN OF THE SCREW

Sonntag 18.01.2015  
DER FREISCHÜTZ

Samstag 28.03.2015  
PARSIFAL

Sonntag 26.04.2015  
EMMA UND EGINHARD

Samstag 06.06.2015  
LA STRANIERA

Sonntag 14.06.2015  
ARIADNE AUF NAXOS

Mittwoch 01.07.2015  
ORFEO

## N NEUPRODUKTIONEN-ABONNEMENT *ca. 20 % Rabatt*

Mittwoch 03.09.2014  
LETZTE TAGE. EIN VORABEND

Montag 06.10.2014  
TOSCA

Mittwoch 19.11.2014  
THE TURN OF THE SCREW

Mittwoch 21.01.2015  
DER FREISCHÜTZ

Dienstag 31.03.2015  
PARSIFAL

Mittwoch 29.04.2015  
EMMA UND EGINHARD

Mittwoch 10.06.2015  
LA STRANIERA

Mittwoch 17.06.2015  
ARIADNE AUF NAXOS

Donnerstag 02.07.2015  
ORFEO

---

# SERIEN- ABONNEMENTS

---

## SERIE A

*ca. 30% Rabatt*

**Sonntag 05.10.2014**

REIN GOLD

**Samstag 08.11.2014**

IL BARBIERE DI SIVIGLIA

**Freitag 23.01.2015**

AUFSTIEG UND FALL  
DER STADT MAHAGONNY

**Samstag 14.03.2015**

WOZZECK

**Donnerstag 07.05.2015**

DIE ZAUBERFLÖTE

## SERIE C

*ca. 30% Rabatt*

**Freitag 10.10.2014**

REIN GOLD

**Mittwoch 26.11.2014**

FAUST

**Mittwoch 10.12.2014**

AUS EINEM TOTENHAUS

**Sonntag 25.01.2015**

AUFSTIEG UND FALL  
DER STADT MAHAGONNY

**Donnerstag 30.04.2015**

DIE ENTFÜHRUNG AUS  
DEM SERAIL

## SERIE E

*ca. 30% Rabatt*

**Donnerstag 18.09.2014**

CANDIDE

**Sonntag 02.11.2014**

IL BARBIERE DI SIVIGLIA

**Samstag 13.12.2014**

AUS EINEM TOTENHAUS

**Samstag 31.01.2015**

AUFSTIEG UND FALL  
DER STADT MAHAGONNY

**Freitag 06.03.2015**

WOZZECK

**Freitag 19.06.2015**

NEITHER | FOOTFALLS

## SERIE B

*ca. 30% Rabatt*

**Freitag 05.09.2014**

LETZTE TAGE  
EIN VORABEND

**Mittwoch 26.11.2014**

FAUST

**Freitag 30.01.2015**

DER FREISCHÜTZ

**Samstag 07.03.2015**

LULU

**Freitag 08.05.2015**

EMMA UND EGINHARD

## SERIE D

*ca. 30% Rabatt*

**Mittwoch 17.09.2014**

LA TRAVIATA

**Donnerstag 23.10.2014**

DIE ZAUBERFLÖTE

**Samstag 31.01.2015**

AUFSTIEG UND FALL  
DER STADT MAHAGONNY

**Freitag 06.03.2015**

WOZZECK

**Sonntag 10.05.2015**

EMMA UND EGINHARD

**Dienstag 23.06.2015**

NEITHER | FOOTFALLS

## ZUSATZ-ABO OPER

Als Opern-Abonnent haben Sie mit dem Zusatz-Abo die freie Auswahl von drei zusätzlichen Vorstellungen (ausgenommen E-, F-, G- und Sonderpreise). Buchbar nur in derselben Preisgruppe Ihres Opern-Abonnements mit einer Ermäßigung von 30%.

# WAHL-ABO OPER



Wählen Sie aus den folgenden Repertoire-Vorstellungen der Saison 2014/2015 (siehe Seite 75 bis 95) mindestens drei verschiedene Opern und buchen Sie Ihr individuelles Wahl-Abo Oper mit einem Rabatt von 20%.

Ausgenommen sind Premieren/Neuproduktionen, Vorstellungen zu E-, F-, G- und Sonderpreisen (MACBETH, TANNHÄUSER, TRISTAN UND ISOLDE) sowie FOR THE DISCONNECTED CHILD.

Das Kontingent ist begrenzt. Sie haben die Wahl!

## DAS REPERTOIRE DER SAISON 2014/2015

AUFSTIEG UND FALL  
DER STADT MAHAGONNY

AUS EINEM TOTENHAUS

CANDIDE

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

DIE ZAUBERFLÖTE

FAUST

IL BARBIERE DI SIVIGLIA

LA TRAVIATA

LULU

MATSUKAZE

NEITHER | FOOTFALLS

REIN GOLD

SACRE

THE RAKE'S PROGRESS

WOZZECK

ABONNEMENTS

# KONZERT-ABONNEMENTS STAATSKAPELLE BERLIN



FOTO: HOLGER KETTNER

## K1 STAATSKAPELLE BERLIN KONZERT-ABONNEMENT PHILHARMONIE *ca. 30 % Rabatt*

**Mittwoch 03.09.2014**  
STAATSKAPELLE BERLIN  
*Gustavo Dudamel, Daniel Barenboim*

**Montag 13.10.2014**  
STAATSKAPELLE BERLIN  
*Daniel Barenboim, Jörg Widmann,  
Wolfram Brandl, Julia Deyneka*

**Montag 17.11.2014**  
STAATSKAPELLE BERLIN  
*Paavo Järvi, Maria João Pires*

**Dienstag 16.12.2014**  
STAATSKAPELLE BERLIN  
*Pablo Heras-Casado, Sol Gabetta*

**Sonntag 04.01.2015**  
STAATSKAPELLE BERLIN  
*Daniel Barenboim, Lisa Batiashvili*

**Montag 13.04.2015**  
STAATSKAPELLE BERLIN  
*Daniel Barenboim, Gidon Kremer*

**Dienstag 26.05.2015**  
STAATSKAPELLE BERLIN  
*David Afkham, Saleem Ashkar*

**Montag 29.06.2015**  
STAATSKAPELLE BERLIN  
*Zubin Mehta, Okka von der Damerau*

**K2** STAATSKAPELLE BERLIN  
KONZERT-ABONNEMENT  
KONZERTHAUS  
*ca. 30 % Rabatt*

**Mittwoch 03.09.2014** (PHILHARMONIE)

STAATSKAPELLE BERLIN  
*Gustavo Dudamel, Daniel Barenboim*

**Dienstag 14.10.2014**

STAATSKAPELLE BERLIN  
*Daniel Barenboim, Jörg Widmann,  
Wolfram Brandl, Julia Deyneka*

**Dienstag 18.11.2014**

STAATSKAPELLE BERLIN  
*Paavo Järvi, Maria João Pires*

**Montag 15.12.2014**

STAATSKAPELLE BERLIN  
*Pablo Heras-Casado, Sol Gabetta*

**Samstag 03.01.2015**

STAATSKAPELLE BERLIN  
*Daniel Barenboim, Lisa Batiashvili*

**Dienstag 14.04.2015**

STAATSKAPELLE BERLIN  
*Daniel Barenboim, Gidon Kremer*

**Mittwoch 27.05.2015**

STAATSKAPELLE BERLIN  
*David Afkham, Saleem Ashkar*

**Dienstag 30.06.2015**

STAATSKAPELLE BERLIN  
*Zubin Mehta, Okka von der Damerau*

**ABZ** ALBAN-BERG-ZYKLUS  
*ca. 30 % Rabatt*

ALBAN-BERG-ZYKLUS I

Freitag 06.03.2015  
WOZZECK

Samstag 07.03.2015  
LULU  
Sonntag 08.03.2015  
STAATSKAPELLE BERLIN  
*Daniel Barenboim, Anna Prohaska,  
Thomas Hampson*

ALBAN-BERG-ZYKLUS II

Freitag 13.03.2015  
LULU

Samstag 14.03.2015  
WOZZECK  
Sonntag 15.03.2015  
STAATSKAPELLE BERLIN  
*Daniel Barenboim, Yefim Bronfman,  
Pinchas Zukerman*

## KLEINES WAHL-ABO KONZERT

*ca. 30 % Rabatt*

Aller Anfang ist leicht – mit unserem »Kleinen Wahl-Abo Konzert« für alle, die sich in das Abenteuer »Konzert-Abonnement« stürzen wollen (und sich bisher nicht getraut haben). Wählen Sie aus den acht Abonnementkonzerten der Saison 2014/2015 drei Termine aus und buchen Sie Ihr individuelles »Kleines Wahl-Abo Konzert« (gilt nicht für Konzert-Abonnenten. Das Kontingent ist begrenzt).

## WAHL-ABO KAMMERKONZERT

Mitglieder der STAATSKAPELLE BERLIN musizieren in unterschiedlichen Formationen im Roten Rathaus. Gestalten Sie Ihren individuellen Kammermusikspielplan mit mindestens fünf frei wählbaren Terminen und sparen Sie ca. 30% gegenüber dem Kassenpreis. Ausgenommen sind die Museumskonzerte und die Konzerte auf der Baustelle Unter den Linden.



# BARENBOIM ZYKLUS

**BZ** BARENBOIM-ZYKLUS  
*ca. 20 % Rabatt*

## BARENBOIM-ZYKLUS 1

**Mittwoch 15.10.2014**  
*Daniel Barenboim | Denis Kozhukhin | Jörg Widmann*  
*Mitglieder der STAATSKAPELLE BERLIN*

**Mittwoch 18.02.2015**  
*Daniel Barenboim | Mitglieder der STAATSKAPELLE BERLIN*

**Donnerstag 12.03.2015**  
*Pinchas Zukerman | Yefim Bronfman*

**Sonntag 28.06.2015**  
*Daniel Barenboim | Mitglieder der ORCHESTERAKADEMIE*

## BARENBOIM-ZYKLUS 2

**Montag 29.09.2014**  
*Daniel Barenboim (PHILHARMONIE)*

**Mittwoch 15.10.2014**  
*Daniel Barenboim | Denis Kozhukhin | Jörg Widmann*  
*Mitglieder der STAATSKAPELLE BERLIN*

**Mittwoch 18.02.2015**  
*Daniel Barenboim | Mitglieder der STAATSKAPELLE BERLIN*

**Donnerstag 12.03.2015**  
*Pinchas Zukerman | Yefim Bronfman*

**Sonntag 31.05.2015**  
*András Schiff*

## BARENBOIM-ZYKLUS 3

**Montag 29.09.2014**  
*Daniel Barenboim (PHILHARMONIE)*

**Mittwoch 15.10.2014**  
*Daniel Barenboim | Jörg Widmann*

**Mittwoch 18.02.2015**  
*Daniel Barenboim*

**Donnerstag 12.03.2015**  
*Pinchas Zukerman | Yefim Bronfman*

**Mittwoch 15.04.2015**  
*András Schiff*

**Sonntag 31.05.2015**  
*András Schiff*

**Sonntag 28.06.2015**  
*Daniel Barenboim | Mitglieder der ORCHESTERAKADEMIE*

# STAATSOPER FÜR EINSTEIGER

*Staatsoper für Einsteiger* bietet verschiedene Mini-Abos an, die sich an einer musikalischen Epoche oder Stilrichtung orientieren. Wer Barockes und Klassisches mag, ist mit der »Alten Musik« bestens bedient, wer das Neue und Außergewöhnliche bevorzugt, mit »Avantgarde«. Und während das Abo »Romantik« zentrale Werke aus Italien, Frankreich und Deutschland enthält, bringen die »American Dreams« Klänge aus der Neuen Welt. Das Angebot richtet sich sowohl an Opernneulinge als auch an passionierte Wiedereinsteiger: Sie werden eingeladen zu unserem Rahmenprogramm mit Vorträgen und Diskussionen. Erfahren Sie Interessantes über Hintergründe der Entstehung und künstlerische Zusammenhänge. Entdecken Sie im Austausch mit Sängern, Regisseuren und Dramaturgen das Gesamtkunstwerk Oper.

## EA 1 ROMANTIK *ca. 20 % Rabatt*

**Sonntag 14.09.2014**  
LA TRAVIATA

**Sonntag 23.11.2014**  
FAUST

**Mittwoch 21.01.2015**  
DER FREISCHÜTZ

## EA 2 ALTE MUSIK *ca. 20 % Rabatt*

**Mittwoch 29.04.2015**  
EMMA UND EGINHARD

**Sonntag 17.05.2015**  
DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

**Montag 06.07.2015**  
ORFEO

## EA 3 AVANTGARDE *ca. 20 % Rabatt*

**Sonntag 05.10.2014**  
REIN GOLD

**Mittwoch 10.12.2014**  
AUS EINEM TOTENHAUS

**Samstag 14.03.2015**  
WOZZECK

## EA 4 AMERICAN DREAMS *ca. 20 % Rabatt*

**Donnerstag 18.09.2014**  
CANDIDE

**Freitag 15.05.2015**  
THE RAKE'S PROGRESS

**Freitag 19.06.2015**  
NEITHER | FOOTFALLS

# FESTTAGE-ZYKLEN

PREISGRUPPE	I	II	III	IV	V	VI
Fr 27.03.2015 – WIENER PHILHARMONIKER <i>Daniel Barenboim</i>	145	125	107	74	50	32
Sa 28.03.2015 – PREMIERE PARSIFAL	260	210	160	110	65	–
So 29.03.2015 – STAATSKAPELLE BERLIN <i>Daniel Barenboim, Mojca Erdmann, Anna Lapkovskaja</i>	115	95	78	56	34	22
Mo 30.03.2015 – KLAVIER-RECITAL Michael Wendeberg	53	45	37	27	15	–
Di 31.03.2015 – PARSIFAL	260	210	160	110	65	–
Mi 01.04.2015 – DUO-RECITAL Gidon Kremer, Martha Argerich	115	95	78	56	34	22
Do 02.04.2015 – TANNHÄUSER	260	210	160	110	65	–
Fr 03.04.2015 – PARSIFAL	260	210	160	110	65	–
Sa 04.04.2015 – WEST-EASTERN DIVAN ORCHESTRA <i>Daniel Barenboim</i>	115	95	78	56	34	22
So 05.04.2015 – TANNHÄUSER	260	210	160	110	65	–
Mo 06.04.2015 – PARSIFAL	260	210	160	110	65	–

## FT FESTTAGE-ZYKLUS

ca. 10 % Rabatt

Sie können sich Ihren individuellen FESTTAGE-Zyklus zusammenstellen und ca. 10 % des Eintrittspreises sparen. Wählen Sie aus dem FESTTAGE-Programm mindestens eine Opernproduktion und zwei Konzerte aus. Um den Zyklus-Rabatt zu erhalten, buchen Sie bitte für die gewünschten Vorstellungen Karten in einer identischen Preisgruppe.

## FTK FESTTAGE-KONZERT-ZYKLUS

ca. 10 % Rabatt

Bei Buchung eines FESTTAGE-Konzert-Zyklus, der mindestens drei Konzerte der FESTTAGE 2015 beinhaltet, können Sie ca. 10 % des Eintrittspreises sparen. Die von Ihnen gewünschte Preisgruppe gilt für alle Konzerte.

Alle Preise in Euro. Für FESTTAGE-Vorstellungen werden neben dem Zyklus-Rabatt keine Ermäßigungen gewährt. Bitte buchen Sie Ihren FESTTAGE-Zyklus unter:

Telefon: +49 (0)30-20 35 45 55  
Telefax: +49 (0)30-20 35 44 83

[tickets@staatsoper-berlin.de](mailto:tickets@staatsoper-berlin.de)  
[www.staatsoper-berlin.de](http://www.staatsoper-berlin.de)

# bulthaup



Purismus. Sinnlichkeit. Intelligenz.

Mehr über die Faszination der bulthaup Küche erfahren Sie bei Ihrem bulthaup Partner in der Karl-Marx-Allee, Berlin.

[www.skiba.bulthaup.de](http://www.skiba.bulthaup.de)

bulthaup  
Skiba

dk das küchenhaus  
Günter Skiba GmbH  
Karl-Marx-Allee 77–79  
10243 Berlin  
Tel. +49 30 42201520

# ABONNEMENTPREISE

PREISGRUPPE	I	II	III	IV	V
<b>P – PREMIEREN-ABONNEMENT</b>	1058	881	718	512	275
<b>N – NEUPRODUKTIONEN-ABONNEMENT (ca. 20 % Rabatt)</b>	717	603	482	353	207
<b>SERIE A, C (ca. 30 % Rabatt)</b>	235	204	169	127	72
<b>SERIE B (ca. 30 % Rabatt)</b>	239	207	167	126	77
<b>SERIE D (ca. 30 % Rabatt)</b>	281	244	203	153	86
<b>SERIE E (ca. 30 % Rabatt)</b>	293	254	209	158	92
<b>EA – EINSTEIGER-ABO 1, 2 (ca. 20 % Rabatt)</b>	173	150	124	94	54
EINSTEIGER-ABO 3 (ca. 20 % Rabatt)	177	151	121	92	57
EINSTEIGER-ABO 4 (ca. 20 % Rabatt)	148	129	108	81	44
<b>K1, K2 – KONZERT-ABO STAATSKAPELLE BERLIN (ca. 30 % Rabatt)</b>	353	302	263	224	140
<b>ABZ I, II – ALBAN-BERG-ZYKLUS (ca. 30 % Rabatt)</b>	162	139	113	90	57
<b>BZ – BARENBOIM-ZYKLUS 1 (ca. 20 % Rabatt)</b>	170	144	118	86	48
BARENBOIM-ZYKLUS 2 (ca. 20 % Rabatt)	187	164	141	109	76
BARENBOIM-ZYKLUS 3 (ca. 20 % Rabatt)	314	272	230	174	112
<b>FT – INDIVIDUELLER FESTTAGE-ZYKLUS (ca. 10 % Rabatt)</b>					
<b>FTK – INDIVIDUELLER FESTTAGE-KONZERT-ZYKLUS (ca. 10 % Rabatt)</b>					
<b>WAHL-ABO – OPER (ca. 20 % Rabatt)</b>					
<b>KLEINES WAHL-ABO – KONZERT (ca. 30 % Rabatt)</b>					
<b>WAHL-ABO – KAMMERKONZERT (ca. 30 % Rabatt)</b>					

## ABONNEMENT-INFORMATIONEN

Ein Abonnement gilt grundsätzlich für eine Spielzeit und verlängert sich jeweils um eine weitere Spielzeit, für die Sie rechtzeitig alle notwendigen Informationen erhalten. Wenn Sie Ihr Abonnement nicht weiterführen möchten, kündigen Sie dieses bitte bis zum 15. Mai 2014 schriftlich. Sollten Sie verhindert sein, können Sie Ihre Abonnementkarte einmal pro Saison bis spätestens eine Woche vor dem Vorstellungstermin zurückgeben. Den anteiligen Wert Ihrer Abonnementkarte können Sie beim nächsten Kauf einer Eintrittskarte anrechnen lassen. Die detaillierten Abonnementbedingungen der Staatsoper Unter den Linden senden wir Ihnen

auf Wunsch gerne zu. Oder Sie sehen sie unter [www.staatsoper-berlin.de](http://www.staatsoper-berlin.de) ein.

Mit Bankeinzug können Sie Ihr Abonnement auch in zwei Raten bezahlen. Erteilen Sie der Staatsoper Unter den Linden eine Einzugsermächtigung und zahlen Sie Ihr Abonnement in zwei Raten am 26. Mai 2014 und am 29. Oktober 2014. Die Eintrittskarten werden jeweils nach Zahlungseingang zugesandt.

Alle genannten Bedingungen inklusive der Möglichkeit, per Bankeinzug zu bezahlen, gelten nur bei folgenden Abonnements: Premieren-Abonnement, Neuproduktionen-Abonnement, Serie A bis E, Konzert-Abonnement und Barenboim-Zyklus.

# Schon immer besonders.

KÖNIGLICH SACHSISCHE BRAUKUNST  
SEIT 1872

Radeberger  
PILSNER



# KALENDARIUM

## 2014/2015

### ORTE

GF – GLÄSERNES FOYER  
 W – WERKSTATT  
 RR – ROTES RATHAUS  
 BM – BODE-MUSEUM  
 PH – PHILHARMONIE  
 KH – KONZERTHAUS BERLIN  
 SB – SCHAUBÜHNE BERLIN

### ABOS

SERIEN	A   B   C   D   E
BARENBOIM-ZYKLUS	BZ
PREMIEREN-ABO	P
NEUPRODUKTIONEN-ABO	N
KONZERT-ABO	K1   K2
ALBAN-BERG-ZYKLUS	ABZ
EINSTEIGER-ABO	EA1 »Romantik«   EA2 »Alte Musik«   EA3 »Avantgarde«   EA4 »American Dreams«

## AUGUST

## SEPTEMBER



Anna Netrebko | Benefizkonzert zugunsten der Sanierung der Staatsoper Unter den Linden

- Sa 30** 20:00 Benefizkonzert Stiftung NaturTon | siehe S. 165  
**So 31** 20:00 Benefizkonzert Daniel Barenboim / Anna Netrebko | PH | Sonderpreise

- Di 02** 19:00 STAATSKAPELLE BERLIN  
*Gustavo Dudamel / Daniel Barenboim | PH | Sonderpreise*  
**20:00 PREMIERE LETZTE TAGE | P | A-Preise**
- Mi 03** 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN *Gustavo Dudamel / Daniel Barenboim | PH | K1, K2 | Sonderpreise*  
 20:00 LETZTE TAGE | N | A-Preise
- Fr 05** 20:00 LETZTE TAGE | Serie B | A-Preise
- Sa 06** 20:00 LETZTE TAGE | A-Preise
- So 07** 15:00 LETZTE TAGE | A-Preise
- Fr 12** 19:30 ONEGIN – STAATSBALLETT BERLIN | C-Preise
- Sa 13** 14:00 OPFERLEBEN Workshop für Erwachsene 13/10 €  
 19:30 ONEGIN – STAATSBALLETT BERLIN | C-Preise
- So 14** 19:30 LA TRAVIATA | EA1 | C-Preise
- Mo 15** 20:00 Kammerkonzert APOLLINI ET MUSIS | RR | 15/10 €
- Mi 17** 19:30 LA TRAVIATA | Serie D | C-Preise
- Do 18** 19:30 CANDIDE | Serie E, EA4 | C-Preise
- Fr 19** 19:30 RATMANSKY/WELCH – STAATSBALLETT BERLIN | C-Preise  
 20:00 FOR THE DISCONNECTED CHILD | SB | 43-11 €
- Sa 20** 19:30 LA TRAVIATA | D-Preise  
 20:00 FOR THE DISCONNECTED CHILD | SB | 43-11 €
- So 21** 11:00 ERÖFFNUNGSFEST  
 19:30 CANDIDE | C-Preise | Familienvorstellung  
 20:00 FOR THE DISCONNECTED CHILD | SB | 43-11 €
- Fr 26** 19:30 CANDIDE | D-Preise
- Sa 27** 20:00 PREMIERE SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS | W | 20/15 €
- So 28** 11:00 Vortrag »Tosca« | GF

# OKTOBER



Anja Kampe | TOSCA



Waltraud Meier | TRISTAN UND ISOLDE

- So 28** 19:30 RATMANSKY / WELCH – STAATSBALLET BERLIN | B-Preise  
20:00 SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS | W | 20/15 €
- Mo 29** 20:00 BARENBOIM-ZYKLUS I *Daniel Barenboim* | PH | BZ 2, 3  
Sonderpreise  
20:00 Kammerkonzert | RR | 15/10 €
- Mi 01** 20:00 SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS | W | 20/15 €  
**Do 02** 20:00 SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS | W | 20/15 €
- Fr 03** 19:00 **PREMIERE TOSCA** | P | E-Preise
- Sa 04** 14:00 OPJERLEBEN Workshop für Erwachsene 13/10 €  
19:30 LA TRAVIATA | D-Preise  
20:00 SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS | W | 20/15 €
- So 05** 15:30 Preußens Hofmusik | RR | 15/10 €  
19:30 REIN GOLD | Serie A, EA3 | B-Preise
- Mo 06** 19:30 TOSCA | N | D-Preise
- Do 09** 19:30 DUATO/FORSYTHE/GOECKE – STAATSBALLET BERLIN  
B-Preise  
20:00 SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS | W | 20/15 €
- Fr 10** 19:30 REIN GOLD | Serie C | B-Preise
- Sa 11** 10:00 OPJERLEBEN Workshop für Familien 8/5 €  
14:00 OPJERLEBEN Workshop für Familien 8/5 €  
16:00 TRISTAN UND ISOLDE | E-Preise  
20:00 FOR THE DISCONNECTED CHILD | SB | 43-11 €  
20:00 SIMPLICIUS SIMPLICISSIMUS | W | 20/15 €
- So 12** 11:00 Musiktheaterakademie für Kinder | W  
19:30 TOSCA | D-Preise  
20:00 FOR THE DISCONNECTED CHILD | SB | 43-11 €
- Mo 13** 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN *Daniel Barenboim/Jörg Widmann*  
Wolfram Brandl/Julia Deyneka | PH | K1 | L-Preise
- Di 14** 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN *Daniel Barenboim/Jörg Widmann*  
Wolfram Brandl/Julia Deyneka | KH | K2 | L-Preise
- Mi 15** 20:00 BARENBOIM-ZYKLUS II *Daniel Barenboim / Jörg Widmann*  
Mitglieder der STAATSKAPELLE BERLIN | BZ 1, 3 | B-Preise
- Do 16** 19:30 TOSCA | D-Preise
- Fr 17** 19:00 REIN GOLD | B-Preise
- Sa 18** 16:00 TRISTAN UND ISOLDE | E-Preise
- So 19** 15:00 TOSCA | D-Preise
- Di 21** 19:30 REIN GOLD | B-Preise
- Mi 22** 19:30 TOSCA | D-Preise
- Do 23** 16:00 OPJERLEBEN Workshop für Senioren (1/4)  
19:00 DIE ZAUBERFLÖTE | Serie D | C-Preise | Familienvorstellung
- Fr 24** 19:30 RATMANSKY / WELCH – STAATSBALLET BERLIN | C-Preise
- Sa 25** 19:30 TOSCA | D-Preise
- So 26** 16:00 TRISTAN UND ISOLDE | E-Preise
- Mi 29** 19:30 IL BARBIERE DI SIVIGLIA | B-Preise | Familienvorstellung
- Do 30** 16:00 OPJERLEBEN Workshop für Senioren (2/4)  
18:00 Kulturmarken-Gala 2014
- Fr 31** 19:00 DIE ZAUBERFLÖTE | D-Preise

# NOVEMBER

- Sa 01** 10:00 OPJERLEBEN Workshop für Familien 8/5 €  
 14:00 OPJERLEBEN Workshop für Familien 8/5 €  
 19:30 RATMANSKY/WELCH – STAATSBALLETT BERLIN | C-Preise
- So 02** 11:00 Vortrag »The Turn of the Screw« | GF  
 18:00 IL BARBIERE DI SIVIGLIA | Serie E | C-Preise
- Do 06** 16:00 OPJERLEBEN Workshop für Senioren (3/4)  
 19:30 IL BARBIERE DI SIVIGLIA | B-Preise
- Fr 07** 19:30 RATMANSKY/WELCH – STAATSBALLETT BERLIN | C-Preise  
**20:00 PREMIERE TAGEBUCH EINES VERSCHOLLENEN / LA VOIX HUMAINE** | W | 20/15 €
- Sa 08** 15:00 Bundeswettbewerb Gesang Berlin – Finalkonzert | GF  
 19:30 IL BARBIERE DI SIVIGLIA | Serie A | C-Preise |  
 Familienvorstellung  
 20:00 TAGEBUCH EINES VERSCHOLLENEN/LA VOIX HUMAINE  
 W | 20/15 €
- So 09** 11:00 Musiktheaterakademie für Kinder | W
- Mo 10** 20:00 Kammerkonzert | RR | 15/10 €
- Do 13** 16:00 OPJERLEBEN Workshop für Senioren (4/4)  
 20:00 Liederabend Marina Prudenskaya | GF | 25/15 €
- Fr 14** 19:30 SACRE | D-Preise  
 20:00 TAGEBUCH EINES VERSCHOLLENEN/LA VOIX HUMAINE  
 W | 20/15 €
- Sa 15** 14:00 OPJERLEBEN Workshop für Erwachsene 13/10 €  
**19:30 PREMIERE THE TURN OF THE SCREW | P | E-Preise**
- So 16** 11:00 Museumskonzert | BM | 22/16 €  
 18:00 SACRE | D-Preise  
 20:00 TAGEBUCH EINES VERSCHOLLENEN/LA VOIX HUMAINE  
 W | 20/15 €
- Mo 17** 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN Paavo Järvi / Maria João Pires  
 PH | K1 | K-Preise
- Di 18** 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN Paavo Järvi / Maria João Pires  
 KH | K2 | K-Preise
- Mi 19** 19:30 THE TURN OF THE SCREW | N | D-Preise  
 20:00 SATIESFACTIONEN | W | 30/25 €
- Do 20** 20:00 SATIESFACTIONEN | W | 30/25 €
- Fr 21** 19:30 SACRE | D-Preise  
 20:00 SATIESFACTIONEN | W | 30/25 €
- Sa 22** 19:30 THE TURN OF THE SCREW | D-Preise  
 20:00 FOR THE DISCONNECTED CHILD | SB | 43-11 €  
 20:00 TAGEBUCH EINES VERSCHOLLENEN/LA VOIX HUMAINE  
 W | 20/15 €
- So 23** 11:00 Museumskonzert | BM | 22 /16 €  
 18:00 FAUST | EA1 | C-Preise  
 20:00 FOR THE DISCONNECTED CHILD | SB | 43-11 €  
 20:00 TAGEBUCH EINES VERSCHOLLENEN/LA VOIX HUMAINE  
 W | 20/15 €
- Mo 24** 20:00 Kammerkonzert | RR | 15/10 €
- Mi 26** 19:00 FAUST | Serie B, C | C-Preise
- Do 27** 19:30 THE TURN OF THE SCREW | C-Preise



Maria Bengtsson | THE TURN OF THE SCREW



Marina Poplavskaya | FAUST

# DEZEMBER



Stephan Rügamer | Liederabend



Sol Gabetta | STAATSKAPELLE BERLIN  
IV. ABBONNEMENTSKONZERT

- |       |  |
|-------|--|
| Fr 28 | 19:30 SACRE   D-Preise   |
| Sa 29 | 19:00 FAUST   C-Preise   |
| So 30 | 11:00 Foyerkonzert   GF   15/10 €<br>18:00 THE TURN OF THE SCREW   C-Preise  |
| <br>  |  |
| Do 04 | 19:00 FAUST   C-Preise   |
| Fr 05 | <b>18:00 PREMIERE Hans im Glück   W   15/10 €</b><br>19:30 THE TURN OF THE SCREW   D-Preise  |
| Sa 06 | 10:00 OPJERLEBEN Workshop für Familien 8/5 €<br>14:00 OPJERLEBEN Workshop für Familien 8/5 €<br>15:00 Hans im Glück   W   15/10 €<br>18:00 Hans im Glück   W   15/10 €<br>19:00 FAUST   C-Preise           |
| So 07 | 11:00 Musiktheaterakademie für Kinder   W<br>11:00 Adventskonzert KINDERCHOR   15/10 €<br>11:00 Museumskonzert   BM   22/16 €<br>15:00 Hans im Glück   W   15/10 €<br>18:00 AUS EINEM TOTENHAUS   D-Preise |
| Di 09 | 11:00 Hans im Glück   W   15/10 €<br>20:00 Liederabend Stephan Rügamer   GF   25/15 €  |
| Mi 10 | 11:00 Hans im Glück   W   15/10 €<br>19:30 AUS EINEM TOTENHAUS   Serie C, EA3   D-Preise   |
| Do 11 | 19:30 GISELLE – STAATSBALLETT BERLIN   D-Preise  |
| Fr 12 | 11:00 Hans im Glück   W   15/10 €<br>19:30 GISELLE – STAATSBALLETT BERLIN   D-Preise   |
| Sa 13 | 15:00 Hans im Glück   W   15/10 €<br>18:00 Hans im Glück   W   15/10 €<br>19:30 AUS EINEM TOTENHAUS   Serie E   D-Preise   |
| So 14 | 11:00 Adventskonzert KINDERCHOR   15/10 €<br>15:00 Hans im Glück   W   15/10 €<br>18:00 Hans im Glück   W   15/10 €<br>18:00 IL BARBIERE DI SIVIGLIA   C-Preise  |
| Mo 15 | 11:00 Hans im Glück   W   15/10 €<br>20:00 STAATSKAPELLE BERLIN<br><i>Pablo Heras-Casado / Sol Gabetta   KH   K2   K-Preise</i>  |
| Di 16 | 11:00 Hans im Glück   W   15/10 €<br>20:00 STAATSKAPELLE BERLIN<br><i>Pablo Heras-Casado / Sol Gabetta   PH   K1   K-Preise</i>  |
| Mi 17 | 19:30 AUS EINEM TOTENHAUS   D-Preise<br>20:00 SATIESFACTIONEN   W   30/25 €  |
| Do 18 | 19:30 IL BARBIERE DI SIVIGLIA   C-Preise<br>20:00 SATIESFACTIONEN   W   30/25 €  |
| Fr 19 | 19:30 CANDIDE   D-Preise<br>20:00 SATIESFACTIONEN   W   30/25 €  |
| Sa 20 | 18:00 Hans im Glück   W   15/10 €<br>19:30 IL BARBIERE DI SIVIGLIA   C-Preise  |
| So 21 | 11:00 Hans im Glück   W   15/10 €<br>15:00 Hans im Glück   W   15/10 €<br>18:00 AUS EINEM TOTENHAUS   D-Preise   |

# DEZEMBER



*René Pape | DIE ZAUBERFLÖTE*

# JANUAR

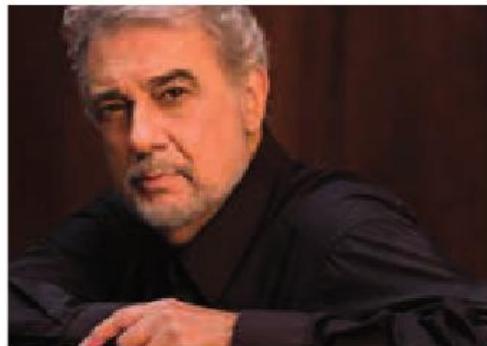


*Burkhard Fritz | DER FREISCHÜTZ*

- |       |   |
|-------|---|
| Mo 22 | 15:00 Hans im Glück   W   15/10 €   |
|       | 18:00 Hans im Glück   W   15/10 €   |
| Di 23 | 15:00 DIE ZAUBERFLÖTE   C-Preise   Familienvorstellung  |
|       | 19:00 DIE ZAUBERFLÖTE   D-Preise  |
| Do 25 | 15:00 DIE ZAUBERFLÖTE   C-Preise   Familienvorstellung  |
|       | 19:00 DIE ZAUBERFLÖTE   D-Preise  |
| Fr 26 | 19:00 CANDIDE   D-Preise  |
| Sa 27 | 15:00 Hans im Glück   W   15/10 €   |
|       | 18:00 Hans im Glück   W   15/10 €   |
|       | 19:00 DIE ZAUBERFLÖTE   D-Preise  |
| So 28 | 11:00 Hans im Glück   W   15/10 €   |
|       | 15:00 Hans im Glück   W   15/10 €   |
|       | 16:00 TRISTAN UND ISOLDE   E-Preise   |
| Di 30 | 19:30 IL BARBIERE DI SIVIGLIA   D-Preise  |
| Mi 31 | 19:00 STAATSKAPELLE BERLIN – Konzert zum Jahreswechsel<br><i>Daniel Barenboim / Rolando Villazón   E-Preise</i> |
| Do 01 | 16:00 STAATSKAPELLE BERLIN – Konzert zum Jahreswechsel<br><i>Daniel Barenboim / Rolando Villazón   E-Preise</i> |
| Fr 02 | 19:30 IL BARBIERE DI SIVIGLIA   C-Preise  |
| Sa 03 | 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN<br><i>Daniel Barenboim / Lisa Batiashvili   KH   K2   L-Preise</i>                   |
|       | 20:00 Liederabend Roman Trekel   GF   25/15 €   |
| So 04 | 11:00 STAATSKAPELLE BERLIN<br><i>Daniel Barenboim / Lisa Batiashvili   PH   K1   L-Preise</i>                   |
|       | 18:00 DIE ZAUBERFLÖTE   C-Preise  |
| Do 08 | 20:00 Liederabend Evelin Novak   GF   25/15 €   |
| Sa 10 | 10:00 OPJERLEBEN Workshop für Familien 8/5 €  |
|       | 14:00 OPJERLEBEN Workshop für Familien 8/5 €  |
|       | 19:30 GISELLE – STAATSBALLETT BERLIN   C-Preise   |
| So 11 | 11:00 Vortrag »Der Freischütz«   GF   |
|       | 11:00 Musiktheaterakademie für Kinder   W   |
|       | 18:00 GISELLE – STAATSBALLETT BERLIN   C-Preise   |
| Fr 16 | 19:30 AUFSTIEG UND FALL DER STADT MAHAGONNY   C-Preise  |
| Sa 17 | 20:00 Ein Abend rund um Heinrich Heine<br><i>Thomas Quasthoff / Florian Boesch   B-Preise</i>                   |
| So 18 | 11:00 Museumskonzert   BM   22/16 €   |
|       | 18:00 PREMIERE DER FREISCHÜTZ   P   E-Preise  |
| Mi 21 | 19:30 DER FREISCHÜTZ   N, EA1   D-Preise  |
| Do 22 | 19:30 GISELLE – STAATSBALLETT BERLIN   C-Preise   |
| Fr 23 | 19:30 AUFSTIEG UND FALL DER STADT MAHAGONNY<br>Serie A   C-Preise   |
| Sa 24 | 19:30 DER FREISCHÜTZ   D-Preise   |
| So 25 | 18:00 AUFSTIEG UND FALL DER STADT MAHAGONNY<br>Serie C   C-Preise   |
| Mi 28 | 20:00 Liederabend Katharina Kammerloher / Arttu Kataja<br>GF   25/15 €  |
| Do 29 | 20:00 Kammerkonzert   RR   15/10 €  |
|       | 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN – Ton Koopman / Anna Prohaska /<br>Lothar Strauß / Gregor Witt   KH   K-Preise       |

FOTOS: MATHIAS BOTHOR / DG MONIKA RITTERHAUS / GREG GORMAN / COURTESY OF LA OPERA / GREGOR HOHENBERG

FEBRUAR



Plácido Domingo | MACBETH



Marina Prudenskaya | WOZZECK

- |                       |       |  |
|-----------------------|-------|--|
| Fr 30                 | 19:30 | DER FREISCHÜTZ   Serie B   D-Preise  |
| Sa 31                 | 19:30 | AUFSTIEG UND FALL DER STADT MAHAGONNY  |
| Serie D, E   C-Preise |       |  |
| So 01                 | 11:00 | Museumskonzert   BM   22/16 €  |
|                       | 15:30 | Preußens Hofmusik   RR   15/10 €   |
|                       | 18:00 | GISELLE – STAATSBALLETT BERLIN   C-Preise  |
| Di 03                 | 19:30 | GISELLE – STAATSBALLETT BERLIN   C-Preise  |
| Do 05                 | 16:00 | OPFERLEBEN Workshop für Senioren (1/4)   |
|                       | 19:30 | DER FREISCHÜTZ   D-Preise   Familienvorstellung  |
| Fr 06                 | 19:30 | GISELLE – STAATSBALLETT BERLIN   C-Preise  |
| Sa 07                 | 14:00 | OPFERLEBEN Workshop für Erwachsene 13/10 €   |
|                       | 18:00 | MACBETH   G-Preise   |
| So 08                 | 19:30 | DER FREISCHÜTZ   D-Preise  |
| Mo 09                 | 20:00 | Kammerkonzert   RR   15/10 €   |
| Mi 11                 | 19:30 | MACBETH   G-Preise   |
| Do 12                 | 16:00 | OPFERLEBEN Workshop für Senioren (2/4)   |
| Fr 13                 | 19:00 | DIE ZAUBERFLÖTE   C-Preise   |
|                       | 20:00 | PREMIERE THROUGH ROSES   W   20/15 €   |
| Sa 14                 | 11:00 | OPFERLEBEN Workshop für Familien 8/5 €   |
|                       | 14:00 | OPFERLEBEN Workshop für Familien 8/5 €   |
|                       | 19:00 | DIE ZAUBERFLÖTE   D-Preise   Familienvorstellung   |
| So 15                 | 18:00 | MACBETH   G-Preise   |
|                       | 20:00 | THROUGH ROSES   W   20/15 €  |
| Di 17                 | 20:00 | THROUGH ROSES   W   20/15 €  |
|                       | 20:00 | Kammerkonzert   RR   15/10 €   |
|                       | 20:00 | STAATSKAPELLE BERLIN   |
|                       |       | Plácido Domingo / Rolando Villazón   PH   Sonderpreise   |
| Mi 18                 | 20:00 | BARENBOIM-ZYKLUS III Daniel Barenboim, Mitglieder der STAATSKAPELLE BERLIN   BZ 1, 2, 3   B-Preise |
| Do 19                 | 16:00 | OPFERLEBEN Workshop für Senioren (3/4)   |
|                       | 19:30 | MACBETH   G-Preise   |
| Fr 20                 | 20:00 | THROUGH ROSES   W   20/15 €  |
| Sa 21                 | 19:30 | LULU   D-Preise  |
| So 22                 | 11:00 | Museumskonzert   BM   22/16 €  |
|                       | 18:00 | MACBETH   G-Preise   |
|                       | 20:00 | THROUGH ROSES   W   20/15 €  |
| Mo 23                 | 20:00 | Kammerkonzert   RR   15/10 €   |
| Mi 25                 | 20:00 | Jochen Kowalski und das SALONORCHESTER UNTER'N LINDEN   25/15 €                                    |
| Do 26                 | 16:00 | OPFERLEBEN Workshop für Senioren (4/4)   |
|                       | 19:30 | ONEGIN – STAATSBALLETT BERLIN   B-Preise   |
|                       | 20:00 | THROUGH ROSES   W   20/15 €  |
| Fr 27                 | 19:30 | WOZZECK   D-Preise   |
| Sa 28                 | 14:00 | OPFERLEBEN Workshop für Erwachsene 13/10 €   |
|                       | 19:30 | MACBETH   G-Preise   |
|                       | 20:00 | THROUGH ROSES   W   20/15 €  |

# MÄRZ



Mojca Erdmann | LULU



Daniel Barenboim | FESTTAGE

- |              |  |
|--------------|--|
| <b>So 01</b> | 18:00 LULU   D-Preise  |
| Mo 02        | 20:00 Kammerkonzert   RR   15/10 €   |
| Fr 06        | 18:00 Das tapfere Schneiderlein   W   15/10 €<br>19:30 WOZZECK   Serie D, E, ABZ I   D-Preise  |
| <b>Sa 07</b> | 10:00 OPJERLEBEN Workshop für Familien 8/5 €<br>14:00 OPJERLEBEN Workshop für Familien 8/5 €<br>15:00 Das tapfere Schneiderlein   W   15/10 €<br>18:00 Das tapfere Schneiderlein   W   15/10 €<br>19:30 LULU   Serie B, ABZ I   D-Preise |
| <b>So 08</b> | 11:00 Musiktheaterakademie für Kinder   W<br>15:00 Das tapfere Schneiderlein   W   15/10 €<br>16:00 STAATSKAPELLE BERLIN – Daniel Barenboim<br>PH   ABZ I   K-Preise<br>18:00 GALA der Staatlichen Ballettschule   A-Preise              |
| Di 10        | 11:00 Das tapfere Schneiderlein   W   15/10 €  |
| Mi 11        | 11:00 Das tapfere Schneiderlein   W   15/10 €  |
| Do 12        | 11:00 Das tapfere Schneiderlein   W   15/10 €<br>20:00 DUO-RECITAL/BARENBOIM-ZYKLUS –<br><i>Pinchas Zukerman / Yefim Bronfman</i>   BZ 1, 2, 3   B-Preise  |
| Fr 13        | 19:30 LULU   ABZ II   D-Preise   |
| <b>Sa 14</b> | 15:00 Das tapfere Schneiderlein   W   15/10 €<br>18:00 Das tapfere Schneiderlein   W   15/10 €<br>19:30 WOZZECK   Serie A, EA3, ABZ II   D-Preise  |
| <b>So 15</b> | 11:00 Das tapfere Schneiderlein   W   15/10 €<br>15:00 Das tapfere Schneiderlein   W   15/10 €<br>16:00 STAATSKAPELLE BERLIN – Daniel Barenboim<br>PH   ABZ II   K-Preise<br>18:00 GALA der Staatlichen Ballettschule   A-Preise         |
| Di 17        | 11:00 Das tapfere Schneiderlein   W   15/10 €<br>20:00 Kammerkonzert   RR   15/10 €  |
| Mi 18        | 11:00 Das tapfere Schneiderlein   W   15/10 €  |
| Do 19        | 11:00 Das tapfere Schneiderlein   W   15/10 €<br>19:30 GALA der Staatlichen Ballettschule   A-Preise   |
| Fr 20        | 19:30 GALA der Staatlichen Ballettschule   A-Preise  |
| <b>Sa 21</b> | 15:00 Das tapfere Schneiderlein   W   15/10 €<br>18:00 Das tapfere Schneiderlein   W   15/10 €<br>11:00 Das tapfere Schneiderlein   W   15/10 €  |
| <b>So 22</b> | 11:00 Vortrag »Parsifal«   GF<br>15:00 Das tapfere Schneiderlein   W   15/10 €<br>15:30 Preußens Hofmusik   RR   15/10 €<br>18:00 ONEGIN – STAATSBALLETT BERLIN   B-Preise   |
| Mi 25        | 19:00 Tusch   W  |
| Do 26        | 19:00 Tusch   W  |
| Fr 27        | 20:00 <b>FESTTAGE WIENER PHILHARMONIKER</b><br><i>Daniel Barenboim</i>   PH   Sonderpreise<br>19:30 KYLWORKS – Gastspiel Ballett   C-Preise  |
| <b>Sa 28</b> | 16:00 <b>FESTTAGE PREMIERE PARSIFAL</b>   P   Sonderpreise   |
| <b>So 29</b> | 11:00 <b>FESTTAGE STAATSKAPELLE BERLIN</b><br><i>Daniel Barenboim</i>   PH   Sonderpreise  |

# APRIL



Hommage à Pierre Boulez  
im Rahmen der FESTTAGE



René Jacobs | EMMA UND EGINHARD

- So 29** 15:00 KYLWORKS – Gastspiel Ballett | C-Preise  
**Mo 30** 20:00 **FESTTAGE** KLAVIER-RECITAL Michael Wendeberg | B-Preise  
**Di 31** 17:00 **FESTTAGE** PARSIFAL | N | Sonderpreise
- Mi 01** 20:00 **FESTTAGE** DUO-RECITAL  
*Martha Argerich / Gidon Kremer* | PH | Sonderpreise
- Do 02** 16:00 **FESTTAGE** TANNHÄUSER | Sonderpreise  
 16:00 **OPJERLEBEN** Workshop für Senioren (1/4)
- Fr 03** 16:00 **FESTTAGE** PARSIFAL | Sonderpreise
- Sa 04** 16:00 **FESTTAGE** WEST-EASTERN DIVAN ORCHESTRA  
*Daniel Barenboim* | PH | Sonderpreise
- So 05** 17:00 **FESTTAGE** TANNHÄUSER | Sonderpreise
- Mo 06** 16:00 **FESTTAGE** PARSIFAL | Sonderpreise
- Di 07** 20:00 Kammerkonzert Spezial – 20 Jahre Bläserquintett  
 GF | 15/10 €
- Do 09** 16:00 **OPJERLEBEN** Workshop für Senioren (2/4)  
 19:30 AUFSTIEG UND FALL DER STADT MAHAGONNY | C-Preise
- Fr 10** 19:30 ONEGIN – STAATSBALLETT BERLIN | C-Preise
- Sa 11** 19:30 AUFSTIEG UND FALL DER STADT MAHAGONNY | C-Preise
- So 12** 11:00 Musiktheaterakademie für Kinder | W  
 16:00 PARSIFAL | F-Preise
- Mo 13** 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN *Daniel Barenboim / Gidon Kremer*  
 PH | K1 | L-Preise
- Di 14** 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN *Daniel Barenboim / Gidon Kremer*  
 KH | K2 | L-Preise
- Mi 15** 20:00 KLAVIER-RECITAL / BARENBOIM-ZYKLUS – András Schiff  
 BZ 3 | B-Preise
- Do 16** 16:00 **OPJERLEBEN** Workshop für Senioren (3/4)  
 19:30 AUFSTIEG UND FALL DER STADT MAHAGONNY | C-Preise
- Sa 18** 16:00 PARSIFAL | F-Preise
- So 19** 11:00 Vortrag »Emma und Eginhard« | GF  
 18:00 DUATO / FORSYTHE / GOECKE – STAATSBALLETT BERLIN  
 B-Preise  
**20:00 PREMIERE TARQUIN** | W | 20/15 €
- Di 21** 20:00 TARQUIN | W | 20/15 €
- Do 23** 16:00 **OPJERLEBEN** Workshop für Senioren (4/4)  
 19:30 DUATO / FORSYTHE / GOECKE – STAATSBALLETT BERLIN  
 B-Preise  
 20:00 TARQUIN | W | 20/15 €
- Sa 25** 10:00 **OPJERLEBEN** Workshop für Familien 8/5 €  
 14:00 **OPJERLEBEN** Workshop für Familien 8/5 €  
 19:30 DUATO / FORSYTHE / GOECKE – STAATSBALLETT BERLIN  
 B-Preise  
 20:00 TARQUIN | W | 20/15 €
- So 26** **18:00 PREMIERE EMMA UND EGINHARD** | P | D-Preise
- Mo 27** 20:00 TARQUIN | W | 20/15 €
- Di 28** 20:00 TARQUIN | W | 20/15 €
- Mi 29** 19:00 EMMA UND EGINHARD | N, EA2 | C-Preise
- Do 30** 19:30 DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL | Serie C | C-Preise

# MAI



Anna Prohaska | DIE ENTFÜHRUNG  
AUS DEM SERAIL



Edita Gruberova | LA STRANIERA

- Fr 01 19:00 DIE ZAUBERFLÖTE | D-Preise  
 Sa 02 19:00 EMMA UND EGINHARD | D-Preise | Familienvorstellung  
 So 03 11:00 Museumskonzert | BM | 22/16 €  
     19:30 DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL | C-Preise  
 Mo 04 20:00 Kammerkonzert | RR | 15/10 €  
 Mi 06 20:00 **PREMIERE** Moon Calling | Jugendklub | Jugendchor  
     W | 15/10 €  
 Do 07 19:30 DIE ZAUBERFLÖTE | Serie A | C-Preise  
     20:00 Moon Calling | Jugendklub | Jugendchor | W | 15/10 €  
 Fr 08 19:00 EMMA UND EGINHARD | Serie B | C-Preise  
 Sa 09 14:00 OPJERLEBEN Workshop für Erwachsene 13/10 €  
     19:30 DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL | C-Preise  
 So 10 11:00 Musiktheaterakademie für Kinder | W  
     11:00 Museumskonzert | BM | 22/16 €  
     18:00 EMMA UND EGINHARD | Serie D | C-Preise  
 Do 14 19:30 **PREMIERE** KYLIÁN / DUATO – STAATSBALLETT BERLIN  
     C-Preise  
 Fr 15 19:00 THE RAKE'S PROGRESS | EA4 | C-Preise  
 Sa 16 15:00 DIE ZAUBERFLÖTE | C-Preise | Familienvorstellung  
     19:00 DIE ZAUBERFLÖTE | D-Preise  
 So 17 18:00 DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL | EA2 | C-Preise  
 Mo 18 20:00 Kammerkonzert | RR | 15/10 €  
 Mi 20 19:30 KYLIÁN / DUATO – STAATSBALLETT BERLIN | B-Preise  
 Do 21 19:30 THE RAKE'S PROGRESS | C-Preise  
 Fr 22 19:30 KYLIÁN / DUATO – STAATSBALLETT BERLIN | C-Preise  
 Sa 23 19:30 KYLIÁN / DUATO – STAATSBALLETT BERLIN | C-Preise  
 So 24 11:00 Museumskonzert | BM | 22/16 €  
     19:30 THE RAKE'S PROGRESS | B-Preise  
 Mo 25 19:30 KYLIÁN / DUATO – STAATSBALLETT BERLIN | B-Preise  
 Di 26 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN  
     David Afkham / Saleem Ashkar | PH | K1 | K-Preise  
 Mi 27 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN  
     David Afkham / Saleem Ashkar | KH | K2 | K-Preise  
 Do 28 20:00 Kammerkonzert | RR | 15/10 €  
 Fr 29 19:30 THE RAKE'S PROGRESS | C-Preise  
 Sa 30 19:30 KYLIÁN / DUATO – STAATSBALLETT BERLIN | C-Preise  
 So 31 11:00 Musiktheaterakademie für Kinder | W  
     11:00 KLAVIER-RECITAL/BARENBOIM-ZYKLUS  
         András Schiff | BZ 2, 3 | B-Preise  
     15:30 Preußens Hofmusik | RR | 15/10 €  
     19:30 LA TRAVIATA | C-Preise

# JUNI

- Fr 05 19:30 LA TRAVIATA | D-Preise  
 Sa 06 20:00 **PREMIERE** LA STRANIERA | P | E-Preise  
 So 07 11:00 Vortrag »Ariadne auf Naxos« | GF  
     19:30 LA TRAVIATA | C-Preise  
 Mi 10 20:00 LA STRANIERA | N | E-Preise  
 Fr 12 19:30 LA TRAVIATA | D-Preise  
 Sa 13 – Sa 27 **INFEKTION! FLUXUS RELOADED** | W



Camilla Nylund | ARIADNE AUF NAXOS



Zubin Mehta | STAATSKAPELLE BERLIN  
VIII. ABBONEMENTSKONZERT



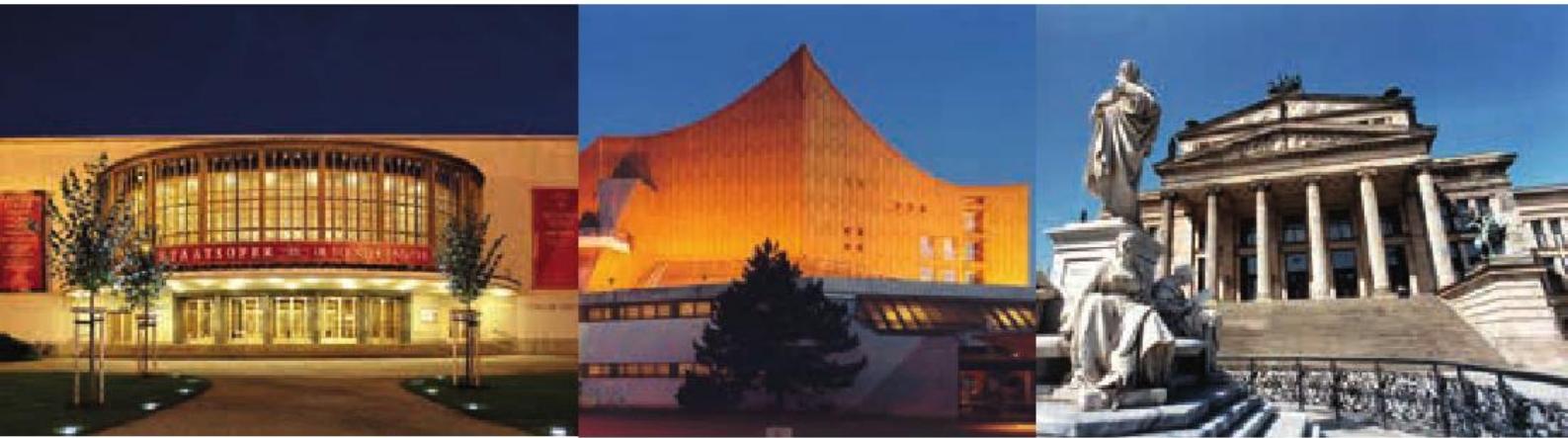
Barbara Hannigan | MATSUKAZE

- Sa 13 – So 12 Juli **INFektion! FESTIVAL FÜR NEUES MUSIKTHEATER**
- Sa 13 14:00 **OPERLEBEN** Workshop für Erwachsene 13/10 €  
19:30 KYLIÁN / DUATO – STAATSBALLETT BERLIN | C-Preise  
20:00 **INFektion! PREMIERE ORIGINALE** | W | 20/15 €
- So 14 11:00 Museumskonzert | BM | 22/16 €  
19:30 **PREMIERE ARIADNE AUF NAXOS** | P | D-Preise
- Mi 17 19:30 ARIADNE AUF NAXOS | N | C-Preise
- Do 18 19:30 **INFektion! REIN GOLD** | B-Preise
- Fr 19 19:30 **INFektion! NEITHER** | FOOTFALLS | Serie E, EA4 | B-Preise
- Sa 20 19:30 ARIADNE AUF NAXOS | C-Preise  
20:00 **INFektion! ORIGINALE** | W | 20/15 €
- So 21 13:00 STAATSOPER FÜR ALLE Konzert der  
STAATSKAPELLE BERLIN, Daniel Barenboim | Bebelplatz  
20:00 LIEDERABEND René Pape / Daniel Barenboim | B-Preise
- Mo 22 19:30 ARIADNE AUF NAXOS | C-Preise
- Di 23 19:30 **INFektion! NEITHER** | FOOTFALLS | Serie D | B-Preise
- Mi 24 19:30 **INFektion! REIN GOLD** | B-Preise  
20:00 **INFektion! ORIGINALE** | W | 20/15 €
- Do 25 19:30 ARIADNE AUF NAXOS | C-Preise  
20:00 **INFektion! ORIGINALE** | W | 20/15 €
- Fr 26 19:30 **INFektion! NEITHER** | FOOTFALLS | B-Preise
- Sa 27 19:30 ARIADNE AUF NAXOS | C-Preise  
20:00 **INFektion! ORIGINALE** | W | 20/15 €
- So 28 11:00 BARENBOIM-ZYKLUS IV Daniel Barenboim, Mitglieder  
der ORCHESTERAKADEMIE | BZ 1, 3 | B-Preise  
15:30 Kinderchorkonzert | RR | 15/10 €  
19:30 **INFektion! NEITHER** | FOOTFALLS | B-Preise
- Mo 29 20:00 Liederabend Mitglieder des INTERNATIONALEN  
OPERNSTUDIOS | GF | 15/10 €  
20:00 STAATSKAPELLE BERLIN Zubin Mehta /  
Okka von der Damerau | PH | K1 | L-Preise
- Di 30 20:00 STAATSKAPELLE BERLIN Zubin Mehta /  
Okka von der Damerau | KH | K2 | L-Preise

## JULI

- Mi 01 19:30 **PREMIERE ORFEO** | P | D-Preise
- Do 02 19:30 ORFEO | N | D-Preise
- Fr 03 19:30 ORFEO | D-Preise
- Sa 04 20:00 **INFektion!** Sonderkonzert BAROCK TRIFFT GEGENWART  
25/15 €
- So 05 19:30 ORFEO | D-Preise
- Mo 06 19:30 ORFEO | EA2 | D-Preise
- Di 07 20:00 **INFektion!** Sonderkonzert BAROCK TRIFFT GEGENWART  
25/15 €
- Fr 10 19:30 **INFektion!** MATSUKAZE | C-Preise
- Sa 11 19:30 **INFektion!** MATSUKAZE | C-Preise
- So 12 19:30 **INFektion!** MATSUKAZE | C-Preise

# SPIELSTÄTTEN



## STAATSOPER IM SCHILLER THEATER

Bismarckstraße 110  
10625 Berlin

**U-BAHN**  
Ernst-Reuter-Platz (U2)

**BUS**  
Bismarckstr./Leibnizstr. (101)  
Ernst-Reuter-Platz  
(M45, X9, 245, N2)

**PKW**  
In den umliegenden Straßen  
stehen begrenzt Parkplätze  
zur Verfügung.

## BAUSTELLE STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

Unter den Linden 7  
10117 Berlin

**S-BAHN, U-BAHN**  
Siehe Konzerthaus Berlin

**BUS**  
Staatsoper (100, 200, TXL)  
Unter den Linden/Friedrich-  
straße (100, 147, 200, TXL)

## PHILHARMONIE BERLIN

Herbert-von-Karajan-Str. 1  
10785 Berlin

**S-BAHN**  
Potsdamer Platz (S1, S2, S25)  
  
**U-BAHN**  
Potsdamer Platz (U2)  
Mendelssohn-Bartholdy-Park  
(U2)

**BUS**  
Philharmonie (200)  
Kulturforum (M48, M85)  
Potsdamer Brücke (M29)  
S Potsdamer Platz (M41)

**PKW**  
Auf dem Gelände der Philharmonie stehen begrenzt Parkplätze zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die Parkmöglichkeiten im Sony Center (Einfahrten Entlastungsstraße und Bellevuestraße) sowie in den Potsdamer Platz Arkaden (Einfahrt am Reichpietschufer).

## KONZERTHAUS BERLIN

Gendarmenmarkt 2  
10117 Berlin

**S-BAHN**  
S+U Friedrichstraße  
(S1, S2, S5, S7, S25, S75)

**U-BAHN**  
Hausvogteiplatz (U2)  
Stadtmitte (U2, U6)  
Französische Straße (U6)

**BUS**  
Stadtmitte (M48)  
Staatsoper (100, 200, TXL)  
Unter den Linden/Friedrichstraße (100, 147, 200, TXL)  
U Französische Straße (147)



#### BODE-MUSEUM

Am Kupfergraben 1  
10178 Berlin

**S-BAHN**  
Friedrichstraße (S1, S2, S5, S7,  
S25, S75)  
Hackescher Markt (S5, S7, S75)

**U-BAHN**  
Friedrichstraße (U6)

**TRAM**  
Am Kupfergraben (M1)  
Hackescher Markt (M4, M5, M6)

**BUS**  
Staatsoper (100, 200, TXL)  
Lustgarten (100, 200)  
S+U Friedrichstraße (147)



#### ROTES RATHAUS

Rathausstraße  
10178 Berlin

**S-BAHN**  
Alexanderplatz (S5, S7, S75)  
**U-BAHN**  
Alexanderplatz (U2, U5, U8)  
Klosterstraße (U2)  
**TRAM**  
Spandauer Str./Marienkirche  
(M4, M5, M6)  
S+U Alexanderplatz (M2)

**BUS**  
Berliner Rathaus (248, M48)  
Spandauer Str./Marienkirche  
(100, 200, TXL)



#### SCHAUBÜHNE AM LEHNINER PLATZ

Kurfürstendamm 153  
10709 Berlin

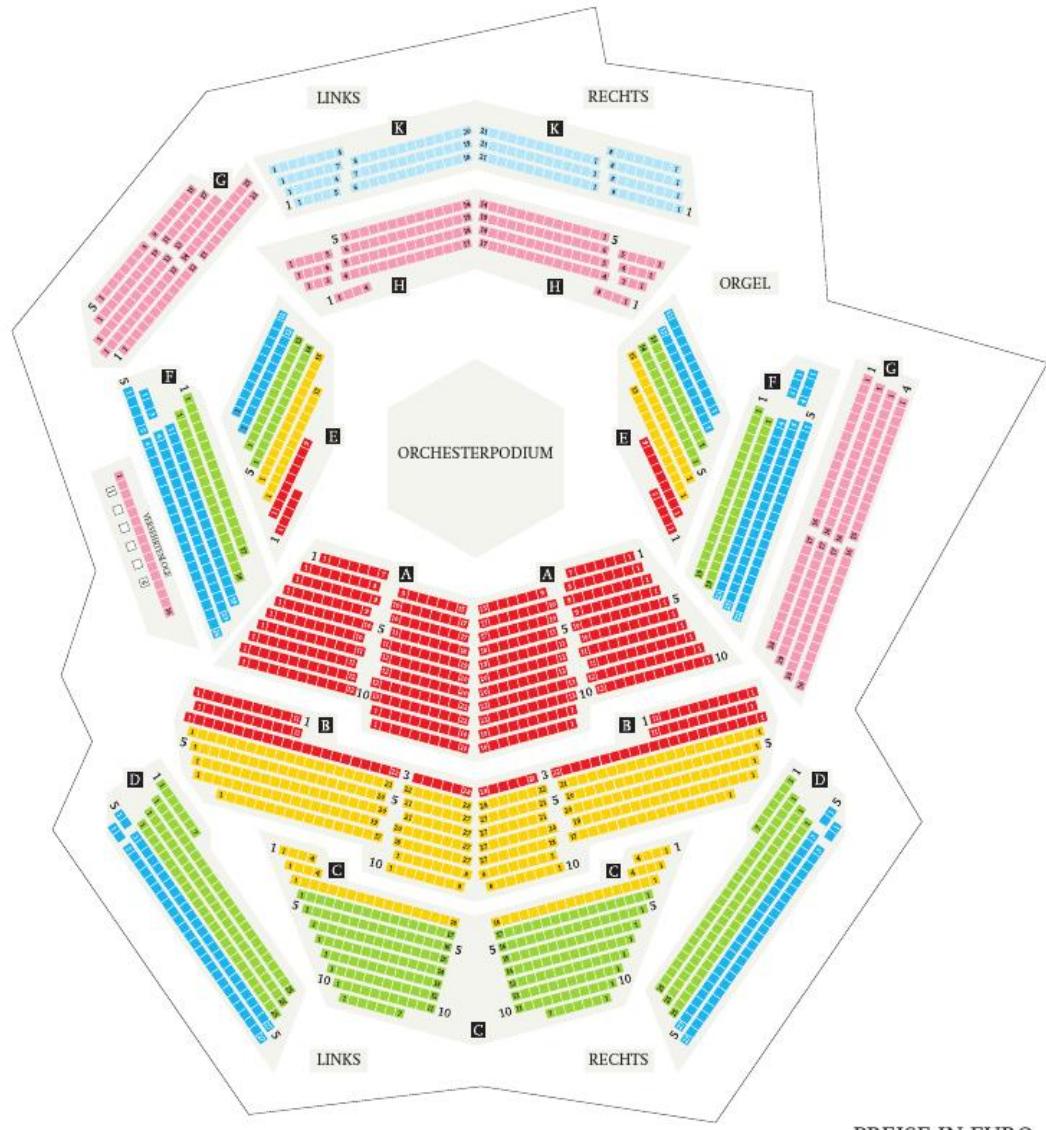
**S-BAHN**  
Charlottenburg (S5, S7, S9)  
Halensee (S41, S42, S46)

**U-BAHN**  
Adenauerplatz (U7)

**BUS**  
Schaubühne/Lehniner Platz  
(M19, M29)

# PHILHARMONIE

HERBERT-VON-KARAJAN-STR. 1

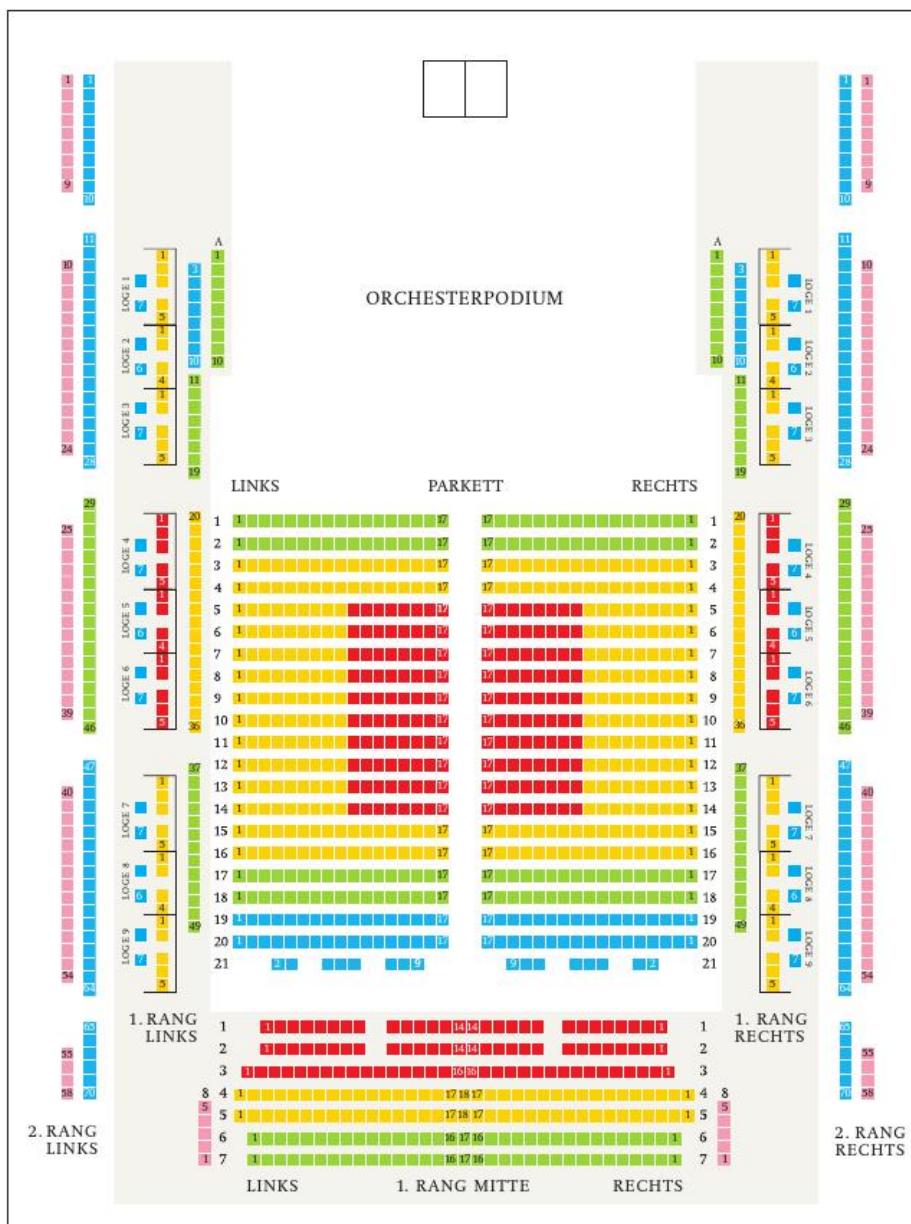


PREISE IN EURO

PREISGRUPPE	I	II	III	IV	V	VI
K-PREISE	63	54	47	40	25	17
L-PREISE	72	60	52	44	28	19
SONDERPREISE 29. SEPTEMBER	75	70	65	55	50	40
SONDERPREISE 2. / 3. SEPTEMBER	90	76	62	49	34	22
SONDERPREISE 17. FEBRUAR, 29. MÄRZ, 1. / 4. APRIL	115	95	78	56	34	22
SONDERPREISE 27. MÄRZ	145	125	107	74	50	32
SONDERPREISE 31. AUGUST	220	190	150	80	55	33

# KONZERTHAUS BERLIN

GENDARMENMARKT 2

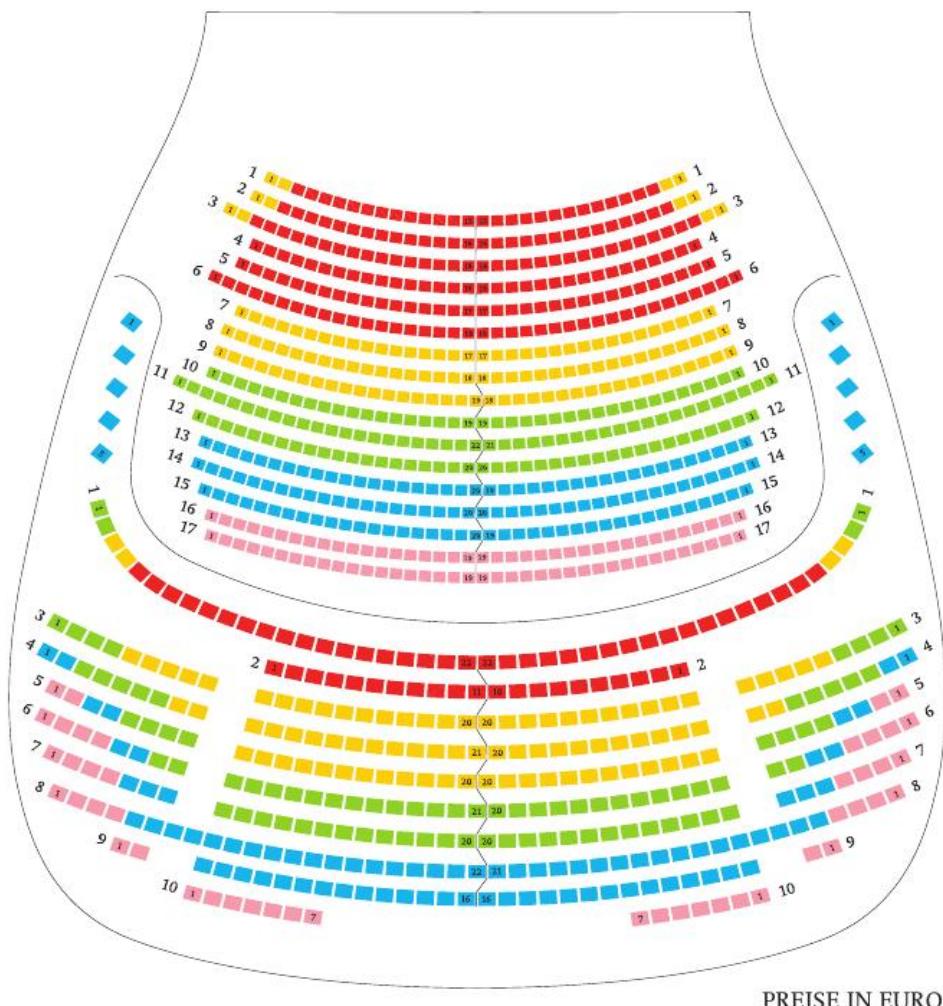


PREISE IN EURO

PREISGRUPPE	I	II	III	IV	V	VI
<b>K-PREISE</b>	63	54	47	40	25	17
<b>L-PREISE</b>	72	60	52	44	28	19

# STAATSOPER IM SCHILLER THEATER

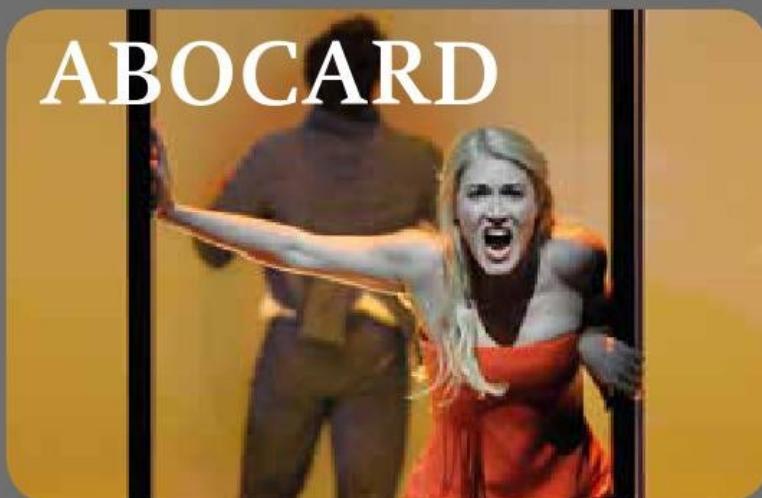
BISMARCKSTRASSE 110



PREISE IN EURO

PREISGRUPPE	I	II	III	IV	V
<b>A-PREISE</b>	42	35	27	18	14
<b>B-PREISE</b>	53	45	37	27	15
<b>C-PREISE</b>	66	58	49	37	20
<b>D-PREISE</b>	84	72	57	44	28
<b>E-PREISE</b>	126	105	90	63	38
<b>F-PREISE</b>	160	130	110	80	55
<b>G-PREISE</b>	220	175	145	95	60
<b>FESTTAGE OPER</b>	260	210	160	110	65

# EXKLUSIV FÜR UNSERE ABOONNENTEN DIE ABOCARD



---

*Mit einem Abonnement für die Spielzeit 2014/2015  
sichern Sie sich ...*

- bis zu 30 % Rabatt*
- Ihren Wunschplatz*
- ein Vorkaufsrecht für alle Vorstellungen*
- exklusive Programminformationen*
- persönliche Betreuung und individuellen Service*

*+*

*Mit der AboCard erhalten Sie 10 % Rabatt auf alle CDs und DVDs  
der Klassik-Abteilung sowie eine Geburtstagsüberraschung  
bei Dussmann das KulturKaufhaus!*

*Weitere Informationen unter +49 (0)30 – 20 35 45 54  
oder [www.staatsoper-berlin.de](http://www.staatsoper-berlin.de)*

DANIEL BARENBOIM · ANNA NETREBKO · GUSTAVO DUDAMEL ·  
JÖRG WIDMANN · SOL GABETTA · PABLO HERAS-CASADO · DAVID  
AFKHAM · SALEEM ASHKAR · GIDON KREMER · ZUBIN MEHTA · TON  
KOOPMAN · YEFIM BRONFMAN · PINCHAS ZUKERMAN · SEBASTIAN  
WEIGLE · MARTHA ARGERICH · ANDRÁS SCHIFF · JOHN DASZAK ·  
ANNA LAPKOVSKAJA · THOMAS QUASTHOFF · JOCHEN KOWALSKI ·  
PLÁCIDO DOMINGO · ROLANDO VILLAZÓN · ALVIS HERMANIS ·  
LIUDMYLA MONASTYRSKA · DOROTHEA RÖSCHMANN · CAMILLA  
NYLUND · ANJA SILJA · RENÉ JACOBS · INGO METZMACHER · ANNA  
PROHASKA · PAVOL BRESLIK · MASSIMO GIORDANO · MICHAEL  
THALHEIMER · BURKHARD FRITZ · THOMAS HAMPSON · ROBERTO  
SACCÀ · MOJCA ERDMANN · DEBORAH POLASKI · MICHAEL VOLLE ·  
DMITRI TCHERNIAKOV · ANJA KAMPE · WOLFGANG KOCH ·  
STAATSKAPELLE BERLIN · EDITA GRUBEROVA · PETER SEIFFERT ·  
CHRISTIAN GERHAHER · KWANGCHUL YOUN · WALTRAUD MEIER ·  
FABIO SARTORI · SIMON RATTLE · SAIMIR PIRGU · RENÉ PAPE ·  
MARINA PRUDENSKAYA · CHARLOTTE HELLEKANT · CLAUS GUTH ·  
MARIA BENGTSSON · FLORIAN BOESCH · RICHARD CROFT · IVOR  
BOLTON · EVA-MARIA HÖCKMAYR · ROMAN TREKEL · EVELIN  
NOVAK · KATHARINA KAMMERLOHER · ANNA SAMUIL · STEPHAN  
RÜGAMER · LISA BATIASHVILI · URSINA LARDI · JÜRGEN FLIMM ·  
NECO ÇELIK · SASHA WALTZ · HANS NEUENFELS · FALK RICHTER ·  
NICOLAS STEMANN · PATRICE CHÉREAU · ALFREDO DAZA ·  
ANDREA BRETH · CHRISTOPH MARTHALER · LEO HUSSAIN · PAAVO  
JÄRVI · MARIA JOÃO PIRES · MICHAEL WENDEBERG · WAYNE  
MARSHALL · ELIN ROMBO · CHRISTOPHER MOULDS · BARBARA  
HANNIGAN · LAURA AIKIN · DAVID ROBERT COLEMAN · PAVLO  
HUNKA · GEORG NIGL · MARINA POPLAVSKAYA · SYLVIA  
SCHWARTZ · WIENER PHILHARMONIKER · ROBIN JOHANSEN ·  
BRENDA RAE · ADRIANNE PIECZONKA · GIDON SAKS · WEST-  
EASTERN DIVAN ORCHESTRA · THOMAS PIFFKA · GRAHAM CLARK ·  
SONIA GANASSI · NIKOLAY BORCHEV · STEFAN SOLTESZ · ANDREAS  
SCHAGER · JOHANNES CHUM · STAATSOPERNCHOR · TÓMAS  
TÓMASSON · KINDERCHOR DER STAATSOPER · VINCENT BOUSSARD